

A Sentimental SOLDIERs Trap

Von Apeiron

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Zwangsurlaub	2
Kapitel 1: Physischer Schmerz, Psychischer Schmerz	4
Kapitel 2: Der Fluch der Costa del Sol	7
Kapitel 3: Flammendes Wasser	10
Kapitel 4: Ein Beweis und unangenehme Spannung	14
Kapitel 5: Da sind wir schon zu dritt	15
Kapitel 6: Harte Worte	18
Kapitel 7: Erwischt!	21
Kapitel 8: Von Minze- und Zitrusdüften	24
Kapitel 9: Heimreise	28
Kapitel 10: Kankitsurui	31
Kapitel 11: Minto	34
Kapitel 12: My Soul Shatters	37
Kapitel 13: My Pride Is Shattered	42
Kapitel 14: Ein frecher Soldier, eine Sorge mehr	43
Kapitel 15: Barren Of Promises	47
Kapitel 16: Chikara	51
Kapitel 17: Der Freundschaftsdienst	56
Kapitel 18: No one's taintless	62
Kapitel 19: For the price of my pride	63
Kapitel 20: Taking flight	67
Kapitel 21: Schmerzende Sehnsucht	71
Kapitel 22: Yakusoku no nai asu de arouto	77
Kapitel 23: Kimi yo tobi tatsu no ka	82
Kapitel 24: Was gestern war, heute ist, morgen wird	87
Kapitel 25: Location-Independent	94
Kapitel 26: Retourkutsche	95
Kapitel 27: Bright and dismal prospects	96
Kapitel 28: Yuuryo suru	102
Kapitel 29: Die theatralische Aufklärung	107
Kapitel 30: Zwei Herzen verschmelzen	112
Kapitel 31: Mein liebster Idiot	113
Kapitel 32: Unmei no itazura	120
Epilog: EPILOG - Der Gefangene der drei Freunde	126

Prolog: Zwangsurlaub

Zwangsurlaub

Es war überall. Wasser, einfach überall! Es umgab ihn, schloss ihn ein und das einzige, dass er außer ihm sah, war gebrochenes Licht, das von obenauf ihn herab schien. Scheinbar war das die Sonne, mit ihrer Sänfte zu dieser Jahreszeit. Eine Hand, mit einer schwachen Bewegung, wühlte sich schwerfällig durch das Wasser und streckte sich mit den Fingern dem Sonnenstrahlen entgegen, als wollten sie sie greifen.

Ein fester Griff, mit einem Ruck wurde Genesis aus dem Wasser gezogen, gelang auf festen Grund. Jemand schob einen Arm unter seinen Rücken und half ihm, sich aufzusetzen. Der Rothaarige hustete zunächst eine Lache Wasser aus, die sich in seine Lungen gesetzt hatte. Sein Kopf schmerzte, viel zu sehr, und die Hand, die eben noch nach der Sonne hatte greifen wollen, fuhr jetzt durch seine Haare an die schmerzende Stelle. Ein leises Ächzen, weil die Berührung brannte, dann zog er die Hand zurück und erblickte Blut an seinen Fingern.

"Genesis, was... ist hier passiert?", ertönte eine bekannte Stimme neben ihm und der Rothaarige folgte ihr. Sein noch leicht verschwommener Blick blieb an dem Gesicht von Angeal hängen, der auch teilweise klatschnass war, seinen besten Freund stützte und ihn musterte.

"Ich... bin mir nicht mehr sicher...", war die stockende Antwort.

Ein Seufzen von dem Schwarzhaarigen, der sich jetzt umsah, als würde die Lösung hier irgendwo stehen. "Versuch dich zu erinnern", gab Angeal von sich.

Auch Genesis sah sich nun um. Zunächst blickte er zum Wasser herüber. Es war ein Pool und er saß auf den Fliesen direkt davor. In Ruhe versuchte er seine Gedanken zu Ordnen, während er zu der Villa herüber blickte, zu welcher der Pool gehörte. Sie waren hier, weil sie Zangsurlaub bekommen hatten. Eigentlich hatte nur Sephiroth den bekommen, weil er in den Augen Heideggers überarbeitet gewirkt hatte. Angeal und Genesis hatten sich absichtlich Urlaub genommen, um den gemeinsamen Freund zu begleiten, denn dieser hatte wirklich überhaupt keine Lust gehabt, an die Costa del Sol zu fahren. Mit Freunden war das für ihn einfach angenehmer. Und nun rannten sie alle drei oben ohne herum.

Aber der General hatte seine schlechte Laune an einem eben dieser Freunde ausgelassen, richtig! Genesis begann sich zu erinnern, was vorgefallen war. "Sephiroth...", setzte er an und senkte den Blick. Jetzt spielte sich das Geschehene wie ein bruchteilhafter Film vor seinem inneren Auge ab. Er sah, wie Sephiroth sich zu ihm umwandte, das Gesicht hatte die übliche Fassade verloren, nicht nur Ernst lag auf ihm, sondern auch Wut und Empörung. "Ich habe wohl etwas Falsches gesagt. 'Du bist noch ein wenig anders, als zum Beispiel Angeal oder ich. Du bist Hojos Sohn, deswegen bekommst du immer eine Sonderbehandlung. Mehr Aufträge, Zwangsurlaub...!', hab ich begonnen, wollte ihm erklären, warum er zur Costa del Sol geschickt wurde."

Das Geräusch von Metall, Sephiroth zog seine Klinge, schwang sie und Genesis musste parieren - in seinen Erinnerungen. Dort stolperte der Rotschopf rückwärts, der Silberhaarige drehte sich um und schritt davon. Noch war Genesis dabei, sich zu fangen, aber die Wut darüber, dass Sephiroth so reagiert hatte und so seine Klinge

gegen einen Freund erhoben, veranlasste den Rothaarigen dazu, unvorsichtig zu werden. Er wollte ihm hinterher sprinten, rannte nur zwei Schritte am Rand des Pools entlang, rutschte aus und dann erinnerte er sich nur noch an den Schmerz am Kopf und dass alles schwarz wurde.

"Sephiroth wurde wütend", fuhr Genesis fort, um es Angeal zu erklären. "Und wir haben einen kurzen Schlagabtausch gehabt, nichts wildes. Er ging gerade, da bin ich ausgerutscht und hab mir wohl den Kopf gestoßen. Mehr weiß ich nicht."

Von dem Schwarzhaarigen, der bei ihm war, kam nur ein Brummen, das so viel sagte, wie, dass er verstanden hatte. Da der andere inzwischen wieder mit eigener Kraft aufrecht sitzen konnte, ließ Angeal jetzt von ihm ab und stand auf.

Genesis sah zu ihm auf. "Oe, Angeal... Arigatou!", meinte er und tat es seinem besten Freund gleich, welcher jetzt nickte und kurz lächelte. Es war in Ordnung. "Für dich immer", fügte der Schwarzhaarige hinzu. "Ich bring dich zum Arzt hier um die Ecke, damit er sich mal die Wunde an deinem Kopf ansieht. Komm!"

Aber Genesis schüttelte den Kopf und legte eine Hand auf Angeal Schulter, der sich gerade umdrehen wollte und jetzt innehielt und fragend in das Gesicht des anderen sah. Der Rotschopf widersprach dem Vorschlag: "Ich kann alleine zum Arzt. Tu mir einen Gefallen und sieh nach Sephiroth, wo auch immer er ist." Ohne eine Antwort abzuwarten, ging Genesis an Angeal vorbei, um die Hecke herum und war auch schon verschwunden.

Mit besorgter Miene blickte Angeal ihm nach, seufzte dann und machte sich auf die Suche nach Sephiroth. "Pass bloß auf dich auf, Genesis", murmelte er noch im Gehen.

Kapitel 1: Physischer Schmerz, Psychischer Schmerz

Physischer Schmerz, Psychischer Schmerz

Der Verband saß fest und sicher. Mit einem Nicken tat Genesis das kund. "Danke", richtete er sich an die Helferin des Arztes, die ihn jetzt anlächelte. An der Costa del Sol gab es kein Krankenhaus und hier waren auch nicht wirklich viele kranke Leute, denn hier nahm man Urlaub, erholte sich ohnehin recht gut. Wenn dann doch jemand krank war, musste er nach Hause fahren, wenn er nicht pleite gehen wollte. Denn gar eine Fahrt auf einen anderen Kontinenten war bei weitem preiswerter als diesen Arzt hier zu bezahlen. Nicht, dass Genesis das Geld nicht gehabt hätte, aber die Behandlung wurde zudem ohnehin für ihn von Shinra bezahlt. Sehr praktisch!

Die junge Arzthelferin gefiel dem Rotschopf, er könnte ja öfter mal vorbei kommen und ein wenig flirten, wenn es doch ohnehin nicht auf seine Kosten ging. Schwarzes, langes, gewelltes Haar, das sie kaum bändigen konnte. Bernsteinfarbene Augen, wie Juwelen in ihrem schlanken Gesicht. Gerade wollte sie sich umdrehen und sich anderen Aufgaben widmen, da schnellte Genesis' rechte Hand hervor und fasste die junge Lady am Handgelenk. "Moment...", murrte er mit gut geschaukelter, klagender Stimme. Nun ließ er wieder von der Frau ab und seine Finger legten sich an die linke Schulter. "Ich bin mir nicht sicher, ob es etwas Schlimmeres ist, vielleicht hab ich mir die Schulter auch nur verrenkt, aber... es schmerzt bei jeder Bewegung. Könnten Sie einen Blick drauf werfen?"

Ein Lachen kam über die Lippen der Arzthelferin: "Wie? Wenn es nur so eine Lappaile ist, dann wundert es mich. Sie sind bei SOLDAT, nicht wahr? Ich kenne Sie, Sie sind erste Klasse. Seit wann klagt jemand von ihrem Rang über etwas so Unbedeutendes?" Mist! Das war nichts. Genesis runzelte die Stirn, so schnell gab er sicher nicht auf. Also legte er den Kopf schief und versuchte es erneut: "Richtig, normalerweise wäre mir das egal. Aber im Urlaub wäre es schon nett, wenn es mir auch komplett gut gehen würde, Miss..." Ganz toll verstrickt, er kannte ja nicht einmal ihren Namen.

"Miss Laker", half die Angesprochene ihm da auch schon weiter, ehe sie die Augen verspielt verdrehte und sich dann der Schulter von Genesis widmete. "Ich kann mir das Problemchen ja mal ganz kurz ansehen..." Ein Griff an die Schulter, sie wusste ja, dass es nur gespielt war. "Schmerzt es so?"

Zu ihrer Überraschung nickte der Rotschopf, griff nun ihrer beiden Hände und blickte sie fest an. "Ja, aber nicht an der Schulter, sondern ein Stück weiter unten rechts", schmunzelte er und legte eine Hand demonstrativ an sein Herz. "Wie wäre es heute Abend mit einem Kaffee, Miss Laker?", ging er forsch voran.

Die Schwarzhäufige löste sich aus seinem Griff und er ließ sie. Ihr Blick verriet, dass sie ernsthaft darüber nachdachte, dann aber schüttelte sie den Kopf. "Heute Abend habe ich Notdienst", erklärte sie ihre Antwort.

Ein Grinsen legte sich auf Genesis' Gesicht. "Morgen Abend?"

Sie nickte und lächelte jetzt. "Gut, morgen Abend. Wenn es Ihnen recht ist, können Sie mich um sieben Uhr vor der Praxis abholen."

Auch der Rotschopf nickte jetzt. "Gut, sehr gerne. Aber damit das klar ist: Mein Name ist Genesis."

Die Arzthelferin lachte wieder und nickte. "Mira", stellte sie sich vor und damit ar für

sie alles geklärt. Mit wehenden, langen Haaren wandte sie sich ab und schritt aus dem Raum, elegant, ohne sich noch einmal umzudrehen. Wunderschön, schoss es Genesis durch den Kopf. Er kannte sie nicht, fand sie nur süß und nett. Und er freute sich auf einen kleinen Urlaubsflirt, wenn man wegen diesem Miesepeter Sephiroth ja schon keine anderen Freuden hatte. Immerhin waren sie an der Costa del Sol und er hatte nichts besseres zu tun, als außerhalb der Ferienstadt zu trainieren. Selbst schuld... Mit einem kleinen Triumphsgefühl schritt Genesis nun aus der Praxis und machte sich auf den Rückweg zu der Villa, in welcher sie zu dritt unter gekommen waren.

~~~

"Warum hast du das gemacht?", dröhnte die harte, feste Stimme von Angeal und Sephiroth blickte über seine Schulter zu ihm zurück. Einen Moment lang verharrten beide so. Es sah weder so aus, als ob der Silberhaarige Antwort gab, noch, als ob Angeal seine Frage wiederholen würde.

Sephiroth wandte sich nun ganz um, steckte sein Schwert weg, mit welchem er bis eben noch trainiert hatte, und wandte den Blick ab. Ein spottendes "Hm", war alles, was von ihm kam, ehe er an Angeal vorbei schritt.

Dieser ballte jetzt die Hände zu Fäusten, drehte sich um, schritt Sephiroth zügig nach und riss ihn an seiner Schulter wieder herum. "Er wäre fast verreckt!", schimpfte Angeal und holte zu einem Schlag aus, der Sephiroth direkt ins Gesicht treffen sollte. Es sollte ihm eine Lehre sein!

Aber der Silberhaarige war schneller, hielt die Faust mit seiner bloßen Hand gekonnt auf und sah Angeal völlig überrascht ins Gesicht. "Machst du Witze? Ich hab ihn ja nicht mal berührt!", grummelte er zurück und ließ den Schwarzhaarigen dann wieder los.

"Dessen bin ich mir bewusst. Aber ich hab die Eisreste auf dem Boden vor dem Pool nicht übersehen. Du wolltest doch, dass er fällt!"

Wieder ein "Mh..." und Sephiroth wandte sich erneut ab, beschritt weiter den Weg, der zur COsta del Sol führte. "Mag sein. Aber glaubst du wirklich, Genesis wäre so dumm, deswegen gleich den Löffel abzugeben? Er hätte sich einfach nur abfangen müssen! Und jetzt sag mir nicht, dass er DAS nicht gekonnt hätte, als SOLDAT erster Klasse. Das kannst du mir nicht weiß machen, Angeal. Mit dem Eis wollte ich nur Zeit schinden und Abstand gewinnen."

Perplex blieb Angeal stehen und sah seinem Freund hinterher. Die Augen waren ein Stück geweitet. Sephiroth hatte recht! Soetwas würde Genesis doch nie und nimmer erledigen. Moment... hatte der Rotschopf nicht diese blutende Wunde am Kopf gehabt? Ja, aber... Angeal hatte nirgends am Beckenrand Blut entdecken können, da war er sich ganz sicher. Irgendetwas stimmte da nicht. Aber so schnell würde sich das wohl nicht klären!

Also widmete sich der Schwarzhaarige nun zunächst dem anderen Grund seiner Verwirrung. "Abstand gewinnen? Wozu denn? Von Genesis etwa?"

Sephiroth reagierte nicht, also rannte Angeal ihm nun hinterher, bis er mit ihm gleichauf war und neben ihm her schreiten konnte. Als Ausdruck seiner nicht allzu guten Laune und seiner Ernsthaftigkeit verschränkte er die Arme vor der Brust. Nun erhob er abermals seine Stimme: "Waren seine Worte denn so verletzend für dich? Er wollte dir nur erklären, warum er vermutet, dass du so schnell Zwangsurlaub bekommst."

Jetzt reagierte der Silberhaarige endlich, aber deutlich zu schnell und zu heftig. Schon war die Klinge wieder gezogen und Angeal musste einen Satz zurück machen.

Sicherheitshalber zog er sein Schwert ebenfalls und hatte sich mit der Entscheidung wohl gut gerettet. Im nächsten Moment prallte die Klinge des Masamune auf die des Schwarzhaarigen. Sephiroth stand direkt vor ihm und übte noch ein wenig mehr Druck auf sein Schwert aus. Angeal konnte nur mit großer Anstrengung dagegen halten. Ein eiskalter Blick seines Gegenüber traf ihn und die Kälte wurde nur noch deutlicher, als Sephiroth nun sprach: "Ich bin nicht anders! ICH BIN\_NICHT\_ANDERS! Oder bin ich etwa so abstoßend, weil ich der Sohn eines durchgeknallten Wissenschaftlers bin? Das sind nur Gene! Es macht mein wahres Ich nicht im geringsten aus. Ich bin nicht anders als ihr!", bebte seine Stimme erzürnt.

Wie Unrecht er doch hatte...

Angeal weitete die Augen geschockt. Es hatte ihn doch so verletzt, wenn er als anders als Angeal und Genesis beschrieben wurde? Natürlich, sie waren seine einzigen Freunde und dass eben einer von denen solche Worte hervorbrachte, musste schmerzen.

Der Silberhaarige ließ von Angeal ab und steckte sein Masamune wieder weg. Wieder wandte er sich um und schritt davon, dieses Mal mit einem zügigeren Gang. Stumm sah Angeal ihm eine Weile hinterher, das Schwert noch immer in einer Hand haltend, aber zu Boden gesenkt. Erst nach etlichen Sekunden flüsterte er leise: "Gomen, Sephiroth. Entschuldige das..."

## Kapitel 2: Der Fluch der Costa del Sol

### Der Fluch der Costa del Sol

Mit einem kecken Grinsen auf den Lippen betrat Genesis die Villa und durchquerte die Eingangshalle, als sein Blick an Sephiroth hängen blieb, der die letzten Stufen der Treppe herauf kraxelte und dann um die Ecke verschwand. Er war nicht mehr am trainieren, wie üblich um diese Tageszeit? Stirnrunzelnd fragte sich Genesis, was ihn wohl dazu veranlasst hatte, das Training abzubrechen, aber er kam nicht weit mit seinen Gedanken, denn er vernahm weitere Schritte hinter ihm und er wandte sich um. Schließlich sah er in das ernste Gesicht von Angeal. "Sag mal, ist irgendetwas vorgefallen, während ich weg war?", sprach er den Schwarzhaarigen direkt an.

Dieser brummte allerdings nur vor sich hin, was weder ein Ja noch ein Nein verhieß. Es war eigentlich rein gar keine Antwort. Und zu allem Überfluss ging Angeal jetzt auch noch einfach an ihm vorbei, stieg ebenfalls die Treppen hoch.

"Heh, ich rede mit dir, Angeal!", seufzte Genesis und schüttelte den Kopf. Was dachte sich der Schwarzhaarige dabei denn? Nun gut, wenn er so nicht reden wollte, dann würde Genesis wohl abwarten müssen, bis er es doch irgendwann mal tat. Denn dazu zwingen wollte er seinen besten Freund ganz bestimmt nicht.

Vielleicht war es mit einem anderen Thema ohnehin besser? Entschlossen ging Genesis dem anderen hinterher und versuchte ein neues Gespräch zu beginnen: "Ich bin für morgen Abend reserviert."

Und tatsächlich blieb Angeal kurz stehen, sah zu Genesis zurück und wartete, bis dieser mit ihm auf der gleichen Höhe lief. Dann erst setzte er sich wieder in Bewegung. "Was meinst du damit?", hakte er nach.

Schmunzelnd sah Genesis nach vorne. "Ich werd den Urlaub mitsamt seinen feministischen Seiten genießen. Was denkst DU denn? Sephiroth kann man da ja ohnehin nicht überreden, aber mal ehrlich, Angeal. Hast selbst DU bisher nicht mal einen Urlaubsflirt in rwägung gezogen?"

Verwundert sah der Schwarzhaarigen den Mann neben sich an, aber der Blick wurde nicht erwidert. "Weiberheld", raunte Angeal, musste jetzt allerdings auch ein wenig schmunzeln. "Ich halte nichts von unbedeutenden Flirts, Genesis. An soetwas habe ich keinen Spaß. Wenn ich je einer Frau begegne, von der ich ganz genau weiß, dass ich sie will, dann nehme ich mir Zeit. Und wenn ich das nicht kann, dann vergess ich die Sache von vorneherein."

Ein Seufzer war der Konter, der von Genesis kam. Nicht weiter. Was sollte man dazu auch noch groß sagen? Es war ja jedem seine Sache, da konnte der Rotschopf wohl kaum auf den anderen einreden. ER zumindest würde den morgigen Abend mit dieser jungen Frau genießen, auch MIT dem Gewissen, dass es nur ein kurzer Spaß war.

Gerade waren sie die Treppen zuende gestiegen und schritten nebeneinander durch den Flur, da kam ein Zimmermädchen aus einem der Räume und blickte ganz besorgt zu Genesis. Sie trat auf ihn zu und musterte den Verband an seinem Kopf. Nicht minder iritiert erwiderte Genesis den Blick und auch Angeal blieb verwundert stehen. "Schon wieder jemand, der nicht wohlauf ist?", seufzte das Mädchen und senkte schließlich traurig den Blick. "Entschuldigen Sie den Vorfall in unserem Hause. Darf ich fragen, wie das passiert ist?"

Ein flüchtiger Blickaustausch zwischen den beiden SOLDATEN. 'Schon wieder'? Was meinte sie damit? Der Rothaarige sah das Zimmermädchen wieder an. "Ich bin wohlauf. Ich hatte Streit mit einem Freund und es danach zu eilig. Mein Ungeschick hat mir das eingehandelt."

Das Mädchen sah auf und ihre Augen zeigten, dass sie ein wenig erleichterter war. Das verstand Genesis jetzt umso weniger. "Oh, dann...", setzte das junge Etwas an. "Ich dachte schon, es wäre schon wieder etwas Unerklärliches passiert. Diese Villa hat den Ruf, verflucht zu sein. Immer passieren den Gästen die merkwürdigsten Dinge, sie verletzen sich auf unerklärliche Weise oder werden mit einem Male krank. Ich bin froh, dass der Fluch der Costa del Sol Sie nicht erwischt hat, Sir. Dennoch wünsche ich eine rasche Genesung." Mit diesen Worten zog das Zimmermädchen ab.

Angeal und Genesis sahen ihr noch kurz hinterher, dann schüttelte der Schwarzhaarige den Kopf. "Ein Fluch? Wer glaubt denn an SO etwas?"

Mit einem Male war ein Lachen von Genesis zu hören. "Shinra!", grinste er und handelte sich damit einen weiteren verwunderterten Blick seines Gegenüber ein. "Die haben von dem Fluch gehört und jetzt wollten sie uns loswerden, deswegen bezahlen die uns ausgerechnet diese Villa!"

Ein Brummen, ein Kopfschütteln und dann deutete Angeal auf die Zimmertür des Rotschopfes. "Zieh dir ne trockene Hose an. Du bist seit ich dich aus dem Pool gefischt habe mit den klitschnassen Sachen herum gelaufen. Ne Erkältung würde gerade noch passen!"

Genesis verdrehte die Augen. "Ist schon längst wieder trocken bei dem Wetter! Außerdem hab ich ja noch ne Badehose drunter, die ist dafür gemacht, nass zu werden."

"Ah?", konterte Angeal wieder. "Aber deine schwarze Hose nicht. Die dürfte jetzt schön abfärben, sodass du ohnehin duschen gehen musst. Und der Stoff braucht auch ne Wäsche, das Chlor greift ziemlich an."

"Hausfrau!"

"Wie war das?!"

"Haus\_FRAU!", grinste Genesis und verschränkte die Arme ineinander.

Schlechtes Timing, Angeal packte ihn am Kragen und zog ihn ein Stück zu sich. "Pass auf, was du sagst, sonst wirst du hier bald zur Hausfrau gemacht!" Dann ließ der Schwarzhaarige aber auch schon wieder von ihm ab und verlor den Ernst im Gesicht. "Niedliche Vorstellung, du mit Schürze und Staubwedel, statt deinem Loveless und Schwert."

"Tze", kam es von Genesis, der den Roomboy ignorierte, der jetzt an ihnen vorbei schritt, wo auch immer der gerade herkam. "Diese Runde geht an dich." Der Rotschopf zupfte sich seinen Kragen zurecht. Loveless war ein herrliches Stichwort. Eine theatralische Stimme unterstrich die folgenden Worte: "Revenge is scared into my soul. Agonizing for its arrival our wishes become our relief, Sleep where you are equable." Und noch während Genesis das vor sich hinsäuselte, verschwand er in seinem Zimmer und schloss die Tür hinter sich.

Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen aber einem angriffslustigem Blick sah Angeal ihm hinterher, ehe er sich dann wieder in Bewegung setzte, um selbst zu seiner Zimmertür zu kommen. Nur ein oder zwei Schritte und er hielt wieder inne, denn einige Meter weiter, am Ende des Ganges, stand eine große Person an ihren Türrahmen gelehnt, die Arme vor dem Brustkörper verschränkt, den Blick gesenkt, sodass die silbernen Haare in sein Gesicht fielen.

Stumm sah Angeal zu ihm herüber, löste den Blick nicht seine Sekunde. Sephiroth hob sein Gesicht und schaute ebenfalls direkt zu Angeal herüber. Aber der Silberhaarige schien noch immer absolut ernst, wenn nicht gar noch ernster als zuvor. Täuschte sich Angeal, oder konnte er in der Mimik des anderen sogar Sorge ablesen? Sephiroth war so verdammt schlecht drauf! Das konnte doch nicht nur sein, weil er Zwangsurlaub bekommen hatte. In jedem Moment, in welchem Angeal eben darüber nachdachte, wandte sich Sephiroth wieder ab und verschwand in seinem Zimmer, die Tür fiel in Schloss. Nein, der konnt doch nicht immer flüchten, schoss es Angeal durch den Kopf. Der Schwarzhaarige setzte sich wieder In Bewegung, nahm sich vor, den anderen endlich darauf anzusprechen, aber ein Klacken, dass ihm verriet, dass Sephiroth abgeschlossen hatte, ließ ihn stocken. Mist, verdammt... Der Tag war mal wieder zum kotzen! Und die Laune des Generals nicht minder.

Brummend verzog sich Angeal nun ebenfalls in sein eigenes Zimmer, um die Zeit dort mit Fernsehen tot zu schlagen.

## Kapitel 3: Flammendes Wasser

### Flammendes Wasser

Genesis nahm den Duschkopf in die Hand. Besser war es, wenn er nichts von oben herunter prasseln lassen würde, der Verband sollte nicht nass werden. Mit schwimmen würde es die nächsten Tage ebenso wenig werden, wenn er Vernunft bewahren wollte. Mit einem Griff stellte er das Wasser an, dass auf seine Haut schulterabwärts prasselte. Es war lauwarm und doch empfand er es als kühl, was bei den örtlichen Temperaturen kein Wunder war. Ein Blick herab verriet ihm, dass Angeal richtig gelegen hatte; die Hose hatte sich abgefärbt. Aber das blasse Schwarz ging zum Glück auch ganz leicht wieder ab. Während Genesis dafür sorgte, dass das auch passierte, versank er in Gedanken. Irgendwie war die Tatsache seltsam, dass er vorhin am Pool noch nicht ganz zu Boden gefallen war, ehe ihm schwarz geworden war und er den Schmerz am Kopf verspürt hatte. Eigentlich hatte er sich noch abfangen wollen und er war ziemlich überrascht darüber, dass er es anscheinend nicht mehr geschafft hatte und dass er dabei gleich so stark mit dem Kopf auf dem normalen Boden aufgeschlagen war, dass er diese Platzwunde bekommen hatte. Schien alles recht unglücklich verlaufen zu sein.

Ein Schrei, der ihm entgleiste, langgezogen, laut und deutlich. Sofort ließ er den Duschkopf fallen und stolperte rückwärts aus der Duschkabine. Seine Haut brannte, schmerzte, das Wasser war mit einem Male kochend heiß geworden, regelrecht unerträglich. Der Dampf stieg durch die Duschkabine, die heißen Wassertropfen trommelten gegen die Fliesen und die Duschwand. "Verdammt Scheiße!", fluchte der Rotschopf, besah sich noch einmal seine leicht verbrannte, rote Haut an seinem Arm, den er gerade unter Wasser gehalten hatte. Atemlos vor Schreck sah er dann abermals zu der Dusche herüber. Wenn das kochend heiße Wasser dort noch immer so umher spritzte, wie sollte er dann da rein kommen, um es abzustellen? Mist... Aber er erinnerte sich: Auf dem Flur waren Zentralwasserhähne, die konnte man abdrehen. Ein lautes Poltern ließ Genesis erneut aufschrecken. Angeals Stimme drang zu ihm durch, aber er konnte die Worte nicht verstehen, zu laut war das prasselnde Wasser der Dusche. Eilig sprang Genesis auf die Beine, schnappte sich ein Handtuch, das er sich um die Hüften warf, und dann schritt er aus dem Bad, ungeachtet dessen, dass er seine ganzen Räumlichkeiten volltropfte. Das war ihm nun wirklich egal.

"Genesis! Antworte endlich! Scheiße, Geeneesiiiiis!", dröhnte es von der Tür her, gegen die Angeal scheinbar kräftig trommelte. Brummend schritt der Rotschopf herüber, drückte die Klinke herab und blickte in das besorgte Gesicht des Schwarzhaarigen, von welchem er eindringlich gemustert wurde. Der Rotschopf schritt an ihm vorbei. "Reg dich wieder ab!", warf er ihm schlecht gelaunt an den Kopf. Angeal war irritiert. Genesis war klitschnass, hatte nichts weiter an, als ein Handtuch, und schritt so einfach über den Flur. Die Dusche war noch an, das hörte der Schwarzhaarige deutlich. Und die schlechte Laune von Genesis war auch nicht zu übersehen. Vor wenigen Minuten sah das nämlich noch ganz anders aus. Da war definitiv etwas im Busch, wurde es dem Schwarzhaarigen klar, der seinem besten Freund jetzt folgte. "Was... was ist mit deinem Arm passiert?", stockte er, als er die Verbrennungen endlich erblickte.

Genesis brummte nur etwas von "Missgeschick" und bog dann um die Ecke, öffnete eine Tür und betrat eine kleinere Kammer. Er musste erst einige Kartons beiseite schieben, bis er die Wasserhähne sah. Der für heißes Wasser war voll aufgedreht, der für kaltes völlig abgeschaltet.

Angeal wollte ihm gerade in die Kammer folgen, als Sephiroth sich an dem Schwarzhaarigen vorbeischoob und sich hinter Genesis positionierte. Mit skeptischem Lick betrachtete er das Desaster, ehe der Rotschopf das ganze schließlich wieder auf die Norm umstellte.

Ein kurzer, nicht gerade freundlicher Blick traf auf den von Sephiroth, dann schritt Genesis wieder aus der Kammer und wollte wieder zurück in sein Zimmer, um das Wasser abzustellen, aber Angeal hielt ihn am heilen Arm fest und zog ihn zurück. "Ich rede mit dir!", fuhr der Schwarzhaarige ihn an!

Wütend riss sich Genesis aus dem Griff und verpasste Angeal einen Schubser. "Super! Ich hab vorhin auch mit dir geredet und du hast keine Antwort gegeben, als ich dich gefragt hab, ob etwas mit Sephiroth vorgefallen war!"

Der Silberhaarige blickte zu den beiden herüber, schwieg allerdings. Genauso, wie Angeal es jetzt tat. Grummelnd setzte Genesis seinen Weg fort und verschwand in seinem Zimmer. Kurz darauf verstummte das Geräusch der Dusche.

Angeal atmete tief durch, lehnte sich mit dem Rücken an die Wand und fuhr sich mit einer Hand über das Gesicht, ehe er schließlich zu Sephiroth rüber blickte. Aber der schien ebenso ratlos zu sein, wie der Schwarzhaarige. Dennoch, der General trat zu dem anderen herüber und seufzte schließlich leise. "Das Wasser war kochend heiß eingestellt. Genesis muss sich daran verbrannt haben", schlussfolgerte er.

Unweigerlich musste Angeal an die Worte des Zimmermädchens denken. "Der Fluch?", sprach er seine Gedanken laut aus. Aber Sephiroth schüttelte den Kopf und sein Blick wurde ein Stück ernster als im Alltag. "Manipulation!"

Ungläubig weitete Angeal die Augen und lachte empört auf: "Also eine Art Anschlag? Warum sollte das jemand tun?!"

Sephiroth zuckte mit den Schultern und trat an Angeal vorbei, blieb aber unweit von ihm entfernt wieder stehen. Ohne sich zu ihm umzudrehen gab er eine leise Antwort: "Es könnte zig Gründe geben. Shinra und SOLDAT könnte hier verhasst sein oder jemand macht das mit Absicht, damit die Villa wegen ihres angeblichen Fluches in die Medien kommt. Das wäre kostenlose Werbung!" Schließlich ließ er den nachdenklich Angeal alleine dort stehen und grübeln. Sephiroth selbst wollte unbedingt eine Konversation mit Genesis führen. Gesprächsstoff gab es ja jetzt genug.

Die Tür war verschlossen, Sephiroth klopfte einige Male an. Ein mies gelauntes "Was ist?!", drang von innen. Da weiter nichts geschah, sah Sephiroth sich gezwungen, Antwort zu geben. "Ich will mit dir reden!"

Stille... nach einigen Sekunden ein Klacken im Schloss und die Tür öffnete sich. Ein verdutzter Genesis blickte dem Silberhaarigen entgegen. "Du? Ausgerechnet DU?!" Sephiroth verzog keine Miene und sah dem Rotschopf einfach nur fest und schweigend in die Augen. Seufzend zog Genesis die Tür ein wenig weiter auf und trat beiseite, damit Sephiroth herein kommen konnte. Hinter ihm schloss er die Tür wieder und drehte auch den Schlüssel um. Mit Angeal wollte er gerade einfach nicht konfrontiert werden, auch, wenn das ziemlich kindisch und stur herüber kam.

Der Rotschopf hatte seine Hose inzwischen wieder an, schnallte gerade noch den Gürtel zu, dann schritt er zu seinem Bett herüber und ließ sich auf dieses sinken.

Sephiroth für seinen Teil ging zu der Fensterfront des Zimmers herüber, verschränkte die Arme und blickte hinaus. Schließlich ergriff er das Wort. "Du hast dich am Wasser

verbrannt?". hakte er nach. Der Rotschopf bejate das: "Mit einem Male war's kochend heiß. Frag mich nicht..."

"Du musst vorsichtiger sein. Vielleicht solltet ihr beiden abreisen, ich kann es ja noch nicht."

Verwundert hob Genesis seinen Blick und sah auf den Rücken von Sephiroth, auf sein langes, Silbernes Haar und das schwarze Shirt, dass er inzwischen trug, obwohl es wirklich viel zu warm für überflüssige Klamotten war. "Bitte was?", hakte Genesis nach. "Wieso sollten wir? Wegen zwei Missgeschicken, die mir passiert sind? Schau mich an, ich bin in Ordnung und selbst wenn nicht, gibt es hier auch noch einen Arzt!" "Das ist es nicht", konterte Sephiroth und drehte sich zu Genesis um. In seinen Gesichtszügen spiegelte sich Sorge wieder. "Abgesehen davon, dass eure Laune sich gewissen Tiefwerten nähert... scheint es hier ziemlich unsicher zu sein! Erst die Sache am Pool, die mir ein Rätsel ist. Als ob du dich nicht abfangen könntest bei soetwas... Und dann das mit dem Wasser, genau in dem Moment, in dem du unter der Dusche stehst! Die Wasserhähne stellen sich doch wohl kaum von selbst um!"

Stockend versuchte Genesis darauf einen Konter zu finden und runzelte die Stirn, als er bemerkte, dass der Silberhaarige völlig Recht hatte. "Vielleicht... sollten Angeal und ich wirklich...", überlegte er mit leisem Gemurmel, ehe er den Kopf schüttelte. "Idiot! Dann bist DU die Zielscheibe! Wenn wir zu dritt hier bleiben, dann ist das sicherer. Sechs Augen sehen mehr als zwei. Wir müssen nur aufmerksam sein."

Sephiroth lachte spöttisch, ehe er seine Stimme erhob: "Was bitte sagt dir, dass ich dann das nächste Opfer bin? Vielleicht hat nur jemand etwas Persönliches gegen dich." Aber Genesis wusste das abzutreten: "Das Zimmermädchen erzählte von einem Fluch. Wir sind demnach nicht die ersten, denen das passiert, Sephiroth! Es passiert jedem, der hier ist."

Stille. Sephiroth war für den Augenblick verstummt, zu sehr in Gedanken vertieft. Das, was Genesis da sagte, leuchtete ein. Dennoch... "Reist morgen früh ab!", brummte er und wandte seinen Blick ab.

Zu spät. Genesis hatte schon mehr in den Augen lesen können, als dem Silberhaarigen wohl lieb war. "Vergiss es!", grinste er. "Herrje, du machst dir doch nicht etwa Sorgen, oder? Selbst WENN ich ein paar mehr Kratzer abbekomme, dann übersteh ich das doch wohl!"

Wieder wandte sich Sephiroth zu Genesis und dieses Mal schritt er zu ihm herüber, faste ihn grob am Kinn und blickte direkt in sein Gesicht. Wütend protestiert er: "Selbst diese paar Kratzer wären mehr, als ich tollerieren könnte, verstanden?!"

Geschockt über diese Reaktion weitete der Rothaarige die Augen, unfähig, sich aus dem festen Griff zu befreien. Was war nur mit Sephiroth los? So aggressiv und leicht reizbar wie in den letzten Tagen war er noch nie gewesen! "Zur Hölle... WARUM? Ich bin nicht aus Zucker, also... warum... wäre das so schlimm?!", stockte Genesis.

Der Blick von Sephiroth wurde weicher, Genesis wurde schwindelig. Bei dem ganzen Stress und den Grübeleien war es kein Wunder, dass die Auswirkungen der Platzwunde an seinem Kopf deutlicher wurden.

"Du bist mir wichtig", hörte er Sephiroth überraschend sanft sprechen.

"Was?"

"Sehr wichtig..."

Das konnte nicht real sein, es fühlte sich zu seltsam an. Genesis war vollkommen überrumpelt. Was meinte Sephiroth damit? Die Sicht verschwamm, der Rothaarige kniff die Augen kurz fest zusammen, um Besserung zu erreichen. Dann öffnete er die Lider wieder und blickte Sephiroth direkt in das Gesicht, das viel näher war, als noch

vor wenigen Sekunden. Genesis schluckte schwer, da spürte er die Hände des anderen an seinen Schultern. "W... Was... meinst du damit...?", hakte der Rothaarige nochmal nach, wollte das einfach nicht glauben, was er ahnte.

Aber die Wahrheit traf ihn wie einen Schlag. "Ich liebe dich, Genesis...", hauchte Sephiroth. Und dieses Mal war es Genesis, der spöttisch auflachte und eine Hand des Silberhaarigen von seiner Schulter nahm. "DAS musst du mir erst beweisen. Das glaubt dir doch kein Idiot!"

## Kapitel 4: Ein Beweis und unangenehme Spannung

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 5: Da sind wir schon zu dritt

Da sind wir schon zu dritt

Es war mit einem Male erschreckend kühl und Angeal setzte sich ruckartig auf. Inzwischen lag er in seinem Bett, ein kühler Lappen rutschte von seiner Stirn auf seinen Schoß. Ein Seufzen veranlasste ihn dazu, zur Seite zu sehen und in Sephiroths Gesicht zu blicken. "Das sollte schon auf deinem Dickschädel drauf bleiben", meinte er mit gespielter Entrüstung, drückte den Schwarzhaarigen zurück ins Bett und legte den Lappen wieder auf seine Stirn.

Wieder eine Stimme, dieses Mal von der anderen Seite und Angeal drehte den Kopf ein wenig, darauf bedacht, dass der Stoff nicht schon wieder herunter rutschte, sondern da liegen blieb, wo er war.

Genesis stand in der Tür und sah besorgt zu seinem besten Freund herüber, ehe er dann zu ihm ans Bett ging und ihn von oben bis unten betrachtete. Die Stimme des Silberhaarigen riss ihn aus seinen Überlegungen, was passiert sein könnte: "Du hast aber lange bis hierher gebraucht."

Ein wütender Blick war die Antwort, aber über Genesis' Lippen kam kein einziges Wort. Was sollte er denn jetzt auch groß sagen? Etwas wie 'Entschuldige, du erinnerst dich bestimmt, dass du mich trotz meiner Verletzung grad erbarmungslos durchgevögelt hast, da komm ich nicht so schnell vorran!' Nein, vor Angeal war das ganz sicher keine gute Idee.

Der Silberhaarige war sich auch so jeglicher Details bewusst und schmunzelte jetzt düster, um auszudrücken, wie sehr sich der Rotschopf gerade in seinen Fängen befand. Aber dann widmete er sich wieder Angeal. "Was ist passiert? Bist du soweit in Ordnung?"

Der Angesprochene nickte. "Ja, danke, der nasse Lappen tut gut, mindert die Kopfschmerzen", fing er an, dann schloss er die Augen und brummte ein wenig vor sich hin, ehe er seine Gedanken eingefangen hatte und die Erinnerungen klarer wurden. "Die Kaffeemaschine...", stockte er. "Ich wollte Kaffee machen und kaum hab ich den Schalter aktiviert, hat es gefunkt und es hat so höllisch wehgetan... überall!"

Das Gesicht des Rothaarigen verzog sich zu einer besorgten, mitfühlenden Miene. Sein Blick fiel kurz danach auf Sephiroth, welcher zur Küche herüber sah. Stille, aber sie währte nicht lange, denn Angeal begann erneut zu sprechen. "Ich weiß noch, dass ich irgendwo mit dem Rücken gegen geprallt bin, dann wurde alles schwarz... Und als nächstes bin ich hier im Bett aufgewacht."

der Silberhaarige nickte. "Ich hab dich gefunden, da hast du am Türrahmen der Küche gesessen. Hab mir gedacht, dass das Bett vielleicht angenehmer für dich ist."

Grinsend nickte Angeal. "Allerdings... gerade, weil mein Rücken dadrunter gelitten hat."

"Bist du schon so ein alter Mann?"

"Noch bin ich jünger als du!"

"Wer weiß für wie lange noch!"

"Are?" Verwundert runzelte Angeal die Stirn. Dieser First Class konnte manchmal wirklich unlogische Sachen vor sich hin murmeln.

Ein Schmunzeln auf Sephiroths Lippen, dann löste er sich von seinem Kumpel und

schritt in die Küche. Es war klar, dass er einen Blick auf die Kaffeemaschine werfen wollte. Stumm sah Angeal ihm hinterher, ehe er seine Aufmerksamkeit dem Dritten im Bunde widmete: "Was ist mit dir...? Du bist so still!"

Aber Genesis wandte nur seinen Blick ab, starrte den Boden für eine Weile an, als ob dort etwas höchstinteressantes war. Er konnte Angeal doch schlecht einfach erzählen, was los war. Und so schob der Schwarzhaarige es auf die Sorge, die er bei dem Rotschopf vermutete.

Schließlich ertönte Sephiroths Stimme wieder. "Manipuliert. Was sonst...", knurrte er entnervt und blieb vorerst in der Tür stehen.

Seufzend schüttelte Angeal den Kopf. "So kann das ja unmöglich weiter gehen. Genesis wurde schon zwei Mal erwischt und ich jetzt ebenfalls. Fehlst nur noch du, Sephiroth! Pass bloß auf dich auf."

Der Silberhaarige wandte den Blick nun ebenfalls ab, schien in Gedanken zu schweifen. Schmerzliche Gedanken, wie sein Gesichtsausdruck verriet und Angeal ahnte, was dahinter steckte. "Moment... was ist passiert, Sephiroth? Hat es dich auch erwischt?", hakte er direkt nach.

Mist, der Schwarzhaarige war nunmal nicht auf den Kopf gefallen, Sephiroth würde da nicht drumherum kommen. Er nickte. "Aber nur ein Kratzer..."

"Nur ein Kratzer...? Erzähl. Und zeig!", beharrte Angeal darauf.

"Brotschneidemaschine ist auseinander geflogen...", brummte der andere. "Das beschissene Sägerad kam mir gleich entgegen."

Genesis weitete die Augen, Angeal tat es nicht minder. Das hätte ebenso gut tödlich ausgehen können. Aber das mit dem Pool hätte auch beinahe zum Ertrinken geführt und der Stromschlag hätte Angeal auch töten können, wenn er nicht so robust gewesen wäre. Zum Glück schien jemand die SOLDATEN Shinras ein wenig zu unterschätzen.

Schlecht gelaunten Tones wiederholte Angeal sein "Zeig!" und deutete auf das Shirt von Sephiroth, der ziemlich verwirrt drein blickte. Woher wusste der Schwarzhaarige, dass er sich eine Verletzung am Oberkörper zugezogen hatte? "Du trägst das Ding erst seit ein paar Minuten, wenn es hoch kommt. Vor der Sache mit dem heißen Wasser, beim Trainieren zum Beispiel noch, warst du, wie jeden Tag, oben unbekleidet und jetzt tust du dir mit einem Male dieses schwarze Shirt bei so einem Wetter an? Das kannst du mir nicht aufquatschen!"

Richtig, Genesis war das auch schon aufgefallen und scharfsinnig, wie Angeal war, hatte dieser ziemlich logisch geschlussfolgert.

Ein Nicken war von Sephiroth zu sehen, der sich jetzt den Stoff des Oberteils krallte und sich das Shirt von seinem Kopf und seinen Armen zog, es in einer Hand festhielt und zu Boden baumeln ließ. Ein großer, klaffender Schnitt zog sich über seine Brust. Bilder rauschten vor dem inneren Auge von Genesis umher. Wie hatte Sephiroth nur mit so einer schmerzhaften Wunde so etwas wie vorhin tun können? Sich so auf dem Rotschopf zu bewegen, sich an ihn zu drücken, war er denn wahnsinnig? Der Rothaarige schlug sich eine Hand vor den Mund vor Schock. Moment, wodrüber dachte er da eigentlich nach? Sein Blick traf auf den von Sephiroth, in welchem er in dieser Sekunde einfach zu viel lesen konnte. Er bedeutete so viel wie 'darum hab ich mich nicht vor dir ausgezogen' und 'trotzdem hab ich es mit dir getrieben!'

Genesis wurde übel, es fühlte sich an, als würde sein Magen sich umdrehen. Ruckartig wandte er sich ab.

Angeal hatte bei dem Anblick der Wunde zunächst nur scharf eingeatmet, weil das ganze doch recht brutal aussah, dann schaute er irritiert an die Stelle, an welcher

Genesis bis eben gestanden hatte. Die Tür schlug zu, der Rothaarige war mit einem Male aus dem Raum gestürmt und Angeal runzelte jetzt verwundert die Stirn. "Was ist mit ihm los?"

Ein Schnaufen von Sephiroth, der sich jetzt das Oberteil wieder überzog und seine Gedanken umschrieb: "Ich denke, ihm ist einfach nicht gut."

Nachdenklich sah Angeal zu dem General herüber. "Ihm ist nicht gut? Nur wegen dem Anblick einer solchen Wunde? Er hat doch schon weitaus Schlimmeres gesehen!"

"Das vielleicht schon", konterte Sephiroth, der jetzt wieder zu Angeal herüber schritt und ebenfalls seinen Blick zur Tür lenkte, aus welcher Genesis verschwunden war.

"Aber wenn man bedenkt, in welcher Verfassung er sich wegen der Wunde an seinem Kopf befindet..."

Ächzend vor Schmerz setzte sich Angeal wieder auf und schwang die Beine vom Bett. "Ich werd nach ihm sehen!"

Aber Sephiroth drückte ihn zurück in die Kissen. "Vergiss es, der fängt sich wieder ein. Ich rufe erst Mal den Arzt her."

"Hä? Du willst ihn einen Hausbesuch machen lassen?", stockte Angeal vor Empörung, aber er schien sich nicht verhöhrt zu haben. Sephiroth nickte und unterstrich diese Geste mit einem bestätigenden Brummen.

Kopfschüttelnd versuchte Angeal, ihn davon abzubringen. "Heidegger killt uns! Ein Hausbesuch von DEM Arzt kostet eine Extragebühr von 50.000 tausend Gil, Sephiroth!"

Aber der Silberhaarige schenkte ihm einen ernsten, festen Blick, der den Widerspruch schon wieder völlig untergehen ließ. "Wir sind gleich zu dritt hier, du solltest liegen bleiben und Genesis würde ich es auch nicht empfehlen, weiter herum zu laufen, wenn es ihm so geht wie jetzt. Also ruf ich den Arzt jetzt an!" Auch sein Tonfall ließ mehr als nur erahnen, dass er jetzt kein 'Aber' hören wollte. Mit flatterndem Haar wandte er sich vom Bett ab, in welchem Angeal lag, und verließ den Raum.

## Kapitel 6: Harte Worte

### Harte Worte

Mit zügigen Schritten betrat Sephiroth den Flur und sein Blick blieb zunächst an dem Rotschopf hängen, der keuchend kurz vor seiner eigenen Zimmertür mit dem Rücken an die Wand gelehnt war. Er hielt sich den Kopf, die Finger waren zwischen seinem Haar, die Augen zusammengepresst und das Gesicht ein wenig verzogen. Ab und an schien er ein wenig zu zittern.

Ohne zu zögern trat Sephiroth zu ihm herüber und stellte sich direkt vor ihn, stützte sich mit einer Hand an der Wand ab, direkt neben Genesis' Kopf. Der Rotschopf hob den Blick, den er dem anderen düster entgegen warf, und ließ seinen Arm sinken.

"Ich ruf den Arzt...", hauchte Sephiroth mit einem verruchten Unterton und einem schelmischen Grinsen auf den Lippen. "Er wird dich am besten mal von oben bis unten abchecken! Er wird es doch sicher auch seltsam finden, wie du mit einem Male läufst, wenn du dich nicht gerade konzentrierst."

Genesis schubste den General weiter von sich weg und holte mit einer Faust zu einem Schlag aus, aber Sephiroth parierte ohne größte Mühe und fing die Faust einfach ab. Schließlich fing der den vor Schwäche taumelnden Rotschopf an einer Schulter auf. Anscheinend hatte der eine leichte Gehirnerschütterung, sonst würde es ihm nicht so schlecht gehen. Für einen kurzen Moment bereute Sephiroth, was er eben noch mit ihm angestellt hatte. So sehr wollte er ihn auch wieder nicht leiden lassen, er wollte lediglich einen süßen Schmerz entstehen lassen und sich den Rotschopf nach und nach aneignen. Aber ihm so zuzusetzen war nie die Absicht des Generals gewesen. Seufzend griff er sich einen Arm von Genesis, legte ihn sich über die eigenen Schultern und stützte ihn somit. Der Rotschopf schien sich zunächst noch ein wenig zu wehren, aber er hatte definitiv keine Kraft mehr und gleich fielen ihm auch fast die Augen zu. "Herrje, zappel doch nicht so", murrte Sephiroth ein wenig und führte den Geschwächten in dessen Zimmer herein, herüber zum Bett.

"Danke...", brummte der Rotschopf schlecht gelaunt, als er sich gesetzt hatte. "Und jetzt verschwinde!" Sein Ton war zynisch, abwertend, aber sein Blick, der sich zur Seite wandte, um sich jenem von Sephiroth zu entziehen, zeigte Scheu, Leid, Nervösität, neben der Wut und der Empörung.

Mit einem geschickten, festen Griff am Kinn zog der Silberhaarige das Gesicht des anderen wieder nach oben, sodass er ihm fest in die Augen sehen konnte. So ergriff er wieder das Wort: "Warum bist du so abgeneigt meiner Anwesenheit gegenüber? Du hast es gewollt, richtig? Ich sollte es dir beweisen!"

Mit einem wütenden Aufknurren schlug Genesis die Hand von seinem Gesicht weg, erwiderte den festen Blick allerdings jetzt. "Du hast doch den Spott aus meiner Stimme ganz genau rausgehört! Das, was du getan hast, was selbstsüchtig und widerlich!"

Sephiroth lachte auf. "Und du hast es gewollt und es genossen!", grinste er verrucht und wandte sich dann zum Gehen.

Der Rotschopf schüttelte angewidert den Kopf, kniff die Augen zusammen, öffnete sie wieder und senkte den Blick. Er schluckte schwer, ehe er mit einer nachgeworfenen Antwort Sephiroth zum innehalten brachte: "Ich wusste nicht, ob ich

es wollte oder nicht. Du hast mich ja ohnehin dazu gezwungen. Mit so einem Verhalten kannst du nicht von Liebe sprechen!"

Der Silberhaarige drehte sich nocheinmal zu Genesis umd und starrte ihn verärgert an. Seine Lippen öffneten sich zu einer Predigt, aber schon setzte der andere wieder an, und die Blicke trafen erneut aufeinander. "Inzwischen weiß ich, dass ich es nicht genossen habe! Fass mich nie wieder an! Ich erwidere deine kranken Gefühle nicht im Geringsten!", zischte Genesis bestimmen, trotz, dass er zitterte.

Für einen Moment herrschte eine erdrückende Stille und es sah noch immer so aus, als würde Sephiroth etwas sagen wollen, aber scheinbar waren seine Gedanken zertrümmert, es hatte ihm die Sprache verschlagen. Ein Schnauben war alles, was darauf folgte und dann drehte sich der Silberhaarige wieder weg und verließ den Raum, dessen Tür er mit viel zu viel Kraft zuknallte, sodass das Haus beinahe wackelte.

Auf dem Flur blieb Sephiroth allerdings direkt wieder stehen, ballte die Hände zu Fäusten und atmete tief durch. Was für ein wundervoller Zwangsurlaub. Einfach herrlich!

Eine klickende Stimme riss ihn aus seinen verfluchten Gedanken und er blickte zur Seite in das Gesicht des Zimmermädchens. Was machte sie schon wieder hier? War sie nicht längst schon mit allen Zimmern durch? Ein wenig seltsam kam es Sephiroth schon vor, aber sie hatte sicher ihre Gründe. Vielleicht hatte sie etwas vergessen oder suchte etwas, wer wusste das schon.

"Oh, nein, woher kommt diese Schnittwunde?", fiepste sie in schmerzhaft hellem Tone und hielt sich ihre Hand leicht vor ihre Lippen. Ihre Augen fixierten den Schnitt an Sephiroths Brustkörper, aber der Silberhaarige schüttelte den Kopf, um anzudeuten, dass er dazu wohl keinen Kommentar geben würde. "Würden Sie bitte den Arzt anrufen? Meinen beiden... Kollegen... geht es nicht sonderlich", bat er sie statt dessen. Das Zimmermädchen nickte und ließ ein "Sofort", von sich hören. Eilig machte sie sich auf den Weg, huschte die Treppen herunter und war verschwunden. Nachdenklich sah Sephiroth ihr hinterher. Irgendetwas stimmte in dieser Villa einfach nicht und bevor er sich der Sache mit Genesis weiterhin widmete, sollte er lieber dafür sorgen, dass diese gewollten Unfälle ein Ende fanden. Das war ja das Letzte, was sich hier abspielte! Und das Personal schien auch schusselig und ungeschult zu sein. Shinra hatte mit der Wahl der Urlaubsunterkunft mal wieder einen Griff ins Klo verursacht. Bei all dem Stress würde Sephiroth nach diesem Zwangsurlaub noch gleich einen weiteren hinten dran benötigen, verdammt!

Nun hieß es abwarten, bis der Arzt da war. Der Silberhaarige setzte sich also wieder in Bewegung und beschloss, Angeal noch ein wenig Gesellschaft zu leisten. Er betrat den Raum und blickte zu dem Schwarzhaarigen herüber, der erst noch zum Fenster hinüber blickte, das Gesicht dann aber seinem guten Freund zuwandte.

"Der Arzt ist unterwegs", verkündete Sephiroth und schritt durch den Raum, hinüber zur Fensterbank, auf welche er sich setzte. Verwundert beobachtete Angeal, wie der Mann, dessen üble Laune ihm ins Gesicht geschrieben stand, einen Fuß auf das Fensterbrett mit draufstellte und einen Arm über das Knie legte.

"Eben hat eine Tür so laut geknallt", setzte Angeal zu einem Gespräch an und erntete einen Blick, der ihn eigentlich zum verstummen bringen sollte. Aber Hewley war niemand, der sich den Mund einfach verbieten ließ. Also hakte er weiter nach, weil er wissen wollte, was den General bedrückte. "Was war nun schon wieder? Hat Genesis wieder irgendwas dummes gesagt?"

Der Silberhaarige gab nur einen undefinierbaren Brummlaut von sich und wandte den

Blick aus der Fensterfront, an welche er sich mit der Schulter gelehnt hatte. Fortan schwieg er und auch Angeal sah ein, dass er das Thema wohl in den nächsten paar Stunden nicht zwingend ansprechen sollte.  
Wie lange der Arzt wohl brauchte...?

## Kapitel 7: Erwischt!

Erwischt!

Wieder hielt sich Genesis den brummenden, schmerzenden Kopf. Nein, so hatte er das nicht unbedingt ausdrücken wollen, es kam so rüber, als würde er Sephiroth jetzt hassen und das tat er nicht! Er war nur geschockt, erletzt, verwirrt, enttäuscht und genau daher rührte seine Wut. Aber hätte er sich nicht so deutlich ausgedrückt, dann hätte der Ältere das doch nie im Leben verstanden, richtig? Genesis hatte sich genau richtig verhalten, oder? ODER?! Ach, verdammt, so wurde das nichts! Diese Gedanken machten ihn noch ganz verrückt, sein Herz raste, die Erinnerungen an das Geschehene wurden wieder deutlicher, wie Sephiroths Hände ihn liebten, so forsch und doch so anregend waren. Ein Keuchen entfleuchte dem Rothaarigen. Es war gut gewesen. Und doch war es so etwas Abstoßendes für ihn. Sephiroth konnte einen in seinen Bann ziehen, war wie eine Venusfalle in menschlicher Gestalt, dass man sich einfach darauf einließ, was er mit einem anstellen wollte. Er konnte einen so fangen, verwirren, betören, einem die Gedanken fortwischen und den Verstand, der dagegen protestierte, betäuben. Mit so wenigen, geschickten Griffen hatte er das bei Genesis geschafft, aber der hatte sich danach so elend gefühlt, dass er völlig am Ende war und so war es noch immer! Der Gedanke daran, dass es noch einmal passieren könnte, ließ ein Gefühl von Übelkeit in dem Rotschopf aufsteigen.

Er liebte Sephiroth nicht, keinesfalls. Und das hatte er einfach deutlicher machen müssen. Ja... Ja, er hatte es auf eine Art gewollt, was der General da mit ihm angestellt hatte, Genesis war völlig in dieser Extase aufgegangen, dass er sich nicht einmal lange halten können, so erregend war Sephiroth gewesen. Unglaublich... Aber er war verdammt noch mal viel zu grob vorgegangen! Und es fühlte sich die ganze Zeit über absolut falsch an, wenn Genesis sich hatte gehen lassen. Es war wie verhext gewesen...

Seufzend blickte er über das Bett, auf welchem er es mit Sephiroth getrieben hatte. Ihm war danach, sich hinzulegen, aber so, wie das hier aussah, wurde daraus erstmal nichts, auch, wenn das Sitzen mit der Zeit einen unangenehmen Schmerz mit sich brachte. Grummelnd griff er die Decke, stand auf, zog sie zu sich und nahm den Stoff ab. Entnervt erblickte er, dass es unter dem Bezug nicht besser aussah, dass einiges durchgeweicht war. Das musste alles neu gewaschen werden. Lustlos rollte er die Decke ein und knüllte den Bezug zusammen, dann klemmte er sich alles unter den Arm und schlurfte zur Tür herüber und öffnete sie.

Der Roomboy flog ihm beinahe entgegen. Hatte er etwa gelauscht? Es sah ganz danach aus! Genesis' Miene verdüsterte sich. "Was soll das werden?", hakte er nach, der Roomboy stotterte perplex vor sich hin und deutete auf die Decke. "Soll... soll... soll... ich die ääh... waschen?"

Der Rothaarige nickte, löste den festen, ernsten Blick nicht von dem Jungen. "Aber das ist keine Antwort auf meine Frage."

Als ob dieses nervöse, übertriebene Grinsen jetzt alles wieder wett machen würde, griff der Roomboy nach der Decke und dem Bezug und eilte davon. Schneller, als Genesis reagieren konnte, war er die Treppen herab gerannt und verschwunden. "HEY!", brüllte Genesis hinterher, aber es hatte keinen Sinn. Egal, er würde schon noch

herausfinden, was hier lief!

Ein Klacken ließ seinen Blick von links nach rechts schweifen, den Flur in die andere Richtung herab. Sephiroth stand in der Tür zu Angeals Zimmer und sah zu dem Rothaarigen herüber. "Was war los?", hakte er nach und es wirkte fast so, als ob er die geistige Distanz zwischen sich und Genesis für den Moment vergessen hatte. Schnaubend gab der Rothaarige Antwort: "Ich bin mir sicher, dass diese Kakerlake mich belauscht hat. Der Roomboy..."

Stirnrunzelnd stand Sephiroth da und blickte zu den Treppen herüber, von denen er vermutete, dass der Junge sie herab gestürzt war. Wo sollte er auch sonst lang gerannt sein? Jedoch verlor der General kein Wort zu der Sache, denn er war zum einen jetzt in Gedanken und Überelgungen, ob das, was Genesis da sagte, sein konnte, zum anderen war er nicht zu einem ausführlichen Gespräch aufgelegt.

Und weil von ihm nichts mehr kam, brummte Genesis noch ein "Ist ja auch egal" und verschwand mit seiner schlechten Laune wieder in seinem Zimmer, dessen Tür er manierlich hinter sich schloss, ganz anders, als Sephiroth vorhin.

Nur wenige Minuten danach erschien der Arzt, untersuchte zunächst Angeal und empfahl ihm ein wenig Ruhe und vor allem mehr Vorsicht an elektrischen Geräten. Sephiroth konnte den Kerl nicht leiden, nicht nur wegen der Tatsache, dass er seinem besten Freund die Schuld für den Vorfall in die Schuhe schob. Auch, weil der Typ ihn stark an Hojo erinnerte und er ihn mit ihm hätte verwechseln können, wäre er nicht um einiges wohler ernährt und hätte seine schwarzen, nach hinten gekämmten Haare nicht so kurz getragen. Der weiße Kittel, der krumme Rücken, auf welchem die Hände meist lagen, die unansehnliche Brille auf der Nase... Sogar die Stimme kam der von Hojo ziemlich nahe. Vielleicht waren die beiden ja miteinander verwandt? Wer wusste das schon, Sephiroth jedenfalls nicht. Und er wollte es auch nicht herausfinden. Noch mehr solche Verrückten in der Verwandtschaft zu haben, wäre keinesfalls erfreulich. Also forschte er jetzt auch nicht weiter nach, sondern beobachtete nur stumm, wie dieser Arzt jetzt auf ihn zukam.

Der Silberhaarige löste sich von der Wand, an welcher er bislang mit dem Rücken gelehnt hatte, und löste die Arme aus deren Verschränkung. Der Arzt besah sich die Wunde und hielt auch hier eine Strafpredigt, man müsse doch vorsichtiger sein, bei was auch immer. Reinigung, Desinfektionsmittel, Sephiroth verzog nicht eine Sekunde die Miene. Nicht vor SO einer Person! Nachdem eine Salbe aufgetragen wurde und ein Verband angelegt war, führte er den Arzt aus Angeals Zimmer, weil er ihn zu Genesis bringen wollte.

Seufzend sah Angeal den beiden hinterher, hörte ein wenig Stimmengemurmel von ihnen, das er aber nicht wirklich verstehen konnte. Abwartend sah er zum Fenster herunter Sein Rücken hatte einige Prellungen abbekommen, als er es geschafft hatte, sich von der dämlichen Kaffeemaschine zu lösen und vor Schock zurück gestolpert, gegen den Türrahmen geprallt war. Er war erschöpft und hatte ergo Rückenschmerzen, wegen welchen er sich jetzt auf die Seite rollte. Aber sonst ging es ihm gut. Daher machte er sich eher Sorgen um Sephiroth und vor allem um Genesis, der vorhin so ungewöhnlich schweigsam gewesen war. Ob das nur wegen seiner körperlichen Verfassung so war? Kurz driftete der Schwarzhaarige in alle möglichen Gedanken ab, wodran es liegen könnte, dass etwas zwischen Sephiroth und Genesis nicht stimmte, aber er kam zu keinem schlüssigen Ergebnis und irgendwann hörte er, wie seine Zimmertür wieder geschlossen wurde und er schaute auf. Sephiroth war wieder im Raum, stand noch immer an der Tür, blickte aber ernst und nachdenklich

eine Weile zu Boden. Etwas beschäftigte ihn, nicht zu wenig. Seine Hände hatten sich zu Fäusten geballt.

Langsam setzte Angeal sich auf und musterte seinen Freund dabei weiterhin. "Sephiroth...", setzte er an. "Willst du nicht bei Genesis bleiben, während der behandelt wird?"

Der Angesprochene schreckte ein wenig auf und sah zu Angeal herüber, schüttelte dann aber den Kopf und wandte den Blick wieder ab, während er sich von der Tür löste. "Nein, der kommt schon klar", murmelte er nur.

Sketpisch legte Angeal seine Stirn in Falten und verfolgte, wie der Silberhaarige wieder zur Fensterfront schritt und hinaus sah. Etwas war anders, als bis eben. Bevor er mit dem Arzt aus dem Raum gegangen war, war er schlecht gelaunt gewesen, schien wütend, über etwas verärgert, aber jetzt war er viel nachdenklicher. Was war nur passiert? Warum teilte Angeal einfach hier keiner mehr etwas mit?

## Kapitel 8: Von Minze- und Zitrusdüften

### Von Minze- und Zitrusdüften

Er hatte sie hier hergeführt und nun saß sie ihm gegenüber, die Hände in den Schoß gelegt, den Blick scheu auf die Tischplatte gerichtet. Sie hatte ein blassgrünes, trägerloses Kleid an, die schwarzen, langen Haare waren zum Teil hochgesteckt.

Genesis hatte sich mit beiden Armen auf den Tisch gestützt und sein Gesicht in seine eigenen Hände gelegt. Mit einem leicht verträumten Lächeln schaute er in ihre smaragdgrünen Augen. Warum erwiderte sie diesen Blick nicht? Niedlich, wie scheu sie war. Und sie war wunderschön, noch schöner als in ihren Arbeitsklamotten als Krankenschwester. "Mira..."; sprach er ihren Namen aus und ließ ihn sich deutlich auf der Zunge zergehen. "Noch einmal... sollen wir uns den 'Lovers Drink' teilen? Eh?"

Wieder stieg ein wenig mehr Röte in ihr Gesicht und endlich gab sie eine Antwort, wenn auch eine wortlose, denn es war ein zaghaftes Nicken. Zufrieden strahlte Genesis und grinste von einem Ohr bis zum anderen. Nun löste er sich von der Tischplatte, setzte sich ein wenig gerader hin und winkte einen Kellner heran.

Mira indes schwenkte ihre Aufmerksamkeit nach draußen. Das kleine Cafe hier hatte erst vor kurzem geöffnet, befand sich nicht unweit der Arztpraxis und lag direkt am Strand. Die Aussicht auf den angebrochenen Sonnenuntergang, der mit seinen Orange schon begann, das Meer einzudecken, war fantastisch.

Nachdem Genesis bestellt hatte, sah er zu der stillen Schwarzhaargen und schließlich folgte er ihrem Blick. Wieder stützte er sein Gesicht in eine Hand und betrachtete den Strand, abermals recht verträumt. So verstrichen einige Minuten, einfach nur im Schweigen und im Genießen dieser prachtvollen Farben. Eigentlich wollte der Rotschopf seine Begleiterin so viele Dinge fragen, aber sie schien nicht sonderlich gesprächig im Moment, also drängte er sich ihr nicht auf und schenkte ihr diesen Moment Ruhe.

Ein Klacken und ein "Wohl bekomms" ließ dann aber doch beide auf den Tisch sehen, auf dem nun das große Glas, verziert, mit dem pinken Drink und den beiden Strohhalmen stand. Genesis schmunzelte und griff mit zwei Fingern nach seinem Strohhalm, welcher eine grüne Farbe hatte. Grün, wie das Kleid von der Lady, die er jetzt fixierte. "Komm...", bat er sie höflich. "Zeitgleich..."

Sie lachte leise und steckte ihn damit beinahe an, dann näherte sie sich mit ihrem Gesicht dem Glas und setzte ihre blutroten, schon recht erotischen Lippen an den Trinkhalm und der Rotschopf beobachtete sie dabei, ehe er sich dann doch aus seiner Starre riss und ebenfalls ansetzte. Nun tranken sie beide einige Schlücke und danach ließ Genesis als erster vom Getränk ab und lehnte sich mit einem genüsslichen Seufzer zurück. "Fantastisch!", nickte er bekräftigend.

"Mh?", hakte Mira nach, die jetzt auch absetzte und ihre Hände wieder in ihren Schoß legte. "Das Getränk?"

Genesis lachte. "Alles. Das Getränk, das Wetter, der Sonnenuntergang, die Atmosphäre und vor allem meine Gesellschaft."

Endlich traute die Schwarzhaarige sich wieder etwas mehr zu sagen und hob dabei eine Augenbraue: "Du bist ein ziemlicher Schleimer, was? Einer, der sich für einen Frauenheld hält." Sie grinste keck.

Und er blickte ziemlich verwundert und doch amüsiert aus der Wäsche, ehe er konterte und sich dabei wieder nach vorne beugte. "Naja, ich bin doch wohl ziemlich attraktiv, oder?" Seine Hand streckte sich nach ihrem hübschen Gesicht aus und legte sich an ihre Wange. Der Daumen strich sacht über ihre Lippen. Oft tat er so etwas nicht, Frauen aufreißen... Im Job als Soldier war für so etwas ohnehin nicht viel Zeit. Aber wenn er die Gelegenheit bekam, ein oder zwei Mal im Jahr, dann nutzte er das auch gut aus und das Ergebnis waren One-Night-Stands und Urlaubsflirts. Die Frauen flogen auf ihn und er fand immer wieder welche unter ihnen, die er reizvoll und anziehend fand. So, wie Miss Laker hier. Richtig, Frauen konnten so sexy sein. Was hatte sich Sephiroth eigentlich eingebildet, als er am vorigen Tag so über Genesis hergefallen war? Etwa, dass der Rotschopf ihn für erotisch hielt? Gott! NEIN! Doch keinen Kerl!

"Genesis?"

Der Rotschopf schreckte auf und blinzelte Mira verwirrt an. Er war völlig in Gedanken abgedriftet, aus denen sie ihn jetzt gerissen hatte.

"Ich hab... gefragt, woher du die Verbrennung an deinem Arm hast. Wo warst du denn gerade mit deinen Gedanken?" Inzwischen hatte Mira seine Hand wieder von ihrem Gesicht wegschoben und der Rotschopf ließ jetzt wieder ganz von ihr ab und richtete sich auf. Ein Räuspern. "Nirgends...", brummte er und wich ihrem fragenden Blick aus, ehe er auf die andere Frage einging. "Ist beim Duschen passiert, war ein ziemliches Missgeschick", tat er es ab. Er wollte ihr nicht gleich alle Details erzählen, so nahe war er ihr immerhin noch lange nicht. Seufzend stand er auf. "Ich such grad kurz das Bad, okay?", erklärte er sein Verhalten und Mira nickte. "Gut, tu das... Ich warte solange hier." Daraufhin verschwand Genesis.

Das Bad war neu renoviert worden, die Fliesen im zarten blau, das Licht der Decke klar und hell, aber nicht blendend oder unangenehm. Nur Fenster fehlten und das Geräusch des Abzuges nervte ein wenig, was die plötzlichen Kopfschmerzen bei Genesis verschlimmerte. Er stellte sich vor das Waschbecken, stützte sich an dessen Rand ab und blickte sich selbst im Spiegel an.

Was war nur los mit ihm? Er bereute so sehr, dass er Sephiroth an sich herangelassen hatte, er fand jeden Gedanken an das Geschehene so widerlich. Hätte er nach Angeal rufen sollen? Hätte er es einfach tun sollen, als er gekonnt hatte? Hastig schüttelte er den Kopf und senkte den Blick. Nein, er hätte es nicht ertragen, wenn der Schwarzhaarige das gesehen hätte. Jeder, aber nicht Angeal!

"..." Warum eigentlich? Wieder sah Genesis fragend in sein eigenes Gesicht, das inzwischen ziemlich müde von allem schien, obwohl er die letzte Nacht gut durchgeschlafen hatte, unter der frisch gewaschenen, dünnen Bettdecke. Das alles machte ihn so verdammt fertig, er musste doch mit jemandem darüber reden können. Wieder trat Angeal in seine Gedanken. Er wollte sich ihm öffnen, ihm sagen, was geschehen war und warum er sich so abweisend Sephiroth gegenüber verhielt. Der Schwarzhaarige hatte schon längst bemerkt, dass etwas nicht stimmte, weil Genesis so schweigsam war und aggressiv, kaum war der Silberhaarige im gleichen Raum! Immer wieder hatte er heute nachgehakt, was passiert sei, ob er helfen könnte, aber der Rotschopf hatte abgeblockt. Warum...? WARUM?! Er war sein bester Freund, es war ja nicht so, als müsste er sich vor ihm schämen. Aber er wollte es nicht, er konnte es einfach nicht sagen. Als ob es einen Grund dafür gäbe, Angeal nicht abzuschrecken. Genesis sehnte sich nach einer Umarmung. Nach starken Armen, die ihm Halt gaben und seinen Kopf an ein Herz legten, das einen beruhigenden Klang hatte. Er wollte einen leichten Zitrus-Duft riechen, sich an jemanden schmiegen und auf eine sanfte

Art zu spüren bekommen, dass er geliebt wurde. Nicht auf diesem brutalen Weg, wie Sephiroth es versucht hatte. In Genesis' Gedankenwelt gab es einen verschwommenen Schatten einer Person, die ihn liebte, ihn aufbaute, der er vertrauen konnte. Aber er konnte nicht richtig hinsehen, als würde ein Schleier vor seinen Augen liegen. Die Stimme war so warm und so vertraut, die er in seiner eigenen Welt hören konnte, und doch war er nicht in der Lage dazu, sie zu identifizieren. Er kannte diesen Menschen, aber er ERkannte ihn einfach nicht. Er wusste nicht, wer es war...

Kaltes Wasser spritzte ihm ins Gesicht, er hatte es sich selbst mit schöpfenden Händen dorthin befördert. Nach einem tiefen Durchatmen drehte er den Wasserhahn aus und blickte auf die einzelnen Wasserperlen, die von seiner Nase auf das weiße Porzellan des Waschbeckens tropften. Kurz in diese surreale Welt zu verschwinden, in der er tatsächlich so geliebt wurde, wie er es sich wünschte, hatte gut getan und ihm vorerst Kraft gegeben. Nun sollte er sich besser wieder etwas ablenken und das funktionierte mit dieser wunderschönen Frau dort draußen am Tisch bestimmt am besten. Mit einem Griff zur Seite hatte er ein Papiertuch in der Hand und trocknete sich damit das Gesicht ab. Schließlich schritt er wieder aus dem Bad.

Bei Mira angekommen setzte er sich wieder ihr gegenüber und schenkte ihr ein Lächeln. "Entschuldige. Bin jetzt wieder da", verkündete er, als ob sie das nicht selbst sehen konnte.

Sie lachte, nickte und schob das Glas mit dem Drink ein wenig auf seine Tischseite herüber. "Ebenfalls entschuldige, mich hat der Durst überfallen, ich hab es fast geleert", kommentierte sie das mit einer zuckersüßen Tonlage, dass sie sich eigentlich schon gar nicht mehr dafür hätte zusätzlich entschuldigen müssen. "Aber ich dachte mir, ich heb dir einen Rest auf." Wieder ein leises, feminines Lachen.

Der Rotschopf grinste verlegen. "Schon okay. Wenn du mir etwas übriggelassen hast, dann geht das schon in Ordnung so", sagte er und griff nach seinem Strohhalm. Es war tatsächlich nur noch ein kleiner Rest des Drinks über, den er ziemlich schnell verputzt hatte. Seltsam, irgendwie hatte das ganze jetzt einen bitteren Beigeschmack. Ob das Ablagerungen von etwas waren, das der Drink beinhaltete? Egal, so widerlich war es ja auch wieder nicht. Aber so viel war das wirklich nicht mehr gewesen und trotz, dass es inzwischen Abend wurde, war es an der Costa del Sol noch lästig warm, also verspürte er noch ziemlichen Durst. "Willst du noch etwas?", richtete er seine höfliche Frage an seine Begleitung.

Sie lächelte, schien einen Augenblick zu überlegen, denn sie legte einen Finger an ihr Kinn, dann nickte sie. "Einfach eine Cola, denke ich. Das reicht."

Genesis nickte und winkte wieder den Kellner heran. "Das hier..."; setzte er an und schob demonstrativ das leere Dinkglas herüber. "... können Sie wieder mitnehmen. Und dann hätten wir gerne eine Cola und ein Wasser." Ein Nicken und ein "Sofort" kamen von dem Ober in schwarzer und weißer Kleidung, dann verschwand der Kerl und der Rotschopf blickte wieder seine Begleiterin an, die ihn ziemlich fixierte. Als ob sie etwas beobachtete oder abwartete.

"Ehm... ist irgendetwas?", scheuchte Genesis Mira mit dieser bloßen Frage scheinbar auf. Sie schüttelte hastig den Kopf und blickte dann schnell aus dem Fenster heraus. "Du bist... nur so süß..."; sagte sie mit bebender, nervöser Stimme.

"Ah? Jetzt mit einem Male?", lachte Genesis, verstummte aber direkt danach wieder und legte eine Hand an seinen Bauch. Ihm war übel. Bekam ihm dieser Drink nicht? Oder war es doch der ganze Stress in den letzten zwei Tagen?

"Ja, jetzt auf einmal. Wundert es dich?", hörte er dumpf die Stimme von Mira. Ihm

wurde schwindelig. "Ich...", stockte er, schlug sich dann eine Hand vor den Mund und verzog das Gesicht. Verdammt, wie konnte einem denn so unglaublich schnell übel werden? Das war doch nicht normal. Und dann diese Kopfschmerzen wieder. Das leise Klingeln der Tür, das sagte, dass jemand gerade in das Cafe hereinkam, klang, als ob man direkt an seinen Ohren das reinste Klimperkonzert veranstaltete. Hölle... Er würgte, stand auf und murmelt ein "Ent... entschuldige...", damit er Mira nicht so ganz verwirrt zurückließ. Einige Schritte, verschwommene Sicht, der Blick eigentlich nur noch auf den Boden gerichtet. Schweißperlen rannen ihm das Gesicht herab und vor lauter Übelkeit und Schwindel begannen seine Beine unter ihm zu zittern und gaben nach.

Jemand fing ihn an den Schultern auf. Es war ein fester, bestimmender Griff, und in diesem sank er ganz langsam und behutsam auf seine Knie. Minze... es roch nach Minze! Schritte und eine Hand auf seiner Schulter und ein leichter Zitrusduft mischte sich hinzu. Genesis konnte sein Umfeld nicht mehr erkennen, hörte wütende Stimmen. Angeal? Sephiroth? Sie waren es, da war sich der Rotschopf sicher. Keuchend klammerte er sich an den Stoff eines Oberteils, welches die Person trug, die ihn festhielt und stützte. Die Hand wurde wieder von seiner Schulter genommen und Miras aufgebrachte Stimme war zu hören, dann wieder die von Angeal. Immer dumpfer, immer leiser und weiter entfernt. Genesis glaubte, dass jemand an ihm rüttelte, aber er wusste es nicht mehr genau. Vielleicht bildete er sich das nur ein, genauso, wie, dass jemand seinen Namen rief. War es real? War es eine Einbildung? Alles wurde schwarz und still.

## Kapitel 9: Heimreise

### Heimreise

Ein Rattern, das immer lauter wurde, weckte Genesis. Seine Augen öffneten sich einen Spalt und er versuchte zu begreifen, wo er sich befand. Es ruckelte unangenehm und er kniff die Augen kurz wieder zusammen, ehe er die Lider abermals hob und versuchte, sich mit verschwommenem Blick umzusehen. Er lag auf einer Sitzbank, einer nicht wirklich komfortablen, und ein wenig vor ihm, auf zwei anderen Sitzen, konnte er die Umriss von Angeal und Sephiroth erkennen. Etwas wurde von noch weiter vorne gesprochen, aber Genesis verstand es nicht. Mit einem entnervten Murren setzte er sich auf, stützte sich mit einer Hand von der Bank ab und hielt sich den noch immer pochenden Kopf.

"Genesis!", hörte er Angeals Stimme und der Rotschopf hob eine Hand zu einer Art begrüßenden Geste. Als er wieder aufsaß, bemerkte er, dass die Blicke seiner beiden Kameraden auf ihn gerichtet waren. Sie hatten sich jetzt seitlich auf ihren Sitzen positioniert, aber Sephiroth wandte den Blick rasch wieder ab, sah zum Cocpit herüber.

Noch einmal sah Genesis umher, war sich jetzt, wo er zunehmend wacher war, ganz sicher, dass er in einem Helikopter saß.

"Wie geht es dir?", zog Angeal die Aufmerksamkeit des Rothhaarigen wieder auf sich. Genesis schien für einen Moment lang über die Antwort nachzudenken, als müsste er sie selbst erst einmal von sich bekommen. Ihm war noch übel, sein Kopf schmerzte und er fühlte sich ziemlich erschöpft. "Es geht...", brummte er als Antwort und sah den Schwarzhaarigen dann ernst an. "Wohin fliegen wir und was ist überhaupt passiert?", stellte er seine Frage ohne große Umschweife. Er erinnerte sich, dass er zuletzt mit diesem wunderschönen Mädchen in dem Cafe gesessen hatte, sich ein Wasser und ihr eine Cola bestellt, dann ging es ihm rapide schlechter und alles, was ihm blieb, war ein Gemisch aus Zitrus- und Minzduft.

Ein leichtes Lächeln legte sich auf Angeals Lippen. "Es geht zurück nach Midgar", ließ er verlauten, ehe er jetzt aufstand und zu Genesis herüber schritt, sich neben ihm niederließ. "Ein Gemisch aus verschiedenen Mitteln hat dich bis heute Morgen ziemlich lahm gelegt!" Seine Hand hob sich und strich einige Strähnen des anderen beiseite, der jetzt dadurch irgendwie recht verlegen wirkte. Angeal legte seine Handfläche auf Genesis' Stirn und nickte. "Das Fieber scheint gesunken", nickte er zufrieden, schließlich ließ er seine Hand wieder sinken und blickte ernst in die Augen seines besten Freundes. "Ganz schöne Misere, in die wir da reingerutscht sind, insbesondere du."

Der Rotschopf legte den Kopf schief. "Wie?", setzte er an. "Ich... versteh nicht..."

Die dückende Stimme von Sephiroth fiel ihm ins Wort: "Deine kleine Freundin hat dir was in den Drink gemixt. Was genau es war, wird heute noch untersucht."

Genesis runzelte die Stirn und sah zu dem Silberhaarigen herüber, aber weil der ihm immernoch abgewandt war, trotz, dass er sich in das Gespräch eingemischt hatte, schaute der Rotschopf jetzt wieder fragend zu Angeal.

Und diesem reichte der Blick schon, um sich der aktuellen Verwirrung bewusst zu werden. Mit einem Brummen, das andeutete, dass der Schwarzhaarige die ganze Lage

nicht wirklich tolleriert, verschränkte er die Arme vor seinem muskulösen Brustkörper. Genesis beobachtete das und erst jetzt fiel ihm auf, dass sein bester Freund wieder ein Shirt anhatte. Der Rotschopf selbst saß noch in schwarzer Hose und oben ohne da, aber das war nun weniger wichtig, denn Angeal begann weiter zu erklären: "Der angebliche Fluch der Costa del Sol ist nur eine Masche von dem Arzt gewesen, um an Geld zu kommen. Er hasst es, viel Arbeit zu haben, deswegen behandelt er nur wenige Patienten für viel Geld und bisher hatte er leider auch keine Konkurrenz, die das verhindert hat."

Ungläubig weitete Genesis die Augen. Was erzählte Angeal da?

"Aber...", fuhr der Schwarzhaarige fort. "Anscheinend wurde er besessen von dem Geld, wer weiß, auf jeden Fall hat er dafür gesorgt, dass genau unter den vermögenden Urlaubern immer wieder Unfälle passierten, welche ihm mehr und mehr Gil eingebracht haben. Mit ihm haben gleich mehrere zusammengearbeitet." Er hielt kurz inne und deutete mit einer Kopfbewegung zum General herüber. "Sephiroth hat mir gestern, als du zum Date gegangen bist, erzählt, der Arzt hätte zwischendrin etwas wie 'Sie sollten sich von Brotscheidemaschinen fernhalten' gemurmelt. Und dabei hatte Sephiroth überhaupt nicht erzählt, wie es überhaupt zu seiner Wunde gekommen war, du verstehst?"

Genesis nickte. "Ergo, er hat sich damit verraten."

"Genau", bestätigte Angeal. "Dann hat er den Roomboy und das Zimmermädchen belauscht. Erschrick nicht... aber die haben immer wieder gelauscht, was wir wohl als nächstes machen und für weitere Unfälle gesorgt. Das mit dem heißen Wasser in der Dusche war der Roomboy. Am Pool, das war auch kein reiner Unfall. Das Zimmermädchen war zufällig in der Nähe, zum Müll heraus bringen und hat dann den Streit zwischen dir und Sephiroth beobachtet. Dann hat sie sich eine Harke geschnappt, die in der Nähe stand und als du gefallen bist, hat sie dir damit eine verpasst. scheint, als hätte sie nen ganz schönen Schlag drauf, was? Hat nur noch ein Schubser mit dem Fuß gefehlt, der dich ins Wasser befördert hat."

Nun verzog Genesis das Gesicht abermals, dieses Mal nicht aus Verwunderung, sondern aus Wut und Empörung. "Und soetwas nennt man noch gutes Personal. Demnach haben die beiden auch die Küchengeräte manipuliert, was?"

Angeal hob eine Augenbraue. "Nunja... ich wage zu bezweifeln, dass die das technische Geschick dazu haben, aber vielleicht hatten sie noch weitere Hilfe. Wie auch immer..."; setzte er an einer anderen Stelle wieder an. "Sephiroth hat auch aufgeschnappt, dass das Zimmermädchen der Krankenschwester etwas geraten hat, wie, sie solle die Gelegenheit heute Abend nutzen." Er räusperte sich und sah kurz zu dem Silberhaarigen herüber, der sich jetzt wieder komplett weggedreht hatte, als ob er an der ganzen Konversation nicht teilhaben wollte. War es sein Stolz, dass er nur Angeal erklären ließ? Nach einem tonlosen Seufzer erzählte Angeal am besten einfach weiter, es brachte ja nichts, auf eine Regung des anderen zu hoffen. Sein Blick heftete sich wieder an Genesis' Gesicht, welches abwartend gezeichnet war. Der Schwarzhaarige fuhr fort: "Nach all dem hat Sephiroth mich informiert und wir sind direkt losgestürmt, um dieses Cafe zu finden. Gerade hatten wir dich gefunden, da war es anscheinend schon ein klein wenig zu spät. Sephiroth musste dich auffangen, ich hab die Gelegenheit genutzt und diese Krankenschwester zusammen gestaut, dass sie ihre Kontaktlinsen herausgeholt hat", grinste er, dann wurde seine Miene ein Stück trauriger und er senkte den Blick "Du bist nicht mehr aufgewacht", bebte seine Stimme und er musste sie mit Mühe wieder fangen. "Also haben wir dich erst einmal zurück zur Villa gebracht und auf Bett gelegt. Sephiroth hat die

Krankenschwester mitgeschleift. Die und die beiden ach so tollen Angestellten der Villa dürften jetzt noch alle in der Besenkammer eingesperrt sein, damit sie nicht türmen. Der Arzt weiß noch über nichts bescheid und wundert sich bestimmt, wo seine Miss Laker bleibt!" Nun hob er den Blick wieder und schien ein wenig angriffslustig.

Bisher hatte Genesis aufmerksam zugehört, hatte seine Haltung nicht verlassen und sah direkt in die Augen von Angeal. Er hatte jede Gesichtsregung mitbekommen, jede Mimik, jede Emotion, während er erzählt hatte. In Genesis' Gedanken herrschte grade ein wenig Chaos und das nicht nur, weil er erst einmal die ganzen Dinge, die ihm berichtet wurden, sortieren und verarbeiten musste. Sondern auch, weil Angeal so anders gewirkt hatte, als sonst, als er davon sprach, dass Genesis nicht mehr aufgewacht war. War das nur die Sorge um einen Freund gewesen? Es hatte so seltsam gewirkt, für den Bruchteil einer Sekunde. Aber vielleicht bildete der Rotschopf sich das auch nur ein oder er bewertete es über.

Nun meldete sich auch endlich Sephiroth wieder zu Wort und die beiden hinten Sitzenden sahen überrascht aber auch aufmerksam zu ihm. "Die Turks werden sich heute um alles weitere kümmern", fügte er sachlich hinzu und warf nun tatsächlich einen Blick zu Genesis herüber. Aber er war finster, distanziert, mehr als nur ernst, sondern wirklich grottig schlecht gelaunt. "Mein Zwangsurlaub ist auf ein Hotel in Midgar verschoben worden. Nicht ganz das gleiche, aber nunja, ihr könnt dann wenigstens wieder arbeiten."

Der Rotschopf nickte. "Richtig", stimmte er da zu. "Fehlt mir schon, die Arbeit. Aufträge annehmen und ansehnlicher für die Frauen werden." Er grinste keck und spürte dann die Hand von Angeal auf seiner Schulter. Fragend sah er zu ihm herüber, aber der Blick des Schwarzhaarigen war in diesem Moment seltsamer Weise abgewandt. Trotzdem feixte er: "Anscheinend hast du nicht im Geringsten aus der Sache mit der Krankenschwester gelernt, was?"

Der Rotschopf lachte kurz und legte seine Hand auf die von Angeal, um sie von seiner Schulter zu schieben. "Und du aus der Sache mit dem Kaffee? Bleib in Zukunft lieber bei deinem Tee, mh? Du hättest dir ein Päckchen mitnehmen sollen."

Nun hob Angeal endlich den Blick wieder und schmunzelte als Antwort, ehe er seine Hand gänzlich zurück zog und sich zurück lehnte.

"Wie lange noch?", fragte Genesis und erntete ein fragendes Gebrumme. "Der Flug... wie lange noch bis nach Midgar?"

Ganz vorn vom Cocpit, von einem niederen Angestellten Shinras, kam die kurze und bündige Antwort: "An die 60 Minuten, Sir!"

Angeal seufzte erleichtert. "Das geht wesentlich schneller als mit einem Schiff. Wie gut, dass wir so früh einen Helikopter gerufen haben. Zwar war Verdote nicht so fröhlich, als wir ihn mitten in der Nacht wachgeklingelt haben, weil er Bereitschaft hatte und die Turks immerhin für Weiteres zuständig sind, aber... Es hat sich gelohnt."

Auch Genesis musste jetzt lachen. Den aufgebrauchten Verdote am Telefon hätte er gerne erlebt.

## Kapitel 10: Kankitsurui

### Kankitsurui

Es war Tage darauf, Angeal hatte nur einmal bisher bei Sephiroth vorbeigesehen, öfter ging es nicht, weil sich in den wenigen Urlaubstagen viel Papierkram angestaut hatte. Auch Genesis musste mit den Akten durch die Gegend hetzen. Ein Glück, dass der Urlaub nicht noch länger gewesen war, sonst würden sie ja in all der Arbeit hier ersticken. Obwohl... Sephiroth würde ja ebenfalls mithelfen und eigentlich machten sie gerade einen Teil seiner Aufgaben! Egal... Solange man wenigstens ansatzweise für seine Überstunden bezahlt wurde, ging das in Ordnung.

Der Rotschopf öffnete die Tür zu Angeals Büro mit dem Ellebogen, weil er seine Hände nicht dafür frei hatte. Er trug einen Karton voller Akten von SOLDATEN zweiter Klasse, die alle einen eigenen Meister haben wollten, aber es sollte nur drei geben, weil es ja auch nur drei First Class gab, zur Zeit.

Der schwarzhäarige Soldier hatte gerade seit einer Minute eine Pause eingelegt, war mit seinem Stuhl zur Fensterfront herüber gerollt und warf einen seitlichen Blick nach draußen. An sich war er aber immernoch der Tür zugewandt, falls jemand hereinkommen sollte, so wie Genesis jetzt. Eine Tasse mit dampfendem Inhalt wurde von den beiden Händen umfasst, der Blick schwenkte kurz hinein, dann sah Angeal allerdings auch schon zu Genesis und dem Haufen an Arbeit, der sich ihm entgegen streckte. Sein Seufzer entfuhr seinen Lippen, dann schüttelte er den Kopf. "Das ist nicht dein Ernst, oder?", murrte er lustlos und setzte, wie aus Trotz, die Tasse an seine Lippen, um seine aktuelle Arbeitspause ein wenig mehr zu demonstrieren.

Aber Genesis, der den Karton jetzt auf Angeals Tisch abstellte, musste seinen besten Freund da leider enttäuschen. "Doch, doch. Verdot gibt dir die erste Wahl, also such dir raus, wen du haben willst."

"Witzig..."

"Entschuldige", seufzte Genesis theatralisch. "Ehrlich gesagt wurden Sephiroth und mir schon welche zugeteilt und jetzt sind nur noch Deppen über, von denen du dir fünf raussuchen sollst und von denen wiederrum wird dir dann einer zugeteilt."

Stirnrunzelnd blickte Angeal wieder auf den Karton und musste sich so einiges an Herumflucherei verkneifen. "Nur noch Deppen, wie? Was hast du denn für einen bekommen?"

Erschöpft ließ sich Genesis einfach auf der Tischkante nieder und wandte seinen Kopf zum Fenster. "Auch ein Depp", tat er es am Anfang ab, bevor er doch ein kleines bisschen weiter ausschweifte: "Ein Wutainese, der sich die Haare blondiert hat. Chlorblond, sag ich dir. Die denken, sobald sie keine schwarzen Haare mehr haben und sich von dem Rest ihres Kaffs unterscheiden, sind sie etwas Besonderes."

"Wutai?", hakte Angeal nach und schnaufte leicht verächtlich. "Es heißt, sie betrügen den Ostkontinenten um eine Menge Gil, damit sie illegale Waffen finanzieren können."

"Mag sein, aber ich hab nunmal einen von dort erwischt und er ist sicher nicht umsonst bei SOLDAT so weit gekommen", meinte Genesis knapp dazu.

Angeal schüttelte wieder den Kopf, nahm noch einen Schluck von seinem Tee und stellte ihn neben der Packung mit den Teebeuteln ab. Als wäre das etwas

Interessantes, verfolgte Genesis diese Bewegung, als sein Blick kurz an dem Schriftzug der Packung hängen blieb. 'Zitrusfrüchte-Tee'

Die Stimme des Schwarzhaarigen ließ ihn aber wieder aufblicken. "Und was hat Sephiroth für einen bekommen?", hakte er nach.

Sephiroth... Über dessen Sachen machte sich Genesis lieber keinerlei Gedanken. In der Zeit noch vor dem Urlaub hätte er das sicher auch hinterfragt und nachgeforscht, Verdot um Informationen gebeten, aber seit sie wieder zurück waren, distanzierte sich der Rothaarige mehr und mehr von dem Silberhaarigen. Er kümmerte sich nicht um dessen Sachen, wenn es nicht zwingend nötig war, er sprach nicht über ihn und auch bei dem Besuch hatte er Angeal nicht zu ihm begleitet. Genau deswegen schwieg Genesis nun und blickte starr auf den Boden.

Sein bester Freund stand jetzt auf, stellte sich direkt vor ihn, baute sich dort auf und legte beide Hände auf die Schultern des Rothaarigen, ehe er ansetzte: "Das geht schon seit Tagen so, seit dem Streit am Pool zwischen euch beiden an der Costa del Sol. Wenn schon alleine der Name 'Sephiroth' fällt, bist du komplett anders und bei ihm war das letztens nicht anders. Er schweigt sich genauso blöde aus. Genesis!" Kurz rüttelte er demonstrativ an ihm. "Sag endlich, was los ist!" Angeal war nicht dumm, er hatte längst bemerkt, dass da mehr dahinter stecken musste, als diese falschen Worte von Genesis, dass Sephiroth anders sei.

Entnervt drehte der Rothaarige seinen Kopf zur Seite und schob Angeal mit einer Hand demontstrativ von sich weg. Aber der ließ sich nicht berirren, fasste Genesis am Kinn und drehte das überraschte, plötzlich errötende Gesicht zu sich. Irritiert betrachtete der Schwarzhaarige diese Regung, diese Reaktion und starrte seinem Gegenüber einige Sekunden einfach nur in die Augen. Was hatte das zu bedeuten? Dieser Ausdruck in Genesis' Gesicht, diese Mimik. Angeals Blick verfiel sich einen Bruchteil eines Wimpernschlags lang an den leicht geöffneten Lippen seines Gegenüber, dann hafteten sie wieder an den mako-farbenen Augen. Sein Herz schlug mit einem Male höher. Seit wann fand er diese Nähe zu Genesis denn so prickelnd? Was würde mit ihm passieren, wenn... Langsam näherte er sich dem Gesicht des anderen, senkte seine Lider zur Hälfte.

Die Tür schwang auf und Genesis nutzte den Moment und schubste Angeal dieses Mal deutlicher von sich und sprang vom Tisch herunter. Eine verwirrte, junge Frau stand in der Tür, die das Schlimmste zum Glück nicht gesehen hatte. "Ich... störe doch nicht?", fragte sie vorsichtig, als sie den verbissenen, angespannten Gesichtsausdruck des Rothaarigen sah, der jetzt aber den Kopf schüttelte und an ihr vorbei aus dem Raum ging.

Stumm und mit einem recht kläglichen Gefühl in der Magengegend sah Angeal dem anderen Mann hinterher, schluckte schwer und musste einen Augenblick lang erst realisieren, was hier beinahe passiert wäre. Er atmete tief durch, dann erst widmete er sich der jungen Frau, damit sie bloß keinen Verdacht schöpfte.

Ihre mittelblonden Haare waren hochgesteckt, ihre Arbeitskleidung bestand aus einer Bluse, einer Jacke darüber und einem knielangen Rock, alles in dunklerem Blau-Grau. Sie hielt eine Akte in ihren Armen, die sie Angeal dann reichte. Er nahm sie mit einem fragenden Blick entgegen. "Die hier wurde eben erst von einem Second Class abgegeben, der aber auch einen First Class zum Lehrer haben will", erklärte sie die Umstände.

Brummend schüttelte Angeal den Kopf und legte die Akte ganz oben auf die anderen, die sich im Karton befanden. "Viel zu spät", raunte er empört. "Den nehme ich schon mal ganz bestimmt nicht!"

Die Blonde zuckte mit den Schultern, schenkte Angeal noch ein höfliches Lächeln, dann verschwand sie aus dem Raum und zog die Tür hinter sich zu.

Seufzend schritt Angeal wieder zu seinem Bürosessel herüber und ließ sich in diesen sinken. Abermals glitt sein Blick aus dem Fenster. Die Mittagspause war schon vorbei, wenn er sich jetzt nicht ranhielt, würde er die Akten nie und nimmer vor Arbeitsschluss fertig bekommen. Andererseits... mit diesem Gedanken-Wirrwarr, das gerade in seinem Kopf herrschte, würde er doch kein Stück weiter kommen, oder? Genesis schoss ihm durch den Kopf. Der Blick, den er gehabt hatte, geschockt und ungläubig, als Angeal sich ihm genähert hatte. Hatte er es nicht gewollt? Warum war er dann so rot geworden? Verdammte, was war nur los im Moment? Der Schwarzhaarige verstand sich selbst nicht mehr, dass er sich über soetwas überhaupt Gedanken machte. Es war ja nicht so, dass er auf Männer stand...!

Brummend zog er seinen Stuhl an den Tisch heran und griff nach der obersten Akte, die er aufschlug und sich besah. Er sollte es zumindest jetzt versuchen! "Donovan, Zackary", ließ er für sich selbst laut vor, darunter stand ein weiterer Name, mit Handschrift gekritzelt. 'Zack Fair' "Are?" - Hä?, fragte sich Angeal wieder laut. Was hatte das zu bedeuten? Eine Art Künstlername? Komischer Kauz, als ob man sich soetwas bei Shinra leisten konnte. Aber er hatte Mumm, wenn er es versuchte! Angeal blätterte ein wenig weiter und entdeckte ein Passfoto des angehenden Schülers. Schwarzes Haare, etwas länger, zottelig, der Pony fiel ihm ein wenig ins Gesicht, das Grinsen war keck und selbstbewusst, so, wie es bei Genesis manchmal war. Nur, dass die Lippen des Rotschopfes ein wenig anders waren. Ja, Angeal kannte diese Lippen schon auswendig, so oft hatte er sie beobachtet, wenn sie sich bewegten und einzelne Worte formten, mit dieser warmen Stimme. Verdammte! Ruckartig riss sich Angeal von der Akte los und schloss sie wieder. Das wurde so nichts! Er musste sich erst ablenken. Auch, wenn er die verlorene Zeit später hinten dran hängen musste, weil die Akten sicherlich heute durchgesehen werden sollten. So ging das einfach nicht. Brummend nahm er seine Tasse nochmal in die Hand und trank sie leer, während sein Blick an der Packung vom Tee hängen blieb. Japanisch 'Kankitsurui' - 'Zitrusfrüchte'.

Seufzend stellte er die Tasse danach wieder ab, stand auf und schritt aus seinem Büro. Er würde Sephiroth einfach einen Besuch abstatten. Vielleicht bekam er ja aus DIESEM heraus, was zwischen ihm und Genesis nicht stimmte. Den Rotschopf sollte er vielleicht nicht so schnell wieder darauf ansprechen.

## Kapitel 11: Minto

Minto

Es klopfte an der Tür und Sephiroth, der gerade auf einem Schokoladenstäbchen herumkaute und nachdenklich aus dem Fenster sah, vor welchem er stand, blickte ein wenig verwirrt auf.

"Sephiroth? Bist du da?", hörte er Angeal rufen und seufzte entnervt. Wo sollte er denn SONST sein? Langsam schritt er zur Tür herüber und öffnete sie, blickte dem Schwarzhaarigen entgegen und trat beiseite, damit er herein kommen konnte. Hinter ihm ließ er die Tür wieder ins Schloss fallen. "Um diese Uhrzeit? Hat dir Shinra eine Zwangspause zugeschoben?", spottete er.

Angeal lachte nur kurz, fand das nicht sonderlich witzig, betrat den wohnlichen Raum, den man als erstes erreichte, und sah dann zu Sephiroth zurück. "Nein, nein. Ich werd heute Abend auch Überstunden machen müssen", kommentierte er das.

Fragend runzelte Sephiroth die Stirn. "Und warum bis du dann hier?" Er war noch nicht von der Tür gewichen, sah dazu einfach keinen Grund.

"Ich muss mit dir reden", antwortete Angeal und beobachtete, wie Sephiroth den Blick abwandte, als würde er bereits ahnen, wodrum es ging. Aber er schien, im Gegensatz zu Genesis, nicht verletzt zu sein oder sich angegriffen zu fühlen. Es wirkte eher, als war er total entnervt von dem Thema, von welchem er wusste, das es gleich angesprochen wurde. "Kommt wieder diese 'Was ist los'-Leier?", schnaubte er, riss sich endlich aus seiner Starre und ging wieder zum Fenster herüber. Auf der Fensterbank lag das Päckchen mit Minzschokolade, welches er jetzt die Hand nahm, um ein neues Schokoladenstäbchen heraus zu ziehen und sich zwischen die Lippen zu schieben.

Ein schwerer Seufzer von Angeal. "Ich kann mich so auf der Arbeit einfach nicht konzentrieren, wenn ich keine Ahnung habe, was bei dir und Genesis los ist!"

Der Silberhaarige reagierte gar nicht dadrauf, es schien, als würden ihm die Worte völlig egal sein.

Aber davon ließ sich der andere nicht beirren. Dieses Mal würde er ganz sicher nicht locker lassen. "Schau mich an, wenn ich mit dir rede!", sagte er barsch und machte zwei Schritte auf Sephiroth zu. "Nur, weil du der angepisste General bist, heißt das noch lange nicht, dass du mich einfach ignorieren solltest."

Ein wenig Überraschung lag in dem Gesicht des Silberhaarigen, als er endlich zu Angeal herüber sah. Es dauerte einen Moment, bis eine weitere Reaktion folgte, er das angeknabberte Stäbchen zwischen seinen Lippen hervor zog und das eigene Kinn machtdemonstrierend anhub, wodurch er verdammt kühl und selbstverliebt wirkte. "Wenn du dich wegen solchen Lapailen, die dich ohnehin einen DRECK angehen, gleich von deinen Aufgaben ablenken lässt, frage ich mich, wie du es geschafft hast, ein SOLDAT der ersten Klasse zu werden."

Wütend stampfte Angeal die letzten Schritte zu Sephiroth herüber und packte ihn am Kragen. "Säusel bloß nicht so arrogant daher! Erklär mir lieber, was zwischen euch vorgefallen ist!"

Ein kräftiger Griff an Angeals Handgelenk, der ein wenig schmerzte, und er musste den schwarzen Stoff des Mantels wieder frei geben und mit den Zähnen knirschen.

Mit wehendem, silbernen Haar hatte Sephiroth sich dann abgewandt und schritt zu

einem Sessel herüber, in welchen er sich sinken ließ, um die langen Beine locker und ausgestreckt zu überschlagen.

Angeal folgte ihm dieses Mal lediglich mit seinen Augen. Anscheinend war es besser, ihm hier nicht zu nahe zu kommen. Dafür ballte der Schwarzhaarige aber seine Hände zu leichten Fäusten, was seine Anspannung deutlich machte. Stur schüttelte er den Kopf und versuchte, den Blick von Sephiroth einzufangen, aber der mühte sich gar nicht darum, das zu erwidern.

"Habt ihr euch an den Kopf geworfen, ihr wäret verkrüppelt, oder was ist los?"

Ein spöttisches Schnaufen von Sephiroth, aber es kam keine Antwort. Er knabberte nur weiter an dem Schokoladenstäbchen mit Minzgeschmack. Der Duft davon verteilte sich langsam schon in dem Appartement.

Brummend lehnte sich Angeal mit dem Rücken an die Wand neben dem Fenster und veschränkte die Arme ineinander. Noch immer sah er zu Sephiroth herüber. " Soll das ewig so weiter gehen?", fragte er nach, klang zwar noch immer ernst, inzwischen aber auch ein Stück besorgt. Nun senkte der den Blick doch zu Boden und betrachtete seine Schuhspitzen. Schließlich, weil wieder nichts von dem anderen SOLDATEN kam, fuhr er fort: "Wie soll das werden, wenn du die Arbeit wieder aufnimmst? Wir sind Freunde, alle drei, und das heißt auch, dass du und Genesis es seid."

Wieder ein spöttisches Lachen, dieses Mal deutlicher, Sephiroth hatte das Stäbchen aufgegesen und sah jetzt zu Angeal herüber. "Nicht mehr. Wovon träumst du eigentlich? Du hast doch die Distanz zwischen ihm und mir bemerkt!"

"Genau", nickte Angeal und wurde wieder ernster, hob den Blick und ließ ihn auf jeden von Sephiroth treffen. "Und genau deswegen will ich wissen, was passiert ist."

"Schön für dich, du wirst wohl weiter im Unwissen bleiben!"

"Sephiroth, das seh ich nicht ein! Das..."

"Wirst du müssen!", fiel der andere ihm ins Wort.

Angeal schüttelte den Kopf und stieß sich von der Wand weg. "Nein!", protestierte er stur. "Ich mache mir Gedanken um euch beide!"

"Das ist nicht mein Problem", murrte der Silberhaarige, wandte den Blick wieder ab und senkte die Lider.

"Verdammt, du rückst jetzt ENDLICH mit der Sprache raus, oder---!"

"ODER was?!", fauchte Sephiroth und stand jetzt ruckartig auf. "Das ganze geht dich einen feuchten DRECK an, Angeal. Es ist eine Sache zwischen Genesis und mir und du hast dich da raus zu halten. Schnall das endlich!" Ein eiskalter Blick, schärfer als eine Klinge es je sein könnte, durchbohrte Angeal. Es war, wie auf dem Feld vor der Costa del Sol, auf welchem Sephiroth trainiert hatte, als der Schwarzhaarige mit ihm hatte reden wollen. Aber da hatte er wenigstens noch sein Problem preis gegeben. Hier sah das ganz anders aus. Es mussten mehr als nur einfache Worte gefallen sein.

"Sephiroth...", flüsterte Angeal geschockt, als er den wutverzerrten Ausdruck im Gesicht des anderen sehen konnte. Sonst war er immer so kühl und fast frei von jeglichen Emotionen und nun schien er sich gar nicht mehr fangen zu können. Die Worte waren wie Steine gewesen, mit denen er Angeals Fassade eingerissen hatte. Und unter dieser Fassade lag ein Ausdruck von Schmerz und Sorge... Und Sephiroth schien es egal.

Ohne ein weiteres Wort wandte sich der Silberhaarige ab. Er wollte diese Miene nicht sehen, sie machte ihn fertig. Völlig fertig, fast so sehr, wie die Worte von Genesis, als er unbedacht gesagt hatte, der Silberhaarige sei anders. Der General verschwand schließlich im Schlafzimmer und schloss die Tür hinter sich ab. Zurück blieb ein ratloser Angeal, der ein unangenehmes Gefühl der Leere in seinem Bauch hatte. Diese

Sorge um seine besten Freunde fraß ihn innerlich auf, als wäre dort irgendwo ein schwarzes Loch, das nicht mehr aufhörte, zu wachsen und alles Licht in sich aufzog, das es zu greifen bekam. Über blieb die Leere, nichts weiter.

Erst nach einigen Sekunden, die der Schwarzhaarige auf die verschlossene Tür gestarrt hatte, senkte er den Blick und sah ein, dass es sinnlos war, hier noch mehr zu unternehmen. Er musste wieder an die Arbeit. Richtig, ein First Class sollte sich nicht von solchen Dingen ablenken lassen, wie beschämend war DAS denn?

Stumm verließ er das Apartment des Generals und das Hotel, in welchem es sich befand. Eine Stunde hatte er verschwendet, das ging noch. Auf an die Arbeit.

## Kapitel 12: My Soul Shatters

### My Soul Shatters

Die Sonne war schon längst irgendwo versunken und selbst auf der oberen Platte Midgars war es stockfinster geworden. Angeal legte die letzte Akte beiseite und fuhr sich mit einem nach Enttäuschung klingenden Seufzer durch die Haare. Eine Stunde, hatte er geschätzt, die er hinten dran hängen musste. Keinesfalls! Daraus wurden fünf Stunden und nun war es fast neun Uhr. Genesis war pünktlich um 16 Uhr gegangen, Angeal hatte ihn auf dem Flur gesehen. Der Glückliche... zumindest, was die Arbeit betraf. Aber Angeal hatte seine Gedanken nicht richtig ordnen können und die Akten war er in diesen dämlichen fünf Stunden auch nicht vernünftig durchgegangen. Am Ende hatte er sie nur nach den von den Ausbildern angegebenen Noten sortiert und es gab keinen einzigen Einser-Kandidaten unter ihnen. 3 Zweier und 2 Dreier, unter den letzteren war dieser 'Fair' gelandet. Die meisten hatten die Benotung 'mangelhaft' und 'ungenügend bekommen', eine handvoll hatte noch mit 'ausreichend' überlebt. Fünfer und Sechser wurden in der Regel gefeuert. Ein Wunder, dass dieser seltsame Fair, der die Akte zu spät abgegeben hatte, eine Drei bekommen hatte. Die Akte war der reinste Pfusch, unordentlich und mies verwaltet, aber an der Leistung schien das ganze gelegen zu haben. An der Kampfleistung. Noch einmal warf Angeal einen Blick hinein und überflog einen Missionsbericht. Eine Gruppe aus vier zweitrangigen SOLDATEN hatte die Aufgabe erhalten, einen entflohenen Wachhund in Midgar zu fangen. Ein Subjekt Hojos, wie die Details verrieten. Die SOLDATEN verhielten sich eher aufgeschmissen, aber Fair hatte sich abgehoben von den anderen dreien und immer wieder Vorschläge eingebracht und unbewusst die Führung übernommen, wodurch die Mission zu einem schnellen und zufriedenstellenden Ergebnis gekommen war. Interessant.

Angeal zog die Augenbrauen ein wenig zusammen. Er hatte eigentlich nur eine drei, aber er war ihm dennoch aufgefallen. Eine kleine Notiz, die er auf die Akte heftete, sollte Heidegger mitteilen, dass er diesen Soldier hier präferierte. Die anderen hätte er lediglich gerne der Noten wegen, die ihm nicht zum beißend unangenehmen Schwindel brachten.

Nun kramte er alle Akten beisammen, die fünf ausgewählten gesondert, dann blickte er zum Fenster herüber und glaubte seinen Augen nicht. Regen! Nicht besonders amüsant. Aber er hatte es zum Glück nicht weit bis zu sich nach Hause und all zu stark war der Regen auch wieder nicht.

Rasch schappte er sich den Karton mit den Akten und verließ sein Büro, um alles zu Heidegger zu bringen, beziehungsweise in dessen Arbeitszimmer, denn der Fettklopfs machte schon immer um 13 Uhr Schluss. Irgendwie unfair.

Schließlich hatte Angeal alles erledigt, was für heute angestanden hatte, und verließ nach einigen Minuten Fahrt mit dem Aufzug das Gebäude der Shinra Corp. Kurz beobachtete er die Regentropfen, die von oben herab fielen. Stark regnete es ja nicht gerade, also würde er auch nicht allzu nass werden, wenn er jetzt eilig losmaschierte. Gedacht, getan, er setzte sich in Bewegung und versank auf seinem Weg, wie schon den restlichen Tag über, in Gedanken. Weniger an Sephiroth, auch, wenn er sich um diesen auch sorgte. Aber mehr an Genesis. Der schien nämlich nicht nur entnervt

sondern auch auf eine gewisse Art und Weise niedergeschmettert und diesen Gesichtsausdruck, den der Rotschopf nicht komplett unterdrücken konnte, wollte Angeal nicht noch länger ertragen. Aber was sollte er machen, wenn sich seine beiden besten Freunde vor ihm verschlossen? Er musste wohl oder übel abwarten, bis einer von beiden selbst erzählte. Der Schwarzhaarige hatte in letzter Zeit mehr als nur oft genug nachgefragt. Noch mehr und einer von beiden würde ihm noch an die Gurgel springen. Das wollte er nicht riskieren.

Aber es verletzte ihn, dass keiner der beiden ihm genug zu vertrauen schien. Und gerade bei Genesis hätte er anderes erwartet. Dass er sich so verschloss war ungewöhnlich. Die beiden kannten sich immerhin von Kindheit an und waren seit dem ununterbrochen beste Freunde gewesen, hatten sich das immer wieder und dauerhaft bewiesen. Jetzt drohte alles zu Bruch zu gehen.

Wieder entflohm ihm ein schwerer Seufzer, als er um die lecke Ecke trat, hinter welcher sich direkt seine Haustür befand. Ruckartig hielt er inne, als er bemerkte, dass jemand auf seiner Treppe saß, und blickte überrascht auf Genesis herab, der die Arme um die Knie geschlungen hatte und starr vor sich hin in die Ferne blickte. Er war schon völlig durchnässt, womöglich saß er schon länger hier im Regen.

Ungläubig und auch vor Sorge weitete Angeal seine Augen, ehe er sich endlich wieder regte und vor Genesis in die Hocke ging. Geschockt erkannte er die Tränen, die sich in den Augenwinkeln des anderen befanden, aber noch nicht ganz so weit waren, dass sie über die Wangen liefen. Es brauchte keine Worte, als der Rotschopf die Augen schloss, damit der Schwarzhaarige nicht weiter daraus lesen konnte. Angeal war klar, dass es Genesis nicht gut ging, sonst wäre er nicht hier und hätte nicht so lange im Regen gewartet. Und dem Schwarzhaarigen war auch bewusst, dass er schlecht verlangen konnte, gleich alles zu erfahren. Er sollte nicht hoffen, dass Genesis sich ihm komplett öffnete und jedes Gefühl und jeden Schmerz zeigte und erklärte. Irgendetwas war mit ihm passiert, weswegen er Zeit brauchte, aber trotz seiner Distanz schrie er auch nach Nähe und Halt. Halt, den er erhoffte, bei seinem besten Freund zu finden.

Wortlos richtete sich Angeal wieder auf, legte eine Hand auf Genesis' Schulter und schritt an ihm vorbei zur Tür, die er aufschloss. Erst, als er eingetreten war und sie ein Stück für den anderen aufhielt, machte er Gebrauch von seiner behutsamen Stimme: "Komm rein. Dann bring ich dir ein Handtuch und mach uns einen schönen, heißen Tee."

Erst jetzt regte sich der Rothaarige, stand langsam auf, drehte sich um und schenkte Angeal ein trauriges aber dankbares Lächeln. Endlich war er jetzt nicht mehr alleine, hatte Gesellschaft gefunden, nachdem er so lange auf den Schwarzhaarigen gewartet und sich gefragt hatte, was dieser wohl so lange getrieben hatte. Egal. Jetzt erst mal raus aus dem Regen. Langsam wurde das schon ziemlich kalt und ein heißer Tee klang nach einem wirklich guten Vorschlag. Also folgte er Angeal in das Innere des Hauses und nahm ihm die Arbeit ab, die Tür zu schließen.

Kurz betrachtete der Schwarzhaarige ihn noch zögerlich, dann drehte er sich weg, schritt den Flur entlang und verschwand im Bad. Unentschlossen stand Genesis da. Sollte er ihm folgen oder das Wohnzimmer aufsuchen? Er war nicht das erste Mal hier, er wusste, wo alles war. Aber nach der letzten Situation heute wollte er keine Fehler machen und damit unhöflich wirken. Unsicher folgte er Angeal einige Schritte, als der Schwarzhaarige auch schon wieder auf dem Flur erschien und fragend zu Genesis sah. Der Rothaarige wirkte so völlig anders, dass es gleich neue Sorge aufkeimen ließ. Im Moment brauchte er anscheinend dringend eine stützende Schulter. Und Angeal

würde das gerne für ihn übernehmen, auch, wenn er nicht wusste, aus welchen Gründen es Genesis überhaupt so schlecht ging, in den letzten Tagen. "Mh", machte der Schwarzhaarige und ging zu seinem besten Freund herüber, welchem er ein Handtuch auf den Kopf legte und spaßeshalber direkt damit durch das nasse Haar rubbelte. "Du tropfst", feixte Angeal.

Genesis erschrak ein wenig wegen der so plötzlichen, stürmischen Geste, machte einen Schritt rückwärts und schüttelte seinen Kopf. Dann strich er sich mit einer Hand über sein Haar. Die Frisur war nur noch notdürftig zu retten. Rasch griff er nach dem Handtuch und legte es sich in den Nacken. "Solangs nur Wasser ist...", schmunzelte er. "Ist ja nicht giftig."

"Richtig", stimmte Angeal ihm da zu und war erleichtert, als er feststellte, dass Genesis auch noch anders aus der Wäsche gucken konnte, als niedergeschmettert. "Aber der Regen in Midgar und Umgebung ist dafür ziemlich schmutzig. Wenn du bei mir duschen gehen möchtest, du kannst jeder Zeit", fügte er hinzu.

Hastig schüttelte der Rotschopf den Kopf. "Danke, nicht nötig, sind nur Haare und Mantel nass geworden", erklärte er. "Ich möcht mich nur ein wenig aufwärmen..."

Ein wenig aufwärmen? Das war ironisch lustig, Genesis wohnte doch auch nicht unweit von hier entfernt und hätte auch mal zu sich gehen können. Es war vielleicht ein Fünf-Minuten-Fußweg, mehr nicht. Aber allem Anschein nach hatte er wesentlich länger auf der Treppe vor Angeals Haustür gesessen. Dem Schwarzhaarigen war doch schon längst klar, dass Genesis Gesellschaft brauchte. "Ich werd den Tee machen." Mit diesen Worten verschwand Angeal schließlich in der Küche.

Inzwischen war Genesis etwas lockerer und als er dem anderen nachgesehen hatte, traute er sich endlich, ins Wohnzimmer zu gehen. Aber zuvor striff er sich noch seinen Mantel ab und hing ihn an die Garderobe im Flur.

Das Sofa in Angeals Wohnzimmer war urgemütlich, war es schon immer gewesen. Mit einem wohligen Seufzen ließ Genesis sich darauf sinken, lehnte sich aber nicht zurück, damit die nassen Haare nicht an das Polster kamen. Das wär's noch, wenn er Angeal jetzt noch mehr Umstände machen würde, tse.

Sein Blick surrte durch den Raum, seine Augen suchten einfach nach etwas, das ihm das Warten auf den anderen versüßen sollte, nichts Bestimmten. Sein Blick blieb an einigen Fotos hängen, die noch nicht an die Wand gehängt wurden. Von der Neugierde getrieben stand Genesis wieder auf und ging zu der Kommode herüber, auf welcher die Bilder lagen. Einige waren schon in Rahmen gepackt, einige noch nicht. Auf dem ersten, obersten war der Strand der Costa del Sol zu sehen, es war anscheinend früh am Morgen, noch waren keine Menschen da, das Meer schimmerte herrlich und das sperrliche Licht der Sonne tunkte alles in matte Töne. Genesis schmunzelte. An sich wäre der Urlaub so schön gewesen, wenn nicht diese Sache mit Sephiroth passiert wurde. Der Rotschopf legte das Bild beiseite und griff nach dem nächsten. Es war ein Foto von dem besagten Silberhaarigen und Genesis, der daneben stand, beide demonstrativ ihre Schwerter gezogen und hatten sich positioniert, sahen aber recht gelangweilt aus. Angeal hatte auf dieses geschaustellte Bild einfach bestanden und dafür, dass die beiden keine Lust darauf hatten, war es wirklich gut gelungen und hatte etwas Witziges an sich, der Gesichtsausdrücke wegen.

Genesis lächelte traurig. Es hatte sich so gut mit Sephiroth verstanden, bevor das passiert war. Warum hatte dieser Mistkerl nur soetwas abgezogen? Dieser ganze Druck machte sogar die Freundschaft beider zu Angeal kaputt, wenn das so weiter ging.

"... Genesis?", hörte er die Stimme des Schwarzhaarigen und ließ vor Schreck das Bild

fallen. Das Glas zerbrach klirrend und der Rothaarige stolperte einige Schritte zurück. "Ent... entschuldige, ich... wollte nicht...", setzte er an und hielt sich eine Hand vor den Mund. Tränen brannten in seinen Augen, die er mit aller Gewalt unterdrücken wollte und er begann immer stärker zu zittern. Diese Scherben waren wie jene, die er in seinem Herzen trug, als wären sie alles, was von der Freundschaft zu Sephiroth noch über geblieben war.

Rasch stellte Angeal die Tassen mit dem Tee auf dem Couchtisch ab und eilte zu Genesis herüber, der danach aussah, als würde er jeden Moment zusammenbrechen. Noch nie - noch NIE - hatte Angeal ihn so gesehen. Seine Gedanken und seine Sorge überschlugen sich und er fasste den Rotschopf um die Schultern und führte ihn zum Sofa herüber, wo er ihn in eine sitzende Position drückte. Schließlich setzte er sich neben ihn. Das Missgeschick mit dem Bild war jetzt völlig egal.

"Genesis...", wieder ertönte Angeals Stimme, dieses mal sanft und verständnisvoll, nicht verwundert, wie eben noch. Seine Hand ruhte auf der Schulter seines besten Freundes und sein Blick suchte den des anderen, der aber jetzt die Augen zusammenkniff, aus denen trotz aller Sturheit die Tränen rannen. "Du bist... ja völlig fertig! Wie viel hast du in letzter Zeit überhaupt geschlafen?", hakte er nach, weil ihm da schon böses schwahnte. Er fragte lieber nicht das übliche 'was ist los', weil es bisher nur mehr Stress deswegen gegeben hatte und er seinen besten Freund jetzt nicht unter Druck setzen wollte.

"In den letzten drei Tagen vielleicht... vier oder... fünf Stunden, wenns hochkommt...", murmelte der Rothaarige mit brüchiger Stimme zur Antwort.

Geschockt weitete Angeal die Augen. "Wie? Scheiße... Das ist doch..."

Aber bevor er weiter reden konnte, drückte sich Genesis an ihn, schluchzend, ganz und gar nicht stark und stolz, wie er sonst war. Er vergrub sein Gesicht, das immer mehr von Tränen überströmt wurde, in der Halsbeuge von Angeal und krallte sich mit beiden Händen an den Stoff dessen Oberteils.

Perplex war der Schwarzhaarige einige Augenblicke nicht der Lage, darauf zu reagieren. Was das wirklich Genesis? Der Rotschopf hatte gerade den ersten Nervenzusammenbruch seines Lebens und heulte sich aus. Das war... verdammt noch mal kein gutes Zeichen. Zögernd legte Angeal die Arme um Genesis, gab ihm Halt und drückte ihn noch ein wenig an sich. Aber er schwieg. Jedes Wort hätte ihn vielleicht nur verscheucht. Manchmal brauchte man auch keine Worte, um Verständnis auszudrücken. Er senkte die Lider und beschloss, seinem besten Freund alle Zeit zu geben, die er jetzt brauchte. Aber die Augen weiteten sich, als der Rotschopf wimmernd zu sprechen begann: "Er hat gesagt, er liebt mich..."

WAS? Der General? Sprach Genesis gerade wirklich von... "Sephiroth", wischte die zitternde Stimme jeden Zweifel von Angeal fort. Nun krallte der Schwarzhaarige seine Finger ebenfalls in den Stoff vom Sweatshirt des Rothaarigen. Warum schmerzte das so sehr, es zu erfahren? Er wollte nicht, dass Genesis von Sephiroth geliebt wurde. Er wollte nicht, dass irgendjemand anders, ganz gleich, wer es war, Genesis solche Worte sagte. Angeal bebte aufgrund des Schmerzes, der sich überall in seinem Inneren ausbreitete, wie ein loderndes Feuer mit hungrigen, alles verschlingenden Flammen, welche auch seinen Atem rasen ließen.

Noch immer befand sich Genesis in dieser Umarmung, schien sich nicht lösen zu wollen. Er hatte angefangen, es zu erzählen, hatte gesagt, dass Sephiroth ihn liebte. Aber jetzt löste er sich doch ein Stück von dem Schwarzhaarigen und senkte den Blick, dennoch ließ er seine zitternden Hände an den anderen Mann gekrallt. Er wollte sich nicht zu weit entfernen, er roch so gut, seine Nähe fühlte sich so gut an. Aber so

konnte er jetzt besser weiter reden. Bekräftigend zu seiner nächsten Aussage schüttelte er den Kopf: "Ich glaube ihm nicht und ich will das auch gar nicht, dass er mich liebt. Wenn... wenn er es TÄTE, dann hätte er nicht... dann wäre er doch nicht so grob...", stockte er und schluchzte wieder kurz auf. Er schaffte einfach nicht, das auszusprechen. Wie sollte er das sagen? "Er hätte das doch nicht mit mir..."

Angeal legte ihm einen Finger auf die Lippen und küsste ihn sanft auf die Stirn. Eine an sich überraschende Geste, die aber in dem Schmerz des Moments völlig unterging. "Shhh~", flüsterte jetzt. Auch in seinen Augen befanden jetzt Tränen. Er wusste noch immer nicht, was genau Sephiroth getan hatte, aber so, wie Genesis sich verhielt, musste es furchtbar gewesen sein. Er hatte den Rotschopf gebrochen, ihm schlaflose Nächte eingehandelt, scheinbar würde das nächste Gespräch zwischen Angeal und dem General weniger glimpflich verlaufen. "Es ist genug... es ist noch zu früh dafür...", flüsterte der Schwarzhaarige weiter und drückte den Rothaarigen mit einer Hand auf dessen Rücken wieder sanft an sich. Behutsam strich er ihm mit der anderen Hand durch das vor Regen noch leicht nasse Haar.

Vorsichtig schmiegte sich Genesis wieder in diese Umarmung, vergrub sein Gesicht abermals an der Stelle zwischen Angeals Hals und Schulter, und schloss die Augen. Es roch nach Zitrus... so unverwechselbar nach Zitrus und je mehr er sich auf diesen Duft konzentrierte, desto mehr beruhigte er sich.

Sekunden verstrichen, daraus wurden Minuten und fast eine viertel Stunde, in der Angeal nur da saß und Genesis im Arm hielt, bis er auf einen völlig gleichmäßigen Atem lauschen konnte und bemerkte, wie der angespannte Griff am Stoff seines Shirts völlig nachgelassen hatte. Mit beiden Händen schob er den Rothaarigen behutsam ein kleines Stück an den Schultern von sich weg und blickte in das schlafende Gesicht. Er schlief also... und er brauchte diesen Schlaf dringend! Irgendwie war Angeal gerade ein Stück erleichterter. Mit vorsichtigen Griffen zog er die Beine des anderen auf das Sofa und legte ihn langsam komplett auf das weiche Polster. Ein Kissen wurde unter Genesis' Kopf gelegt. Angeal kramte eine dünne Decke aus einer kleinen Kommode in der Nähe, die extra dafür herhalten musste. In aller Fürsorglichkeit legte er sie über den schlafenden SOLDATEN und beugte sich noch einmal zu ihm herab, ehe er innehielt. Er hatte sich völlig automatisch dem Gesicht des anderen genähert, wie heute schon einmal, in seinem Büro. Sein Herz hatte ihn zu ihm gezogen, als würde es keinen Widerspruch zulassen, aber Angeal riss sich zusammen. Was tat er hier? Stur schüttelte er den Kopf und richtete sich wieder auf. Er stand nicht auf Männer, nein! Warum wurde er dann so rot? Verdammt! Das hier war sein bester Freund, der gerade eine Misere durch eine scheinbar kranke Liebe eines anderen Freundes erlebt hatte. Angeal würde ihn mit anderen Gefühlen nur zerbrechen. Und wer zur HÖLLE sprach überhaupt davon, dass Angeal solche Gefühle für ihn HATTE?

Ein tonloser Seufzer wich von seinen Lippen. Anscheinend brauchte er selbst eine Mütze Schlaf. Nachdenklich sah er zu den beiden Tassen mit Tee, die jetzt kalt geworden waren. Dann schwenkte sein Blick zu den Glasscherben und dem heruntergefallenen Foto ein Stück entfernt. Darum konnte er sich auch später noch kümmern. Entschlossen verließ er den Raum, schloss behutsam die Tür hinter sich, und verschwand in seinem Schlafzimmer, um sich selbst hinzulegen.

## Kapitel 13: My Pride Is Shattered

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 14: Ein frecher Soldier, eine Sorge mehr

Ein frecher Soldier, eine Sorge mehr

Licht... er hatte die Augen geschlossen und doch sah er es klar und deutlich. Etwas bewegte sich neben ihm und jemand beugte sich über ihn, er nahm den Schatten wahr. "Hallo? Hallo! Langschläfer!"

Ruckartig war der Schatten wieder verschwunden und ein gurgelndes Geräusch flog durch den Raum. "Argh!" - "Ich habe gesagt, Sie sollen den Patienten in Ruhe lassen!", entgegnete eine junge Frauenstimme der beleidigten jungen Männerstimme.

Genesis öffnete die Augen ein Stück und drehte den Kopf. Als erstes sah er eine junge Hilfsprofessorin, die einen SOLDATEN zweiter Klasse am Kragen wegzog, bis ans andere Ende des gut beleuchteten, fensterlosen Raumes.

"Sehen Sie, jetzt ist er wach!", lachte der junge Mann. Die Helferin im weißen Kittel sah über ihre Schulter zu Genesis zurück und fluchte leise: "Mist, das haben Sie ganz toll hinbekommen. Er sollte noch ein wenig schlafen!" - "Hä? Der hat doch schon genug gepennt!" - "Eine halbe Stunde soll genug sein?" - "Heh, wer weiß, wie lange der in dem muffigen Büro gelegen hat, bevor ich die beiden gefunden habe!"

Die beiden? Genesis setzte sich auf und hielt sich den schmerzenden Kopf. Seine Hand ertastete einen Verband und er erinnerte sich, dass er mit dieser Stelle gegen die Wand geflogen war, in Angeals Büro. Und das hatte er Sephiroth zu verdanken. Die Assistenzprofessorin verließ murmelnd den Raum und der junge SOLDAT trat zu der Krankenliege herüber und grinste breit. "Na?", fing er an. "Gut geträumt? Ich hab Sie beide, Sie und Angeal Hewley, in dessen Büro gefunden, vorhin. Warum halten Sie denn um so eine Tageszeit ein Schäferstündchen und dann noch aneinander gekuschelt?"

Aneinander gekuschelt? Nun verstand Genesis gar nichts mehr. Mit verwirrten Augen sah er in das gut gelaunte Gesicht des anderen, in welches einige schwarze Haare fielen. Er erinnerte sich nur noch an das letzte Bild, als er gegen die Wand geflogen war, Angeal noch mit dem Oberkörper auf dem Tisch gelegen hatte und Sephiroth sein Masamune in der Hand behielt. Dieser verdammte, stinkende General. Wieder stieg die Wut in Genesis auf. Er hatte Angeal so etwas grausames, egozentrisches angetan. "Angeal...", flüsterte der Rotschopf leise und ließ den Blick umherirren.

Daraufhin setzte der schwarzhaarige Soldier sich auf dessen Bettkante und wandte sich ihm ein wenig zu. "Mr. Hewley wird gerade nebenan untersucht. Weiß nicht, ob er auch schon aufgewacht ist", erklärte er freundlich.

Nun schaute der Rotschopf zu einer der beidene Türen herüber. Er wusste, wie die Räume hier aufgeteilt waren, zumindest im Groben. Links die Tür führte zum Flur, die schräg gegenüber in eine kleine Kammer voll mit Verbänden und Medikamenten, eine Tür weiter war der nächste Behandlungsraum. Dort war also Angeal. Sofort schwang Genesis seine Beine von der Liege, aber der Soldier sprang auf und stellte sich ihm in den Weg. "Erstens darf da keiner so herein platzen und zweitens glaube ich, dass es besser wäre, wenn Sie noch etwas liegen bleiben", dirigierte er frech und schob den geschwächten Rotschopf wieder auf die Liege zurück.

"Verdammt...", fluchte dieser jetzt entnervt und blickte den Schwarzhaarigen düster an. "Wer zur Hölle bist du überhaupt? Du bist nur ein Second Class, also bilde dir nicht

ein, dass du mir sagen könntest, was ich zu tun habe."

Der Angesprochene schüttelte den Kopf und verschränkte empört die Arme vor der Brust, aber die gute Laune schien er dennoch nicht zu verlieren, denn er schmunzelte noch immer. "Sicher, ich handele aber trotzdem nur zu Ihrem besten, Mr. Rhapsodos, Sir." Hier nickte er bekräftigend, ehe er die Haltung wieder etwas lockerte und Genesis eine Hand reichte, um sich vorzustellen: "Zack Fair, ab morgen Schüler von Angeal Hewley!"

"Ach du Scheiße...", kam es aus Genesis' Mund und er machte erst gar keine Anstalten, die Hand anzunehmen, die sich dann einfach wieder zurückzog. "So jemanden bekommt Angeal als Schüler? Er hat ganz schön Pech in letzter Zeit." Und wie er das hatte... das drehte Genesis noch den Bauch um vor Sorge.

Nun schnaubte der andere und verschränkte die Arme abermals vor seinem Brustkörper. "Er hat mit mir einen Glückstreffer gemacht!", meinte er mit stolzem Ton und hob das Kinn ein wenig an.

Genesis hingegen hob nur eine Augenbraue. "Ach so? Du bist keiner der beiden Einserkandidaten, das wüsste ich", warf er ihm an den Kopf.

Zack grinste ein Stück breiter: "Richtig, ich hab nur eine Drei. Ich habs nicht so mit Papierkram, deswegen."

"Und weil du zu blöde bist, dich an Regeln zu halten und den Leuten, die dir übergeordnet sind, Respekt entgegen zu bringen", fügte der Rothaarige hinzu. Dieser junge SOLDAT war verdammt aufdringlich, laut und frech und jetzt diskutierte er hier auch noch rum, weshalb er nur eine Drei in seiner Akte stehen hatte.

"Wie?", runzelte Fair die Stirn. "Die Regeln? Sie meinen doch nicht etwa, weil ich keinen Helm trage, oder?"

Genesis nickte. "Doch, genau deswegen."

"Ach, ich hab nie einen gebraucht und seit einer Ewigkeit keinen mehr getragen", tat der Schwarzhaarige das als Kleinigkeit ab.

"Siehst du?"

"Ah... wie jetzt?"

"Genau deswegen hast du deine dämliche Note!"

"Sie haben ja keine Ahnung!"

"Mehr als du, deswegen bin ich First Class!"

"Werd ich auch mal sein!"

"Träum weiter!"

Die Tür flog auf und der kleine Streit der beiden wurde unterbrochen. Erst jetzt bemerkte Genesis, wie gut ihn das ganze vorerst abgelenkt hatte, aber jetzt stieg die Sorge wieder in ihm auf. Die Hilfsprofessorin kam aus den Nebenräumen und trat zu Genesis herüber. "So", setzte sie an und seufzte leise. "Nun noch einmal zu Ihnen. Entschuldigen Sie, dass es gedauert hat."

Zack trat beiseite und fing einen finsternen Blick der Assistentin auf, die ihn auch nur als recht störend empfand.

Der rothaarige First Class setzte sich wieder auf und blickte die junge Frau an, meldete sich jetzt zu Wort: "Warum kümmert sich kein richtiger Professor um mich?"

"Oh, penibel, auch noch Sonderwünsche als First Class!", fiel Zack ihm ins Wort und erntete den nächsten düsteren Blick. Kapierte der nicht, dass er nervte?

Die Assistentin ließ sich nicht davon beirren und antwortete höflich: "Professor Hojo ist zur Zeit mit einem anderen Projekt beschäftigt. Und Dr. Hollander kümmert sich noch um Mr. Hewley. Eine Platzwunde am Kopf wie bei Ihnen kann ich selbst sehr gut versorgen."

Genesis nickte und glaubte ihr, dass sie das konnte. Der Verband saß bei weitem besser als der, den er auf der Costa del Sol tragen musste. "Wie lange muss ich das Ding tragen?", hakte er nach, denn er mochte es ganz und gar nicht.

"Nur bis heute Abend, es ist nichts schwerwiegendes, soll nur die leichte Blutung stoppen", war die sachliche Antwort.

Wieder nickte Genesis und sah zum Nebenraum herüber. "Kann ich zu Angeal?", fragte er als nächstes nach.

"Dr. Hollander müsste gleich fertig sein", meinte die Hilfsprofessorin und folgte dem Blick. "Aber Mr. Hewley ist noch nicht wieder bei Bewusstsein, bisher. Wir vermuten, dass er wegen irgendetwas, einem Schock oder etwas in der Art, in Ohnmacht gefallen ist."

Eine feine Sorgenfalte bildete sich auf der Stirn des Rothhaarigen. Er konnte ahnen, weshalb. Nein, eigentlich wusste er es ja. Nun senkte er den Blick und schloss die traurigen Augen zur Hälfte. Wäre er doch bloß früher wegen den dämlichen Akten losgegangen, dann hätte er das Schlimmste vielleicht noch verhindern können. Wäre er nur etwas schneller durch die Gänge geschritten, nur, um einige Sekunden eher das Büro des Schwarzhaarigen zu betreten. Nur diese paar Sekunden und er hätte etwas mehr von Angeals Stolz retten können, wenn Sephiroth es dann nämlich nicht zuende hätte bringen können.

Warum war der Silberhaarige nur so widerlich zu seinen angeblich besten Freunden? Es war Genesis ein Rätsel. Früher hätte er nie und nimmer so gehandelt, sicher keine Lust über sich herrschen lassen und diese Freundschaften hätte der General auch nie aufs Spiel gesetzt. Er hatte sonst nicht wirklich jemanden, der für ihn da war. Warum verspielte Sephiroth das?

Ein Räuspern drang durch den Raum, Dr. Hollander trat ein und blickte zu den anderen dreien herüber. "Genesis, wenn dir danach ist, kannst du zu Angeal herüber. Wenn er aufwacht, ist ihm vielleicht wohler, wenn er ein bekanntes Gesicht sieht."

Nun sah der angesprochene Rotschopf wieder auf, kraxelte vom Bett und nickte. Ob Angeal sich aber über seine Gesellschaft wirklich freuen würde, wusste er nicht. Würde es nicht eher unangenehm sein, gerade weil Genesis das mit ansehen können? Diese Schwäche, diese Gebrechlichkeit, die Angeal zuvor niemals preis gegeben hatte. Dieser Gesichtsausdruck, diese Tränen... Genesis verharrte für einen Moment und sah unschlüssig zu der Tür herüber. Erst eine Hand auf seiner Schulter ließ ihn ein wenig aus seinen Gedanken aufschrecken. Dr. Hollander stand jetzt bei ihm und sah ihn eindringlich an: "Ich werde mit euch beiden hinterher noch reden müssen. Es ist nötig, dass ich davon erfahre, was im Büro passiert ist. Zackary Donovan hat Sephiroth noch in der Nähe des Zimmers gesehen, in welchem ihr gefunden wurdet. Der General hat sich daraufhin in Hojos Labore begeben, wollte untersucht werden. Was auch immer bei dir und Angeal vorgefallen ist, Sephiroth hat damit zu tun, nicht?"

Auf diese Worte hin schwieg Genesis, aber er nickte, damit Dr. Hollander ihn wieder gehen ließ. Sephiroth hatte sich von Hojo untersuchen lassen wollen? Seltsam... Aber der Rotschopf wollte nicht jetzt darüber reden. Und zudem hatte er sich gerade dazu entschlossen, auf jeden Fall nach Angeal zu sehen. Denn was würde der denken, wenn er nach allem, was passiert war, jetzt so alleine gelassen wurde? Nein, Scheiß auf den verletzten Stolz, Genesis wollte für ihn da sein und ihn wieder aufbauen. Und er würde auch bleiben, wenn der Schwarzhaarige verlangte, dass er ging. Er würde nicht von seiner Seite weichen, ganz sicher nicht. Nicht nach den letzten Ereignissen.

Noch immer recht wortkarg schritt er auf die Tür zu den Nebenzimmern zu. Schritte

verfolgten ihn und er blieb abrupt stehen, sah über seine Schulter ernst und warnend zu dem schwarzhaarigen Second Class zurück. Zack verstand diese stumme Aussage und nickte daraufhin. Er würde nicht folgen, er akzeptierte das. Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch sah er dem Rotschopf hinterher, bis dieser im Nebenraum verschwand und die Tür hinter sich schloss.

## Kapitel 15: Barren Of Promises

### Barren Of Promises

Schon seit einer ganzen Weile starrte Genesis auf dieses schmerzende Bild, das sich ihm bot. Bisher hatte er seinen besten Freund noch nie so gesehen. Regungslos und mit einem schlafenden Gesicht, das trotzdem Leid ausdrückte, lag Angeal auf der eher ungemütlich wirkenden Liege. Ein nasser, kühler Lappen lag auf seiner Stirn. Bisher war er nicht aufgewacht, seit einer knappen Stunde schon, und langsam begann Genesis sich zu fragen, wodan das lag. Flüchtete er? Vor dem, was passiert war? Ja, vielleicht zog sich Angeal in eine andere Welt zurück, in welcher er Ruhe fand.

Mit einem leisen Seufzer fuhr sich der Rotschopf mit einer Hand durch seine Haare und stand dann schließlich auf. Der Hocker ohne jegliche Lehnen wurde nach einer Zeit ziemlich unbequem. Ein Blick glitt zum Fenster herüber. Nicht viele Laborzimmer hatten Fenster, die Krankenzimmer ebenso wenig, aber dieses hier hatte ein kleines. Der Ausblick war trotzdem nicht der schönste, denn draußen sah man zwar den Himmel, aber er war mit einigen, grauen Wolken zugezogen. Und jeden Moment würde es sicher anfangen zu regnen und dann wäre das einzig noch Ansehbare das aufblühende Industriegebiet Midgars, das man von hier aus ebenso betrachten konnte.

Ein wenig schritt Genesis in dem kleinen Zimmer umher, lehnte sich dann irgendwann mit dem Rücken an eine kalt geflüßte Wand und rieb sich mit einer Hand die Schläfen. "Angeal...", flüsterte er dann leise und blickte aus dem Augenwinkel zu dem Schlafenden herüber. "Warum hat er das mit dir angestellt...?" Die Fäuste des First Class begannen zu zittern und seine Augen fixierten den Boden. Eine Weile lag eine drückende Stille im Raum, wie die Stunde davor auch schon, in welcher Genesis nicht von Angeals Seite gewichen war. Aber dann fluchte der Rothaarige, krallte sich ein Tablett mit Spritzen vom Schränkchen neben ihm, welches er als Opfer für seine Wut umher schleuderte. Scheppernd und Klirrend verteilten sich die Utensilien auf dem Boden. "Dafür bring ich ihn um!", fluchte er und ein knurrender Laut, der seinen Zorn deutlich machte, entfloß seiner Kehle.

"Lass ihn..."

Diese Stimme riss des Rothaarigen Blick wieder zu der Liege herüber, auf welcher sein bester Freund lag, mit zwar geöffneten Augen, aber ausdruckslosem Gesicht. Angeal sah weg, einfach an eine andere Stelle, hauptsächlich, er musste Genesis' Mimik nicht ertragen.

"Was soll das heißen, 'Lass ihn'?", murmelte der Rotschopf erst verwirrt und trat zu dem anderen Mann herüber. Wie viel hatte Angeal schon gehört? Es konnte doch unmöglich sein, dass er die ganze Zeit geschlafen hatte. Dass er ausgerechnet jetzt aufwachte, als Genesis etwas sagte, das wäre schon ein ganz seltsamer Zufall. "Wie lange bist du schon wach?", hakte er also jetzt nach, mit rauem Ton, der die Sorge eigentlich nur ein wenig verstecken sollte. Aber das ganze klang nun doch zu sehr nach Angriff und als Genesis das selbst bemerkte, setzte er ganz automatisch einen anderen Blick auf, der entschuldigend und verständnisvoll sein sollte.

Nur sah Angeal nicht hin, schloss gar seine Augen wieder und atmete jetzt tief durch. Erst danach, als auch einige Sekunden verstrichen waren, gab er eine indirekte

Antwort: "Du bist schon ziemlich lange hier." Es klang fast emotionslos und monoton, wenn da nicht dieser Hauch an Schmerz und Scham in der Tonlage gelegen hätte.

Genesis nickte und wieder sah Angeal das nicht. Erst, als der Rotschopf näher trat, registrierte er die Antwort, als die sorgvolle Stimme ertönte: "So lange ich konnte."

"Geh...", kam es von Angeal, leise, wirkte unsicher aber doch schien er sich sicher zu sein, dass er das verlangte.

Der Rothaarige weitete seine Augen. Nein, so leicht würde er nicht von der Seite seines besten Freundes weichen, das hatte er sich immerhin fest vorgenommen. Selbst, wenn Angeal ihn tatsächlich wegzuschicken versuchte. Stur schüttelte er den Kopf und entgegnete mit einem "Vergiss es!" Und genau das sorgte für eine Pause, eine Stille, die von Sturheit und verletztem Stolz in der Luft nur so brannte.

Der Schwarzhaarige schloss die Augen wieder, die er zwischendrin kurz geöffnet hatte, und versuchte zu ignorieren, dass er ganz genau spürte, wie der Blick des anderen auf ihm ruhte und ihn förmlich abtastete. Angeal konnte das Zittern seiner Hände nicht unterdrücken und er war froh, dass er lag. Denn wenn nicht, wäre er zusammengebrochen. Er fühlte sich so schwach, so erbärmlich, so widerlich und gebrochen, dass ihm davon fast schlecht wurde. Und die Anwesenheit dieses Menschen, der ihn am aller wenigsten so gebrechlich sehen sollte, demütigte ihn auf eine schmerzliche Art und Weise, statt dass es Trost und Kraft spendete. "Was glaubst du...", setzte Angeal schließlich flüsternd an. "...Warum ich so getan habe, als würde ich schlafen?"

Genesis sah auf, schwieg aber. So oder so würde der andere es erzählen und so kam es auch. "Ich hab gehofft, dass du die Geduld verlierst und endlich verschwindest", brummte der Schwarzhaarige und öffnete jetzt wieder die Augen um entnervt in die des anderen zu blicken.

Pech nur, dass der Rotschopf sich davon weniger abschrecken ließ. "Und warum hast du am Ende doch etwas gesagt?"

"Wegen dem Krach, den du gemacht hast und meinen Kopfschmerzen!"

"Pah, red' doch keinen Schwachsinn! Du hast doch keine Kopfschmerzen!"

"Und ob ich die habe! Also verschwinde endlich!"

Nun verlor Genesis langsam tatsächlich die Geduld. Wütend zog er seinen besten Freund am Kragen und riss ihn damit ein Stück von der Liege hoch. Mit einem bedrohlichen Ausdruck in den Augen kam er Angeals Gesicht näher und funkelte direkt in dessen makoblaue Augen. "DU hast ganz woANDERS Schmerzen und willst dich verkriechen, weil du es nicht wahr haben willst. Aber es ist passiert und in Depressionen zu versinken ist schwachsinnig!"

Nun war es Angeal, dessen Augen größer wurden, überrascht darüber, wie Genesis wegen soetwas aus der Haut fuhr. Aber wenn er genauer nachdachte, dann war diese Reaktion doch auch absehbar gewesen. "Depressionen?", lachte er trotzdem spöttisch auf, er konnte einfach nicht aus seiner Haut, so sehr er Genesis im Stillen auch Recht gab. Er wollte alleine sein, ihm war so danach und es war ihm im Moment völlig egal, wie falsch das war und dass er die Stille und die Einsamkeit wahrscheinlich kaum ertragen würde. "DU bist vielleicht in Depressionen versunken, nachdem Sephiroth das mit dir angestellt hat, aber ich werds ganz sicher nicht. Ich bin kein solch theatralischer Schwächling wie du!" Diese Worte kamen einfach aus ihm heraus, er konnte sie nicht stoppen und es schmerzte, sich das selbst sagen zu hören. Er wollte das nicht, wollte Genesis nicht so etwas an den Kopf werfen, es war, als hätte er die Kontrolle über sich selbst und den Kampf gegen den Schmerz verloren. 'Schlag zu', schrie er in seinem Inneren. 'Rüttel mich endlich wach!', aber der Rotschopf würde es

wohl kaum hören.

Zu Angeals Befürchtung schien der Rothaarige wirklich verletzt zu sein. Die Miene von Genesis spiegelte Enttäuschung wieder, als er von seinem besten Freund abließ und sich abwandte. Ohne weitere Worte schritt er wieder durch den Raum, gesellte sich wieder zu der sonderbaren Aussicht aus dem Fenster und verschränkte die Arme vor der Brust. Wieder verlor keiner ein Wort.

Allmählich setzte Angeal sich auf, blickte stumm zu seinem besten Freund herüber und öffnete die Lippen einen Spalt, um zu irgendetwas anzusetzen, aber es fiel ihm bei aller Mühe einfach kein einziges Wort ein, mit dem er sich hätte erklären oder entschuldigen können. Und so schwieg auch er.

Schließlich war es doch wieder Genesis, der die Stille durchbrach, aber er drehte sich nicht wieder um, ließ dem Schwarzhaarigen seinen Rücken zugewandt. "Ich hab mich aus einem anderen Grund zurückgezogen", setzte er an und seufzte leise. "Es hat schon mit mit Sephiroth zu tun, aber..."

'Aber?', hakte Angeal für sich nach und wurde aufmerksamer. Er beobachtete, wie der Rothaarige sich jetzt zu ihm umdrehte und er wartete auf die Fortsetzung des Satzes. Allerdings wurde er da enttäuscht. Noch immer trug Genesis diesen leidvollen Gesichtsausdruck mit sich, als er einen anderen Ansatz suchte: "Du hast dich wahrscheinlich mit jedem Stück gewehrt, oder? Mit allem, was du hattest..."

Angeal nickte und zog die Augenbrauen ernst zusammen. Was war denn das für eine Frage? "Glaubst du, ich lass alles mit mir machen? Nur, weil er Sephiroth ist, hat er noch längst nicht den Freischein für die extremsten Dinge!", brummte er und wunderte sich, dass er mit einem Male doch darüber sprach, obwohl er sich zunächst sicher gewesen war, dass er nie ein Wort über das Geschehene verlauten lassen würde. Aber warum zur Hölle fragte Genesis so etwas?

Die Antwort folgte rasch. "Ich nicht...", meinte der Rotschopf leise und senkte den Blick, schien beschämt und gedankenverloren.

"WAS?!", kam es aus Angeal, der die Stirn verwundert runzelte. Besser war es, nicht weiter nachzufragen. Genesis musste selbst wissen, was er erzählte. Trotzdem, irgendetwas musste er sagen. Also versuchte er es mit: "Sephiroth, er... er hat mir erzählt, was er mit dir angestellt hat. Sicher nicht detailreich, aber es klang trotzdem eher nach... etwas, was du nicht wolltest, Genesis!"

Der Rotschopf nickte und wandte sich auf ein Weiteres dem Fenster zu, aus welchem er hilflos starrte. "Das hab ich mir schon gedacht, dass er da etwas erwähnt hat", meinte er dazu, atmete tief durch und fuhr fort: "Es ist nicht so... dass ich das wollte. Aber ich hab mich nicht so viel gewehrt, wie ich es hätte tun sollen. Auf der einen Seite hat es mir gefallen, auf der anderen ganz und gar nicht. Als ob die Sache an sich gut wäre, aber die Art und Weise falsch und vor allem die Person."

Die Person? Langsam begann sich alles bei Angeal zu drehen. Den Hauptteil von Genesis' Erklärung verstand er ja, aber das letzte Stück verwirrte ihn irgendwie. Es war nicht der Kommentar an sich, es war dieser Unterton gewesen, den der Rotschopf da benutzt hatte, als würde er an jemanden denken, mit dem er solche intimen Momente viel lieber erlebt hätte. "Was genau meinst du damit? '...Vor allem die Person'...", hakte der Schwarzhaarige mit fester Stimme nach. Hatte der Rotschopf eine heimliche Freundin und jetzt das Gefühl, sie mit Sephiroth betrogen zu haben? Warum schmerzte der Gedanke so? Genesis antwortete nicht und es begann im Inneren von Angeal zu brennen. "Sag etwas", keifte er schon beinahe, aber als wieder keine Reaktion kam, schwang er die Beine vom der Liege und stand auf. Kurz musste er innehalten, als er bei dieser Bewegung einen ziehenden Schmerz in sich verspürte.

Mist, Sephiroth hatte es maßlos übertrieben, sich brutal ausgetobt. Aber mit gedanklichem Rumgefluche würde das ganze jetzt auch nicht weniger schmerzen, dachte sich Angeal und riss sich zusammen.

Entschlossen ging er auf Genesis zu, packte ihn an der Schulter und mit einem "HEY!", drehte er ihn zu sich um. Der Rotschopf schien völlig erschrocken und Angeal war es nicht minder, als er erblickte, dass sich Tränen in den Augenwinkeln des anderen befanden und das Gesicht, insbesondere die Wangen, von einem deutlichen Rotschimmer geziert waren. Was war das? Es brachte Angeals Blut so in Wallung, sein Herz so zum rasen, wenn Genesis ihn so anstarrte, als hätte er etwas Verbotenes getan - als hätten sie das alle beide! Auch dem Schwarzhaarigen stieg die Röte ins Gesicht und er ließ sofort die Hand von der Schulter seines Gegenüber weg, schluckte schwer.

Hastig wandte Genesis den Blick ab und ballte nervös die Hände zu Fäusten. "Du... solltest lieber noch etwas liegen bleiben!", murmelte er und schritt zur Tür herüber. Das konnte Angeal schlecht einfach so zulassen. Sicher war es nicht richtig, den Rothaarigen einfach so gehen zu lassen. Zumindest fühlte es sich absolut nicht richtig an. "Genesis!", rief er seinen Namen aus, um ihn damit irgendwie aufzuhalten, um seine Aufmerksamkeit zu erlangen.

Der Rothaarige blieb schließlich an der Tür des Zimmers stehen, drehte sich aber nicht wieder zu Angeal um. Lediglich seinen Kopf wandte er ein wenig zur Seite, aber wegen seiner Haarsträhnen war dennoch nicht das geringste seines verlegenen Gesichtes zu sehen. Es dauerte einige Sekunden, in denen Angeal befürchtete, dass sein Herztrommeln durch diese Stille viel zu deutlich zu hören war, bis Genesis mit leicht theatralischem Ton von seiner warmen, fangenden Stimme gebrauch machte, als plante er damit, zu verführen, zu verletzen, zu heilen und Sehnsüchte auf mehr zu wecken: "Nichts wird meine Rückkehr verhindern - Selbst wenn das Morgen unfruchtbar für Versprechen ist."

Einige Momente lang regte sich nichts. Augenblicke, in denen diese Worte wirkten und Angeal unter die Haut gingen. Es waren nur Worte, nur Zeilen aus einem Buch, aber Genesis wusste sie in kleine Nadelstiche zu verwandeln, nach denen man süchtig wurde. Unfähig, seinen Freund noch aufzuhalten, sah Angeal dem Rotschopf hinterher, wie dieser nun aus dem Raum verschwand und die Tür wieder hinter sich zuzog. Was für ein seltsames Gefühl diese Situation doch beherbergte...

## Kapitel 16: Chikara

### Chikara

Wenn er jetzt Professor Hollander in die Arme laufen würde, müsste Genesis jetzt sicher einige Fragen über sich ergehen lassen. Zum Beispiel jene über Angeals Zustand und seit wann er wach war und so weiter. Aber danach war dem Rotschopf jetzt gerade wirklich nicht. Dennoch wollte er sich mal durchchecken lassen, ihm war schwindelig und übel. Wenn er Pech hatte, dann lag das an einer Gehirnerschütterung, aber das konnte immerhin auch andere Ursachen haben. Genau deswegen befand sich der First Class gerade auf dem Weg in einige andere Laborräume, um dort eventuell Professor Hojo oder andere Angestellte anzutreffen, die ihm weiter helfen konnten. Stimmen von Personen, die um die Ecke standen. Genesis lauschte, blieb extra stehen, damit er nicht gesehen wurde. "Der General ist in Dr. Hojos Laboren, und trotzdem kümmert sich Professor Heshinde dadrum", sprach ein Assistent. Ein anderer seufzte entnervt: "Schon WIEDER dieses Thema. Es ist doch schon das dritte oder vierte Mal so, oder? Und lass mich raten: Es geht dem General WIEDER so beschissen? Ich kenne die Leier inzwischen, sprich mal von etwas anderem!" Ein Gebrumme, Schritte und die beiden Gesprächspartner waren wohl in irgendeinem Raum verschwunden, dessen Tür jetzt laut geschlossene wurde.

Stirnrunzelnd trat Genesis hervor und sah den Gang nachdenklich entlang. Das war schon das wiederholte Mal, dass es Sephiroth nicht gut ging und sich ein Professor darum kümmerte, von dem der Rotschopf noch nie zuvor etwas gehört hatte? Eigentlich sollte doch gerade der General eine Sonderbehandlung bekommen und erst recht, wenn das schon das zigste Mal war, dass es ihm schlecht ging. Wirklich, eigentlich sollten sich nur die besten Ärzte und Professoren um ihn kümmern. Irgendetwas war da durcheinander, etwas stimmte da nicht, das roch Genesis förmlich. Augenblicklich vergaß er seine eigenen Sorgen und seinen nicht allzu beneidenswerten Zustand und bog ab, damit er in die Labore von Hojo gelangen konnte. Der Sache musste er einfach auf den Grund gehen...

Einige Lampen auf dem Korridor, der zu den Laboren führte, flackerten. Aber sie spendeten noch genug Licht und vor allem waren die großen Räumlichkeiten, in die der Gang einfach mündete, alleine schon hell genug, sodass einige Lampen hier ohnehin überflüssig waren. Aber wo Shinra Geld verschwenden konnte... Was kümmerte es den Soldat überhaupt? Ein forschender Blick schweifte durch die Laborebene, als der Rotschopf den Korridor hinter sich gelassen hatte. Hier waren einige Kisten im Weg, einige Koffer mit unbekanntem Inhalt und das, was am meisten aus dem Chaos heraus stach, war der große Tank für Hojos 'Subjekte'. Er wirkte wie ein Gefängnis. Hoffentlich würde Genesis selbst da nie drin landen müssen. Sephiroth war es zum Glück auch nicht, das Ding war absolut leer. Aber auch sonst war der General nirgends zu sehen. Dann war er vielleicht einfach eine Etage höher? Dort befand sich die zweite Ebene von Hojos Laboren.

Einen Versuch war es wert, also schritt der rothaarige SOLDAT durch das Gerümpel hindurch und betrat schließlich den Aufzug am anderen Ende des Raumes. Ein Knopfdruck und die Türen schlossen sich, der Lift setzte sich in Bewegung. Abwartend lehnte sich Genesis an eine Wand und verschränkte die Arme ineinander. Warum...

warum zur Hölle ging es Sephiroth in letzter Zeit häufiger schlecht? Und warum kümmerte sich irgendein Unbekannter um ihn? Nun gut, vielleicht war das auch ein Spezialist, der eigentlich nicht für Shinra arbeitete, sondern extra angeheuert wurde. Das würde erklären, warum Genesis den Namen noch nie gehört hatte. Wie lautete er noch gleich... He... Heshota? Nein... Mist, jetzt hatte er ihn vergessen! Egal, er würde ihm schon wieder einfallen.

Ein leises Klingeln wieß Genesis daraufhin, dass der Fahrstuhl sein Ziel erreicht hatte. Die Türen öffneten sich und der Rotschopf trat heraus, stand nun in den nächsten Laboren von Hojo. Kein Mensch war hier und auch der zweite, große Tank war leer. Arbeitete hier überhaupt jemand? Zumindest war hier zum Glück mehr Ordnung, als auf der unteren Ebene. Es standen nur ein oder zwei Holzkisten herum, ordentlich am Rande platziert. Allerdings standen weiter hinten auch andere, kleinere Tanks herum, die Genesis sonst nicht hier gesehen hatte. Aber wenn er daran dachte, dass er das letzte Mal vor zwei Monaten hier gewesen war, wunderte es ihn nicht, dass sich hier auch mal etwas geändert hatte. Es konnte ja nicht immer alles gleich bleiben.

Nachdenklich schritt Genesis weiter durch das Labor und schaute sich weiter nach Dingen um, die neu für ihn sein könnten - aus reiner Neugierde. Aber ein plötzliches Hämmern riss ihn aus seinem nachdenklichen Umsehen und er schaute zu dem Ort, von dem er meinte, dass er der Ursprung des Geräusches war; die Tánke. Drei Stück waren es, alle nebeneinander. Der in der Mitte und jener ganz rechts schienen nicht in Betrieb zu sein, ganz im Gegensatz zum letzten ganz links. Durch das kleine Fenster konnte man von weitem sehen, dass dort drinnen Mako-Flüssigkeit blubberte. War dort etwas drin? Der besagte Tank wackelte und wieder war das Hämmern zu hören. Genesis erschrak ein wenig und seine Gedanken wirbelten umher. Moment, wenn Sephiroth nirgends zu finden war... die beiden Assistenten unten hatten ganz bewusst von Hojos Laboren gesprochen, nicht von den Kellerlaboren, die Hojo einfach mitbenutzen durfte. Nein, 'Hojos Labore' hatten der eine gesagt. Und das hier war die zweite Ebene, die letzte. Unten war Sephiroth nicht gewesen und hier oben hatte Genesis ihn bisher auch nicht gesichtet. War er also in diesem engen Tank dort? Wer oder was auch immer dort drin war, da drinnen musste man doch Platzangst bekommen! Wieder dieses Hämmern, dieses Mal lauter, kräftiger und Genesis riss sich aus seiner sekundenlangen Starre. Schnellen Schrittes näherte er sich dem Tank, stand dann vor ihm und war erst etwas unschlüssig, aber dann reckte er sich und blickte durch das Fenster hinein.

Wieder erstarrte er. Er hatte richtig gelegen, sie hatten Sephiroth in diesen schmalen Tank gesperrt, in welchem er gerade so noch stehen konnte. Der Silberhaarige hatte das Gesicht verzogen, die Augen zusammengekniffen. Etwa vor Schmerz? Was ging hier vor sich? Irgendwie musste er den General da rausholen, schoss es Genesis durch den Kopf. Ihm ging es dort drinnen nicht gut, definitiv nicht! Aber als der Rotschopf eilige Schritte hörte, wusste er, dass aus seinem Plan so schnell nichts werden würde. Sicher würde man ihn anherrschen, weil er ohne Erlaubnis hier hergekommen war. Und sein Bauchgefühl riet ihm ohnehin, wenn solche skurilen Sachen mit Sephiroth geschahen, sich hier nicht so offensichtlich blicken zu lassen.

Eilig machte er Kehrt und versteckte sich hinter einer der großen Holzkisten. Von hier aus konnte er unbemerkt beobachten, wie zwei Kittel tragende Personen aus einem seitlichen Korridor kamen und nun vor den Tank traten, in welchem sich Sephiroth befand. Beides waren Frauen, die eine schwarzhaarig, die andere brünett. Die erste eröffnete das Gespräch: "Es ist schon das zweite Mal heute, dass er mitten drin versucht, auszubrechen." Genesis wurde hellhörig. Sie wusste, dass er raus wollte und

ließ ihn nicht? War die von allen guten Geistern verlassen? Wut stieg in ihm auf, aber er konnte sich noch mühelos kontrollieren.

"Ist er denn bei Bewusstsein?", fragte die zweite. "Nein", lautete die Antwort. "Laut den Werten ist er das nicht. Aber immer wieder kurz davor!"

Die Brünnette nickte daraufhin und legte eine Hand an ihr Kinn. Scheinbar dachte sie nach. Die Schwarzhaarige sprach sie erneut an: "Dr. Heshinde? Was schlagen Sie vor?" Stirnrunzelnd erinnerte sich Genesis an den Namen, den die beiden Assistenten, denen er vorhin schon gelauscht hatte, erwähnt hatten. Das hier war also Professor Heshinde? Eine Frau also. Und sie war für Sephiroth verantwortlich. Inzwischen war der Rotschopf wirklich gespannt, was mit dem General angestellt wurde und wenn er weiter lauschte, dann bekam er vielleicht auch ein wenig mehr heraus. Hoffentlich...

"Das eigentliche Problem ist nicht sein Zustand", gab die Brünnette nach einer Weile zu verstehen. "Es ist eher seine Reaktion auf das Mittel. Scheinbar lebt er seinen Drang nicht bei weiblichen Personen aus. So werde ich nie an ein eigenes Subjekt kommen." Die Schwarzhaarige nickte. "Brechen wir ab?", fragte sie schließlich.

Wieder schien die Brünnette nachdenklich zu werden. "Eigentlich... wäre es besser. Zuletzt hat er Hewley ziemlichen Schaden zugefügt und wenn wegen meinen Experimenten die SOLDATEN erster Klasse zu Schaden kommen, dann könnte ich gefeuert werden."

Allmählich drehte sich Genesis der Magen um. Im Stillen fasste er für sich noch einmal zusammen: Sephiroth wurde als Experiment benutzt? Anscheinend sollte er ein Kind zeugen, welches dann für weitere Versuche gedacht war. Und genau dafür wurde ihm ein Mittel verabreicht, damit er andere besprang. Aber das war ganz sicher nicht freiwillig und anscheinend wurde da auch nicht mitgerechnet, dass er für Genesis und Angeal mehr empfand, als nur Freundschaft. Hoffentlich brach dieses Miststück die Experimente ab. Wehe ihr, wenn nicht...

Dr. Heshinde schien etwas an dem Mako-Tank zu präparieren, aber sie selbst versperrte Genesis die Sicht auf das, was sie da genau tat. Also stellte sich die Frage, was da gerade geschah, aber das wurde schnell beantwortet. "So, ich habe das Mittel erneut hinzu gegeben. Wir versuchen etwas anderes, wir geben etwas weiteres hinzu. Hol doch bitte die rote Ampulle, die in meinem Büro auf dem Tisch liegt", bat die Brünnette und ihre Assistentin nickte nur und verschwand eilends wieder in dem Gang. Bitte was? Sie wollte es weiterhin probieren? Das reichte endgültig, sie war schon längst zu weit gegangen. Genesis kam hinter der Kiste hervor und zog ohne Umschweife sein Schwert. Dr. Heshinde erschrak durch das Geräusch und wirbelte herum. "Mr. Rhap...sodos...", stotterte sie perplex. "Sie haben hier ni... nichts zu suchen!"

"So?", murrte Genesis und verengte die Augen zu Schlitzeln. Purer Hass stach aus einem Blick heraus. Trotz allem, was geschehen war, war Sephiroth ein bedeutender Freund für ihn und jetzt, da er herausbekommen hatte, dass der General herzlich wenig für sein Verhalten konnte, wollte Genesis erst recht dafür sorgen, dass es dem Silberhaarigen wieder besser ging. Mit bedrohlich langsamen Schritten näherte er sich der Professorin. Sie würde das nie bleiben lassen. Solch eine Egoistin würde, selbst nachdem ihr die Leviten gelesen würden, die Finger nicht von Sephiroth lassen. Er musste sie ausschalten, schoss es Genesis durch den Kopf. Keine andere Möglichkeit... Ohne mit der Wimper zu zucken machte er einen Satz vorwärts und rammte die Klinge durch den weiblichen Körper. Ein erstickter Aufschrei drang an sein Ohr, seine Augen suchten die aufgerissenen der anderen Person, die jetzt zusammensackte und alle Farbe aus ihrem Gesicht verlor. Langsam zog er das blutbeschmierte Schwert wieder

aus dem Fleisch und beobachtete ein oder zwei Sekunden mit emotionslosem Blick, wie sich der Kittel der Professorin rot färbte. Dann trat er den leblosen Körper achtlos beiseite, steckte das Schwert wieder ein und stellte sich vor den Tank. Ein Tastaturfeld sagte ihm, dass er wohl einen Code brauchte, um dieses verflixte Teil zu öffnen. Er konnte es auch einfach so demolieren, aber dann würde er Sephiroth wahrscheinlich verletzen und darauf war er nicht aus. In seinem Inneren brodelte es und er verfluchte sich, dass er Dr. Heshinde nicht erst nach der Zahlenkombination gefragt hatte.

Schnaufend blickte er zu der Toten herüber und fluchte innerlich, als er wieder zügige Schritte hörte und zu dem Gang herüber blickte, aus welchem bald die Assistentin trat. Sie kiekste auf bei dem Anblick ihrer toten Vorgesetzten und all dem Blut. Verwirrt und verängstigt schaute sie in Genesis' Gesicht auf, ließ vor Schreck die rote Ampulle fallen, die scheppernd am Boden in zig Einzelteile zerbrach. Sie zitterte sichtlich und dennoch riss sie sich am Riemen und schaffte es, ihren Körper zu bewegen. Ruckartig machte sie Kehrt und rannte wieder in den Korridor, aber so leicht kam sie Genesis nicht davon. Der Rothaarige stürmte ihr hinterher und bereits nach wenigen Metern hatte er sie eingeholt und packte sie grob am Arm.

"Nicht, bitte! Hilfe!", schrie die Schwarzhaarige, aber davon ließ sich Genesis nicht beirren. Knurrend zog er wieder sein Schwert und legte es der Assistentin an die Kehle. "Wenn du gut zuhörst, dann passiert dir auch nichts!", fauchte er und brachte das aufgeregte keuchende Mädchen zum ängstlichen Winseln. Sie nickte. Genesis drückte sie an der Schulter an eine Wand hinter ihr und blickte sie eindringlich an. "Zum einen sagst du mir die Kombination für den Tank."

Mit bebender Stimme und einem zustimmenden Fiepen sagte die Schwarzhaarige dem First Class, was er wissen wollte: "13713"

"Gut", gab der Rotschopf von sich und ließ hier bereits von der Assistentin ab. "Wehe, das ist falsch", brummte er entnervt. Aber das war noch nicht alles. Wenn er keine Schwierigkeiten bekommen wollte, dann musste er sich jetzt etwas wegen der Toten einfallen lassen. Eindringlich sah er die verängstigte, junge Frau vor sich an. "Sag...", setzte er an. "Fandest du richtig, was sie getan hat?", meinte er und deutete mit einer Kopfbewegung in die Richtung, in welcher sich die Tote und der General befanden. Die Schwarzhaarige schüttelte scheu den Kopf. Ein düsteres Schmunzeln legte sich auf die Lippen von Genesis. "Wenn das so ist... dann verstehst du vielleicht, warum ich das getan habe. Auf jeden Fall wirst du Hojo Bescheid geben und ich Lazard. Das hier verkaufen wir als einen unglücklichen Unfall. Ich hielt sie für einen Eindringling, weil ich sie nicht kannte und im Affekt, als sie mich erschreckt hat, ist mir das Schwert 'ausgerutscht'. Hast du verstanden?", betonte er die letzten Worte und starrte der Schwarzhaarigen direkt in die Augen. Sie nickte nur stumm, schaffte es nicht mal, auch nur einen einzigen Ton über ihre Lippen zu bringen. Er brachte sie nicht um? Sie musste nur Hojo anlügen und dann brachte er sie nicht um?

Ohne weitere Diskussionen steckte Genesis sein Schwert jetzt wieder weg und ging eilig zurück zum Tank, in welchem Sephiroth sich jetzt befand. Ihm war schwindeliger denn je und sein Kopf schmerzte so stark, dass es ihn schon beinahe ängstigte. So ein Chaos. Selbst dem rothaarigen First Class bekam ein rascher Mord nicht so gut. Nicht, wenn er direkt davor erfahren hatte, was mit einem seiner besten Freunde gemacht worden war, wenn sein anderer bester Freund frisch vergewaltigt worden war und er selbst scheinbar eine Gehirnerschütterung hatte. Wie war die Zahlenkombination gleich? Mit konzentrierter Miene tippte er die Zahlen ein und achtete gar nicht darauf, dass die schwarzhaarige Assistentin jetzt wieder eilig im Gang verschwand.

Sicher um Hojo aufzusuchen. '1... 3... 7... 1... 3' - 'Code Was Correct - Open Door', stand auf dem Display über den Eingabefeldern. Wenigstens hatte diese Frau die Wahrheit gesagt. Die Makoflüssigkeit wurde rasch abgepumpt und mit einem Ruck hatte Genesis nun die Tür des Tanks geöffnet. Sephiroth fiel ihm regelrecht entgegen und er musste ihn auffangen. Außer seiner schwarzen Hose trug er nichts. Weder seinen Mantel, noch seine Schulterpanzer oder sein Masamune. Und Genesis war jetzt nicht in bester Stimmung, aufmerksam danach zu suchen. Der Silberhaarige würde sicher einen Anfall bekommen, wenn er aufwachte und sich so vorfand, aber das war dem Rothaarigen gerade egal. Wie erstarrt blickte er in das Gesicht des Generals. Dieser Mensch hatte ihm und Angeal Leid zugefügt. Er war egozentrisch gewesen und brutal und jetzt, da Genesis daran dachte, wurde ihm wieder zunehmend übel. Rasch schüttelte er den Kopf, in der Hoffnung, diese Gedanken zu verjagen. Nein, das war nicht Sephiroth selbst gewesen. Diese dämlichen Mittel hatten ihn dazu veranlasst. Er hatte nur so gehandelt, weil er für bescheuerte Experimente missbraucht worden war. Trotzdem schmerzte der Gedanke an das Geschehene so stark, dass der Rotschopf ein Zittern unterdrücken musste. Wenn es IHN schon so mitnahm, wie musste es Angeal dann wohl jetzt gehen? Verdammt... wenn das hier doch bloß schon eher aufgefliegen wäre! Dann wäre zumindest das mit Angeal nicht passiert.

Schwarz... Alles wurde pechschwarz. "Nein...", keuchte Genesis, als er spürte, wie er gegen seinen Willen auf die Knie sank. Er konnte jetzt keine Schwäche zeigen, er musste Sephiroth hier wegbringen. Minze... warum zur Hölle roch es jetzt nach Minze? In seinen Armen bewegte sich etwas, scheinbar wachte Sephiroth auf. Aber mehr konnte Genesis schon gar nicht mehr wahrnehmen. Gegen seinen sturen Willen wurde er von seiner Gehirnerschütterung und dem ganzen Stress übermannt und verlor das Bewusstsein.

---

Hier ein kleiner Erklärungszusatz: der Name der Professorin "Heshinde" ist abgeleitet von "Hesinde", der Göttin des Wissens, der Kunst und der Magie im Pantheon der Zwölfgötter.

In der Alchemie wird der Hesindemond dem Element Kraft zugeordnet. Daher der Titel des Kapitels, denn 'chikara' ist Japanisch und bedeutet 'Kraft'.

## Kapitel 17: Der Freundschaftsdienst

### Der Freundschaftsdienst

Es roch nach Minze. Und nach Zitrusfrüchten. Aber hinzu kam der klobige Geruch von altem Leder. Langsam öffnete Genesis seine Augen und ließ den Blick umherschwirren. Er war in einem schlicht aber gemütlich eingerichteten Raum, den er bisher noch nicht kannte. Ein Ledersofa, auf welchem er lag, schwarz. Ebenso eingefärbt der Sessel ihm schräg gegenüber. Auf dem Tisch stand eine Schachtel mit Schokoladenstäbchen. Minzschokolade. Kam daher der Geruch?

Behutsam setzte Genesis sich auf, nachdem er den Blick hatte ein wenig schweifen lassen. Niemand war hier, aber aus einem Nebenraum kamen Geräusche. Es lief Wasser, es prasselte richtig. Küche? Bad? Der Rotschopf starrte zu einer Tür herüber, die in der Richtung lag, aus welcher diese Geräusche kamen. Wer war dort drin? Wenn Genesis nachdachte, über das, was zuletzt passiert war - und erinnerte sich nicht an viel - dann kam er zu keinen guten Schlüssen. Zuletzt war er in diesem Labor gewesen, hatte eine Angestellte Shinras ermordet, weil sie Sephiroth benutzt hatte und eben diesen Silberhaarigen hatte Genesis schließlich in den Armen gehalten, ehe er selbst anscheinend das Bewusstsein verloren hatte. Schon wieder! Erst die zwei Male an der Costa del Sol, dann in Angeals Büro, dank Sephiroths Brutalität und jetzt, weil er eben davon noch nicht wieder komplett genesen war. So oft hilfsbedürftig zu sein, schmeckte Genesis gar nicht. Also tingelte er jetzt auch nicht lange in der Auswahl herum, ob er abwartete, was geschah oder ob er selbst in die Hand nahm, die Antwort auf seine Fragen zu bekommen.

Er stand auf, wartete kurz ab, bis sein Kreislauf ihm auch folgen konnte, denn wenn er es zu hektisch anging, drehte sich sicher nur alles wieder. Nachdem er sich also gefangen hatte, schritt Genesis auf die Tür zu, von welcher er das prasselnde Wasser aus hören konnte, stellte sich davor und lauschte zunächst. Ein Ächzen, eine männliche Stimme, aber ziemlich verzerrt und schwer zu identifizieren. Das Wasser wurde abgestellt, patschende Schritte; das dort drinnen war ganz sicher das Bad und jemand hatte geduscht, wurde es Genesis bewusst. Ein Geraschel, sicher ein Handtuch, dann war wieder eine Weile Stille, ehe ein leises Fluchen zu vernehmen war. Das war Sephiroth! Dieses Mal hatte der Rotschopf die Stimme deutlich erkannt. Genesis war also nicht länger bei Shinra, sondern höchst wahrscheinlich in Sephiroths Hotel-Appartement. Das würde auch erklären, warum hier alles so schlicht und pingelichst ordentlich eingerichtet war, wie es in einem Hotel eben oft der Fall war. Genesis entschloss sich, sich nicht länger mit der Tatsache zu beschäftigen, dass Sephiroth im Bad war. Ihm schien es gut zu gehen, wenn er alleine duschen konnte, das reichte. Und der Rotschopf wollte hier lieber schleunigst verschwinden. Er wandte sich von der Tür ab und wollte zurück zum Sofa gehen, auf welchem er gelegen hatte, weil er daneben auf dem Boden seinen Mantel und sein Schwert gesichtet hatte. Ohne das würde er sich nicht komplett fühlen. Hose, Schuhe und der schwarze, dünne Pulli reichten längst nicht aus. Aber er hielt nach den ersten zwei Schritten inne. Die Erinnerungen an die Worte von Professor Heshinde kamen zurück. Sephiroth war nur ausgenutzt worden, benutzt, damit er Nachkommen zeugte, die dann schamlos als

Experimente gehandhabt werden sollten. Ganz sicher würde der General das nicht freiwillig mit sich machen lassen, absolut nicht. Also mussten sie das in seinem Unwissen mit ihm angestellt haben. Wäre es nicht besser, wenn Genesis ihm das erzählen würde, bevor er einfach sang- und klanglos verduftete? Im eigentlichen schuldete er Sephiroth nichts. Nicht nach dem, was alles passiert war. Aber wenn er recht darüber nachdachte, dann trug Sephiroth so gut wie keine Schuld an allem und gerade deswegen sollte Genesis wenigstens versuchen, zu verzeihen und zumindest mit ihm über dieses beschissene Thema reden. Oder...?

Nachdenklich und unschlüssig sah der Rotschopf über seine Schulter wieder zurück zu der Badezimmertür. Sollte er auf Sephiroth warten? Ein klägliches Aufstöhnen drang aus dem Raum und Genesis wandte sich komplett wieder der Tür zu. Was war los? Sephiroth hatte irgendetwas. Etwas stimmte nicht mit ihm, das hörte doch jeder Esel heraus. Langsam legte der Rothaarige eine Hand auf die Klinke und drückte sie herab. Lautlos sprang die Tür einen Spalt weit offen, Sephiroth hatte nicht abgeschlossen. Zufall oder gewollt? Eine Gänsehaut lief Genesis über den Rücken, aber er wollte nicht kneifen. Vorsichtig schob er die Tür ein wenig weiter auf. Sein Blick fiel auf den Silberhaarigen, der ihn wohl noch nicht bemerkt hatte. Er stand seitlich zu ihm, mit einem der kräftigen Arme stützte er sich an der gefliesten Wand ab. Den Kopf hielt er gesenkt und das Gesicht war verzogen - scheinbar vor Schmerz. Genesis sah weiter an dem General herab. Ein Handtuch war um seine Hüften gebunden, aber abgetrocknet hatte er sich damit noch nicht, denn sein ganzer Körper war noch von kleinen Wasserperlen bedeckt. Erst jetzt fiel dem Rotschopf auf, wo Sephiroth seine zweite Hand hatte. Er krallte sich damit in seinen Schritt, angespannt, durch den Stoff hindurch. Irritiert sah Genesis wieder in das Gesicht des anderen Mannes auf, entdeckte, dass dieser mit den Zähnen knirschte und die Augen zusammenkniff. "Ah... scheiße...", fluchte Sephiroth leise, dass man es wirklich nur hatte hören können, wenn man im gleichen Raum wie er stand. Genesis fiel noch eine Sache auf. Der General bebte am ganzen Körper und keuchte. All das gab eine Menge Aufschluss, von irgendetwas war der Silberhaarige völlig erregt. So sehr, dass es schon unangenehm war. Und wenn es IHM, dem großen Sephiroth, schon unangenehm war, dann musste das etwas heißen.

"Ich kann mir vorstellen, was mit dir los ist...", machte Genesis einfach prompt Gebrauch von seiner Stimme. Er war nervös, musste ein Zittern unterdrücken und ballte daher die Hände zu Fäusten. Aber dennoch riss er sich zusammen und blickte ernst in das erschrockene Gesicht von Sephiroth, der ihn bislang wohl tatsächlich nicht bemerkt hatte. Erst, als er diese Worte vernommen hatte.

Wütend wandte der Silberhaarige den Blick wieder ab und starrte die Fliesen vor sich an. "Halt dein Maul!", raunte er. Was für eine Demütigung, so von Genesis gesehen zu werden. Und dann behauptete der auch noch, er könnte sich vorstellen, was los war. "GAR nichts kannst du dir vorstellen!", setzte Sephiroth seinen Konter fort. "Du denkst dir wahrscheinlich, dass ich grad so bin, weil du nebenan auf dem Sofa gelegen hast und ich mir vorgestellt habe, über dich herzufallen oder etwas in der A-"

"Nein!", fiel ihm Genesis ins Wort und schüttelte energisch den Kopf. "Ich weiß, dass es das nicht ist."

Verwundert blickte Sephiroth zu seinem Freund und verengte dann skeptisch die Augen zu Schlitzeln. Aber er schwieg. Es war eine stumme Aufforderung an Genesis, weiter zuzusprechen. Und genau das tat letzterer nun auch, mit sachlicher, ruhiger Stimme: "Du weißt sicher selbst nicht einmal, was mit dir los ist, richtig? Wie lange schon? Wochen? Auf jeden Fall noch vor dem Zwangsurlaub, hab ich recht?"

Nun stieß sich Sephiroth von der Wand ab, tat einige Sekunden lang so, als wäre Genesis überhaupt nicht hier, und kramte ein weiteres, kleines Handtuch aus einem Regal, womit er sich das Gesicht trocknete. Unweigerlich stand er so, dass er danach im Spiegel über dem Waschbecken sein eigenes Gesicht betrachtete, aber auch von dort sah er rasch weg und fixierte lieber das weiße Handtuch in seiner Hand. "Als du... gesagt hattest, ich sei anders...", setzte er an, mit brüchiger Stimme. Sogar seine Hände zitterten einige Momente lang, ehe er die Finger fester in den Stoff des Tuches krallte. Sein Gesicht wurde ein wenig ernster, als ob er verstecken wollte, dass er verletzt war. "Du hast meine Befürchtungen damit ausgesprochen. Richtig, kurz bevor der Zwangsurlaub in Costa del Sol war, begann das, dass ich mich anders fühlte, ich wollte... ich wollte anderen die Kleider von den Leibern reißen und über sie herfallen. Ich konnte mich bei jedem beherrschen, aber ich hab mich für diesen Drang gehasst. Vor allem, weil ich wusste, wenn ich niemanden hätte, für den ich etwas wie Liebe empfinden würde, dann hätte ich die Selbstbeherrschung zig Mal verloren." Hier setzte Sephiroth eine Pause ein, sein Blick hob sich und er fixierte die besorgten Gesichtszüge von Genesis, der noch immer in der Tür des Badezimmers stand. Der Silberhaarige atmete tief durch. "Egal, was ich versuche, es hilft nichts, außer, wenn ich den Trieb auslebe. Und bei dir und Angeal konnte ich mich nicht beherrschen. Gerade bei euch beiden..." Es klang, als würde er sich abgrundtief dafür hasen, sich dafür auf ewig verfluchen wollen. "Du hattest Recht, Genesis, ich BIN anders als ihr. Ich bin ein Monster... und ich kann dir nicht sagen, wie lange ich mich DIESES Mal halten kann, also verschwinde!", befahl er barsch.

Womit er nie gerechnet hätte, war, dass Genesis den Kopf nur wieder schüttelte und statt auf die Forderung einzugehen jetzt auf Sephiroth zukam. "Du hast gesagt, es hilft, wenn du den Trieb auslebst?", fragte er mit unsicherer Stimme.

"Was hast du vor?", war die scharf betonte Antwort von Sephiroth, der sich Genesis jetzt zum einen komplett zuwandte, zum anderen aber auch einen Schritt rückwärts tätigte, um zu demonstrieren, dass er den Abstand wahren wollte.

Nach einem tiefen Durchatmen blickte Genesis dem Silberhaarigen direkt in die Augen, fest und voller Überzeugung, während er seine Hand an das Handtuch an der Hüfte des anderen legte, um es zu lösen, und sich erklärte: "Du kannst nichts dafür und da wir beide uns Freunde nennen können, werd ich dir einen Freundschaftsdienst leisten, das ist alles."

Ungläubig weitete Sephiroth die Augen. Hatte er sich da verhöhrt? Mit einer hektischen Bewegung hatte er Genesis an den Schultern gepackt und ein Stück von sich weggeschoben. Nun wurde er lauter: "Und wie LANGE willst du das tun? Bis wir in ein paar Jahrzehnten verrotten? Es wird WIEDER passieren und ich werde mich nicht halten können! Geh! Verschwinde! Das hier ist das DÜMMSTE, das du TUN kannst! Ich kann mich nicht so lange halten, also... VERSCHWINDE ENDLICH!"

Wieder schüttelte der andere seinen Kopf und seine roten Haare fielen ihm dabei verspielt ins Gesicht, schwangen sich im nächsten Bruchteil einer Sekunde aber auch jedes Mal erfolgreich wieder dahin zurück, wo sie hingehörten. "Nein, weil ich weiß, dass das hier das letzte Mal sein wird", entgegnete er mit fester Stimme und fasste nun mit beiden Händen gleichzeitig an das Handtuch, welches Sephiroth sich umgelegt hatte. "Du wurdest nur benutzt, dir hat scheinbar niemand etwas gesagt. Die Professorin in dem Laborraum, Dr. Heshinde... Sie hat dir Zeug in den Mako-Tank gefüllt, das genau diese Veränderung bei dir bewirkt hat. Zuletzt wollte sie eine Substanz hinzutun, die irgendwie dafür sorgen sollte, dass du nicht mehr auf Angeal und mich losgehst, aber dazu kam sie nicht mehr."

"Was?", kam es entsetzt von Sephiroth, der nur langsam zu begreifen begann.

Und Genesis fuhr auch schon fort: "Ich hab lauschen können. Dann hab ich sie egoistischer Weise umgebracht, damit dieser Horror ein Ende hat und schließlich hab ich dich aus dem Tank rausgeholt. Ich hab gehofft, dass ich schnell genug war, damit das Zeug noch nicht wirken konnte, aber anscheinend hab ich doch ein wenig zu lange gebraucht. Und deswegen werd ich dir da jetzt also anders helfen." Mit einem Handgriff war das Handtuch gelöst und glitt zu Boden.

Sephiroth atmete scharf ein. Alles drehte sich angenehm, als würde er in eine Art Rausch verfallen. Dieser Geruch von Genesis, er roch nach Apfel oder etwas in der Art, aber bei ihm, hier und jetzt, wirkte das nicht verspielt sondern unglaublich verführerisch. Er keuchte auf, als er eine Hand an seiner Erektion verspürte. Hastig hielt er sie dort fest, blickte Genesis sehnsüchtig in die Augen. 'Ich hab dich gewarnt', wollte er sagen, aber er kam schon gar nicht mehr dazu, weil er schon im gleichen Augenblick die Beherrschung verlor. In wenigen Sekunden hatte er Genesis rückwärts in Richtung einer Kommode geschoben und noch während er sich mit dem Rotschopf darauf zubewegte, quer durch den schmalen, kleinen Raum, öffnete er den Gürtel seines Gegenüber mit geschickten, kurzen Handgriffen.

Bei all dem wusste Genesis erst gar nicht, wie ihm geschah. Er wollte Sephiroth ja den Gefallen tun, er hatte es selbst so entschieden, also sollte er jetzt nicht 'Stopp' rufen oder ihn darum bitten, es zumindest etwas langsamer anzugehen. Mist, womit hatte er denn gerechnet? Dass der General heute ein braves Lämmchen war? Närrisch...! Genesis entfloß ein leiser Seufzer; der andere hatte eine Hand in seine Hose geschoben, die er geöffnet hatte, und die Finger hatten viel zu schnell gefunden, was sie gesucht hatten. Mit ein paar Berührungen war Genesis bereits steif und der folgende, feste Griff vom Sephiroth gefiel ihm von Anfang an. Wieder entfloß ihm dieses beschämende Geräusch, flog über seine Lippen, die ein Stück offenstanden.

Scheinbar sah Sephiroth das als Einladung, denn er versiegelte den Mund des anderen mit seinem eigenen, drang mit der Zunge durch die warmen, weichen Lippen und umschmiegte die andere leidenschaftlich und fordernd. Vollends ging Genesis darauf ein, erwiderte der verlangenden Kuss und verdrängte seine Gedanken, dass das hier falsch sein könnte. Sephiroth wusste längst darüber bescheid, dass der Rotschopf die starken Gefühle nicht erwiderte und dass das hier nur ein Freundschaftsdienst war. So falsch konnte es nicht sein, dieses Mal würde Genesis das hier mehr genießen, als das letzte Mal. Immerhin tat er es heute freiwillig. Seine Arme legten sich um den Hals des anderen, eine Hand fuhr durch das lange, nasse, silberne Haar und griff fast schon sehnsüchtig hinein.

Der Verstand von Sephiroth hatte schon längst abgeschaltet, seine Hand striff am schwarzen Stoff des Oberteils des anderen herab, die andere zog sich aus der Hose zurück und alle beide zogen letztere jetzt die Beine herab, bis das Klackern des daran befestigten Gürtels verriet, dass alles zu Boden gefallen war. Der Silberhaarige hatte keine halben Sachen gemacht und die feinen Shorts von Genesis gleich mit 'entfernt'. Nun drängte er den Rothaarigen weiter zu der Kommode herüber, packte ihn um die Hüften und setzte ihn rasch auf die Kommode.

Irritiert von dieser Handlung löste Genesis den stürmisch gewordenen Kuss und sah dem anderen Mann fragend in die Augen. Eine gute Gelegenheit, um wieder ein wenig Luft zu schnappen, denn dieser Kuss hatte ihm den Atem geraubt. Die schmalen Finger von Sephiroth strichen vom Knie an den Oberschenkel des Rothaarigen aufwärts und letzterer keuchte einige Male auf. Sein Glied begann bei dieser einfachen Berührung zu pulsieren, sein Herz schlug immer schneller und ihm wurde

viel zu warm. Schweiß rann ihm von der Stirn. Wie konnte das jemand so schnell schaffen? Dieser Mann war unfassbar! Warme Lippen suchten den Hals von Genesis und ein wimmernder, kurzer Laut schallte durch den Raum. Die Lider des Rotschopfes flackerten, ehe er sie komplett senkte und die Handlungen des anderen mehr und mehr genoss. Jede Kleinigkeit, jedes Detail trieb ihn so weit, dass er bald schon vor bloßer Erregung ab und an leise aufstöhnte. Die langen, silbernen Haarspitzen kitzelten die Haut an seinen Hüften, seinen Lenden, die weichen und doch widersprüchlich festen Lippen sogen an seinem Hals, die Finger fuhren unter sein Bein und mit leichtem Druck wurde es angewinkelt. Mit beiden Händen krallte sich Genesis an Sephiroths Schultern und dann direkt noch fester, als er kurz darauf weitere Finger zwischen seinen Beinen spürte, die folglich in ihn eindrangen. Wieder stöhnte er auf, dieses Mal lauter, lehnte sich zurück bis seine Schultern die Wand hinter sich berührten. Bewegungen in ihm vermehrten sich, wurden kräftiger und schneller und er seufzte immer wieder und wieder genüsslich, wollte sich der liebkosenden Hand entgegen drücken, aber Sephiroth hatte seine zweite Hand noch an seinem angewinkelten Bein, hielt es noch fest und so war der Rotschopf gefangen, deutlich unterlegen und wieder mal in der passiven Rolle. Nicht, dass er etwas dagegen hatte... Sehnsüchtig schaute er in die Augen des Silberhaarigen, da der schon seit einigen Sekunden von seinem Hals abgelassen hatte. Genesis hielt es kaum aus, er wollte mehr. So weit hatte der andere ihn schon getrieben.

Sephiroth erwiderte den Blick, zog seine Finger zurück und besah sich mit Genugtuung das vor Lust verzogene Gesicht des anderen Mannes. Er wartete. Er wartete auf ein Zeichen, einen Hinweis, dass es weiter gehen konnte, dass Genesis den nächsten Schritt wollte. Und als der Rotschopf sein linkes, anderes Bein von selbst ein wenig anwinkelte, wusste der General bescheid. Auch er seufzte jetzt sehnsüchtig, konnte es gar nicht mehr erwarten. Mit der linken Hand hielt er das Bein des anderen weiterhin fest, mit der anderen platzierte er seine eigene Erregung an Genesis und mit einem Blick, der in etwa so viel sagte wie 'Halt dich bereit' stieß er kräftig zu, drang mit einem Ruck komplett in dem anderen ein und lauschte auf den leidvollen Aufschrei.

Genesis schlug protestierend mit der Faust gegen Sephiroths Schulter und verzog das Gesicht vor Schmerz. "Scheißkerl! Ging das... nicht... ein KLEINES Stück vorsichtiger?!" Wenn dieser Vollidiot so weiter machte, dann würde der Rotschopf das hier noch mittendrin abbrechen, um ihm eine Lektion zu erteilen. Das nahm er sich fest vor.

"Entschuldige...", hauchte Sephiroth, der sich zu Genesis herüber gebeugt hatte, ihm direkt ins Ohr, an welchem er danach kurz knabberte. Aber nur, bis er mit tiefer Stimme fortfuhr: "Ich weiß mich bei dir kaum zu halten. Du bist... so verdammt anregend, Genesis...", legte er besonders viel Mühe in der warmen Ausprache des Namens. Ein verruchtes Grinsen spielte sich auf die Lippen des Generals, als er hörte, dass dem Rotschopf nichts anderes als ein sehnsüchtiges Stöhnen als Antwort entfloh. Jeder Gedanke an Abbruch oder Gegenwehr war bei diesen Worten augenblicklich verschwunden. Spätestens auch, als er die eine Hand des Silberhaarigen spürte, wie sie an seiner Hüfte entlangstrich, nach vorne und dort unter den Stoff seines Oberteils kroch. Die Fingerspitzen bahnten sich ihren Weg aufwärts und schließlich liebkosten sie Genesis' Brustwarze, sodass der Rotschopf abermals genüsslich aufseufzte und dabei den Namen des Generals flüsterte.

Plötzlich verschwand die Hand, jede Berührung endete ruckartig und als Genesis aufschaute, sah er gerade noch eine Faust, die Sephiroth ins Gesicht geschmettert wurde, sodass er den Halt unter seinen Füßen verlor, und eine Gestalt neben sich. Der

Rotschopf blickte erschrocken weiter hoch in das wütende Gesicht, umrahmt von schwarzen Haaren, und in die zornigen Augen, die den entnervten General scharf fixierten.

"Angeal...", kam es fast tonlos von Genesis' Lippen. Für alle anderen Worte hatte ihm diese rasche Wendung die Sprache verschlagen.

## Kapitel 18: No one's taintless

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 19: For the price of my pride

For the price of my pride

Nun saß der rothaarige Soldier da, auf den kalten, befleckten Fliesen des unordentlichen Badezimmers. Irritiert und mit einem Ausdruck von Schmerz, den er offenbarte, starrte er zu der Tür herüber, als hoffte er, dass Angeal einfach zurück kommen würde. Aber Sephiroth wusste zu gut, dass der unausgesprochene Wunsch von Genesis sich nicht erfüllen würde. Und war es verwunderlich? Keiner hatte Angeal aufgeklärt, warum das ganze eben hier so geschehen war, wie es geschehen war. Die Anfänge waren völlig unklar gewesen, der Schwarzhaarige wusste doch noch immer nicht, warum Genesis FREIwillig mit Sephiroth intim geworden war. Keiner hatte auch nur eine Silbe darüber verloren und dann hatte der General Angeal noch dazu verführt, bei dieser für ihn schmerzlichen Sache mitzumischen.

Mist, wenn Sephiroth jetzt darüber nachdachte, im Nachhinein, wurde ihm bewusst, dass sie es ganz anders hätten angehen sollen, dass er Genesis nicht wieder hätte packen sollen, nachdem Angeal sich das erste Mal verzogen hatte. Er hätte den Rotschopf gehen lassen sollen, aber er hatte sich nicht zügeln können, ganz, wie er es prophezeit hatte. Richtig, er hatte Genesis gewarnt und der war dennoch weiter gegangen. Eigentlich - schoss es Sephiroth durch den Kopf - war er doch jetzt selbst schuld. Ja, Genesis war selbst schuld, wenn sein sonst bester Freund Angeal sich von ihm abwandte.

Und dennoch stieg ein Gefühl von Reue in Sephiroth auf. Woher hätte der Rotschopf denn ahnen können, dass es SO kam? Genesis hatte ja nicht einmal gewusst, dass Angeal nur nebenan im Schlafzimmer auf dem Bett gelegen hatte und dass es mehr als logisch gewesen war, dass er durch das Geseufze und Geschrei von dem Rothaarigen aus seinen Träumen aufgewacht war.

Da! Das war die deutlichste Lücke in Sephiroths Netz, DA hätte er etwas anders machen müssen. Denn er hätte das erwähnen müssen, als er noch einen Restfunken Beherrschung hatte. Also war er doch schuld an dieser Misere? Schuld daran, dass...

Sein Blick war zur Tür gerutscht, in der Zeit, in welcher er nachgedacht hatte, aber jetzt schwenkte er wieder zu Genesis herüber, der sich langsam aufrichtete und dabei an der Wand abstützte. Geschockt erkannte Sephiroth, dass der Rotschopf einige Tränen nicht mehr halten können und diese jetzt sein Gesicht herab liefen. Dieser Streit mit Angeal, diese Distanz, machten ihm schwer zu schaffen, der General konnte das sehen. Er konnte es spüren! Und es versetzte ihm einen Stich direkt ins Herz. Er wollte nicht, dass es seinen beiden besten Freunden so elend erging, er wollte die Freundschaft zwischen den beiden nicht zerstören, nur, weil er dumm rumstand und vor sich hin floskelte, sie wären ja selbst schuld. ER war schuld! ER war es doch, der die beiden an ihre Grenzen trieb und ihre Gefühle ausnutzte. "Scheiße", brummte er und rauschte aus dem Bad, den verwunderten Blick von Genesis völlig ignorierend.

Eben noch war Sephiroth völlig kühl gewesen, hatte nur mit den Schultern gezuckt auf die Tatsache hin, dass Angeal wortlos verschwunden war. Ganz, als ob es ihm völlig egal gewesen wäre. Und nun war er deutlich darüber verärgert. Weil er selbst an all dem Mist schuld war! Er wusste gut, wie es in Genesis' Gefühlswelt aussah und auch

über das Chaos in Angeal war er sich bewusst und das wäre nicht dort, wenn ER, der General, nicht wäre. Sie standen ihm immer zur Seite, alle beide, jetzt konnte er sie doch unmöglich wie Dreck behandeln! Vor allem nicht, da er beiden gestanden hatte, dass er gar noch mehr als Freundschaft für sie empfand. Es hatte sich Liebe entwickelt und auch, wenn die beiden das für ihn scheinbar nicht erwiderten, sollte er sich doch ein wenig dementsprechend verhalten.

In seinem Schlafzimmer angekommen zog er sich rasch komplett an, legte auch sein Masamune an, weil er es ganz sicher nirgends einfach so zurück ließ, und dann schritt er auch aus diesem Raum wieder heraus. Er durchquerte das Wohnzimmer und legte seine Hand an den Türgriff des Apartments. Hier hielt er allerdings noch einmal inne und blickte zur Seite, zur offenstehenden Badezimmertür herüber.

Genesis lehnte mit dem Rücken an der Wand und krallte sich mit einer Hand in sein rotes Haar. Er seufzte leise und ließ den Arm wieder sinken. Erst jetzt bemerkte er den Blick, der auf ihm ruhte, und sah fragend zu Sephiroth herüber. "Du...", zitterte seine Stimme. "Du willst auch gehen...?" Es klang fast, als wollte er sagen: 'Lass mich jetzt nicht alleine! Wozu sind wir Freunde?' Und Sephiroth war das vollends bewusst. Aber wenn er Angeal jetzt nicht über alles aufklärte, dann war damit auch keinem geholfen. Also nickte er nur und ging nicht weiter darauf ein, dass er jetzt gleich verschwinden würde. "Am besten nimmst du auch erst mal eine Dusche. Nimm dir, was du brauchst, ich werd nicht all zu lange weg sein", meinte er mit einer Stimme, die er monoton klingen lassen wollte, aber den warmen, entschuldigenden Unterton konnte er dennoch nicht ganz fort bekommen.

Es kam keine große Reaktion mehr von Genesis, weil dieser ihn noch immer hilflos und ungläubig ansah. Das ertrug Sephiroth nicht länger, er hatte ihn noch nie so gesehen, wenn dann nur wütend und aufgebracht, stolz und frech, theatralisch, dramatisch und phoetisch, aber das hier passte nicht zu ihm. Was hatte der Silberhaarige da nur angestellt? Sein Gesicht wurde wieder ernster und nun wandte er sich komplett ab, verließ das Apartment und schloss die Tür wieder fest hinter sich. Auf dem Flur atmete er noch einmal tief durch. Das musste er unbedingt wiederin Ordnung bringen...

Es war mitten in der Nacht und obwohl Sephiroth keinen Blick auf seine Uhr vergeudete, wusste er, dass sie Mitternacht schon längst überschritten hatten. Der Silberhaarige war den Weg bis zu Angeals Haus entlang gerannt, so schnell er konnte, und hatte die Zielperson erst eingeholt, als er eben dort ankam. Der schwarzhäufige Soldat schloss gerade seine Tür auf, was anscheinend mit den zitternden Händen ein recht schwieriges Unterfangen darstellte. Aber irgendwann hatte Angeal es wohl doch geschafft, trat ein und wollte gerade die Tür hinter sich schließen, da wurde sie wieder aufgestoßen und Sephiroth stand vor ihm, ziemlich außer Atem.

Der General fing sich einen düsteren Blick an, aber den ignorierte er, genau wie das gezischte "Verschwinde!" von Angeal. Verschwinden steckte gar nicht drin, dann wäre er ja umsonst hergekommen, wie schwachsinnig!

"Hör mir zu!", eröffnete Sephiroth mit fester Stimme das Gespräch, aber Angeal wandte sich genau dann ab und schritt den Flur entlang. Grummelnd packte Sephiroth ihn am Arm und drehte ihn mit einem Ruck wieder zu sich um. "Ich hab gesagt, du sollst ZUHÖREN!"

Wieder dieser Blick, verletzt, abweisend, hasserfüllt. Und deutlich eifersüchtig. Darüber konnte Sephiroth gerade nichts weiter, als seufzend den Kopf schütteln. "Du weißt doch gar nicht, warum Genesis das getan hat. Lass es mich erklären, er..."

"Ich will es nicht hören!", fiel Angeal ihm raunend ins Wort. Aber statt, dass Sephiroth sich davon abschrecken ließ, wurde er noch ein Stück direkter: "Mit mir wurden nur Experimente gemacht und Genesis hat das aufgedeckt, Angeal! Was meinst du, warum sonst so ein Chaos in dem Labor geherrscht hat, als du ankamst?"

Nun wurde der andere doch ein wenig aufmerksamer, horchte auf und blickte Sephiroth abwartend in die makoblaue Augen. Wenn er jetzt schon angefangen hatte, dann sollte er weiter sprechen. Denn so, wie es gerade war, war es verwirrender als es vorher ohnehin schon war. Es wurden Experimente gemacht? Was meinte Sephiroth damit?

Endlich hörte er zu. Erleichtert atmete der General durch und ließ Angeal los, wich aber nicht von seiner Seite und auch den festen Blick wandte er nicht ab. "Diese Dr. Heshinde...", sprach er jetzt etwas ruhiger weiter, aber nicht minder ernst als zuvor. "Genesis hat sie umgebracht, weil er gelauscht und gehört hat, dass sie mit mir Experimente angefangen hat, über die ich nicht informiert wurde. Sie hat ein Mittel in den Mako-Tank gefüllt, in dem ich drin war, was dafür gesorgt hat, dass mich so auf euch beide stürze."

Jetzt lachte Angeal spöttisch auf und schüttelte den Kopf. "Und das soll ich dir abkaufen? Selbst wenn, das klärt doch noch immer nicht, warum er es mit dir treiben wollte!", raunte er und schnaufte dann empört.

Für einen kurzen Moment hob Sephiroth seine Hand und rieb sich die Schläfen, schloss dabei die Augen und musste sich sammeln. Angeal konnte ziemlich anstrengend sein, aber er hatte auch nicht damit gerechnet, dass er jedes Wort verschlang und ihm abkaufte. "Er hat das, weil...", stockte Sephiroth, ließ die Hand wieder sinken und sah seinen Gegenüber wieder an. "Sie hat mir vor ein paar Stunden das letzte Mal dieses Mittel verabreicht und damit ist dieser Trieb wieder in mir erwacht." Der Silberhaarige schluckte schwer. Nun war es nicht mehr einfach, davon zu erzählen. Er hasste sich dafür, dass er sich so wenig unter Kontrolle gehabt hatte. Der Gedanke, dass das an einer fremden Substanz in seinem Körper lag, tröstete herzlich wenig. Aber dennoch; er riss sich wieder zusammen und erklärte weiter, auch, wenn seine Stimme langsam zu beben begann und die Anspannung in ihm seine Hände zu Fäusten ballen ließ: "Er hat mich im Bad gesehen, dass es mich fertig gemacht hat und es einen Freundschaftsdienst genannt, mit dem Wissen, dass es das letzte Mal sein würde."

Wieder schüttelte Angeal den Kopf und stieß Sephiroth ein Stück von sich weg. "Bind mir doch keinen Bären auf", presste er zwischen den Zähnen hervor und wandte den Blick ab. "Das sind doch nur Ausflüchte. Erklär mir mal, warum diese Dr. Heshinde dafür sorgen wollte, dass du über mich und Genesis so egozentrisch herfällst? Es gibt KEINERlei Grund dafür, als komm mir nicht mit diesen beschissenen Lügen!"

Geschockt weitete Sephiroth die Augen und stand ein wenig ratlos da, sah den anderen Soldat fassungslos ins Gesicht, aber der wich noch immer jeglichen Blicken aus. Angeals Brustkörper hob und senkte sich besonders stark vor Wut, vor Empörung, weil er wirklich nicht glauben konnte, was Sephiroth ihm da erzählen wollte. Er wartete ab, wollte von dem General zu hören bekommen, warum er dieses Mittel hätte bekommen sollen, aber es kam keine Antwort, keine Reaktion auf seine Unterstellung, keine Gegenwehr und für ihn hieß das, dass Sephiroth tatsächlich nur log. Erst nach einigen Sekunden sah der Schwarzhaarige dem anderen wieder wütend entgegen. "Den ganzen Scheiß hat Genesis doch nur erfunden, damit er einen Grund hat, dir nahe sein zu können. Er wollte das, er WOLLTE mit dir schlafen, es ist nunmal nicht abzustreiten, dass du attraktiv bist und er hätte auch einfach nur zugeben können, dass er dich wollte. Und dir kommt diese Lüge von ihm doch gerade recht,

nicht wahr? Du weißt, wie ich für ihn empfinde, sonst hättest du mich kaum darauf angesprochen, in sein vor Lust verzerrtes Gesicht zu schauen, während DU es ihm besorgst!" Wieder ein Schubser von Angeal, der Sephiroth dieses Mal aus der Tür beförderte, sodass er sogar die zwei Treppenstufen rückwärts herunter stolperte. "Du weißt, dass es mich fertig macht, wenn ich sehe, wie Genesis dir hinterher lechzt", fuhr Angeal entrüstet fort, folgte dem Silberhaarigen aber nicht weiter, sondern blieb im Türrahmen stehen. "Aber du hast keine Lust, der Dumme zu sein, der daran schuld ist, dass es mich verletzt. Mit dieser Lüge hättest du alles perfekt abdecken können, aber LEIDER ist es dir nicht gan gelungen, WAS?!", schnauzte der Schwarzhaarige jetzt schließlich, machte dann einen Schritt zurück und knallte die Tür seines Hauses endgültig zu.

Fassungslos blieb Sephiroth stehen, wo er war, starrte die geschlossene Tür an und versuchte zu begreifen, was Angeal da eben von sich gegeben hatte. So eifersüchtig hatte er ihn noch nie erlebt, so angegriffen, so entrüstet. Noch einmal... Zusammengefasst dachte Angeal also, dass Genesis die Sache mit dem Experiment nur erfunden hatte, damit er eine Ausrede hatte, um es mit Sephiroth treiben zu können. Und Sephiroth passte das angeblich gut in den Kram, weil er mit so einer Lüge nicht im schlechten Licht stehen würde? Nein, das machte doch gar keinen Sinn, sah Angeal das nicht? Genesis sagte selbst, es wäre das letzte Mal gewesen. Und wenn dem so wäre, dann wäre Sephiroth auch nur über GENESIS hergefallen und nicht auch noch über Angeal. Und Genesis hätte dem Schwarzhaarigen genauso wenig nah sein wollen. Warum war Hewley nur so blind - blind vor Eifersucht?

Wieder atmete Sephiroth erst einmal tief durch. Jetzt noch mit diesem Sturkopf zu reden würde rein gar nichts bringen, es war besser, wenn er ihn vorerst in Ruhe ließ, vielleicht kam er von selbst drauf, dass seine Gedankengänge völlig absurd waren. Besser war es also, wenn Sephiroth zurück ins Hotel ging und Genesis erklärte, was gerade vorgefallen war, sich auch ein wenig mit ihm beriet. Und dann würde er ein wenig Ordnung im Bad schaffen müssen, soetwas konnte man doch keinem Zimmermädchen zumuten...

---

(Okay, ich sehe, das mit den min. 5 Kommis müssen wir HIER machn, weil es bei einem Adult-Kapitel nicht so viele Leute gibt, die Kommis schreiben KÖNNEN! \*lach\* Daher ein neues Kappi. Ich hoffe, dieses Mal gibt es die 5 Kommis (?) ^^ Sonst geht's nicht weiter und das wäre doch schade. ;D MFG Aeris

## Kapitel 20: Taking flight

### Taking flight

Nach dem Streit mit Angeal war Sephiroth ins Hotelzimmer zurück gekommen und hatte Genesis erklärt, was vorgefallen war. Und Genesis wiederrum musste jedes Detail über die Sache mit Dr. Heshinde erzählen. Der Rotschopf erinnerte sich, wie der General später rumgeflucht hatte. 'Mist, wenn ich das gewusst und Angeal hätte erzählen können, WARUM Dr. Heshinde dieses Mittel EIGENTLICH an mir verwendet hat... Aber jetzt wird es schwer sein, an ihn ran zu kommen', hatte er deutlich schlecht gelaunt ausgerufen.

'Lass mich das machen', war der Konter von Genesis darauf. 'ICH werde als nächstes mit Angeal reden.' Aber das war jetzt leichter gesagt als getan.

Ein Seufzer entfuhr den Lippen des Rothaarigen, der seinen Kopf trotzig auf seine Arme gelegt hatte, und die wiederrum auf seinen Bürotisch. Es waren zwei oder drei Wochen seit dem vergangen und immer wieder hatte Angeal ausflüchte, wenn man ihn zur Rede stellen wollte. 'Geht nicht, Termin bei Lazard', 'Training mit Zack' oder 'Zu viele Akten zu bearbeiten, verschwinde!' Und wenn Genesis trotzdem blieb und reden wollte, schmiss ihn der Ältere einfach raus - mit Gewalt, wenn es sein musste. Und danach wurde abgeschlossen. Die Tür zu Angeals Büro war ohnehin viel zu oft verschlossen, früher war sie das nicht ein einziges Mal gewesen.

Seit den letzten beiden Tagen grübelte Genesis darüber nach, wie er Angeal abfangen könnte oder ob er einen Satz hatte, der ihn sofort zum Zuhören ohne Widerrede brachte. Ein einziger Satz fiel dem Rothaarigen ein. 'Ich liebe dich', könnte er ihm an den Kopf schmettern, aber... Röte stieg in die Wangen von Genesis und er richtete sich auf und schüttelte sich. Ein Klopfen an der Tür und sein Herz raste mit einem Male. Der Restfunke Hoffnung, dass Angeal von selbst zur Vernunft kam, meldete sich jedes Mal, wenn jemand herkam, und immer wieder wurde Genesis enttäuscht und es war jemand anderes.

Und auch dieses Mal war es so. Ein blonder junger Mann trat ein, asiatisches Gesicht, Wutainese. "Gensou", war die Begrüßung von Genesis, der sich zu einem Lächeln zwang und der angesprochene erwiderte das kühl und trat näher. "Sensei", setzte der Wutainese an. "Lazard schickt mich, alle Turks seien bei Aufträgen und wir müssten dringen Informationen über Junon beschaffen, über das Netzwerk. Sie sollen zu ihm kommen."

Junon... Bald sollte eine Ansprache des Präsidenten von Shinra dort statt finden. Alles sollte abgesichert laufen, alles sollte durchgecheckt werden, wenn wenn jemand etwas gegen den Präsidenten hatte, ob persönlich oder aus anderen Gründen, dann konnte es schnell zu einem Anschlag kommen. Und der sollte natürlich verhindert werden. Dafür musste recherchiert werden, wie die Lage in Junon war. Umfragen waren im Umlauf, an einigen Stellen wurden längst Wanzen installiert, die Gespräche von Zivilisten an öffentlichen Plätzen abhörten und einiges mehr.

Der Rothaarige nickte und stand auf, während er ein wenig grinsend angab: "Richtig, das solltest du auch wissen: Wenn du jemals First Class wirst, musst du dir dann auch einige Computer-Fähigkeiten aneignen. In dem Gebiet bin ich besser als Angeal oder

Sephiroth, und mache den Turks die ärgste Konkurrenz. Deswegen beauftragt mich Lazard gelegentlich mit etwas in der Richtung."

Wieder kam nur ein kühles Lächeln von Gensou, der dann zur Verabschiedung eine leichte Verbeugung andeutete und dann wortlos aus dem Raum verschwand. Leicht enttäuschend für den First Class, anscheinend begeisterte er seinen Schüler damit soviel, wie ein kleines Mädchen mit einem Versuch, politische Magazine an die Leute auf der Straße zu verteilen und darüber Erklärungen abzugeben.

Das angeberische Strahlen auf Genesis' Gesicht war augenblicklich verschwunden. Das war nicht Angeal gewesen, nur sein Schüler, den sowieso nichts zu begeistern schien. Aber er sollte froh sein, dass es nicht Heidegger oder Hojo gewesen war, die ihm einen Besuch hätten abstatten können. Denn die schienen nicht so froh darüber gewesen zu sein, dass einer ihrer Professorinnen erstochen worden war. Sephiroth und Genesis, die Assistentin von Dr. Heshinde ebenfalls, hatten die Lüge aufgetischt, dass dem Rotschopf die Klinge mehr oder weniger 'ausgerutscht' war. Aber nun hatte letzterer Angst, dass das vielleicht nicht glaubwürdig rüber gekommen war. Allerdings... wenn sich seit zwei Wochen nichts getan hatte, dann hatten die Idioten das doch geschluckt, oder?

Wie auch immer, Lazard wartete, also sollte Genesis nicht so trödeln und ihn warten lassen. Zügig verließ er sein Büro, schloss die Tür hinter sich und rannte den Gang zu den Aufzügen herüber. Ein Knopfdruck, ein Blick auf die Anzeigetafel, der nächste war nur zwei Etagen über ihm, dann nur noch eine, dann hielt er dort kurz an. Anscheinend stieg über ihm jemand ein oder aus. Erst nach ein paar Sekunden ging es weiter und die Türen direkt vor ihm öffneten sich kurz darauf.

Für einen Augenblick erstarrte Genesis und blickte direkt in das entnervte Gesicht von Angeal. Beinahe hätte er Kehrt gemacht und die Treppen genommen, bei diesem Blick, der sein Herz fast zerschmetterte. Aber er wusste, dass es eine der besten Gelegenheiten war, Angeal endlich zur Rede zu stellen.

Der Schwarzhaarige gab ein schlecht gelauntes Brummen von sich, verschränkte die Arme ineinander und lehnte sich mit dem Rücken an eine Wand des Aufzuges. Wortlos trat Genesis ein und besah sich kurz die Knöpfe. Einer leuchtete auf, Angeal wollte in die Etage, wo der Bürgermeister Midgars und gelegentlich einige Second Class zu finden waren. Genesis musste noch zwei Stockwerke tiefer, der Computerangelegenheiten wegen. Noch immer ohne ein Wort zu verlieren, drückt er seinen Etagen-Knopf und augenblicklich schlossen sich auch die Türen des Aufzuges hinter ihm. Dann sah Genesis zu Angeal herüber, der den Blick trotzig abgewandt hatte.

Ein oder zwei Sekunden herrschte noch Stille, aber schließlich setzte der Rotschopf doch an: "Du..." - "Fang GAR nicht erst an!", kläffte Angeal ihm direkt dazwischen, ohne zu ihm herüber zu blicken. Stur und trotzig schloss er sogar die Augen, was noch ein Stück abweisender wirkte als ohnehin schon.

"Was soll der Scheiß?!", knurrte Genesis jetzt und trat ein Stück näher an Angeal heran, aber der hob einen Arm und schob den anderen Mann demonstrativ von sich weg. "Belästige mich nicht bei der Arbeit!"

"Ach so, soll ich lieber zu dir nach Hause kommen?", lachte Genesis spöttisch.

"Vergiss es, ich öffne dir ganz bestimmt nicht die Tür!"

"Du hast sie nicht mehr alle!"

"Halt endlich deinen Mund!"

Wütend packte Genesis seinen Gegenüber am Handgelenk. "Und DAS soll FREUNDSCHAFT sein?!", brüllte er Angeal direkt entgegen. Der riss sich entnervt und

ruppig aus dem Griff des anderen, öffnete endlich die Augen, sah aber an irgendeinen Punkt an der Wand des Aufzuges. Kühl und scharf wie eine Klinge waren seine Stimme und seine Worte: "Das frage ich mich auch manchmal."

Mit einem Ruck zerrte Genesis den Schwarzhaarigen am Kragen zu sich und schwang seine Faust in dessen Gesicht, sodass Angeal danach direkt wieder zurückgeschleudert wurde und an die Wand hinter sich prallte. Mit knirschenden Zähnen und einem enttäuschten und wütenden Gesicht stand Genesis vor ihm, bebte am ganzen Körper und ballte die Hände zu Fäusten, als er seine zitternde Stimme erhob: "Hör endlich auf damit... So geht das doch nicht weiter! Du denkst immer nur an dich, du Scheißkerl!"

So schmerzlich war weniger der Schlag als die Worte von dem Rothaarigen, die dafür sorgten, dass Angeal den Blick für einen Moment senkte. Aber direkt danach hob er ihn wieder, packte Genesis an der Schulter und stieß ihn damit an die Wand hinter ihm. Er ließ nicht wieder von ihm ab, kam ihm nur bedrohlich näher, baute sich vor ihm auf und sah in die geschockten und irritierten Augen des Rothaarigen. Mako... sie schimmerten so herrlich in diesem bekannten Blau-Ton, es stand Genesis so unglaublich gut... Und erst die Röte, die ihm jetzt ins Gesicht stieg. Kurz verfiel sich der Blick von Angeal an den leicht offen stehenden Lippen, aber als er ein kurzes, klingelndes Geräusch wahrnahm, das ihm signalisierte, dass der Aufzug eine gewünschte Etage erreicht hatte, sah der Schwarzhaarige wieder voller Ernst in die Augen seines Gegenüber. "Verrat mir, wie es SONST weiter gehen soll!", raunte Angeal und als keine Antwort von Genesis kam, ließ er von diesem ab und trat aus dem Aufzug, schritt den Gang vor sich entlang und drehte sich nicht ein einziges Mal mehr um.

Wie erstarrt blieb Genesis an Ort und Stelle und sein Blick schweifte in die Ferne. Seine Lider flackerten. Er bekam gar nicht mehr mit, wie die Türen des Aufzuges sich wieder schlossen. Ihm war viel zu schwindelig, sein Herz raste, schlug ihm bis zum Hals und selbst sein Atem hatte sich verstärkt. Erst, als er einen Ruck spürte, da der Aufzug sich wieder in Bewegung gesetzt hatte, senkte er den Blick, starrte auf seine Fußspitzen und hob eine Hand an sein Herz, krallte es dort an den Stoff seines Oberteils, als ob er es dazu bringen wollte, nicht so zu schmerzen vor Sehnsucht und der Befürchtung, dass er eben nur alles noch schlimmer gemacht hatte. Wie nah er Angeal eben gewesen war... Und wie abweisend doch seine Stimme im Gegensatz dazu geklungen hatte. Sein warmer Atem auf der Haut, der eiskalte Blick direkt darauf. Es fühlte sich an, als würde sich Genesis' Magen bei dem Gedanken daran zusammen ziehen.

Wieder ein leises Klingeln, die Türen des Aufzuges öffneten sich und Genesis sah ruckartig auf, stieß sich von der Wand ab und trat heraus. Er musste das aus seinem Kopf verbannen, er musste seine Arbeit erledigen, was würde sonst der Colonel sagen? Der Rotschopf schloss die Augen, nahm seine Hand von seinem Herzen und atmete tief durch. schließlich setzte er sich in Bewegung, machte sich auf den Weg zu Lazard...

(ES KLAPPT, ES KLAAAAPPT, IHR SEID TOLL! ^^ Und deswegen als Belohnung das neue Kappi hier. Ich schreibe auch schon am nächsten, ist spät. Sonntag auch da, wenn nicht gar schon früher ^^ Thx an alle meine Leser, ihr seid tooooll ^^)

## Kapitel 21: Schmerzende Sehnsucht

### Schmerzende Sehnsucht

Der Trainingsraum wartete schon und Zack ließ sich irgendwie mächtig Zeit. Entnervt katapultierte Angeal die Luft in seiner Lunge mit einem kräftigen Schnauben aus. Die Arme vor dem Brustkörper verschränkt, stand er an der Wand neben der High-Tek-Tür. Vielleicht hatte der schwarzhäufige Second Class sich ja einfach verirrt? Ach, quatsch, Angeal hatte ihm nun wirklich ausführlich genug beschrieben, wo der Raum sich befand. Genesis hatte ihn beim ersten Mal allerdings auch nicht finden können, damals, vor vielen Jahren. Angeal schloss die Augen und schmunzelte leicht vor sich hin. Zu der Zeit waren sie beide damals nicht lange First Class gewesen, bewunderten und beneideten Sephiroth für seine Klasse und seinen Ruhm und bemühten sich mit allen Mitteln, dem Ruf eines First Class Soldiers gerecht zu werden. Genesis wurde vom General höchstpersönlich zum Trainingsraum gerufen, aber der Rotschopf war total aufgeschmissen gewesen, hatte Angeal um Hilfe gebeten und der musste mit ihm zusammen dann diesen verflixten Raum suchen. Mit einer halben Stunde Verspätung hatten sie es dann geschafft und Sephiroth war deutlich verärgert gewesen.

Allem Anschein nach war Zack aber nicht ganz so schlimm, denn der stand jetzt keuchend vor Angeal, grinste ihn breit an, als hätte er sonst was für einen schweren Gegner besiegt und hob den Daumen demonstrativ. Der First Class nickte nur, drückte sich von der Wand weg und trat vor die Tür des Trainingsraumes, die sich automatisch öffnete. "Komm!", wies er seinen Schüler an und trat ein - zehn Minuten später, als geplant. Zack nickte und stapfte eilig hinterher. Verwundert sah er sich in dem dunklen Trainingsraum um, blickte auf einige wenige rote Lichtchen an den langen Wänden und beobachtete dann Angeal, der sein Handy in der Hand hielt. Das Infra-Rot-Lämpchen dadran leuchtete auf und blinkte ab und an etwas, wenn der First Class scheinbar bestimmte Dinge eingab. Neugierig trat Zack näher und versuchte einen Blick auf den Screen zu werfen, aber Schriftzüge wie 'Kalm', 'C.Junon', 'Midgar Zolom Sands' und 'Nibelheim Routes' brachten ihm keinen richtigen Aufschluss. "Angeal", setzte der Schüler an und sah seinen Lehrer verwundert in das aufmerksame Gesicht. "Ich hab Genesis Rhapsodos mal hiervon schwärmen hören, von diesem Raum hier, und einige Second Class erzählten auch, der Trainingsraum Shinras soll etwas Besonderes sein, aber ich verstehe nicht, weshalb!" Ein demonstratives Umschauen und dann wandte Zack sich abermals Angeal zu. "Ich sehe nichts, was so toll sein soll!" Der Ältere lachte kurz, antwortete aber zunächst nicht dadrauf, sondern machte ein paar weitere Klicks. Schließlich wurde der Raum erhellt. "Zieh deine Waffe", meinte Angeal nur knapp und tippte weiter auf einigen Tasten herum. Erst runzelte Zack noch die Stirn und wollte gerade nachfragen, aus welchem Grund er das jetzt schon tun sollte, da wurde seine Umgebung völlig weiß, die Tür verschwand, es wirkte wie ein Ort ohne Wände oder Grenzen. Lauter Pixel schwirrten um ihn herum und bauten diese Projektion rasch auf. Aus Vorsicht tat Zack also, wie ihm geheißen, und er zog sein Schwert. Seine Augen fixierten einen Punkt in der Nähe, vielleicht fünf Meter von ihm entfernt, die etwas weiteres zu bilden schienen, aber von dem ganzen Weiß war Zack einfach zu geblendet und er konnte es nicht richtig erkennen. Nun spürte er eine

Hand auf seine Schulter und sah zu Angeal, der neben ihm stand und ihm ein seltsames Gerät reichte. Irritiert nahm Zack es in die Hand.

"Setz es auf", sprach der First Class ernst und der Jüngere nickte und legte das Gerät an, was ihm vorkam, wie ein halber Helm oder eine überdimensionale Brille. Abermals sah er zu dem herüber, was sich einige Meter von ihm aus Pixeln zusammen gesetzt hatte, und erkannte dieses Mal, dass es ein monströs wirkender Wachhund war. Zack kannte diese Dinge von einigen Missionen, hatte damit ganz sicher kein Problem. Allem Anschein nach wollte Angeal, dass er jetzt dagegen ankämpfte, aber das Tier tat nichts, außer Zack anzustarren und ein wenig gereizt zu knurren.

Irgendwann kam von hinter ihm eine Frage durch den Raum ohne Grenzen gehallt: "Bereit?!" Zack nickte. Wieder das Geräusch von Tasten, dann ertönte eine Frauenstimme direkt an Zacks Ohr, die ihn informierte: 'Activating Combat Mode.' Augenblicklich sprang der Wachhund auf ihn zu und Zack holte mit einem Schwert aus. Daneben, sofort musste er einem Angriff ausweichen, machte einen Salto rückwärts, bei dem er seine freie Hand auf dem Boden zur Hilfe nahm. Noch ehe er mit den Füßen wieder komplett auf dem Boden gelandet war, sie eigentlich noch recht weit in der Luft hatte, setzte das Tier zu einem weiteren Angriff an, wollte Zack in den Arm beißen, aber der grinste nur, holte mit dem Schwert aus, landete einen Volltreffer am Rumpf und schleuderte seinen Gegner weit weg. Erst dann fanden sein Beine wieder sicheren Halt und er blickte zu dem Tier herüber, das sich wieder in einieg Pixel auflöste. 'Conflict Resolved', war es von der Frauenstimme zu hören.

Grinsend sah er zurück zu Angeal. "Interessante Vorführung, Sensei. Das ist also an dem Raum so besonders!"

Der First Class nickte und verschränkte die Arme ineinander. "Nicht nur das", entgegnete er und schmunzelte ein wenig. "Wir können so ziemlich jeden Soldier projizieren, der mindestens in der Second Class war, und etliche andere Gegner, die es gibt. Aber nicht nur Gegner, sondern auch Orte kann unser System aufbauen. Nicht jeden Ort auf dieser Welt, aber es kommen jedes Jahr ein paar neue dabei."

Zacks nahm das Gerät von seinem Kopf und sah Angeal mit großen Augen an. "Im Ernst? Ist Gongaga zufällig dabei?"

"Wieso ausgerechnet Gongaga?", stellte Angeal seine Gegenfrage, ehe er lächelte und den Kopf schüttelte. "Richtig, richtig, da kommst du ja her. Wir haben es noch nicht im System, aber es ist in Planung, weil Shinra dort einen Mako-Reaktor hat und vielleicht können mit einer Projektion einige Ausnahme-Notfälle geübt werden, die mal auftreten könnten."

"Verstehe", schmolte Zack ein wenig, weil Gongaga noch nicht verfügbar war.

Sein lehrender Soldier trat auf ihn zu. "Setzt das Ding wieder auf", meinte er und deutete auf das Gerät, welches Zack noch immer in der Hand hielt. "Wir machen direkt weiter. Vielleicht fällt dir ein anderer Ort ein, wo du gerne trainieren würdest. Das Zentrum von Kalm hätten wir oder einen Teil der Gegend, wo der Midgar Zolom in der Nähe der Chocobo-Farm lebt."

Grübelnd legte Zack den Kopf schief. Hatte er da vorhin nicht noch andere Schriftzüge gesehen? Irgendetwas mit Nibelheim, dort stand ja auch ein Mako-Reaktor in den Bergen, aber irgendwie hatte er gerade keine Lust auf etwas Ländliches. Und das andere... "Mh", setzte er an und legte einen Finger an sein Kinn. "War da nicht auch etwas mit Junon? Daran hätte ich Interesse."

Für einen Augenblick verharrte Angeal und bekam einen Gesichtsausdruck, der für Zack nicht ganz so leicht zu deuten war. Junon... Die Kanone von Junon. Es war schon ein wenig her, aber das letzte Mal, als er an diesem virtuellen Ort trainiert hätte, war

das mit Genesis und Sephiroth gemeinsam gewesen. Genesis hatte ein Duell mit dem General gewollt, es bekommen und war ein wenig unterlegen gewesen. Dafür aber ungehalten; das waren sie alle beide damals. Sie hätten in ihrer Rage noch den ganzen Trainingsraum zerstört, wenn Angeal nicht zig Mal dazwischen gegangen wäre. Aber dass so ein dummer Zwischenfall für das endgültige Aus dieses Kampfen hatte sorgen müssen, war kein schöner Gedanke. Angeal spürte die Sorge um Genesis in sich noch immer, gerade keimte sie wieder auf. Ab und an musste der Rotschopf noch immer deswegen in Behandlung, weil es einfach nicht von alleine heilen wollte und der Rest von dem Schnitt, der noch zu sehen war, riss immer wieder auf, wenn sich kein Professor Shinras mit einer ordentlichen Portion Mako darum kümmerte. Seltsam... Was stimmte nur bloß mit Genesis nicht?

"Angeal...?", riss ihn die irritiert klingende Stimme von Zack wieder aus seinen Gedanken.

"Ah... ahm..." stockte der First Class noch für den Moment, aber dann nickte er. "J... ja, stimmt. Junon. 'C. Junon'. Das 'C' steht für 'Cannon'. Ergo das System projiziert die große Kanone Junons und auf der kann man dann trainieren."

"Hey, das klingt genial!", freute sich Zack, als er das hörte. "Das nehmen wir, ja? Und welcher Gegner?"

Das hatte Angeal befürchtet, dass sein Schützling diesen Ort so toll fand, aber wenn er sich so freute, konnte er ihm den Wunsch wohl kaum abschlagen, dort zu trainieren.

"Ein Gegner, den du vorerst alleine schaffst!", meinte Angeal dann nur monoton und blätterte auf seinem Handy nach ein paar Vorschlägen.

Aber Zack schien da schon genauere Vorstellungen zu haben und grinste breit: "Gib mir Sephiroth. Wetten, den schaff ich?"

Völlig ungläubig sah Angeal auf und hob eine Augenbraue, dann lachte er kurz spöttisch und schüttelte den Kopf. "Ein andern mal!", meinte er dazu nur knapp und sah dann wieder auf den Screen.

"Nein, ich mein es ernst. Ich stand ihm überhaupt noch nie gegenüber, hab ihn nur mal kurz auf dem Gang gesehen, in ziemlicher Entfernung. Ich will wenigstens schon mal virtuell gegen ihn kämpfen, damit ich ihm in echt auch mal das Wasser reichen kann."

"Zack, dafür wirst du noch einige Jahre brauchen, glaub mir. Ein anderes Mal, sagte ich. Ende der Diskussion!"

"Heh, aber... -"

"Ich geb dir einfach n ganzes Rudel an Wachhunden und ein oder zwei Elpiolnis dazu, damits eine etwas buntere Mischung wird. Auf geht's!", bestimmte Angeal mit festem Ton und schon wandelte sich das Weiß um die beiden herum in einen ganz anderen Ort. Wieder blendete alles so für die ungewohnten Augen von Zack, sodass er das Gerät wieder aufsetzen musste. Angeal im Gegensatz dazu schien das gar nichts auszumachen. Er kannte das schon, hatte sich daran gewohnt, so wie Sephiroth und Genesis auch.

Wieder entstanden einige Wachhunde aus Pixeln und auch einige Vogel-artige Tiere, die ein wenig an Emus erinnerten. Zack ging in Kampfposition und stürmte auf seine Feinde los, als wieder das 'Activating Combat Mode' vom System her zu hören war.

Wortlos lehnte sich Angeal an einen Vorsprung, verschränkte die Arme ineinander und beobachtete Zack bei seinem Schaffen. Aber seine Aufmerksamkeit schwankte, sein Blick schweifte nach rechts, an die Stelle, an welcher Genesis damals gesessen hatte, das Buch namens Loveless in der Hand.

> Die unergründliche Unendlichkeit ist das Geschenk der Göttin <

Die geschwungenen Lippen formten die zitierten Worte, unterstrichen von der

warmen, sehnsüchtigen Stimme.

> Im Streben nach diesem Geschenk fliehen wir <

Die Augen schimmerten und glänzten verheißungsvoll und die ganze Aura des Rothaarigen war mysteriös.

> Im Inneren der Wasseroberfläche des Herzens wird ein aussichtsloses Umherschweifen strömen <

Es war, als würde Angeal ihn sehen können, ihn hören, seiner Stimme lauschen können.

> Wie Wellen zu Wogen, entwickeln sich Träume im Folgenden vorran <

Angeals Herz begann deutlicher zu schlagen, aber es schmerzte. Es war anders als damals, es war nicht dieser süße Schmerz, den er genossen hatte, als er Genesis zugehört hatte. Es war ein Schmerz, den er kaum aushielt, weil dieser Mensch, an den er jetzt gerade dachte, nicht hier war. Weil er den Worten keine Aufmerksamkeit schenken konnte, nicht beobachten konnte, wie sich das rote Haar, untermalt und besonders betont vom Sonnenuntergang, im sachten Wind leicht wiegte. Er konnte die Lippen nicht beobachten, wie sie sich bewegten, konnte nicht einfach die Augen schließen und den Moment genießen mit dem Wissen, dass Genesis neben ihm war, direkt an seiner Seite.

"Autsch!", klang es von weiter entfernt und Angeal stieß sich rasch von dem Vorsprung weg, aber er sah, dass Zack nur einen kleinen Kratzer am Arm von dem Schnabel eines Elpiolnis abbekommen hatte. Die gesamte Lage allerdings hatte er noch gut unter Kontrolle, also bestand kein Grund zur Sorge. Dennoch, vielleicht war Angeal ein wenig zu unaufmerksam. Und nicht nur bei Zack war er das, er war es auch bei Genesis gewesen. Der Rotschopf hatte doch Recht, Angeal hörte sich nicht einmal an, was er zu sagen hatte. Er ließ seinem besten Freund keine Chance, sich selbst zu verteidigen und mit Sephiroth war der Schwarzhaarige auch nicht besser umgesprungen. Allgemein sollte er aufmerksamer werden... So wie damals in seinem eigenen Büro, kurz nachdem der Urlaub auf der Costa del Sol vorbei gewesen war. Genesis hatte nicht mit der Sprache rausrücken wollen, was zwischen ihm und Sephiroth vorgefallen war und Angeal hatte ihn zur Rede stellen wollen. Im Eifer des Wortgefechts war der Schwarzhaarige vielleicht ein wenig aufdringlich geworden, aber da gab es diesen einen Moment zum Schluss, als er Genesis so nahe gekommen war, wie niemals zuvor. Sogar so nahe, dass er ihn beinahe geküsst hätte, die Lippen der beiden waren nur noch ein kleines Stück voneinander entfernt gewesen. Angeal hatte die Röte auf den Wangen des anderen registriert, den überraschten Blick und sogar die leichte Anspannung, die Genesis am ganzen Körper gehabt hatte.

Nicht viel anders war es, als Angeal mit schlechter Laune in einem der Krankenzimmer gelegen und Genesis ihm die ganze Zeit Gesellschaft geleistet hatte. Am Ende war der Schwarzhaarige auf ihn zugegangen, hatte ihn grob umgedreht und dann gesehen, wie rot Genesis mit einem Male im Gesicht war. Unmittelbar nachdem er auf eine bestimmte Frage geschwiegen hatte. Die Frage war gewesen, was er mit 'die Person wäre nicht richtig gewesen' gemeint hätte. Es war Angeal nicht entgangen, er war aufmerksam genug gewesen. Verdammt, warum war er es JETZT nicht mehr? Warum fiel ihm diese Aussage erst JETZT wieder ein? Die Person war falsch gewesen, es hätte sich so angefühlt, hatte Genesis gesagt. Er hatte das nicht mit Sephiroth tun wollen, er wollte dem General im Grunde nicht so nahe sein. Warum zur Hölle unterstellte Angeal ihm denn genau das?

'Conflict Resolved', rauschte es in seine Ohren und der First Class sah wieder zu Zack herüber. Angeals Herz raste noch, so sehr hatte er an Genesis gedacht, an seine

Stimme, seine Nähe, seine Blicke - so sehr, dass er ganz rot geworden war. Ein Glück war Zack ein ganzes Stück entfernt und scheinbar schwer außer Atem, sodass er gerade verschnaufte und nicht herüber gelaufen kam. Wie hätte Angeal denn auch erklären sollen, warum er so rot im Gesicht war?

Der SOLDAT zweiter Klasse hob einen Daumen nach oben und jubelte irgendetwas vor sich hin. Angeal nickte nur, klatschte kurz zwei oder drei mal lobend in die Hände, dann kramte er wieder sein Handy hervor und ließ die Projektion Junons verschwinden. Wie damals... Genesis war einfach alleine gegangen, Angeal war ihm nicht gefolgt. Er hätte es tun sollen. Es hatte ihn so sehr zu dem Rotschopf gezogen. Und jetzt erst recht. Dieser Streit war kaum auszuhalten, dieser Schmerz in Angeals Herzen unerträglich, diese Distanz etwas, das er nicht einfach ignorieren konnte. So stur sollte er wirklich nicht sein, er sollte seinem besten Freund eine Chance geben - er MUSSTE, sonst würde er selbst noch daran zu Grunde gehen. Da nahm er es lieber in Kauf, wenn er mit direkter Eifersucht konfrontiert wurde, wenn Genesis sich vielleicht inzwischen wirklich mehr zu Sephiroth hingezogen fühlen sollte. Eifersucht... genau das war es. Weil er weit aus mehr empfand für Genesis, als Freundschaft. Wenn er es sich früher eingestanden hätte, es inzwischen deutlich gemacht hätte, was wäre dann passiert? Vielleicht wäre alles ganz anders verlaufen, vielleicht hätte Sephiroth sich sogar zügeln können. Ach, verdammt, es brachte doch nichts, darüber nachzudenken. Immerhin war da diese Angst, von Genesis abgelehnt zu werden. Sie war noch immer da, aber zumindest war dort inzwischen auch Hoffnung und das Wissen, zumindest Verständnis zu bekommen. Sephiroth liebte Genesis ebenso und der Rotschopf hielt die Freundschaft zu dem General gut und gerne aufrecht.

"Heh!", riss eine inzwischen leicht entnervte Stimme Angeal abermals aus seinen Gedanken. Zack stand direkt vor ihm und stemmte die Hände in die Seiten. "Angeal, wir sollten hier aufhören. Du bist nicht bei der Sache."

Der Angesprochene runzelte die Stirn. "Doch, bin ich!", raunte er. Was dachte sich dieser Knirps eigentlich, so mit seinem Trainer zu reden? Brummend schüttelte Angeal den Kopf. "Sicher, wir machen hier für heute Schluss, weil ich sehe, wie außer Atem du bist."

Nun verschränkte Zack die Arme demonstrativ vor seinem Oberkörper. "Das bin ich nur, weil ich gedacht hab, diese Verletzungen würden bleiben. Nach dem dieser schräge Vogel mich da erwischt hatte, hat es immerhin ziemlich realistisch wehgetan!", raunte der Jüngere. "Ich hab mich besonders bemüht. Deswegen bin ich doch so außer Atem."

Nun lachte Angeal kurz auf, mit einem spöttischen Unterton, schmunzelte danach aber und legte Zack eine Hand auf die Schulter. "Im Ernstfall musst du dir Mühe geben und das Training hier soll einen Ernstfall simulieren. Also war es schon richtig so, wie du es gemacht hast. Außerdem kann es passieren, dass du in einen Schockzustand oder ein Koma verfällst, wenn du beim virtuellen Training zu sehr verletzt wirst. Denn die Schmerzen spürts du ja immerhin für die Dauer des Trainings und dein Körper reagiert entsprechend dadrauf", erklärte der First Class und schritt dann an Zack vorbei, hinüber zu der Ausgangstür. "Deswegen lasse ich dich auch nicht gegen eine Projektion von Sephiroth kämpfen!"

Zack protestierte und grinste Angeal hinterher: "Pah, machst du dir etwa Sorgen? Den würde ich doch mit links schaffen!"

Bei den Worten sah der Ältere kurz über seine Schulter zurück und schmunzelte amüsiert. Allerdings sagte er keinen Ton, blieb auch nicht stehen, und so war er bald aus dem Raum verschwunden, ließ Zack alleine zurück. Viel anstellen konnte der

Knirps da drinnen ja nicht, ohne das entsprechende Zubehör.

Auf dem Flur angekommen sah Angeal kurz unschlüssig zu beiden Seiten, ehe er tief durchatmete und sich entschlossenen Schrittes in Bewegung setzte. Er würde Genesis aufsuchen, es war an der Zeit. Und wenn er es nicht tat, wäre es alles andere als fair. Er musste dem Rotschopf einfach eine Chance geben. Er musste... schon alleine seiner Sehnsucht wegen.

## Kapitel 22: Yakusoku no nai asu de arouto

Yakusoku no nai asu de arouto

Nirgends was Genesis zu finden gewesen. Weder in seinem Büro, noch bei Lazard, noch in Sephiroths Büro. Und der General selbst war ebenso unauffindbar. Seufzend lehnte sich Angeal gerade mit dem Rücken an eine Flurwand und rieb sich die Schläfen. Angestrengt dachte er nach, wo er als nächstes suchen sollte, oder wen er fragen konnte, wo sich seine Freunde befanden, als ein junger, schwarzhaariger Mann um die Ecke bog. Direkt schien er seine ohnehin schon viel zu stramme Haltung noch zu perfektionieren. "Hewley, Sir?", sprach der Mann den Soldier vor sich an und Angeal sah richtig auf, stieß sich von der Wand ab und betrachtete den Gegenüber flüchtig. Nicht eine Falte in dem Anzug, die Haare streng hinten zusammen gebunden und die wutainesischen Gesichtszüge gaben keinerlei Aufschluss über irgendwelche Emotionen.

"Tseng mein Name. Meinerseits Turk", stellte sich der junge Mann vor, machte eine Pause aus Höflichkeit, aber Angeal nutzte diese nicht. Immerhin schien der Turk ohnehin schon zu wissen, wer der Soldier war. Also sprach Tseng weiter: "Verdot schickt mich, er hat Sie nicht in ihrem Büro angetroffen, trotz, dass sie eine Menge Akten zu bearbeiten haben." Ruhig und sachlich klang die Stimme. Ein wenig so, als würde ihn das ganze nicht interessieren und dennoch war ein ernster, entschlossener Unterton zu vernehmen. Wie ernst zur Hölle nahm dieser Mensch seine Arbeit? Übertrieb er es nicht ein wenig mit der Perfektion seiner Ausführung?

Angeal räusperte sich und nickte. "Das ist richtig, aber es fallen einige Gesprächsthemen und Fragen bezüglich einiger Akten an, weswegen ich seit geraumer Zeit auf der Suche nach Genesis Rhapsodos bin. Deswegen befinde ich mich gerade nicht an meinem Schreibtisch", erklärte er sich.

Der andere schien davon recht wenig beeindruckt. Vielleicht erkannte er die eselige Ausrede. "Ich habe ihn und den General soeben in den Trainingsraum gehen sehen. Klären Sie, was es zu klären gibt und machen Sie sich bitte danach wieder unverzüglich an die Arbeit im Büro, ehe Verdot Sie ermahnen lässt, Sir!", entgegnete Tseng regelrecht monoton, was ihn ein wenig wie eine kalte Mauer wirken ließ, an der man nicht vorbei kam.

Abermals nickte Angeal, schwieg aber dieses Mal wieder und trat einfach nur an dem Turk vorbei. Was war denn das für eine Aktion gewesen? Schickten die jetzt schon Leute, weil ein SOLDAT erster Klasse für 10 Minuten seinen Arbeitsplatz verlassen hatte? Wahrscheinlich war einfach nur alles schlecht ge-timed. Auch die Sache mit der Suche nach Genesis. Wenn er und Sephiroth im Trainingsraum waren, musste Angeal sie dummerweise einfach einige Male knapp verpasst haben. Aber jetzt wusste er ja zum Glück, wo die beiden waren. Er würde ihr Training unterbrechen müssen. Der Drang, mit Genesis zu reden, war deutlich zu groß.

Ohne Umwege steuerte Angeal sein Ziel an, versank aber auf dem Weg kurz in Gedanken. Das eben war ein Turk gewesen. Davon gab es eine Hand voll, aber dieser schien verdammt jung zu sein. Von der Sorte hatten sie doch noch welche... Sie waren beinahe noch Kinder! Aber was wunderte es Angeal, selbst der Sohn des Präsidenten, der noch viel zu Jung für die Welt der Wirtschaft war, bekam schon einen Haufen

Arbeit von seinem Vater aufgebrummt. Viel zu viel. Die Ausrede war nur, dass er darauf vorbereitet werden wollte, Präsident zu werden. Aber eigentlich bekam Angeal wenn dann immer nur mit, dass Shinra Junior Probleme und Konflikte zu lösen hatte oder sich Beschwerden anhören musste. Aber das war jetzt alles weniger von Belang... Er wollte Genesis und Sephiroth...

Die Schritte beschleunigten sich, ohne, dass der Ausführer das überhaupt bemerkte. Als würde ihn eine unsichtbare Krallen ihm am Hals gepackt haben und ihn durch die Gänge ziehen - mit erbarmungslosem Druck, der einem die Kehle noch zusätzlich zuschnürte. Warum das? Warum fühlte sich Angeal gerade so verdammt mies? Genesis und Sephiroth trainierten nur miteinander. NUR Training, nichts weiter. Der Silberhaarige würde es nicht wagen, Genesis noch einmal anzurühren. Aber... was, wenn Genesis genau das wollte? NEIN! Heftig schüttelte Angeal den Kopf und blieb vor der Tür des Trainingsraumes stehen. So ein Unsinn... genau das war doch das Problem, von dem Angeal sich freikämpfen wollte. Diese Eifersucht war bescheuert. Zum einen hatte Genesis deutlich gemacht, dass er nichts außer Freundschaft für Sephiroth empfand, zum anderen hatte Angeal nicht mal das Recht darauf, sich wegen irgendetwas zu beschweren. Er führte ja auch keine Beziehung zu Genesis. Sie waren ebenso einfach nur... Freunde...

Es war der dümmste Zeitpunkt, sich genau diesen schmerzenden Gedanken in Erinnerung zu rufen. Denn das, was sich eben angefühlt hatte, wie ein Nadelstich im Herzen, weitete sich in dem Moment zu dem Gefühl des innerlichen Zerreißens aus, als die Tür des Trainingsraums aufflog und er sah, wie Genesis gerade noch auf dem am Boden liegenden Sephiroth landete. Der Rotschopf hatte ein verschmitztes Grinsen auf den Lippen und hielt demonstrativ ein kleines Gerät in der Hand, welches er dem General wohl eben stibitzt hatte. Dann wurde der Blick des Rothaarigen mit einem Male ernster, als er zu bemerken schien, wie nahe er Sephiroth gerade war. Und letzterer schwieg einfach, regte sich nicht und erwiderte den Blick. Erst nach Sekunden setzte sich Genesis auf, räusperte sich und betonte nur kurz seinen Triumph: "So, jetzt hab ich das Ding, also trainieren wir endlich mal wieder in Junon!" Er war rot im Gesicht, wenn auch nur ein wenig. Es war noch deutlich genug, dass Angeal es sehen konnte.

"Angeal!", erwähnte Sephiroth, der den Kopf zur Tür gewandt hatte, den Namen, der dafür beinahe gesorgt hatte, dass Genesis das Herz stehen blieb. Der General setzte sich nun ebenfalls auf und der Rothaarige ihm gegenüber starrte überrascht zur Tür des Trainingsraumes herüber. Er hatte gar nicht gemerkt, bei dem Gerangel um das Simulations-Gerät, dass Angeal dort stand. Und irgendwie schnürte ihm diese Tatsache die Kehle gerade zu.

Stille... und die Anspannung von dem Schwarzhaarigen füllte die Luft auf unangenehme Weise. Und doch schaffte Angeal es irgendwie nach einer kurzen Weile, die Hände zu Fäuste zu ballen, obwohl er am liebsten gerade die Zeit angehalten hatte. "Ihr...", presste er mit rauher Stimme zwischen den Lippen hervor. "Ihr... scheint euch ja... bestens zu verstehen!"

Sofort sprang Genesis auf seine Beine. Verdammt, das hatte Angeal vollkommen falsch aufgefasst! Wie konnte man nur so ein bescheuertes Timing haben?! "Ossan...!", setzte der Rotschopf locker an, damit die Lage an Kälte verlor, aber es schien nichts zu nützen, denn sein bester Freund schnitt ihm direkt und deutlich das Wort ab: "Lasst euch von MIR nicht stören!" Mit einer Kehrtwendung war Angeal wieder verschwunden und die Tür schloss sich automatisch hinter ihm. Es verstrichen ein paar Sekunden, aber er kam nicht wieder zurück.

Nur ein "Scheiße" wirbelte Sephiroth noch als Verabschiedung von Genesis entgegen, dann hatte sich der Rothaarige vom ersten Schock erholt, sich aus der Starre gelöst und war zum Ausgang herüber und aus dem Raum gespurtet, nachdem er dem General das Gerät für die Simulationen im Trainingsraum zugeworfen hatte.

Kaum stand er auf dem Flur, sah er Angeal auch schon mit zügigem Gang um die nächste Ecke biegen. Verdammt, hatte der ein Tempo drauf, dabei rannte er nicht mal, sondern machte lediglich große, stramme Schritte. Genesis rannte ihm hinterher. "Angeal!", rief er, als er ebenfalls um die Ecke gebogen war und den Schwarzhaarigen wieder sehen konnte. Ein kleiner Spurt und er holte ihn ein, lief gleich auf mit ihm und hielt ihn mit einer Hand am Arm fest. "Jetzt warte do-", stockte er, als Angeal sich sofort wieder losriss, ihn dabei aber keines Blickes würdigte und weiter ging.

"Genau die gleiche Scheiße wie das letzte Mal...", raunte Genesis, der langsam gewaltig entnervt von allem war. Aber Angeal tat, als hätte er es nicht gehört und ging einfach weiter. Wieder folgte Genesis ihm. Allerdings fielen ihm einfach keine Worte ein. Was könnte helfen, um diesen Sturkopf endlich zum Zuhören zu bringen? Was könnte helfen, damit er nicht immer wegrannte? Er wusste es nicht. Immer weiter gingen sie, legten ein ungewöhnliches Tempo an den Tag, das Angeal dirigierte und dann waren sie schon auf dem Gang, in welchem sich Angeals Büro befand - schneller, als es Genesis lieb war. Er musste noch einen Versuch starten, er musste einfach. "Hör doch mal zu! Du interpretierst in alles immer absoluten Schwachsinn, ich kenn dich so gar nicht!" Keine Reaktion, nicht mal mit der Wimper zuckte Angeal. Nun gut, vielleicht war es auch nicht die richtige Strategie, ihm Vorwürfe an den Kopf zu knallen und Fehler zu unterstellen. "Du bist sonst immer der Optimist von uns gewesen...", setzte Genesis wieder an, führte einen reinen Monolog. "Ich würde gerne wissen, was dich so verändert hat. Selbst nachdem Sephiroth das... du weißt schon... selbst nachdem er das mit dir gemacht hat, selbst danach... du hattest eine abweisende Phase und dann hast du dich trotzdem wieder Gesprächen gestellt. Und jetzt rennst du nur davon und behandelst uns wie den letzten Dreck!"

Die Miene von Angeal hatte sich noch ein weiteres Stück verdüstert, aber er sah Genesis nicht an, gab auf nichts ein Antwort, sondern öffnete die Tür zu seinem Büro, vor welchem er jetzt angekommen war. Wieder wurde er von seinem besten Freund am Arm gepackt, ignorierte aber den ausgerufenen Befehl in Form von einem lauten "WARTE!" und versetzte dem Rothaarigen einen kräftigen Stoß, sodass dieser mit dem Rücken an die nächste Wand prallte.

Das letzte, was Genesis sah, war, wie der Schwarzhaarige eine Hand zur Faust ballte und mit der anderen die Tür hinter sich zuschmetterte, dass die Wände bebten. Ein Klacken verriet, dass er abgeschlossen hatte. Stille... Sie umgab den Rothaarigen, sie drückte, wiegte so viel, wie keine Last dieser Welt. Nichts regte sich, kein Geräusch, absolut keines! Es war egal, was Genesis tat, es half alles nichts, Angeal schottete sich total ab. War war aus der Freundschaft geworden? Wo war die Zeit geblieben, als er mit Angeal und Sephiroth gemeinsam ausgelassen trainieren konnte? Wo war denn der ganze Optimismus mit einem Male hin? Tränen brannten in den Augen des First Class, aber er hielt sie mit aller Macht zurück. Mit wehmutigem Blick fixierte er die verschlossene Tür, drückte sich von der Wand ab und schritt auf sie zu. Stumm stand er vor ihr, legte eine Hand an das kalte Holz und auch seine Stirn lehnte er bald an sie. "Angeal...", sprach er leise, glaubte eigentlich nicht, dass der Gerufene es hören würde. Nicht, wenn er nicht selbst direkt an der Tür stand und warum um alles in der Welt sollte er da stehen? Die Stimme des Rothaarigen zitterte, aber er sprach weiter, es brannte ihm zu sehr auf der Seele. Auch, wenn Angeal es nicht hören konnte, er

musste es aussprechen. ">Du wirst fliehen...?<" Süße Melancholie und Sehnsucht schwangen mit. ">Auch, wenn die Welt uns so hasst... Ein schmerzvolles Morgen ist alles, was uns erwartet. Auch die wirbelnden Winde werden ihren Bewegungen nicht Einhalt gebieten.<" Loveless... es war ein Teil von ihm, früher hatte Angeal diesen Worten schweigend und gerne gelauscht. Ob er es auch jetzt noch täte? Wohl kaum... Wenn er Genesis so verabscheute, dann sicher auch alles, was so viel mit ihm zu tun hatte. "Wenn du wegrennst... bringt es nichts... Man kann nicht vor sich selber fliehen, Angeal!", kommentierte der First Class auf dem Flur und ließ seine Fingerspitzen ein wenig an der Tür herabgleiten. "ich wünschte... ich könnte verstehen, was mit dir los ist. Ich wünschte, du würdest dich endlich erklären, endlich sagen, was Sache ist und... ich hätte dich wieder an meiner Seite, könnte dich lächeln sehen... Ich ertrag das nicht mehr, dass es dir so anders geht." Angestrengt unterdrückte er ein Aufschluchzen. Es wäre zu beschämend gewesen; sein Stolz verbot es ihm. "Ich brauche dich... ich halt es nicht mehr ohne dich aus, verdammt!" Noch mehr schrien seine Tränen stumm danach, endlich auszubrechen, der Schmerz in seiner Brust trieb sie dazu, als würde er sie hinfortjagen wollen, aber Genesis schluckte sie allesamt wieder herunter. Es hatte doch keinen Sinn.

Ein Klackern... Verwundert sah Genesis auf. Und kurz darauf öffnete sich ganz langsam die Tür. Angeal stand wieder vor ihm, aber hatte seinen Blick abgewendet. Hatte er etwa tatsächlich gehört, was der andere gesagt hatte? Röte legte sich auf das Gesicht von Genesis, als ihm bewusst wurde, dass es doch sonst gar keinen anderen Grund gäbe, warum der Schwarzhaarige hätte aufmachen sollen. Hatte er ihn endlich mit seinen Worten erreicht? Dieser Ausdruck auf Angeals Gesicht war so schwer zu definieren. Das Glänzen in den Augen, der abgewendete Blick, die zusammengebogenen Brauen, die zu zittern schienen und die Lippen, die er zu einem schmalen Strich gezogen hatte und aufeinander presste.

"Erklär dich...", flüsterte Genesis. Aber auch, wenn es leise war, wusste er die Forderung gut zu betonen. Noch immer stumm sah Angeal zu ihm auf, die Lippen öffneten sich einen Spalt und er schien etwas sagen zu wollen, aber es kam nichts... nicht ein Ton und der Mund schloss sich wieder. Wollte oder konnte er nichts dazu sagen? Er ließ seinen Gegenüber total im Regen stehen...

Seufzend schüttelte der Rothaarige den Kopf und ballte die Hände seinerseits nun auch zu Fäusten. "Erklär dich!", wiederholte er. "Mir ist es egal, wie, aber du sollst dich endlich erklären!", wurde er zum Ende hin ein wenig lauter!

Keine zwei Sekunden später fand er sich an den Türrahmen gepresst wieder, zwei Hände an seinen Armen, die ihn dorthin gezogen hatten und jetzt festhielten und fremde, weiche und doch widersprüchlich feste Lippen auf den eigenen. Mit aufgerissenen Augen sah er in das Gesicht von Angeal, welcher aber seine Lider gänzlich gesenkt hatte. Genesis hielt den Atem an, sein Herz schlug so fest, dass er glaubte, es wolle aus ihm herausbrechen. Dieser Schmerz... jetzt wurde er immer süßer. Es kam so plötzlich. Er hatte es geahnt, dass Angeal so empfand, aber jetzt gerade kam es viel zu plötzlich, als dass er ordentlich reagieren konnte. Wie zu Eis erstarrt stand er da, unfähig, sich zu rühren, obwohl er erwidern wollte, obwohl er das Gefühl genoss, endlich von Angeal geküsst zu werden. Eine Träne floh, rannte seine Wange herab. Und auf der anderen Seite folgte eine zweite, sodass Genesis die Augen zusammenkniff, um weitere zu verhindern. Und dann spürte er, wie Angeal sich wieder von ihm löste, sein Gesicht sich von seinem entfernte und allmählich einen schmerzlichen, reumütigen Ausdruck bekam, als würde bei dieser Reaktion er denken, dass seine Gefühle nicht im geringsten erwidert werden würden.

"Nein!", hauchte der Rothaarige atemlos, als er das mit ansah. So hatte er doch gar nicht reagieren wollen, sicher verstand Angeal das wieder nur falsch! Eilig legte er eine Hand in den Nacken des Schwarzhaarigen, zog ihn wieder zu sich und sorgte dafür, dass sich die Lippen abermals berührten. Genesis wollte das doch genauso, wie Angeal, und das ließ er ihn jetzt deutlich spüren. Beider Lippen strichen übereinander, liebkosten einander, als wären sie nie für etwas anderes gedacht gewesen. Und nicht lange, da begann Angeal damit, diesen schon lange fälligen Kuss mehr zu vertiefen. Sehnsüchtig schob er seine Zunge zwischen die Lippen des anderen, suchte nach einem Gegenstück und genoss den Geschmack, der sich ihm bot. Und Genesis erwiderte. Er vergaß alles um sich herum, vergaß, dass sie noch halb auf dem Flur standen und sie jemand sehen könnte. Seine Welt bestand nur noch aus sich und diesem Mann, der ihn jetzt an sich drückte, die Hände um den Körper des Rothaarigen gelegt.

Sie beiden versanken in diesem Moment, keiner wollte, dass er je ein Ende fand. Aber irgendwann - ganz zu Genesis Leid - löste Angeal dennoch den Kuss und erntete ein protestierendes Murren. Dennoch sagte der Rothaarige nicht weiter dazu, sondern sah Angeal jetzt stumm an; abwartend, fragend... Er spürte sanfte Finger an seinen Wangen, die die Tränen hinfert strichen und genoss diese kleinen Berührungen, von denen jede für ihn die Welt bedeutete. Und dann lauschte er der warmen Stimme, die, begleitet von einem sanften Lächeln, an sein Ohr drang. Jene Stimme, die diesen ganzen Schmerz mit einem Male wegspülte und nur den süßen Nachklang überließ. Jene Stimme, die jede seiner Wunden zu heilen vermochte und alleine Grund genug für ihn war, zu existieren, zu atmen, zu leben und zu kämpfen. Ganz gleich, was passieren würde. "Du immer mit deinem... Loveless...", sprach Angeal leise. Und Genesis wusste mit einem alles sagendem Schmunzeln zu kontern...

---

(Jaaaah, ein wenig kurz dieses Mal, aber ICH persönlich mag das Kappi trotzdem ganz ganz doll >.< Aber wenn ihr denkt, das wär's jetzt... Muhah! Es gibt am Ende nicht ohne Grund... \*nachschau\*... ganze 34 Kapitel O.O Und ich werde draaaaaan bleiben, jaaah! Sry, dass es jetzt wieder so lange gedauert hat, aber meine Haupt-Inspirations-Quelle war eine Weile nicht greifbar genug ~~  
Und jetzt... Hach jaaaah~ \* \_\_\_\*  
(<\* \_\_ \* < ) Looooove is in the aaaaaair \*singel\*)

## Kapitel 23: Kimi yo tobi tatsu no ka

Kimi yo tobi tatsu no ka

Die Beine überschlagen, die schwarzen Stiefel hingen in der Luft, der gepflegte Teppich-Boden zu weit entfernt, um von ihnen berührt zu werden. Der Oberkörper war ein wenig seitlich gewendet und die linke Schulter an die Fensterfront hinter dem stattlichen General gelehnt. Wie ein Fluss aus Silber glänzten die Haare in dem Morgenschein der Sonne, der durch die Fenster drang.

Sephiroth saß auf er Fensterbank seines Büros und sah hinaus - besser gesagt hinab, beobachtete den Weg, der zum Haupteingang führte, während er ab und an von einem Schokoladenstäbchen mit Minze abbiss.

Es wirkte ein wenig, als sähe er sich einen interessanten Film an, der ihn fesselte und zum nachdenken brachte. Und die Hauptrollen spielten ein Rothaariger, der mit eiligem Schritt den Weg entlang schritt, und ein Schwarzhaariger, der mit etwas Abstand aber nicht weniger Geschwindigkeit hinterher kam. Genau genommen war Angeal sogar deutlich schneller zu Fuß als Genesis gerade. Kaum hatte er den Älteren eingeholt, fasste er diesen am Arm und drehte ihn zu sich um. Die nächste Aktion passte in eine richtige Schnulze, denn Angeal drückte seinem Liebhaber einen fordernden Kuss auf. Rasch, wie dieser gekommen war, kam auch direkt eine Abfuhr, welche Sephiroth ein wenig überraschte, als er das beobachtete. Stirnrunzelnd sah der General zu, wie Genesis Angeal von sich weg drückte, ein wenig zu diskutieren schien und dann glitt der Blick des Rothaarigen am Gebäude hinauf, direkt zum Fenster herüber, aus welchem Sephiroth jetzt blickte.

Der Silberhaarige blieb völlig ruhig, verzog keine Miene. Alle Fenster spiegelten von außen, man konnte ohnehin nicht erkennen, ob sich drinnen nun jemand dahinter befand oder nicht. Genesis konnte also nicht wissen, dass Sephiroth sie beide beobachtete, aber zumindest schien er es doch zu ahnen. Lag dort irgendwo der Grund, warum der Rotschopf so abweisend zu Angeal war?

Seufzend schüttelte Sephiroth den Kopf, ließ sich von seinem provisorischen Sitz gleiten und schritt seelenruhig zu seinem Computer herüber, der auf seinem Schreibtisch platziert war. Eine Gelassenheit, die recht trügerisch war. Mit ansehen zu müssen, wie die beiden Menschen, die er so liebte, zueinander gefunden hatten und ihn nun gewisser Maßen ausschlossen schmerzte. Aber genauso plagte Sephiroth auch der Gedanke daran, dass er nun der Grund dafür war, dass diese beiden Menschen trotz allem nicht glücklich wurden, einfach weil er immernoch im Weg stand. Er... und scheinbar das Gewissen von Genesis. Herr je...

Das Klicken der Maus durchbrach die Stille im Raum. Sephiroth wühlte sich über den Desktop ins Intranet der Shinra Corp. und öffnete seinen eigenen Terminkalender. Heute früh würde er einige Infanteristen begrüßen müssen. Und vorher sollte alles mit Lazard besprochen werden. Zwar hatte der General noch gute zehn Minuten Zeit, allerdings war das Gebäude auch nicht klein und der Weg zu Lazards Büro würde dann doch einiges an Zeit beanspruchen. Trotzdem... Ein wenig konnte er sich noch sammeln. Mit einer fahrigen Bewegung fuhr er sich mit einer Hand durch die langen Haare und ließ sich zeitgleich in seinen ledernen Bürosessel gleiten. Direkt lehnte er

sich zurück und starrte auf den flimmernden Bildschirm seines Rechners, als würde er dadurch Ruhe finden oder in eine Art Trance gelangen können.

Es war schon verrückt... GENESIS war verrückt, wenn er sein Glück so verstreichen ließ. Für Sephiroth hatte es nur kurze Momente gegeben und das Glück dort war auch nur trügerisch gewesen. Dennoch hatte er sie genutzt, er hatte sie genossen. Vor allem die Minuten, in welchen er gleich allen beiden nahe gewesen war. Es war nur ein schäbiges Bad in einem guten Hotel Midgars gewesen. Und nicht ein Funken Liebe hatte er erwarten können, lediglich Freundschaft – bei aller Intimität. Und selbst die war am schwanken gewesen. Und dennoch... war er davon gelaufen, weil er Angst gehabt hatte, vor was auch immer? Nein, er hatte die Chance gegriffen, als sie sich ergeben hatte. Er hatte Genesis 'Einladung' angenommen und selbst Angeal in das perverse Spiel mit eingebunden, sodass selbst dieser freiwillig daran teilgenommen hatte. Mit allen beiden hatte er interessante Augenblicke erlebt, auch, wenn er nur am Rande wahrgenommen wurde. Auch, wenn man sich gar nicht wirklich auf ihn konzentriert hatte – er war nichts davongelaufen.

Und was tat Genesis nun da? Er hatte gar MEHR als das. Weitaus mehr und nur, weil er sich unsicher war, ob Sephiroth damit klar kam, ließ er sein eigenes Glück verstreichen? Der Silberhaarige erinnerte sich an das Glänzen in Angeals Augen, der trotz aller Vorsicht in seinen Worten die Freude nicht hatte verstecken können, als er Sephiroth vor zwei Tagen hatte beibringen wollen, dass er nun mit Genesis zusammen gekommen war. Sicher... Sicher hatte es geschmerzt, trotz dass Sephiroth sich für die beiden freute und dass sie endlich zueinander gefunden hatten. Nur es war ja nicht so, als hätte der General nicht schon weit schlimmeres erlebt. Und solange sie wenigstens die Freundschaft aufrecht erhielten...

Verstand Genesis denn nicht, dass es so nur noch mehr Probleme geben würde? Sollte er doch endlich offen zu seinen Gefühlen stehen und sich Liebe von Angeal holen, so viel wie er wollte. Das hieß doch noch lange nicht, dass er Sephiroth deswegen fortan im Stich lassen oder ignorieren musste. Man konnte noch immer dreckige Witze reißen, darüber diskutieren, ob Loveless nun langweilig war oder tatsächlich ergreifend und das gemeinsame Training fiel auch nicht weg. Trotz allem konnte man sich als gute Freunde gegenseitig unterstützen.

Auch, wenn der Rotschopf noch nicht zu verstehen schien; Sephiroth vertraute den beiden, wusste, dass sie für ihn da waren, wenn er sie je brauchen würde. Der General würde schon mit der neuen Situation klar kommen und auf den Rückenhalt seiner beiden besten Freunde hoffen. Und ebenso würde er auch zu ihnen stehen, jederzeit und komme, was wolle. Immerhin hatte er zudem ja auch noch einiges wieder gut zu machen.

Ein saches Lächeln spielte sich auf die Lippen des Generals, der nun wieder langsam aufstand. Es war nur eine kurze Erinnerung, auf die er sich jetzt fixierte, aber sie gab ihm ein gutes Gefühl für die Zukunft. Seine beiden Freunde hatten ihm anscheinend vergeben, was geschehen war. Natürlich würden sie wohl kaum vergessen können, aber verzeihen schon eher. Auch, wenn Angeal seit dem ein wenig mehr Abstand hielt als sonst. Ab hier würde alles schon wieder werden. Was konnte denn noch schief gehen? Das Krieg ausbrach und einer sterben oder verloren gehen würde. Das. Oder höchstens, dass einer wie in einem schlechten SciFi-Film zu einem gen-manipulierten Monster mutierte. Und sonst nichts. Sonst konnte unmöglich etwas ihre Freundschaft zerbrechen oder das Glück, dass sie sich gerade alle aufbauten und erarbeiteten.

Ein kurzer Blick auf die Uhr sagte Sephiroth, dass die Zeit inzwischen um war und er sich lieber ein wenig beeilen sollte. Mit strammen, selbstbewussten Schritten verließ

er seinen Raum, schloss die Tür hinter sich und steuerte Lazards Büro an. Auf dem Weg hielt ihn nichts auf und so kam er rasch an seinem Ziel an. Die Türen öffneten sich vollkommen automatisch, gaben Sephiroth den Weg frei und er trat ein.

Höflich begrüßte er den blonden Mann einige Meter entfernt, welcher hinter seinem Schreibtisch saß und ein ebenso höfliches Lächeln auf dem Gesicht liegen hatte. Die letzten Meter überwand Sephiroth nun auch noch und stand nun in gestraffter Haltung vor dem Tisch, wie bestellt.

Ein wenig lockerer hingegen war die Geste von Lazard, der sich in seinem Stuhl zurück lehnte und mit einer Hand auf eine Kanne deutete, die auf seinem Tisch platziert war. „Kaffee?“, richtete er seine Frage an den Silberhaarigen. Letzterer schüttelte dankend den Kopf.

Das leise surrende Geräusch der Tür ertönte wieder und Sephiroth blickte über seine Schulter zu Angeal zurück. Ein ernster Blick war die begrüßende Antwort darauf. Stumm und distanziert. Jenes war der Abstand, den Sephiroth schon seit einer Weile bemerkt hatte. Angeal würde noch ein wenig brauchen, bis er alles verarbeitet hatte und vollständig verziehen. Und der General konnte es ihm auch nicht übel nehmen. Nein, nicht wirklich...

„Angeal!“, schmunzelte Lazard. „Auch recht pünktlich. Kaffee?“

Auch der Schwarzhaarige schüttelte den Kopf. „Danke, nein, kein Bedarf.“ Lazard verzog ein wenig das Gesicht. Anscheinend hatte er damit gerechnet, dass sein Kaffee angenommen werden würde. Die Kanne sah zumindest so voll aus, dass eine Person alleine den Inhalt lieber nicht ganz alleine an einem Tag trinken sollte.

Wieder öffnete sich die Tür und Sephiroth beobachtete, wie Lazard dieses Mal sogar aufstand und die Kaffeekanne demonstrativ anhob. „Genesiiii~s!“, begrüßte er den Rothaarigen, welcher perplex stehen blieb und recht fragend drein blickte. „Kaffeeeee~?“, fragte Lazard mit leicht aufforderndem Ton.

„Ehm, im Moment nicht“, kam es zögernd von dem Rothaarigen und Lazard schmolte leise vor sich hin, während er sich selbst seine Tasse wieder auffüllte.

Dieser schon recht amüsante Gesichtsausdruck des Kommandeurs war nur einen Moment lang interessant für Sephiroth, aber letzterer musterte kurz darauf lieber den frisch Eingetretenen. Sein Blick traf direkt auf den von Genesis. Dieser schaute aber eilig wieder weg, wirkte für den Bruchteil einer Sekunde scheu und unsicher, ehe er seine Haltung allerdings ebenfalls ein wenig straffte. Trotz allem, trotz seiner Mühe und seiner aktuellen Strenge zu sich selbst vor Lazard, sah man ihm seine Gewissensbisse nur allzu deutlich an.

Stumm beobachtete Sephiroth, dass auch Angeal den Soldier in Rot scharf betrachtete. Was wohl gerade im Kopf der beiden vor sich ging?

Die beißende Stille wurde von einer sachlichen und doch freundlichen Stimme unterbrochen. Sephiroth sah zu Lazard, der sich anscheinend wieder gefangen hatte und die drei First Class Soldaten jetzt eingehend musterte. „Ist schlechte Laune im Anflug?“

Genesis war es überraschender Weise, der ohne zu Zögern und kopfschüttelnd eine Antwort gab: „Nein, Sir. Nur ein wenig Morgenmüdigkeit, denke ich.“

„So?“, schmunzelte Lazard ein klein wenig sarkastisch. „Aber den Kaffee lehnt ihr trotzdem alle ab, nicht?“

Für einen Moment herrschte Stille, ehe Sephiroth sich äußerte und dann ansetzte: „Ich würde gerne geklärt haben, wie die Begrüßung der Gruppe der neuen Infanteristen heute verlaufen soll, Sir.“

Man sah Lazard allzu genau an, dass er sich bemühte, sich wieder zu schmolten, weil

keiner auf seine Stichelei eingegangen war, aber es kam kein Kommentar mehr zu diesem Thema. Immerhin waren sie ja nicht zum Spaß hier. Also räusperte sich auch der Blonde „Natürlich“ und nickte. „Im Grunde ist es nur das Übliche, Sephiroth. Am Anfang müssen alle allgemein begrüßt werden und du kannst eine kurze Ansprache halten. Dies ist ja nicht dein erstes Mal, nicht wahr?“ Lazard beugte sich ein wenig vor und reichte den drei First Class jedem einen Bogen mit jeweils unterschiedlichen Namenslisten. „Drei Gruppen, einfach per Alphabet aufgeteilt. Sucht sie zusammen und hakt ab. Es sollte keiner fehlen. Überprüft die Daten der Personen, die auf den Zetteln stehen. Nicht, dass falsche Angaben gemacht wurden oder falsche Personen hier herein geschmuggelt werden, also fragt auch die Identifikations-Nummer ab, verstanden?“

„Ja, Sir“, kam es von jedem der drei First Class, die nebeneinander vor dem Schreibtisch standen und die Listen jeder für sich gut verstauten.

Lazard lehnte sich wieder zurück und rückte mit einer Hand seine Brille auf der Nase ein Stück zurecht. „Wenn das gemacht ist, übergebt ihr die Infanteristen und die Listen euren Second Class Jungs für die Zimmer-Einteilung. Zack, Uso und Gensou wissen bereits Bescheid. Das war's...“

Die schlechteste Laune von allen hier im Raum hatte definitiv Angeal, der sich, ohne sich weiter zu verabschieden, sofort umdrehte, als dieses Stichwort gefallen war, und beinahe fluchtartig den Raum verließ.

Innerlich seufzte Sephiroth auf, aber dann nickte er Lazard zu und wandte sich zeitgleich mit Genesis um, als die Stimme des Blondens noch einmal ertönte: „Ach, Moment...“, setzte er an. „Sephiroth, Genesis...“ Die beiden Angesprochenen blickte zu dem Command zurück und der Silberhaarige gab ein fragendes „Hm?“ von sich.

Die Hände gefaltet auf den Tisch gestützt und ein verlegenes Grinsen auf den Lippen begann Lazard mit dem, was er loszuwerden hatte: „Also, auch, wenn es unrealistisch klingt, hat dieser hyperaktive Schüler von Angeal euren beiden Schülern einiges voraus, was das Können betrifft. Zwar sind Uso und Gensou ein wenig unkomplizierter und gar verlässlicher, aber Zack ist dafür total unterfordert, deswegen hat sich folgende Situation ergeben: Während Zack andere Second Class auf einer speziellen Mission anleitet, bekommen eure beiden Schüler extra Trainingsmissionen, auf die sie übermorgen geschickt werden sollen. Ihr solltet ihnen diese Nachricht offen und ehrlich und mit den entsprechenden Gründen überbringen.“

Kühl und sachlich nickte Sephiroth darauf, gab ein „Natürlich“, von sich und schmunzelte innerlich, als Genesis sich lieber für ein „Pah“, entschied, das ganz danach klang, als würde er nicht einsehen wollen, dass sein Schüler nicht der beste war.

Da hiernach nun wirklich nichts mehr von Lazard zu kommen schien, verließen die beiden First Class nun gemeinsam den Raum. Genesis schien völlig in Gedanken zu sein, starrte den Boden vor seinen Füßen an, während er lief. Umso besser, denn umso leichter war er aufzuhalten. Kaum war die Tür hinter Sephiroth geschlossen, packte letzterer den Rothaarigen an der Schulter und drehte ihn um. „Nicht gerade schlau, was du da tust, Genesis“, eröffnete das Gespräch, zu welchem der andere Mann mehr gezwungen als gefragt wurde.

Kühl, wie Sephiroth die Worte betont hatte, konterte jetzt auch Genesis: „Was ich tue ist meine Sache und was davon dumm ist, liegt in MEINER Sicht.“

Aber Sephiroth schüttelte den Kopf, ließ seine Hand sinken und seufzte leise. „Baka na... Du solltest mehr an Angeal und dich denken, hörst du?“

Der Angesprochene presste seine Lippen zu einem schmalen Strich zusammen und wandte den Blick ab. Aber er schwieg.

„Ich sehe deine Zurückhaltung längst, Genesis“, sprach der General also weiter und klang zunehmend ernster.

„Tja, aber das-“

„Kein 'Aber!'“, fiel Sephiroth dem Rothaarigen augenblicklich ins Wort. „Ich kenne deinen bescheuerten Grund und er verärgert mich mehr, als dass er mir schmeichelt. Du weißt, dass ich dir und Angeal das beste Wünsche und ICH weiß, dass wegen eurer Beziehung die Freundschaft zu mir wohl kaum kaputt gehen wird. Und was ist das für eine Freundschaft, wenn du dein Glück dafür einbüßen musst? Ich komme klar, verstehst du? Präg es dir ein, verdammt! Wie du Angeal abblockst, obwohl ihr beiden Deppen euch ENDLICH gefunden habt ist ja kaum noch mit anzusehen!“ Ein Schnaufen betonte den Ärger in den Worten noch, den die Stimme ohnehin schon preis gegeben hatte. Aber es schien Sephiroth einfach notwendig gewesen zu sein. Noch immer schwieg Genesis, aber der trotzige Blick hatte sich inzwischen in einen nachdenklichen und sehnsüchtigen verwandelt und der Silberhaarige wusste, wem diese Sehnsucht gerade gehörte.

Zügig, bevor doch noch ein Widerspruch fallen konnte, wandte sich Sephiroth ab und schritt den Gang entlang, ließ einen grübelnden und gedanklich durchgerüttelten Genesis zurück. Hoffentlich hatte das jetzt auch etwas gebracht.

## Kapitel 24: Was gestern war, heute ist, morgen wird

Was gestern war, heute ist, morgen wird

Ein Klopfen und kurz darauf ging die Tür auch schon auf. Eine Antwort wurde gar nicht erst abgewartet und ein wenig verärgert über das leicht unhöflich Verhalten hob Genesis seinen Blick an, um zu überprüfen, wer eingetreten war. Der ein wenig grimmige Gesichtsausdruck wich sofort einem sanften Lächeln, als der Rotschopf sah, dass es Angeal war. Vergessen war die Kleinigkeit und als wäre es hochinteressant beobachtete Angeal die Geste, mit welcher er die Tür leise wieder ins Schloss fallen ließ. Über seine Schulter blickte der Schwarzhaarige kurz zurück, ob die Tür auch wirklich richtig zu war, dann erst verschwand die Hand von der Türklinke.

Kurz darauf trat Angeal an den Tisch herüber, an welchem sein Liebster saß, und erntete ein neugieriges Schmunzeln. „Noch etwa eine dreiviertel Stunde Arbeit, dann ist Feierabend. Aber ich hab jetzt schon nichts mehr zu tun“, verkündete er feierlich. Genesis stützt sein Kinn in eine Hand, den Ellebogen auf die Tischkante. Ein gespielt entnervtes Seufzen, mit welchem er antwortete: „Und deswegen kommst du her, um mir beim Endspurt noch Stress zu machen?“

Der Schwarzhaarige runzelte die Stirn und ließ seinen Blick über fein säuberlich gestapelte Papierhaufen schweifen. „Sieht mir ganz danach aus, als wärest du auch schon fertig.“

Ein Lachen und Genesis grinste seinen Gegenüber an. „Natürlich“, meinte er. „Gerade fertig geworden. Aber ich sag dir, Berichte von Second Class zusammenzufassen ist die reinste Plage!“

„Allerdings“, kam es von Angeal, der die Miene ein wenig verzog und sogar noch mit einem Schnaufen betonte, dass es wohl etwas gab, was ihn störte – oder gestört hatte. „Einer hat so unsinnig geschrieben, dass ich überhaupt nicht mehr durchgefunden habe. Ich musste die Akte beiseite legen, weil er nicht mehr im Gebäude aufzufinden war. Hat sich wohl selbst einen früheren Feierabend geschenkt. Da bekommt er morgen sicher Magenkrämpfe, wenn ihm das Gehalt gekürzt wird!“

„Mh...“, bejahte Genesis kurz und bündig und ließ sich nach hinten an die Lehne seines Bürostuhls gleiten.

Stille... Nur ein leises Seufzen von Angeal unterbrach sie. Der First Class schob einen kleinen Papierstapel beiseite und setzte sich knapp auf die Kante des Tisches. „Und jetzt?“

„Wir könnten eigentlich auch früher gehen...“, überlegte Genesis laut.

Angeal schüttelte den Kopf. „Danke, nein. Ich hab keine Lust auf einen Spar-Monat.“

„Willst du dich lieber tot langweilen?“

„Quatsch... Wir können auch eben zu Lazard gehen und Bescheid geben, damit wir gehen können.“

„Der muss dann auch erst wieder weiter oben nachfragen, weil er das nicht entscheiden darf. Einsätze: ja – reguläre Arbeitszeiten: nein. Und bis er das geschafft hat...“

„... haben wir ohnehin schon Feierabend“, beendete Angeal den Satz und brummte leicht schlecht gelaunt vor sich hin, ehe er neu ansetzte: „Tja... Müssen wir uns die Zeit

eben anders vertreiben...“

Der Rotschopf schloss die Augen. Angeal war sich fast sicher, dass er die Blicke spüren konnte, die auf ihm ruhten. Er konnte nirgends anders hinschauen. Jetzt waren sie schon seit gut drei Wochen zusammen und mehr als ab und an ein Kuss und eine Umarmung war nicht drin gewesen. Erst war Genesis so ablehnend gewesen, wohl wegen seinem Gewissen und der Angst, Sephiroth damit zu sehr zuzusetzen, aber in den letzten Tagen lag es doch offensichtlich daran, dass sich vor lauter Arbeit einfach keine Gelegenheit für traute Zweisamkeit ergab. Viel Arbeit, sich überschneidende Schichten etc. Aber Moment... Jetzt hatten sie gut vierundfünfzig Minuten Zeit, wurde es Angeal klar.

Sogleich löste er sich von der Tischkante, ging um das Möbelstück aus dunklen Mahagoni herum, legte eine Hand oben an die Rückenlehne des schwarzen Bürostuhls und drehte ihn ein Stück zu sich. Noch während er beobachtete, die der Rothaarige seine Augen wieder öffnete und überrascht aufblickte, beugte sich Angeal ein Stück zu ihm herab.

Nicht eine Sekunde später spürte er eine Hand an seiner Schulter, die ihn zurückschob.

„Was soll das werden?!“, hörte er Genesis zischen. Der Rotschopf drehte den Kopf weg und sah ein wenig wehleidig drein.

Was das werden sollte? Mit der freien Hand drehte Angeal das Gesicht des anderen am Kinn zu sich zurück und war ein wenig überrascht, dass trotz der abweisenden Reaktion eben dabei kein Widerstand zu spüren war. Es war kein Trotz oder Abneigung. Genesis musste einen anderen Grund haben, Angeal von sich zu weisen.

Der Blick wurde ein wenig tadelnd, verärgert, als Genesis mit ernster Stimme zu verstehen gab: „Das können wir uns nicht leisten! Wir sind hier verdammt noch mal bei der Arbeit!“

Die Finger strichen vom Kinn an ganz sanft ein wenig weiter über die Wange und das Gesicht des Älteren schmiegte sich bald darauf ein wenig in die Handinnenfläche. Die Lider senkten sich zur Hälfte und dennoch war ein Rest von diesem Ernst in Genesis' Gesicht geblieben.

Letzterem näherte sich Angeal jetzt noch ein weiteres Stück, er hob es ein Stück an, war dann so dicht an seinem Liebsten dran, dass sich die Lippen beinahe berühren konnten. Nur wenige Millimeter fehlten zwischen ihnen. „Als würde uns um diese Uhrzeit noch jemand stören, der uns nicht so sehen darf...“, flüsterte er leise. Und als die Augen des anderen sich komplett schlossen und die Züge in seinem Gesicht endgültig weich wurden, legte er den Mann seines Herzens zärtlich die Lippen auf.

Angeal könnte schwören, sein Herz würde springen, als spürte, dass Genesis den Kuss sanft erwiderte. Es kribbelte in seinem Bauch. Wie lange war der letzte Kuss her? Einen Tag bestimmt. Gestern Abend war Angeal nach Hause gekommen, da hatte Genesis schon geschlafen. Und heute Morgen hatte er lieber noch ein wenig ausgeschlafen, als der Rothaarige aus dem Bett gekrochen war, gefrühstückt hatte und wirklich viel zu zeitig das Haus verlassen hatte.

Ein kalter Schauer lief ihm über den Rücken, als er Fingerspitzen an seinem Hals aufwärts streichen spürte. Eine warme Hand, zarte und doch starke Finger, die sich in seinen Haaransatz gruben und den Kuss, der ein Stück inniger wurde, noch unterstrichen und prickelnder machten.

So wie Genesis seine Hand am Hals aufwärts hatte wandern lassen, ließ Angeal seine eigene an der Wange des anderen herab gleiten. Auch er strich seinem Gegenüber über die Haut am Hals, bis er den Stoff des Kragens von Genesis Sweat-Shirt ertastete.

Und noch weiter herab, bis sich die ganze Handfläche auf den Oberkörper des anderen legte und fordernd über diesen streifte – fordernd wie der Kuss, den Angeal sehnsüchtig erweiterte.

Finger schlossen sich um sein Handgelenk und zogen es von sich weg und auch diese herrliche Zunge und die angenehmen weichen Lippen entfernten sich von ihm. Angeal murrte beleidigt und sah Genesis daraufhin fragend an. Wieder dieser ermahrende Blick...

„Jetzt gehst du aber wirklich zu weit!“, sprach der Rotschopf und wandte abermals den Blick ab.

Schmunzelnd konnte Angeal den leichten Rotschimmer auf den Wangen seines Gegenüber erkennen und verstand: Genesis war diese Berührung nicht unangenehm gewesen, ganz im Gegenteil. Aber im Büro kurz vor Arbeitsschluss aufreizende Dinge anzufangen war keine gute Idee und bevor es ausartete setzte Genesis lieber früh genug deutliche Grenzen. Ein Kuss war das Maximum, was hier erlaubt war und Angeal gab sich vorerst besser damit zu frieden.

Eigentlich seltsam; sonst war immer Genesis derjenige gewesen, der über die Stränge geschlagen hatte und Risiken im Alltag eingegangen war. Und Angeal derjenige, der zur Vernunft ermahnt hatte. Hier war es umgekehrt und der einzige Unterschied war wohl nur, dass Genesis nicht GANZ so eiskalt abblockte, wie Angeal es sonst immer getan hatte, wenn es darum ging, auch mal einige Regeln zu brechen.

Aber der Schwarzhaarige konnte sich auch erklären, warum Genesis hier so eine Mauer zog. Wenn die beiden erwischt wurden, würde einer von ihnen gefeuert werden. Eine Beziehung unter Kollegen – und dann noch unter Kampfgefährten – würde sicher irgendwann Probleme für den Konzern darstellen. Und gerade Genesis, der stolze SOLDAT, in ständiger Konkurrenz mit Sephiroth, würde diesen Arbeitsplatz sicher nicht verlieren wollen. Für ihn war das ganze viel mehr eine Berufung, sein Stolz, und deswegen schmiss er nicht gleich alles weg. Aber was, wenn doch mal jemand etwas mitbekommen würde und er sich vielleicht entscheiden müsste?

Ein unangenehmes Gefühl machte sich bei Angeal in der Magengegend breit. Und als er die fragenden Blicke von Genesis bemerkte, weil er selbst womöglich recht wehmütig schaute, richtete er sich ganz auf und setzte sich abermals auf eine Stelle der Tischkante. Ein Räuspern ebnete den Weg für das Folgende, was er fragte: „Sag mal, Genesis... Wenn du die Wahl hättest: Entweder die Aussicht auf den Generals-Rang hier bei ShinRa oder eine Beziehung mit mir... Für was würdest du dich entscheiden?“

Für einen Moment herrschte Stille und Genesis schloss die Augen. Ein Seufzen flog über seine Lippen und Angeal senkte den Blick. Er ahnte schon, was die Antwort war und deswegen schwieg Genesis wohl, um den Schwarzhaarigen nicht zu verletzen. Und dennoch schmerzte es.

„Baka“ - 'Idiot', kam es von dem Rothaarigen.

Angeal sah wieder auf und lächelte schwach. „Entschuldige so eine blöde Frage...“

Genesis erhob sich von dem Stuhl, stellte sich vor den anderen und ehe Angeal sich versah, spürte er erneut die Lippen seines Gegenüber auf den eigenen. Überrascht weitete er die Augen. War das etwa die Antwort? Oder eher nur ein Versuch, Trost zu spenden?

Einige Sekunden später löste sich Genesis wieder von Angeal und sah ihn tadelnd an. Brummend kommentierte er: „Dir kann ich voll und ganz vertrauen, ShinRa nicht. Bei Shinra kann man genauso schnell wieder fallen, wie man aufsteigt. Aber so eine treue Seele wie dich werde ich nicht so schnell los. Also wenn ich je die Qual der Wahl habe,

brauchst du keine Angst zu haben, dass du mich verlierst, du Trottel!“

Es klang, als würde sich Genesis über ihn lustig machen, ihn verspotten und trotzdem breitete sich in Angeals Herzen mit jedem weiteten Wort eine angenehme Wärme aus. Sein Mund formte sich zu einem Lächeln und er nickte als Zeichen dafür, dass er verstanden hatte. „Stimmt schon...“, fügte er dann hinzu. „ShinRa ist nicht gerade vertrauenswürdig. Wenn ich bedenke, was durch diese verrückte Wissenschaftlerin mit Sephiroth angestellt wurde...“

„Mh...“, kam es von Genesis, der sich abwandte und ein Stück durch den Raum schritt. Seine Beine sehnten sich nach ein wenig Bewegung, nach stundenlangem Sitzen. „Wo wir gerade bei dem Thema sind...“

Aufmerksam sah Angeal dem Rotschopf hinterher. Was kam jetzt?

Mit dem Rücken lehnte sich Genesis an eine Wand des Büros und sah zum Fenster herüber. Die Arme ineinander verschränkt wirkte er recht ernst und seine Stimme war zudem auffällig sachlich: „Als ich Sephiroth aus diesem Mako-Tank geholt habe, habe ich direkt danach das Bewusstsein verloren. Ich weiß wohl, dass du anscheinend aufgetaucht bist und wir es dir zu verdanken haben, dass wir da heile raus gekommen sind, aber irgendwie habe ich das Gefühl, immernoch nicht genug darüber zu wissen, was alles passiert ist...“

Mit einem Grummeln verschränkte auch Angeal die Arme vor sich und ließ den Blick an irgendeinen Punkt der Fensterbank schweifen. Er wollte nicht über solche Themen sprechen, aber Genesis würde er wohl jetzt trotzdem den Gefallen tun. Nach kurzem Sammeln fing er an: „Du bist doch an dem Tag aus meinem Krankenzimmer raus und ich war immernoch ziemlich aufgelöst. Ein oder zwei Minuten hab ich es alleine in dem Raum ausgehalten, aber dann hat mich die Stille erdrückt und ich bin raus, um dich zu suchen. Zwei Assistenten von irgendeinem Professor haben mir Auskunft gegeben, sie hätten dich den Ganz zu Hojos Laboren entlang gehen sehen. Also bin ich dort hin, mit dem Aufzug noch eins hoch und hab dich da gesehen. Euch beide... voreinander kniend und recht mitgenommen. Es sah so aus, als wolltest du Sephiroth festhalten, aber so richtig geschafft hast du es nicht. Du bist seitlich weg gekippt und ich hab dich gerade noch aufgefangen.“

Leicht beschämt senkte Genesis den Blick. Die verdammte Gehirnerschütterung hatte wirklich so manches Mal genervt. Ein Glück, dass sie inzwischen vollständig kuriert war.

„Eigentlich hätte ich dich am liebsten einfach mitgenommen“, erzählte Angeal weiter. „Und Sephiroth hätte ich dann dort liegen gelassen. Den kalten Fliesenboden hätte er in meinen Augen verdient gehabt! Nach allem, was er angerichtet hat...“ Inzwischen war sein Ton wirklich abwertend geworden. Komplett hatte er Sephiroth noch nicht verziehen, was vorgefallen war. Auch, wenn widerwärtige Experimente daran schuld gewesen waren, war soetwas schwer zu verdauen und hatte eine Menge zwischen Angeal und dem General zerstört.

„Aber?“, kam die Frage von Genesis.

Der Schwarzhaarige schreckte ein wenig aus seinen Gedanken und sah zu dem Rotschopf herüber, als er fortfuhr: „Aber: Dann kam eine dunkelhaarige Hilfsassistentin zusammen mit Hojo und hat ganz hastig gehaspelt, dass der Tod von einer gewissen Doktor... He... ach, frag' mich nicht, wie die hieß!“

„Heshinde!“, ergänzte Genesis und schmunzelte ein wenig.

Angeal nickte. „Genau...“

Der Rotschopf warf eine kurze Unterbrechung ein, wobei er sich ein Stück von der Wand hinter sich abstieß: „Hat sie zufällig gesagt, mir wäre die Hand ausgerutscht?“

„Ja“, meinte Angeal und runzelte die Stirn. „Das hat sie. Das und... dass die Tote wohl vorher nicht gekannt hattest und daher als Feind identifiziert. 'Unglücklich gelaufen', hat Hojo gesagt, dann gemeint, die Frau solle die Tote wegräumen und dann ist er zu uns herüber gekommen.“

Genesis ballte die Hände zu Fäusten. Zu gespannt war er auf die Reaktion von Hojo aber er ahnte nichts gutes.

Unaufgefordert sprach Angeal also weiter: „Gerade hatte sich Sephiroth wieder ein wenig gefangen und Ausschau nach seinen Sachen gehalten, da meinte Hojo etwas von wegen 'schade um eine abgebrochene Behandlung' und ob er sie bei Sephiroth denn fortsetzen sollte. Letzterer meinte, er denke drüber nach, dann hat er sich seine Sachen gekrallt und Hojo ist zeitgleich wieder gegangen. Um dich hat er sich einen Dreck geschert, am liebsten hätte ich ihm irgendetwas hinterher gebrüllt. Aber ich glaube, Sephiroth war froh, diesen Wissenschaftler nicht mehr in seiner Nähe zu haben...“

„Tha!“ Genesis ging zurück zu seinem Stuhl und ließ sich wieder hinein gleiten. „Wundert mich nicht... Sieht ganz so aus, als wusste Hojo darüber Bescheid, was diese Heshinde mit Sephiroth angestellt hat. Mistschwein!“

Tadelnd hob Angeal eine Augenbraue, aber es wurde nicht bemerkt, also ließ er sie wieder sinken. Das war typisch Genesis. Wenn etwas nicht passte, wurde dagegen angegangen oder er fluchte sich darüber aus. „Naja“, seufzte der Schwarzhaarige schließlich und löste die Verschränkung seiner Arme. „Sephiroth hat vorgeschlagen, dass wir in sein Hotelzimmer gehen, weil das Gebäude immerhin keine 5 Minuten Weg entfernt lag. Der Gedanke war mir lieber, als nach allem, was ich gesehen habe, weiter in den Räumlichkeiten von ShinRa zu bleiben... Also hab ich dich dort hin getragen und auf das Sofa gelegt.“ Ein Zucken mit den Schultern sollte das Ende seiner Erklärung signalisieren. Natürlich gab es da noch etwas zu erzählen, aber das würde ihm zu unangenehm. Der Gedanke an die damals folgenden Minuten ließen Angeal seine Lippen fest aufeinander pressen und den Blick zu Boden wandern, ohne, dass er es selbst mitbekam.

Dafür konnte Genesis das sehr wohl sehen. „Angeal...?“, fragte er ein wenig verwirrt nach und legte eine Hand auf den Arm des Schwarzhaarigen. „Was ist los? Wie ging es weiter?“

Der Angesprochene hob den trüben Blick und sah in die Augen des anderen. Es war eine Stumme bitte, es bei dem bisher erzählten zu belassen. Aber dieser wurde nicht statt gegeben, denn Genesis hakte erneut nach: „Sag schon!“

Ein tonlosen Seufzen entwich Angeals Lippen und er schloss die Augen, krallte sich mit den Händen an die Tischkante, auf welcher er saß. „Sephiroth meinte, ich sollte mich auch besser ausruhen und hat mich in das Schlafzimmer verwiesen. Ich war zwar skeptisch, bin aber trotzdem rein gegangen und keine sechzig Sekunden folgte Sephiroth. Ich saß gerade auf dem Bett und ehe ich mich versah stand er vor mir, hat sich über mich gebeugt und mich an den Schultern auf die Matratze gedrückt.“

Hier hielt Angeal kurz inne, schluckte. Sein Mund war trocken geworden bei der Erinnerung, wie Sephiroth mit verruchtem Grinsen leise gesprochen hatte, er würde dieses Mal auch sanfter sein, es täte ihm leid, was am Morgen geschehen war. Und von Liebe hatte er gesprochen. Der Schwarzhaarige schüttelte den Kopf und sah zu Genesis auf, welcher ziemlich besorgt wirkte, aber sich wohl nicht traute, die Stille zu durchbrechen, die gerade herrschte. Ein saches Lächeln legte sich auf Angeals Lippen. „Keine Sorge“, setzte er an und wurde dann wieder ein kleines Stück ernster. „Ich hab abgeblockt und er hat ziemlich schnell wieder die Finger von mir gelassen.“

Danach hat er sich lachend neben mich gesetzt und gemeint, dass er nicht mal bei dir so schnell nachgegeben hatte. Er meinte, er wäre zwar nicht so brutal gewesen, wie das eine Mal bei mir, aber locker gelassen hatte er wohl auch nicht, obwohl du oft genug gesagt hättest, du würdest das alles nicht wollen...“

Genesis seufzte leise, wollte gerade etwas dazu sagen, als Angeal aber schon zu einer Frage ansetzte: „Aber sag mal, meintest du zu mir nicht, du hättest dich gar nicht richtig gewehrt?“

Nun biss sich der Rothaarige auf die Unterlippe und sah verlegen weg. Erst nickte er nur stumm, dann seufzte er leise und folglich antwortete er zögernd: „Ja, stimmt schon... Ich... ich hätte mehr machen können, aber...“ Er stockte, atmete tief durch und suchte einen neuen Anfang: „Am Anfang habe ich mich am meisten gewehrt. Später hab ich resigniert, es hat sich alles gedreht, es war wie in einem Rausch... Aber du ahnst nicht, wie elend ich mich danach gefühlt habe...“

„Verstehe“, murmelte Angeal und besah sich das reumütige Gesicht des anderen. Er war nicht überrascht, nicht enttäuscht oder wütend. Eigentlich verstand er umso mehr, warum Genesis die nächsten paar Tage nach dem Urlaub so aufgelöst gewesen war. Mit ihm war etwas passiert, was er nicht gewollt hatte. Er hatte sich gewehrt, aber sein Körper hatte gegen ihn gearbeitet und deswegen waren zusätzlich noch Gewissensbisse hinzugekommen.

Ein Lachen entronn Angeals Kehle und als er den verwirrten Blick von Genesis sah, hatte er wohl keine andere Wahl, als sich zu erklären: „Ich muss mir nur gerade eingestehen, dass ich einiges gut nachempfinden kann. Sephiroth kann ein ziemlich verführerischer Mensch sein.“

„Was...“, setzte Genesis an, kam aber anscheinend kein Stück weiter. Was sollte man dazu denn auch sagen?

Kommentarlos schmunzelte Angeal vor sich hin, auch, wenn er selbst ein wenig überrascht über seine eigenen Worte war. Aber dann wurde er ein wenig nachdenklicher und suchte in seinen Erinnerungen Gründe für sich, die ihn in der eigenen Aussage bestärken könnten. Der eine Morgen im Büro, als Sephiroth so gewaltsam vorgegangen war, war ganz sicher kein gutes Beispiel. Aber der Abend im Hotel, im Bad... Was war das für ein Anblick gewesen, als Angeal den General mit Genesis erwischt hatte. Nicht nur der Rotschopf hatte verlockend ausgesehen, sondern auch Sephiroth. Nur hatte Angeal das bei seiner Wut nicht wirklich in gerade dem Moment bemerkt. Erst jetzt, wenn er so darüber nachdachte, musste er sich das eingestehen.

Aber wenn man verglich, war Sephiroth rein gar nichts gegen Genesis. Angeal schloss die Augen, als er sich an das lustvoll verzogene Gesicht des Rothaarigen vor sich erinnerte, an den Rotschimmer auf den Wangen, an den sehnsüchtigen Blick. Das Keuchen, das Seufzen und Stöhnen von Genesis, als wäre es eben erst vor ein paar Minuten gewesen. Jede Sekunde hatte Angeal genossen – jede einzelne!

Mit einem etwas schwereren Atem öffnete er die Augen wieder, als er mitbekam, wie Genesis sich erhob und ein wenig Papierkram vom Tisch räumte, um den Arbeitsplatz auch ja ordentlich für den Feierabend zu hinterlassen. Nur kurz beobachtete er den Rothaarigen, dann fasste er einen Entschluss, stieß sich von der Tischkante ab und ging zügig zur Tür herüber.

Die Stimme von Genesis drang an sein Ohr: „Angeal? Wo willst du hin?“ Überraschung schwang in ihr mit, aber der Angesprochene antwortete nicht, kam an der Tür an und drehte kurzerhand den Schlüssel um. Dann drehte er sich um und besah sich Genesis' Reaktion. Der Rotschopf war noch ein Stück verwirrter als zuvor, verharrte an dem

Regal, an welchem er stand, ehe es ihm dämmerte und seine Züge ein wenig Wut ausdrückten: „Wenn jetzt kommt, was ich denke, dann kannst du das knicken! Ich will es nicht drauf anlegen, meinen Job zu verlieren!“

Angeal lachte kurz, leise und warm, ehe er durch den Raum schritt und abwartete, bis Genesis einen Stapel Papier in sein Regal gelegt hatte. Er kassierte einen entnervten Blick von dem Rothaarigen, ließ sich davon aber nicht beirren, fasste ihn am Arm und zog ihn zu sich.

„Ange...“, fing Genesis an, aber Angeal unterbrach ihn mit einem fordernden Kuss, bei dem Genesis nicht konnte, als ihn zu erwidern. Der Schwarzhaarige hielt diese Distanz nicht mehr aus. Es war ihm egal, dass das hier nicht gerade der gemütlichste Ort war und sie danach nicht in den Armen des jeweils anderen liegen könnten, um glücklich einzuschlafen. Er war so egal... Er wollte ihn, genau jetzt! Kurzerhand löste Angeal den Kuss, um sich mit Genesis besser ein Stück drehen zu können, sodass er den Rothaarigen mit dessen Rücken an die Wand neben dem Regal drückte.

Aber wieder versuchte Genesis an die Vernunft zu appellieren „HÖR AUF!“, schimpfte er und seine Augenbrauen zogen sich ein Stück zusammen. „Wenn das jemand mitbekommt...“

Angeal konterte mit einem frechen und doch sehnsüchtigen Blick, das Gesicht nah an dem seines Gegenübers. „Wer soll denn kurz vor Feierabend denn noch etwas von uns wollen?“, schmunzelte er.

„Es reicht schon, wenn jemand auf dem Gang entlang geht und hier vorbei kommt. Jemand könnte und hören...“, entgegnete Genesis stur.

Wiche Lippen bahnten sich den Weg den Hals herauf, immer weiter, und am Ohr angekommen hauchte Angeal sanft hinein: „Dann reiß dich einfach zusammen und sei leise.“

„A... Angeal...“, zitterte die Stimme des Rothaarigen, als zu dem Geflüster direkt an seinem Ohr noch eine Hand an seinem Oberkörper herab strich, eine andere an seinem Rücken den Verschluss des Bauchpanzers löste und dieser mit einem kurzen Klackern auf dem Boden landete.

Ein verschmitztes Grinsen legte sich auf Angeals Gesichtszüge, als er merkte, dass inzwischen kein Widerspruch mehr von Genesis kam.

## Kapitel 25: Location-Independent

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 26: Retourkutsche

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 27: Bright and dismal prospects

### Bright and dismal prospects

Stolz stand Genesis in der Eingangshalle des ShinRa-Gebäudes. Die ausgesandten Soldaten kamen von ihrer letzten Mission zurück. Einige hatten absoluten Bockmist gebaut, wie der Rotschopf schon dank Sephiroth erfahren hatte, andere hatten ihre Aufgaben mal wieder mit Bravur gemeistert. Und unter den beiden besten Kandidaten war natürlich Genesis' zugeteilter Schüler. Ein breites Grinsen zog sich über sein Gesicht, als eben dieser durch den Schwarm Soldaten drang und auf den Rotschopf zukam – allerdings mit einem völlig ausdruckslosen Blick. Stramm nahm er seine Haltung vor dem First Class an. „Sir, die Mission war erfolgreich!“, gab er kund, war inzwischen recht gut in der Lage, den wutainesischen Dialekt zu unterdrücken. Genesis schüttelte den Kopf. „Ich habe nichts anderes erwartet“, meinte er locker. „Und jetzt werd ein Stück entspannter, du kannst es dir erlauben.“

Keine Reaktion. Gensou stand absolut unbewegt da, als verstünde er nicht, dass diese übertrieben ernste Haltung indes nicht länger nötig war. Genesis hatte ihn aufgefordert, sich ein Stück weit zu lockern, aber es war, als hätte er das überhaupt nicht gehört.

Komischer Kauz, schoss es dem First Class durch den Kopf. Ganz gleich, wie gut er war und wie viele Missionen er mit Perfektion beendete, gab es eine Sache, wegen welcher er Angeal um Zack beneidete. Dieser schwarzhaarige Second Class war nicht so stocksteif und eiskalt. Und Langsam wurde Genesis das Verhalten dieses Wutainesen hier fast unangenehm. Ach, was machte er sich denn so einen Kopf, der Junge nahm seine Sache doch nur ernst! Eigentlich sollte sich so mancher ein Beispiel an ihm nehmen!

„Hm.“ Genesis legte eine Hand fest auf die Schulter seines blonden Gegenüber. „Ich hab bereits von deinen hervorragenden Leistungen gehört und spreche dir hiermit mein Lob aus. Weiter so.“

„Ja, Sir! Danke, Sir!“, kam es von dem Jüngeren und Genesis runzelte die Stirn. Nein, im Ernst, dieser Wutainese übertrieb es einfach. Ob er aus einem strengen Elternhaus kam? „Abtreten“, flog es über Genesis' Lippen. Wieder drang dieses feste „Sir!“ an seine Ohren, ein knappes Nicken und Gensou wandte sich ab und zog von dannen.

Genesis sah seinem Schüler noch einen Moment nachdenklich nach, ehe sein Blick an Sephiroth hingen blieb, der inzwischen auch die Eingangshalle betreten hatte. „Na?“, grinste der Rotschopf frech. „Erbarmst du dich deiner und begrüßt die niederen Soldaten, die mit dem ungemütlichen Konvoi zurück gekommen sind, nachdem du, der große General, mit einem Hubschrauber zurück geflogen wurdest?“

Der Silberhaarige machte beinahe Anstalten zu schmunzeln, zumindest kam es einem fast so vor, ehe er zu seinem Freund herüber trat, sich neben ihm platzierte und ebenso die Soldaten betrachtete, die nach zwei Tagen wieder das Gebäude betraten. „Es gehört zu meinen ungeschriebenen Pflichten, hier anwesend zu sein“, sprach er sachlich und doch längst nicht so kalt, wie der Wutainese von eben. Man konnte seine Sache auch ernst nehmen, ohne so eisig und verklemmt zu sein, dachte sich Genesis im Stillen, und nickte einfach auf Sephiroths Worte.

Und schließlich erschien auch Angeal, mit ein wenig Verspätung und seinem unnützen

Schüler namens Zack im Schlepptau. „Entschuldigt“, brummte er, als er sich zu den anderen beiden First Class gesellte. „Zack hat ein wenig lange... Im Bad gebraucht.“ Ein Räuspern kam von Genesis; eines der absichtlichen, verspottenden Sorte. Die lockere Faust verbarg zur Hälfte das hämische Schmunzeln. Angeal wusste den feixenden Blick mahnend zu erwidern. 'Sag bloß nichts falsches', konnte er seinen rothaarigen Geliebten warnen, ohne Gebrauch von seiner Stimme machen zu müssen. „Sir!“, erklang es dann wieder und das riss Genesis aus den Gedanken. Seine Aufmerksamkeit wurde auf einen anderen blonden Wutainesen gezogen. Dieses Mal war es Uso, der Schüler von Sephiroth.

Der Schüler des Generals, schoss es Genesis durch den Kopf. Dieser Junge dürfte mit purem Stolz durchzogen und von Neidern gejagt sein. Mehr noch, als Gensou oder Zack. Und trotzdem war auch seine Fassade undurchdringlich, das Gesicht mit den westlichen Zügen ebenso eisig und unbewegt, wie das des anderen blonden Lehrlings von eben.

Vier oder fünf große, ruhige Schritte ging Sephiroth Uso entgegen, dann unterhielten die zwei sich mit gedämpften Stimmen. Sephiroth ließ sich seinen Stolz auf seinen Schüler nicht anmerken. Ganz anders, als Genesis vorhin noch. Er konnte fast genauso kalt und emotionslos sein, wie Gensou oder Uso. Nur dass der General noch von einer gewissen Eleganz geprägt war, etwas fesselndes an sich hatte. Einen gewissen Glanz in jeder Bewegung...~

„Was schießt dir durch den Kopf?“

Genesis zuckte zusammen und sah seitlich zu Angeal herüber. „Bitte?“

Der Schwarzhaarige lachte: „Was dir durch den Kopf schießt, hab ich gefragt. Irgendwas scheint dich ja richtig zu beschäftigen.“

Ein Seufzen entkam Genesis' Lunge und er verschränkte die Arme ineinander. Ein Nicken, dann gab er murrend Antwort: „Ich frag mich, warum einige das mit der Fassade bei SOLDAT oder allgemein bei ShinRa so ernst nehmen. Schau mich an, ich steh auch nicht da, als hätte ich einen Stock im Ar-“

Nun war es Angeal, der sich laut räusperte. „Na, du wolltest dich doch grad nicht etwa in der Wortwahl vergreifen?“, schmunzelte er.

„Herr je, heute so anständig?“ Genesis lachte kurz leise und legte dann eine Hand an Angeals Arm. „Komisch, ich hab dich letztens erst ganz anders erlebt.“

„Auf was du wieder anspielst...“

„Das weißt du ganz genau“, schnurrte der Rotschopf nahezu mit seinen Worten und bekam als Antwort nur ein stummes, viel sagendes Grinsen.

Dann setzte Angeal wieder bei dem andere Thema an: „Also, was wolltest du sagen?“

Nun musste Genesis erst einmal wieder seine Gedanken ordnen. Er zog seine Hand zurück und nahm wieder die Haltung von vorher an, die Arme vor der Brust verschränkt. „Im Grunde nur“, setzte er an, „dass ich finde, dass einige bei Shinra das mit der strengen, gefühlslosen Haltung zu ernst nehmen. Andere hingegen...“, pausierte er und deutete kopfnickend an seinem Gegenüber vorbei, „... nehmen das anscheinend nicht ernst GENUG!“

Fragend sah Angeal über seine Schulter zurück und folgte somit Genesis Deuten. Eher weniger angetan beobachtete er, wie Zack sich neben ihm an die Wand gesetzt hatte und anscheinend ein kleines Püschchen hielt. War er etwa eingeschlafen? Das erklärte, warum es in den letzten Minuten so angenehm still gewesen war.

Eine warme Lache von einer tiefen Stimme. Genesis hatte das Privileg, zu beobachten, wie Sephiroth, der inzwischen mit dem Gespräch fertig war, ein spottendes Lächeln auflegte. Angeal war das nicht entgangen. Der Schwarzhaarige grummelte vor sich hin

und sah seine beiden Freunde abwechselnd an. „Er hat eben hart trainiert, okay? Das haben wir alle beide, weil er sich wegen gewisser Umstände...“, stockte er und warf Genesis einen undefinierbaren Blick zu, „... einen wirklich schwierigen Gegner aussuchen konnte für den Trainingsraum. Dass er da erledigt ist und der Schlaf ihn übermannt ist also nichts, was ihr als Schwäche betiteln könnt; damit das klar ist.“

Da wagte es lieber niemand, zu widersprechen. Aber Die Stille und das Grinsen, das auf Sephiroths und Genesis' Gesichtern lag, sprachen für sich.

Der letzte Schwung Soldaten betrat die Eingangshalle. Unter ihnen waren die wenigen Verletzten. Der Rothaarige unter den drei First Class betrachtete einige der Wunden von weitem. „Sieht so aus, als hätte ShinRa damit wieder einige Unfähige aussortiert, mh?“

Ein Brummen kam von Sephiroth, dem die Art und Weise, wie ShinRa 'aussortierte', überhaupt nicht gefiel. Die Nachdenklichkeit stand ihm ins Gesicht geschrieben. Ein Glück, dass jetzt ein lautes Gähnen den Ernst das Lage stahl und die Blicke der First Class auf Zack zogen. Der Lehrling Angeals wachte laut und demonstrativ wieder auf. Augenblicklich packte Angeal ihn am Arm, zog ihn ruckartig und die Proteste über Grobheit ignorierend wieder auf die Beine, dann nickte der First Class zu Sephiroth und Genesis herüber. „Also dann; fällt nicht von euren hohen Rössern, weil ihr glaubt, ihr wärt die einzigen mit guten Schülern. Bis später!“, meinte er mit amüsiertem Unterton, ehe er sich abwandte und mit Zack wieder davon trottete.

Wortlos sahen Genesis und Sephiroth ihm hinterher. Ob das sein Ernst gewesen war? Meinte Angeal etwa tatsächlich, dass Zack kein hoffnungsloser Fall war? Der war vielleicht optimistisch...

~\*~

Diese verdammten Angeber. Wenn sie nicht seine beiden besten Freunde gewesen wären, hätte Angeal inzwischen schon ganz andere Saiten aufgezogen, um ihnen die Meinung zu geigen. Grummelnd saß er am Schreibtisch und ging ein paar Akten von Zack durch, weil er auf der Suche nach Dingen war, die seinem Schüler besonders lagen. Irgendetwas, was NUR er so gut konnte. Ob sein Optimismus und sein Wille vielleicht ein Bonus waren? Nein. Angeal schüttelte den Kopf. Das konnte man inzwischen schon als Überheblichkeit oder Naivität und Sturheit einordnen. Sicher riss Zack einen mit seinem Elan immer wieder mit, aber das konnte ebenso oft in die Hose gehen. Er wollte immer nur. Aber Disziplin war ihm fast noch ein Fremdwort. Wie konnte man diesen energievollen, graßhüpferartigen Jungen nur zu etwas gutem entwickeln, was es in Soldat bis an die Spitze...-

Ein Klopfen ließ Angeal aus seinen Grübeleien aufschrecken. „Ja?“, lud er den noch unbekanntem Besucher in den Raum. Er tippte auf Genesis – und wurde enttäuscht. Gensou, der Schüler des eben genannten First Class, trat ein und deutete ein höfliches Kopfnicken an. Das war eine Neuheit! Angeal runzelte die Stirn. Schickte der Rotschopf jetzt seinen Schüler, um Informationen zu überbringen?

„Sir?“, kam es von dem Blondem, der nun die Tür hinter sich schloss und auf den Schreibtisch zuging. Weiter sprach er allerdings noch nicht. Er wartete wohl auf eine Aufforderung Angeals.

„Sprich“, kommandierte dieser. Der Wutainese wollte es wohl nicht anders.

Sogleich setzte Gensou auch schon an, mit stocksteifer Haltung und üblich kühlem Ton: „Ich melde Ihnen, dass Zack Fair für den Rest des Tages wegen Krankheit ausfällt und ich ihn daher vertrete, sollten heute etwaige Aufgaben anfallen, die keinen

Aufschub bekommen dürfen.“

„Mh?“ Angeal schaute nicht schlecht und lehnte sich in seinem Bürostuhl zurück. „Dabei habe ich ihn vor einer Stunde in der Eingangshalle noch gesehen. Nun gut, er war auch ziemlich erschöpft.“

Gensou schwieg dazu. Warum sollte er das auch kommentieren? Er war ja nicht dazu aufgefordert worden.

Ein Seufzer entwich den Lippen des Schwarzhaarigen, der sich den jungen Wutainesen einen Moment genauer ansah. Schon seltsam, dass ausgerechnet jemand aus Wutai für Soldat arbeitete und dann so extremst diszipliniert war. Ob Genesis ihm vielleicht mehr aus den Akten heraus über diesen Knaben erzählen konnte? Oder Sephiroth, der hatte ja auch so einen komischen Kauz am Bein hängen. Aber durch direktes Fragen würde er gewiss nichts zufriedenstellendes aus Gensou heraus bekommen. Also beschloss er, ihn wieder gehen zu lassen. „Nun gut, es stand heute sowieso nichts außer einem weiteren Training und einem ernstem Gespräch für Zack an. Damit wirst du nicht viel anfangen können. Dann darfst du dich wieder deinen eigenen Aufgaben widmen; also dem, was Genesis für dich zurechtgelegt hat.“

„Ja, Sir!“, nickte der Blonde augenblicklich und dann geschah etwas, was Angeal doch überraschte. Der Blonde verlor ein Stück weit die Haltung und sein Blick surrte zur Fensterfront herüber, die sich hinter dem First Class befand. „Sir“, setzte er an, klang fast ein wenig zögernd, „Würden Sie mir erlauben, für einen Moment die Aussicht zu genießen? Rhapsodos Sir lässt mir nur wenig Gelegenheit dazu.“

Das konnte Angeal sich nun gar nicht vorstellen. Genesis, der anderen die schöne Aussicht verweigerte, wenn diese sie einen Moment genießen wollten? „Nur zu“, brummte er und verfolgte mit seinem Blick, wie Gensou nach einem Danken um den Tisch herum kam und sich neben Angeal ans Fenster stellte. Der Schwarzhaarige warf auch kurz einen Blick hinaus; nachdenklich. Warum sollte Genesis Gensou das hier verwehren? Er war doch selbst so ein Träumer, da musste er doch den Wunsch, sowas genießen zu können, nachvollziehen können, oder? Komisch...

Inzwischen streifte sein eigener Blick über die umliegenden Gebäude, der oberen Midgar-Ebene, die von hier oben aus dem ShinRa-Tower deutlich kleiner wirkten, als sie in Wirklichkeit waren. Mit etwas Anstrengung konnte er sein eigenes Haus erkennen. Und jenes von Genesis. Sephiroth hatte sich nie die Mühe gemacht, so etwas für sich zu suchen, obwohl er am meisten von allen das Geld dazu gehabt hätte. Er hatte sein Appartement hier im Gebäude. Genesis und Angeal verfügten zwar auch über kleine Zimmer mit Doppelbett, Bad und kleiner Küche, aber Sephiroth als General hatte da deutlich mehr. Ein zusätzliches kleines Büro und sogar ein Wohnzimmer, neben den üblichen Räumlichkeiten...

Ruckartig fuhr Angeal zusammen. Ein unglaublich heftiger Schmerz durchfuhr ihn mit einem Male und schien alles zu betäuben. Er wollte vor Schmerzen schreien, aber er war so gelähmt vor Schock, dass er nicht weiter schaffte, als die Augen vor Schock aufzureißen. In seinem Kopf irrten mit einem Male Bilder aus der Villa an der Costa del Sol umher, von der Küche, von dieser verteuflten, manipulierten Kaffeemaschine. Ein Knistern drang an seine Ohren, das von Elektrizität her rührte und er auch von diesem Tag kannte, an dem es ihm im Urlaub erwischte hatte. Was war hier los?

Ein Lachen... Während es schwarz vor seinen Augen wurde und Angeal spürte, wie er vom Stuhl rutschte und kraftlos zu Boden fiel, drang dieses Lachen an sein Ohr. Es war eiskalt, grausam. War das etwa Gensou? Wer denn sonst...

Er wurde gepackt, über den Boden geschliffen, wie weit, wusste Angeal selbst nicht. Aber es kam ihm endlos vor. Seine Nerven spielten verrückt, ständig zuckte er

irgendwo zusammen und seine Sicht wollte sich einfach nicht wieder verbessern. Kein Zeitgefühl, alles klang gedämpft und weit entfernt und sein Körper gehorchte ihm kein Stück mehr.

Jemand packte ihn an den Schultern, setzte ihn auf. „Genesis...“, krächzte Angeal heiser, hoffnungsvoll – Nein, da war nur wieder diese kalte Lache. Und die konnte unmöglich von seinem Liebsten stammen. Angestrengt versuchte Angeal endlich wieder etwas zu erkennen, kniff zwischendrin die Augen fest zusammen und öffnete sie wieder mit einer Hoffnung auf Erfolg. Tatsächlich konnte er allmählich zumindest wieder grobe Umrisse erkennen. Jemand kniete neben ihm, da war er sich sicher. Gerade wurde er mit dem Rücken irgendwo dran gelehnt. Aber er saß noch auf dem Boden. Was auch immer sich hinter ihm befand, war eiskalt und steinhart. Nicht gerade sehr gemütlich. Keine zwei Sekunden später erkannte er die Tür in der Wand zu seiner rechten. Ein ganzes Stück entfernt war sie. Nachdem er seine Gedanken kurz geordnet hatte, begriff er, dass er an den Stützpfeiler in seinem Büro gelehnt worden war.

Jemand – vermutlich Gensou – packte seine Arme und zog sie nach hinten. „Hey, was...!“, kam es kaum hörbar und doch verärgert von Angeal, der versuchte, seine Handgelenke aus dem Griff zu ziehen, in welchem sie sich befanden. Aber er hatte noch nicht wieder die Kraft dazu. Etwas raues legte sich um seine Handgelenke, hielt sie beide zusammen hinter dem Stützpfeiler und zog sich immer fester um sie zusammen, sodass Angeal schon mit den Zähnen knirschte. Er versuchte, seine Hände aus dieser Fessel herauszuwinden, aber es hatte absolut keinen Sinn. Das raue Seil saß so fest, dass er die Handgelenke kaum noch drehen konnte.

Etwas bewegte sich in seinem Augenwinkel und kurz darauf hatte er Gensou direkt vor sich in seinem Blickfeld; mit einem so widerlichen Grinsen, dass Angeal es ihm zu gerne aus der Visage geschlagen hätte. Aber grad war das leider ein wenig unmöglich. „Was soll... das werden?“, hakte Angeal brummend nach. Es kostete ihn eine Menge Mühe so zu sprechen, dass er überhaupt gehört wurde. Der wütende Unterton war noch eine Stufe schwieriger, aber er wollte Gensou klar machen, dass ihm das hier ganz und gar nicht recht war. Nur der Erfolg wollte sich damit nicht zeigen...

Gensou kniete sich vor Angeal und kramte in der Hosentasche herum, bis er kurz darauf etwas schmales, längliches in der Hand hielt, was den Schwarzhaarigen an ein weiteres Seil denken ließ. Erst nach längerem konzentrierten Hinsehen erkannte er, dass es genau genommen ein farblose Kabelbinder war.

„Gensou!“, ächzte Angeal wieder und versuchte abermals, seine Hände aus diesen Fesseln zu befreien. Dieses Mal mit etwas mehr Kraft und Willen dahinter, sodass das Seil an seiner Haut entlang schürfte. „Du verbaust dir... deine ganze... Karriere!“

„Pah, meine Karriere, Ossan!“, lachte der Blondschof auf. „Genau genommen fängt sie heute erst richtig an!“

Angeal schüttelte den Kopf. Jemand aus Wutai, dessen Karriere an dem Tag anfing, an welchem er einen First Class überrumpelte? Da mussten düstere Hintergründe im Spiel sein. Verdammt, wenn nur seine Kraft wieder kommen würde und der Kopf nicht so schmerzen und dröhnen würde. Und seine Stimme... Wütend versuchte er nach diesem Bengel zu treten, aber seine Versuche waren lächerlich.

Schließlich stand Gensou wieder auf, um sich kurz darauf links neben sein Opfer zu hocken. Er kam ganz nahe heran und Angeal wurde übel, als er diese zischende Stimme direkt an seinem Ohr hörte, die ihm den Untergang versprach: „Du wirst ein wunderschönes Zeichen dafür sein, dass Wutai den Krieg über ShinRa gewinnen wird...“

Kalte Hände auf seiner Haut - der Kabelbinder wurde um seinen Hals gelegt. „Komm zur Vernunft! Da kommst du nicht wieder lebend raus!“, presste Angeal aus sich hervor, aber auch das bewahrte ihn nicht davor, dass er im nächsten Augenblick einen Ruck verspürte, mit dem der Kabelbinder fest zugezogen wurde. Geschockt versuchte er nur noch mehr, den Fesseln um seinen Handgelenken zu entkommen, wusste, dass er sich inzwischen die Haut damit blutig geschändet hatte, aber es war einfach seine einzige, verflixte Chance, hier wieder raus zu kommen. Wenn Gensou die Knoten nur nicht so verdammt eng und fest zugezogen hätte. Scheiße!

Wütend zog Angeal die Augenbrauen zusammen und stierte mit einem Blick zu Gensou herüber, der von purem Hass sprach. Aber den Blondem schien das nur zu amüsieren. Es war nie die Aussicht aus der Fensterfront gewesen, die der Wutainese hatte genießen wollen. Nein, es war viel mehr dieser Anblick hier: Ein First Class, einer aus der Elite des Feindes, sich windend und voller Zorn, dem Untergang geweiht und mit Todesangst kämpfend. Natürlich, das musste diesem Widerling ja bestens gefallen!

„Tja...“, hörte er die schnippische Stimme, während er versuchte, nach Luft zu ringen – natürlich absolut erfolglos, aber es war ein Reflex, den er inzwischen nicht unterdrücken konnte. Und Gensou sprach mit sarkastischem Ton weiter: „Vielleicht geht es dir ja besser mit allem, wenn du noch an ein paar schöne Dinge denkst? Beispielsweise...“ Er pausierte, richtete sich auf und trat bereits durch den Raum, zur Tür herüber, deren Schlüssel er aus dem Schloss zog. „Ja, zum Beispiel, wie ich deinen besten Freund Genesis dazu bringe, vor Schmerzen nach seiner dämlichen Göttin zu schreien!“ Er grinste hämisch und sah herüber in die vor Schock und Unglauben geweiteten Augen von Angeal. „Oder...“, setzte er dann wieder an, „... er schreit nach dir, wenn ich ihm hiervon erzähle! Auch schön, nicht wahr?“

Der Blonde zog hiernach die Tür auf, ging eiskalt hinaus und schloss sie wieder hinter sich. Ein Klacken verriet Angeal, dass dieses Schwein von außen abschloss, was die letzte Hoffnung raubte, dass jemand hier durch Zufall reinstolpern und ihm helfen könnte.

Er war machtlos. Sein Magen zog sich zusammen, Tränen bildeten sich in seinen Augen, als er an Genesis dachte. Er wollte hier weg, er wollte losstürmen, diesem Bastard von Gensou hinterher und dann sofort nach Genesis sehen, ob mit diesem noch alles in Ordnung war. Aber er konnte sich nicht mal von diesen Fesseln lösen geschweige denn diesen verdammte Situation überleben...

Resignierend schloss er die Augen, versuchte, sich von diesem widerlichen Gefühl, schon viel zu lange keine Luft mehr zu bekommen, abzulenken. Noch immer versuchte er, vom letzten Restfunken Hoffnung angetrieben, dieses Seil von seinen Handgelenken zu bekommen, aber er glaubte schon nicht mehr daran, es zu schaffen. Verflucht, jemand musste Genesis warnen. Warum nur war Angeal so dämlich gewesen und hatte nicht aufgepasst? So unfähig... Und jetzt war wegen ihm auch Genesis in Gefahr. Oh Bitte, wenn es dort irgendwo eine Göttin gab, von der der Rotschopf immer mit dieser wunderbaren, warmen Stimme redete, dann sollte sie sich nur heute, nur einmal... erbarmen und Genesis das Leben retten! Angeal würde es sich auch im Tode nie verzeihen können, wenn seinem Liebsten etwas zustoßen würde, was er hätte verhindern müssen. Genesis...

## Kapitel 28: Yuuryo suru

Yuuryo suru

Dieses verdammte monotone Tuten. Wieder und wieder. Entnervt legte Genesis den Hörer auf und stand auf. Er wollte Sephiroth doch lediglich fragen, ob er zufällig vorhin die Unterlagen bei ihm hatte liegen lassen, die er für die heutige Besprechung brauchen würde. Aber Sephiroth ging einfach nicht dran. Eben war er noch in seinem Büro gewesen, Genesis hatte dort ja vorbei gesehen. Und jetzt ging der ach so tolle General nicht mal ans Telefon. Super, also würde Genesis wohl noch ein zweites Mal bei ihm vorbei gehen müssen.

Schnaufend trat er um seinen Schreibtisch herum, als es an der Tür klopfte. Mit einem „Herein?“, hielt er inne. Sicher war das besagter Sephiroth, der die Unterlagen vielleicht sogar persönlich vorbei brachte, damit Genesis sie nicht abholen musste. Nein, wie zuvorkommend!

Aber der Rotschopf wurde enttäuscht. Die Tür schwang langsam auf und Gensou trat herein. „Sir?“, setzte der Blonde an und Genesis nickte lediglich, als Bestätigung dafür, dass der Wutainese sprechen durfte. Und der Jüngere fuhr auch direkt fort, schloss die Tür während des Redens hinter sich: „Mir ist zugewiesen worden, einige verlorene Akten wieder aufzusuchen. Soeben war ich bei Mr. Hewley, der einige Unterlagen vermisst.“

Genesis runzelte die Stirn. Angeal also auch? Nun gut, wenn bereits zwei Leute Unterlagen suchten zur selben Zeit, musste mehr dahinter stecken. Vielleicht war ja dieser Trottel Zack dafür verantwortlich; dem konnte man jeden Mist zutrauen. Grübelnd legte Genesis eine Hand an sein Kinn. „Nun, ich vermisse selbst einige Unterlagen und befürchte, hier wird nichts aufzufinden sein. Warst du schon bei Sephiroth?“

Gensou nickte. „Er hat mir...“, setzte er an und wandte sich wieder zur Tür um, schloss sie ab. „... aufgetragen, Ihnen etwas ganz im Vertrauen zu geben, Sir!“

Genesis straffte seine Haltung. Etwas in seinem Bauch protestierte gerade. Sephiroth würde doch selbst etwas vorbei bringen, das so wichtig war, dass die Türen abgeschlossen werden mussten. Es sei denn, er testete gerade die Loyalität der Schüler. „Und was soll das sein?“, hakte Genesis skeptisch nach und beäugte den Wutainesen ganz genau.

Der Blonde trat näher und kramte in seiner Tasche. „Einen Moment“, murmelte er. „Ich hab es gleich-“ Mit einem Ruck riss Gensou den Elektroschocker hervor, als er direkt vor Genesis stand, und rammte ihm diesen in den Bauch.

Der Rotschopf war bereits alamiert zusammen gefahren, als der andere so eine ruckartige Bewegung gemacht hatte, und packte den Blondem genau in dem Moment fest am Handgelenk, als er diesen Stromstoß in sich spürte. Seine Reflexe bäumten sich noch einmal auf, rissen den Arm des Blondem von sich und noch ehe Genesis auf die Knie sackte, schaffte er es, Gensou das Gerät aus der Hand zu schlagen, dass es quer durch den Raum flog und scheppernd an der Wand zerschellte.

„Verdammter Mist!“, hörte der Rothaarige den anderen wie durch Watte gedämpft fluchen. Wer wusste schon, was dieser blonde Mistkäfer als nächstes tat? Wissend, dass er sich nicht gehen lassen sollte, riss sich Genesis zusammen, versuchte zu ignorieren, dass sein Körper ihm im Grunde gar nicht gehorchen wollte und einzelne

Gliedmaßen noch zuckten Er stand zitternd und mit zusammen gebissenen Zähnen wieder auf.

„Oh nein, das kannst du knicken!“, hörte er Gensou zicken und spürte, wie er mit größtmöglichem Druck an den Schulter wieder auf die Knie gedrückt wurde und dann auch mit dem Oberkörper zu Boden gepresst. Durch den Elektroschock hatte Genesis nicht mal mehr genug Kraft in den Armen, um sich dagegen zu stemmen.

Was bei Gaia ging hier vor sich? Gensou würde wohl kaum sprechen. Durch demokratische Reden würde er diesen Idioten nicht davon abhalten, das zu tun, was er hier begonnen hatte – da war sich Genesis sicher. Also blieb ihm nur, ihm eine Lektion zu erteilen, die sich gewaschen hatte. Aber wie stellte man das an, wenn der eigene Körper einem den Dienst versagte?

Ein Ruck an seinen Armen, die nach hinten auf den Rücken gezogen wurden. „Wag es und du bist tot!“, keifte Genesis, der ein Knie in den Rücken gedrückt bekam, damit er sich nicht wieder aufrichten konnte. Der Blonde schien seine Warnung geflissentlich zu ignorieren, denn Genesis spürte, wie ihm ein raues Seil um die Handgelenke gelegt und fest zugeschnürt wurde. So fest, dass es bereits ein wenig schmerzte. „Bastard!“

Wieder keine Reaktion, wie erwartet. Und was kam als nächstes? Würde Gensou ihn blutig schlagen, aufschlitzen, drangsalieren oder erhän-

RATSCH!

Ehe Genesis sich all zu viele verschiedene Dinge ausmalen konnte, spürt er eine Hand in seinem Schritt, die gerade eben den Reisverschluss seiner Hose geöffnet hatte. Der Rothaarige riss die Augen auf, strampelte und schaffte es, sich buckelnd auf die Seite zu rollen und so Gensou fürs erste von sich abzuwerfen. „Du gehst zu weit. Schon längst!“, knurrte Genesis und setzte sich mit Mühe auf. Herrje, jetzt drehte sich alles. Und wieder wurde er an den Schultern zurück auf den Rücken gedrückt. Dieses Mal setzte sich Gensou rittlings auf ihn, ein Kunai in der Hand, das er Genesis an die Kehle legte. Der Rothaarige hielt den Atem an, als er die neu entstandene Situation erkannte.

„Verdammt ShinRa-Hund!“, knurrte Gensou und gab seinem Opfer damit zu verstehen, dass der Wutainese nie darauf aus gewesen war, bei SOLDAT weit zu kommen. „Du wirst hier dein Ende finden – ein grausames Ende! Genau wie die anderen beiden First Class. Und wenn du dich noch einmal wehrst gegen das, was ich mit dir vorhabe, dann schneid ich dir mit einer einzigen Handbewegung sofort den Hals auf und dann wars das für dich!“

Genesis' Augenbrauen zogen sich wuterfüllt zusammen. Er sollte also nicht das einzige Opfer sein, war irgendwie klar. „Sephiroth...“, flüsterte er leise. „Angeal... bist du bei den beiden auch schon gewesen?“, zischte er.

Gensou lachte auf: „Sephiroth wurde womöglich inzwischen von Uso erledigt. Und Angeal hat ein schönes Bild abgegeben, mit der Todesangst und der Angst um dich in seinen Augen, während er elendig erstickt ist!“

Wieder weiteten sich die Augen von Genesis. „Nein...“, kam es heiser von ihm. „Nicht Angeal... NEIN!“

Ruckartig riss er sein Knie hoch, konnte es Gensou in den Rücken rammen und ihn damit aus dem Gleichgewicht bringen. Hass trieb den First Class an, Schmerz, Unglaube, als er es wieder schaffte, den Blondem von sich runter zu bugsieren und sich erneut aufzusetzen, ehe sich Gensou wieder fing.

Mit einem lauten Krachen polterte die Tür aus dem Schloss. Vor Genesis' Augen spielte sich alles wie ein Schwarz-Weiß-Film ab. Silberne, lange Strähnen gerieten in seine Sicht. Gensou rappelte sich auf, stolperte ehrfurchtsvoll rückwärts. Eine Klinge,

lang und edel wie keine andere, stieß hervor, fraß sich schon gar anmutig durch Fleisch, zog sich wieder heraus und gönnte dem schmutzigen Blut die Ehre, an ihr herab laufen zu dürfen. Die Waffe, locker gehalten von stümperhaft verbundenen Händen. Welche Verletzung wohl unter ihnen lag?

Genesis wurde an den Schultern gepackt, auf die Beine gezogen und gerüttelt. „Genesis!“, rief eine bekannte Stimme und der Angesprochene sah schmerzvoll in die Augen des Silberhaarigen, der Genesis gerade den Gefallen tat, die Hose wieder ordentlich zu schließen.

„Angeal..“, kam es heiser aus der Kehle des Rothaarigen. Die Reaktion darauf war ein ernster Blick. Sephiroth hatte verstanden. Rasch trat er hinter Genesis, schnitt die Seile auf und verließ dann mit großen, zügigen Schritten den Raum. Eilig, ganz automatisch und wie in Trance, hastete Genesis hinterher, nicht beachtend, dass das ganze mehr eine Mischung aus Laufen und Taumeln war.

Der Gang zu Angeals Büro, nur knappe 20 Meter lang, kam dem Rotschopf vor, wie ein guter Kilometer. Sein Magen zog sich zusammen, während er beobachtete, dass Sephiroth, der natürlich deutlich schneller voran kam, bereits vor der Tür Angeals stand und ergebnislos an ihr rüttelte und klopfte. Der Silberhaarige nahm Abstand und trat dann kräftig zu. Auch diese Tür konnte seiner Kraft nicht im geringsten Stand halten und flog sofort aus den Angeln. Dann verschwand der General in dem Raum; sein wehendes, silbernes Haar verabschiedete sich anmutig als letztes aus der Sicht des Rothaarigen.

Mühevoll rannte Genesis weiter, nahm nichts weiter wahr, als den Weg vor sich, schaffte es irgendwann, in diesen einen Raum zu gelangen. Frontal sah er erst nur den leeren Schreibtisch, in seinem Augenwinkel bemerkte er eine Regung und er blicke nach links. Zunächst hatte er nur die Rückenansicht Sephiroths, doch dieser sah über seine Schulter zurück zu Genesis und gab mit dieser Regung die Sicht auf etwas frei, was dem Rotschopf den Verstand raubte.

„ANGEAL!“, schrie Genesis ungläubig, raste auf den am Stützpfiler gebundenen Mann zu und kniete sich zu ihm nieder. Keine Reaktion. Prüfend glitt der Blick an dem Schwarzhaarigen herab. Er bewegte sich nicht. Nicht ein Stück. Nicht einmal der Brustkorb hob oder senkte sich. Eine einzelne Träne floh und rannte das Gesicht des Rotschopfes herab. Sephiroth zu Genesis' linken hob sein Masamune und zerschnitt mit der Spitze und aller Vorsicht und doch Eile den Kabelbinder an Angeals Hals.

Ein roter Handschuh fiel, zitternde Finger legten sich an die Halsschlagader des regungslosen Mannes. Genesis hielt den Atem an, schluckte schwer und konzentrierte sich. Nichts... „Nicht doch...“, kam es tonlos über seine Lippen. Dieser Bastard von Wutainese. Wenn er nicht schon tot wäre, würde Genesis ihn so lange quälen, bis ihm die Hölle als noch ein wesentlich angenehmerer Ort erscheinen würde.

Etwas zuckte ganz schwach unter den zitternden Fingern von Genesis, die ein kleines Stück nach unten verrutscht waren. Der Rotschopf runzelte die Stirn. Wieder. Da war etwas, da regte sich etwas, wenn auch ganz langsam und ganz schwach. Die Stille wich einem Sturm, die Welt bekam wieder Farbe. „Bind ihn los!“, krächzte Genesis hastig.

Sephiroth ließ sich das nicht zwei Mal sagen, stürmte um den Pfeiler herum und zerschnitt das Seil an Angeals Handgelenken. Der Schwarzhaarige rutschte schlapp zur Seite und Genesis fing ihn auf und legte ihn sachte auf den Rücken. Jetzt zählten Sekunden! Behutsam beugte er den Kopf des anderen ein wenig zurück, öffnete seinen Mund und hielt seine Nase zu. Nachdem Genesis tief Luft geholt hatte, presste er seine Lippen auf die des Liegenden und schenkte ihm seinen Atem. Nichts. Nochmal. Wieder und wieder. Sephiroth kniete schweigend daneben und raupte sich

fassungslos durch die Haare.

Ein Ruck! Genesis setzte sich etwas mehr auf und sah Angeal abwartend an, hörte dann ein kratzendes Husten und beobachtete, wie das Gesicht verzogen wurde. „Ahahn~“, klang der Schwarzhaarige weniger erfreut. Die Augen öffneten sich einen Spalt und suchten das Gesicht von Genesis, der sich über ihn gebeugt hatte und seine Hand an eine von Angeals Wangen legte.

„Genesis...“, entfloß es Angeal heiser. „Bist du in... Ordnung?“

Nun schnaubte der Rothaarige, konnte seine Tränen nicht weiter zurück halten, beugte sich zu Angeal herunter und vergrub sein Gesicht an seiner Brust. Das durfte doch nicht wahr sein. „Du Idiot!“, nuschelte er. „Du fragst mich, ob ich in Ordnung bin und dabei... wärst du selbst beinahe...“

Eine Hand legte sich mit etwas Druck auf seine Schulter und er hielt inne. Fragend sah er auf und registrierte, dass die Hand von Sephiroth kam, der noch immer sehr ernst blickte. Der Silberhaarige setzte mit sachlicher Stimme an: „Wir müssen immernoch Uso finden.“

Genesis schluckte. „Du hast ihn nicht erledigt?“ Der Gedanke, dass der zweite Wutainese noch frei herum lief, widerstrebte ihm. Er war fertig genug.

Daraufhin schüttelte Sephiroth den Kopf. „Nein. Er hat mich überrumpelt, so, wie Gensou euch zwei womöglich auch überrascht hat“, erklärte er und blickte dann auf seine stümperhaft verbundenen Hände und Handgelenke.

Stirnrunzelnd folgte Genesis seinem Blick. „Was hat er mit dir angestellt?“

„Tha!“, kam es vom stolzen General, der jetzt aufstand. „Nichts, was reichen würde, einen Soldier zu erledigen. Er hat mich an meinen Stuhl gefesselt und mir die Pulsadern aufgeschnitten, nachdem er mich mit einem Elektroschocker außer Gefecht gesetzt hat. Feuermateria und das Seil war Geschichte. Uso war längst aus dem Raum. Und ich musste erst die Blutung stoppen, ehe ich ihm hinterher konnte und bei euch beiden nach dem rechten sehen. Deswegen ist er mir entwischt.“

Feuermateria? Mit Feuer das Seil abgebrannt, was ihn gefesselt hatte? Wieder schluckte Genesis schwer. Deswegen zogen sich die Verbände wohl bis zu den Händen hoch. Darunter mussten Brandwunden liegen.

Der Silberhaarige wandte sich ab, steuerte auf die Tür zu. „Bleib du hier bei Angeal. Ich werde mich um das kleine Wutai-Problem kümmern. Sollte ich in 15 Minuten nicht zurück sein, alarmiert Colonel Lazard!“

„Das gefällt mir gar nicht!“, meldete sich Genesis jetzt protestierend. Sein Herz raste vor Adrenalin und Sorge. „Diese Typen sind hinterlistig; wer weiß, wo er dir auflauert?!“

Mit einem Blick, der keinen Widerspruch duldete, sah Sephiroth zu seinen beiden besten Freunden zurück. „Willst du vielleicht mitkommen und Angeal hier zurücklassen? Unterschätz mich nicht. Ich gehe! Ihr wartet 15 Minuten! Das ist ein Befehl!“ Und dann wandte er sich wieder zum Gehen und verschwand aus dem Raum. Mit offenen Lippen saß Genesis noch da, wollte Sephiroth etwas zum Widerspruch hinterher rufen, aber es fehlten ihm die Argumente, die Worte. Der Silberhaarige hatte zum einen ja Recht, Genesis würde Angeal ganz sicher jetzt nicht der Gefahr aussetzen und dieser Uso musste trotzdem so schnell wie möglich geschnappt werden. Und zum anderen – selbst, wenn er im Unrecht gewesen wäre... Genesis senkte den Blick. '... das ist ein Befehl!...' Es war lange her, dass er Sephiroth so erlebt hatte. Genesis unterlag noch immer dem Befehl des Generals und würde sich in der Tat in solchen Momenten unterordnen, wenn es sein musste.

Eine Bewegung neben ihm. Er wandte den Blick zur Seite und sah, wie Angeal sich

inzwischen aufgesetzt hatte und mit den Armen vom Boden abstützte. Ernst sah auch der Schwarzhaarige zur Tür herüber, aus der Sephiroth so eben verschwunden war. Genesis stützte ihn mit einem Arm am Rücken, dann suchte sein Blick die kleine Uhr auf dem Schreibtisch in diesem Raum. Fünfzehn Minuten... Und keine Sekunde länger!

## Kapitel 29: Die theatralische Aufklärung

### Die theatralische Aufklärung

Die Uhr über der Tür wirkte mit jeder Sekunde, die sie tickte, so laut in Genesis' Kopf, dass es schon anfang, Schmerzen zu bereiten. Hätte der Rotschopf nicht auf jedes Geräusch so gebannt gelauscht und sich auf jede hörbare Regung auf dem Flur konzentriert, dann hätte er sich das vielleicht ja erspart.

Sein Blick dafür war auf Angeal gerichtet, der sich wieder gänzlich und ruhig auf den Boden gelegt und die Augen geschlossen hatte. Der Brustkorb hob und senkte sich ganz regelmäßig, nicht hektisch, nicht zu ruhig. Die Hände lagen eine auf dem Bauch, die andere neben dem Körper auf dem Boden. Ein plötzliches, zitterndes Durchatmen vom Schwarzhaarigen ließ Genesis zusammenzucken und besorgt in das vorhin noch recht entspannte Gesicht aufsehen, in dem sich jetzt die Brauen zusammenzogen.

Die Augen öffneten sich und wichen dem Blick des Rothaarigen dennoch aus. Zögernd hob Genesis eine Hand, hielt kurz inne, beschloss dann aber, dass es gewiss ein guter Gedanke war und strich Angeal sanft mit den Fingerspitzen durch das Haar. Daraufhin senkten sich dessen Lider nun wieder.

Aber der besorgte Blick von Genesis blieb. Angeal konnte so viel vorspielen, wie er wollte, dass es ihm gut ging, dass er in Ordnung war und ach so gefasst, aber Genesis erkannte an viel zu vielen kleinen Regungen, dass dem ganz und gar nicht so war.

Der Anblick der Abdrücke vom Kabelbinder an Angeals Hals ließ Genesis die freie, linke Hand fest zu einer Faust zusammenballen. Hoffentlich schnappte Sephiroth diesen Wutainesen und riss ihm den Arsch gehörig auf und die Gedärme raus!

Jetzt war Genesis es, der mit einem deutlicheren Atmen auf sich aufmerksam machte – in Form eines wütenden Schnaufens. Und damit zog er den aufmerksamen Blick Angeals auf sich. Nicht dazu in der Lage, seine Emotionen jetzt noch zu verbannen, erwiderte Genesis diesen Blick mit der Wut und der Sorge in seinen Augen. Doch verlor keiner der beiden ein Wort um diese unbehagliche Situation hier zu kommentieren. Es war nicht nötig, sie verstanden womöglich alle beide sehr gut, was in dem jeweils anderen gerade vorgehen musste.

In dem Augenblick, in dem in Angeals Gesicht ein wenig Sehnsucht lag und der unausgesprochene Wunsch nach Nähe, wurde Genesis noch ein ganzes Stück aufmerksamer. Nach solchen Minuten, wie die letzten es waren, nach den Vorfällen und nach dem Schock hatte Genesis sich schon lange danach gesehnt, Angeal näher zu kommen, aber er hatte auf einen guten Moment gewartet, wollte seinen Geliebten nicht überrumpeln. Nun, hier war er, der Moment, und der Rothaarige war froh, dass der andere scheinbar nicht komplett abblockte, sondern noch jemanden an sich heranlassen wollte.

Vorsichtig beugte sich Genesis ein Stück zu Angeal herunter, sah ihm mit einer Sanftmut in die Augen, die für ihn schon fast untypisch war, und beobachtete jede Regung des Liegenden. Er wich nicht zurück, blickte erwartungsvoll entgegen, hob sogar eine Hand und legte sie Genesis an das Gesicht. Einen kurzen Augenblick lang genoss letzterer das, ehe er sich weiter herab beugte, um die letzte Distanz zwischen den beiden zu überwinden.

RUMMS! Ein Klacken, ein Poltern, ein Scheppern.

Ruckartig setzte sich Genesis wieder auf uns sah mit aufgerissenen Augen zur Tür. Die Geräusche waren ein ganzes Stück von hier entfernt gewesen und doch nicht zu überhören. Neben ihm setzte sich auch Angeal jetzt auf, grummelte ein wenig, sah aber auch gebannt zur Tür. Stille...

Ein triumphierendes, lautstarkes Lachen. Genesis runzelte die Stirn. Von Sephiroth kam soetwas sicher nicht, die Stimme hatte ihn jetzt definitiv an Zack erinnert.

Nun stand er auf und ging zur Tür herüber, sah auf den Flur hinaus und den Gang entlang, erblickte aber dort nichts außergewöhnliches. Fragend schaute er zu Angeal zurück, der aber natürlich auch keine Antwort auf die Fragen hatte, die dem Rotschopf gerade durch den Kopf irrten: Was zur Hölle ging da vor sich und wie ging es Sephiroth?

Am liebsten wäre Genesis den Korridor entlang gerannt und hätte ihn gesucht, wäre der Sache auf den Grund gegangen. Aber Angeal hier zurücklassen? Niemals. Dass dort irgendwo etwas vor sich ging, war klar. Aber dass es nun wirklich mit dem Wutainesen Uso zu tun hatte, das war nicht gesagt. Was, wenn der hier noch in der Gegend herumstreunte und tatsächlich nur darauf wartete, dass Genesis verschwand, um seine Tat bei Angeal jetzt richtig zu vollenden? Nein, seinen Posten hier verlassen konnte der Soldier in Rot gerade ganz sicher nicht. Er hatte keine andere Wahl, als zu hoffen, dass Sephiroth wohlauf wieder zurück kehrte.

Genesis kam kurz wieder ein paar Schritte in den Raum herein, um abermals auf die Uhr über der Tür zu blicken. „Er hat noch neun Minuten“, hörte er Angeals Stimme hinter sich und nickte zustimmend. Immernoch neun lange Minuten, die hier eher wie einer Ewigkeit wirkten, als wie das kleine Bruchstück der Zeit, die sie eigentlich waren. Verdammt... Die Besorgnis und Ungeduld brannte zu sehr in Genesis, also trat er wieder halb auf den Flur und sah ihn entlang.

„Mach dich nicht so verrückt“, sprach Angeal wieder, der sich gerade durch die Haare fuhr. „Es ist der General, er wird sich nicht so leicht von einem dahergelaufenen Eindringling-“ „PSCHT!“ Genesis' hatte ihn deutlich unterbrochen. Sein Gesichtsausdruck war ernster geworden, deutlich konzentrierter. Vertat der Rothaarige sich oder könnte er zwei paar Schritte hören, die sich näherten? Nein, ganz deutlich, sie wurden immer lauter, waren stramm und eilig, aber es war kein Rennen.

Schwarze Lederstiefel, die bis über die Knie reichten, ein langer, schwarzer Mantel, silbernes, glattes und unendlich langes Haar zierten die Gestalt, die stolz und unberührt um die Ecke einige zig Meter entfernt trat. Genesis atmete erleichtert auf. „Es geht ihm gut...“, sprach er leise, gerade so für Angeal hörbar und schmunzelte gar ein wenig, als von dem ein „Sagte ich doch“ zurück kam.

Stirnrunzelnd beobachtete Genesis, wie noch jemand außer Sephiroth um die Ecke trat. Es war niemand anderes als Zack, mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht und einem bewusstlosen blonden Wutainesen auf dem Rücken. Genesis stand stramm. „Sie haben ihn.“ Und dieses Mal kam kein Kommentar mehr von Angeal...

Das würde ein wahrer Fragenhaufen werden, mit dem sie Sephiroth und Zack überschütten würden, aber nicht hier, nicht jetzt~

\_~\*~\_

Angeal hielt sich den Kopf und wollte gar nicht weiter hin hören. Diese Art, Bericht zu erstatten, bereitete ihm direkte Gehirnschmerzen. Zack machte ein ganzes Theaterstück daraus, wie er erzählte, was er mit diesem Wutainesenpack erlebt hatte.

„Verstehen Sie, Colonel, dass das doch echt unfair war von dem Typen Gensou, mich K.O. Zu schlagen, nur, weil ich grad auf dem Weg zu Angeal war?“, gab der Jungspund empört von sich, während er sich mit beiden Händen auf den Tisch abstützte, hinter dem Lazard saß und aufmerksam wie amüsiert zuhörte. Auch Genesis konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. Nur Sephiroth schien die Komödie nicht zu interessieren; seine Mine war ausdruckslos, ernst, sachlich. Wie immer.

Zack erzählte mit dramatischem und fast bemitleidenswertem Ton weiter: „Ich bin in einer stickigen Besenkammer wieder aufgewacht, Sir. Wirklich, dadrin sollte man mal lüften!“ - „ZACK!“, donnerte es jetzt von Angeal, der an einer Wand des Raumes lehnte und nun scharf zu seinem Schüler herüber starrte. „Beschränke dich auf das Wesentliche!“

„J... Ja, 'tschuldige“, gab Zack dann kleinlaut bei und wandte sich wieder Lazard zu. „Also, ich war gefesselt, mit Draht, war das Problem. Wirklich dickem Draht. Aber ich hab mich an einige Lektionen erinnert – zum Glück – und hab die Macht der Physik benutzt!“

Was für eine Ausdrucksweise. Angeal rollte mit den Augen und hielt sich abermals den Kopf. Grinsend legte Genesis eine Hand auf die Schulter seines Partners.

Zack fuhr fort: „Feuer-Materia, Eis-Materia – abwechselnd. Der Draht ist irgendwann gebrochen, aber das war nicht grad angenehm für meine Arme, Sir!“

„Du darfst hiernach ins Lazarett!“, besänftigte der blonde Colonel den Second Class vor sich. „Bitte, sprich erst einmal weiter.“

Gesagt, getan. Zack nickte eifrig. „Ich konnte so aus der Besenkammer raus, hab die Tür aufgetreten. Sorry, da wird's wohl eine neue brauchen...“ Nun merkte er selbst, dass er wieder Dinge erwähnte, die gerade nicht wichtig waren, fuhr also ganz schnell wieder beim Wesentlichen fort. „Diese Uso, also der andere Wutainese, ist mir praktisch in die Arme gefallen. Er hatte eine der Schusswaffen von den Infanteristen bei sich, hatte damit sicher nichts Gutes vor, er wollte sogar auf mich schießen! Aber bevor er den Finger auch nur an den Abzug legen konnte, hab ich ihm das Kaliber aus den Händen gerissen und ihm damit eins übergeben. Er war aber noch bei Bewusstsein, also hab ich auf ihn gezielt und gesagt, er soll mir gefälligst sagen, was die ganze Scheiße denn soll!“

Ein Räuspern, das sicher nicht ungehört bleiben sollte, polterte von Angeal durch den Raum und ließ Zack zusammensucken.

„Aaah, ich weiß schon, die Ausdrucksweise. Tut mir leid, man!“ Schuldbewusst legte sich Zack eine Hand in den Nacken und grinste entschuldigend.

Sephiroth stieß sich seinerseits von der Wand ab und trat neben Zack vor den Tisch des Colonels. „Ich glaube, es ist besser, wenn ich an dieser Stelle weiter berichte“, setzte er an und erhielt ein zustimmendes Gemurmel von allen Seiten. Nach dieser Bestätigung also knüpfte er an der Stelle an, an welcher Zack eben gezwungener Maßen aufgehört hatte. „Ich habe den Krach gehört, bin ihm gefolgt und gerade auf Zack gestoßen, als dieser aus Uso herausbekommen wollte, was der Grund für dessen Vorgehen war. Und Uso fing in der Panik tatsächlich an zu reden. Zusammengefasst haben wir die Informationen erhalten, dass wir ursprünglich drei Wutainesen als Spione in ShinRa eingeschleust bekommen hatten. Gensou, Uso und ein letzterer mit dem Namen Sagi. Plan war, die drei First Class des Konzerns möglichst brutal und Aufsehen erregend zu ermorden, zur Abschreckung und taktischen Demotivierung des Gegners. An dieser Stelle verlor Uso durch die Kopfverletzung doch das Bewusstsein und wir haben ihn den Wächtern für die internen Zellen in den obersten Stockwerken übergeben, nachdem wir Genesis und Angeal Entwarnung gegeben

hatten. Berichtende!“

Genesis knirschte mit den Zähnen. Zur taktischen Abschreckung und Demotivierung? Angeal wäre beinahe gestorben, hatte gelitten, tat es jetzt noch, wenn er ihn sich so ansah. Und dafür würde Wutai noch viel mehr büßen, als es sich irgendwer vorstellen konnte. Sobald wie möglich würde Genesis versuchen, eine Gelegenheit zu ergreifen und höchstpersönlich ins Kriegsgebiet zu gelangen. Aber erst einmal würde er sich darum kümmern, dass Angeal das alles noch gut verarbeitet.

„Vielen Dank, Sephiroth“, nickte Lazard nun zufrieden. Die Stimme riss Genesis aus den Gedanken und ließ ihn sich wieder auf das aktuelle Gespräch konzentrieren, das er mitzuverfolgen hatte. „Ohne diese Informationen hätten wir nur Spekulationen anstellen können.“

Aber der Silberhaarige schüttelte den Kopf. „Sir, der Dank hierfür gebührt nicht mir, sondern dem zweiten Klasse Soldat Zack Fair!“

Ein Blick nach rechts und Genesis beobachtete, wie Angeal genau jetzt stolz zu der Gruppe um den Tisch herum aufsaß. Scheinbar war er froh, dass endlich jemand erkannte, dass dieser Zack angeblich doch zu etwas taugte. Na super, grinste Genesis sarkastisch in sich hinein. Das war ja ein wirklich gefundenes Fresschen für seinen besten Freund und Geliebten.

Lazard stand nun auf und ging um den Tisch herum, um sich seitlich auf die Kante zu setzen. „Richtig. So ein Vermerk wird sich wirklich perfekt in deiner Akte machen, Zack“, sprach er jetzt weiter. „Und dein Lehrer kann sich glücklich schätzen, wenn ich bedenke, was für unglückliche Fehlgriffe Sephiroth und Genesis doch gemacht haben...“

Autsch, musste Lazard da noch eins drauflegen? Nun war es Genesis, der die Augen verdrehte und sich den Kopf hielt. Stille... Dazu verlor zum Glück keiner ein Wort, aber an den Gesichtern der zwei nun schülerlosen Soldier konnte man genug entnervte Gedanken ablesen.

„Dieser Sagi...“ Aller Aufmerksamkeit richtete sich wieder auf Colonel Lazard. „Der dritte Wutainese, er hatte ebenfalls versucht, ein Schüler eines First Class zu werden, aber als er es nicht geworden ist, ist er spurlos verschwunden. Womöglich hat er seinen Landsmännern zu viel Schande bereitet.“

Auch dazu verlor keiner der anderen Anwesenden ein Wort, selbst Zack nicht. Jeder einzelne schien nachdenklich. Ein toter Wutainese, ein Gefangener, ein verschollener. Intrigen, Mordversuche, Brutalität.

„Angeal!“, hallte Genesis Stimme durch den Raum! Der Rotschopf fing den Schwarzhaarigen gerade so an den Schultern auf, als dieser im Begriff war, trotz der stützenden Wand zusammen zu sacken. Das Herz des Rothaarigen hatte einen Satz gemacht, einen schmerzhaften, und nun raste es panisch vor Sorge.

Schritte, die von Sephiroth kamen, lenkten letzteren zu seinen beiden besten Freunden herüber und auch Zack folgte mit etwas Abstand. „Da war wohl etwas zu viel für den Guten“, sprach der General das aus, was jedem eindeutig bewusst war.

„Es geht schon...“, schüttelte Angeal den Kopf. „Übertreibt nur nicht.“

Zack schob Sephiroth beiseite, erntete einen skeptischen Blick von diesem, den er nicht einmal mitbekam, und baute sich direkt vor seinem Lehrer auf. „Nein, man, du UNTERtreibst. Du brauchst eine Pause, weißt du das?“

„So ein Unfug, mir geht es-“

„Er hat Recht!“ Lazard trat ebenso zu den anderen herüber und bedachte Angeal mit einem nachdenklichen Blick. „Ich werde veranlassen, dass ihr mit sofortiger Wirkung alle vier Urlaub bekommt. Eine Woche dürfte hoffe ich reichen?!“

„Ich passe!“, kam es von Sephiroth, der sich jetzt abwandte. „Für mich ist hier alles geklärt, ich brauche keinen Urlaub.“ Die Tür öffnete sich automatisch, als er sich ihr näherte, und der General trat heraus.

Ein Seufzen. Genesis schüttelte den Kopf. „Er hält sich für unbesiegbar. Also, ich für meinen Teil wäre froh über den Urlaub für Angeal und mich. Vielen Dank, Sir.“ Das wäre die Gelegenheit, den Schwarzhaarigen wieder auf andere Gedanken zu bringen und ihn das ganze etwas besser verarbeiten zu lassen.

„Aber ich lehne auch ab“, protestierte Zack und verschränkte die Arme. Augenblicklich musste Lazard lachen: „Ja, das war mir klar. Ohne Beschäftigung würdest du eingehen. Na, dann kann ich dich ja Sephiroth zuteilen, für diese eine Woche.“

Augenblicklich war Zack Feuer und Flamme!

## Kapitel 30: Zwei Herzen verschmelzen

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 31: Mein liebster Idiot

Mein liebster Idiot

„Gen, das ist kalt!“

Die Beschwerde ging in dem verspielten Schnurren des Angesprochenen unter. Dem Rotschopf war es völlig egal, ob die Marmelade frisch aus dem Kühlschrank nun kalt war oder nicht. Aber er erbarmte sich, seinen Liebsten ein wenig zu trösten. „Glaub mir“, sprach er mit einem verruchten Grinsen und ließ seine Zungenspitze kurz demonstrativ an dem Oberkörper herabgleiten, um ein wenig von der verteilten Marmelade zu erhaschen. „Wenn dir kalt wird, weiß ich schon noch, wie ich das wieder ändern kann.“

Ein genüssliches Seufzen und ein provokantes und möglichst naiv klingendes „Mh~, und wie hast du dir das vorgestellt?“, drang an Genesis' Ohr.

Forsch griff der Rothaarige dem noch im Bett liegenden zwischen die Beine, spürte durch den Stoff der Shorts hindurch, wie dort etwas nach mehr schrie, Genesis nahezu dazu beschwörte. „Willst du raten?“

„Nein“, stockte Angeal. „Ich hätte gerne eine kurze Demonstration, um mir ein Bild darüber machen zu können!“

Genesis lachte leise und ging darauf ein, indem er seine Hand an den Bund der Shorts legte und sie ein Stück herabzog.

RRRIIING!

Die beiden Männer zuckten zusammen und sahen verärgert zum Telefon herüber, das auf dem Nachttisch stand.

RRRIIING!

Seufzend verdrehte Genesis kurz die Augen. „Ignorieren wir das einfach. Wir haben Urlaub!“

Angeal grinste: „Noch drei Tage nur du und ich auf dieser Welt.“

RRRIIING!

Ein Grummeln. „Moment“, setzte Genesis an, stand hastig auf, ging um das Bett herum und trat auf den Nachttisch zu.

RRRIIING!

Ohne zu Zögern ging er in die Hocke und zog den Stecker des Telefons aus der Wand. Zufrieden lauschte er auf die nun entstandene Stille. Dann richtete er sich schmunzelnd wieder auf und trat wieder ans Bett. „Wo war ich stehen geblieben?“

„Das weißt du ganz genau“, konterte Angeal, griff nach dem Handgelenk seines Liebsten und zog ihn wieder auf sich drauf.

Genesis beugte sich herab und hielt nahe am Gesicht des anderen inne. „Na, dann werd ich da mal wieder ansetzen, wo ich eben aufgehört habe, was meinst du?“

Die Antwort kam in Form einer Hand, die sich in Genesis' Nacken legte. Angeal zog ihn das Letzte Stück zu sich herunter und fing ihn mit einem innigen, fordernden Kuss. Mit einem genüsslichen Brummen bestätigte er, dass ihm gefiel, dass er gerade eine Hand an seinem Oberkörper spürte, die langsam Richtung Lendengegend herabwanderte.

TIDELDIDELDID!

Ruckartig beendete er den Kuss und seufzte entnervt.

Und auch Genesis legte sein Gesicht schmollend in Angeals Halsbeuge.

TIDELDIDELDID!

„Mein Handy...“, gab Angeal kund, auch, wenn der andere sich das wohl schon längst denken konnte. Und wenn es eines der Handys der beiden war, kamen nur wenige Personen in Frage, die hier anriefen. Zack, Sephiroth, Lazard. Entgegen dem, was Angeal eigentlich gerne täte, schob er Genesis von sich herunter und setzte sich auf. „Tut mir leid, aber ich sollte doch mal...“

TIDELDIDELDID!

„...nachsehen, wer mich denn so dringen erreichen will!“

TIDELDIDELDID!

Hastig warf Genesis seine Arme um Angeals Hals. „Nein“, murrte er. „Nein, bitte, ignorier das. Wer auch immer das ist, wird schon wieder aufhören, uns zu stören.“

TIDELDIDELDID!

Angeal lachte leise. Das anhängliche Verhalten seines Partners war einfach zu süß. Dennoch zog er die Arme wieder von seinem Hals, zwang sich aus dem Bett und ging zum Schreibtischstuhl herüber, über welchen er seine Hose am Vorabend geworfen hatte.

TIDELDIDELDID!

Mit ein paar Handgriffen hatte er ein Handy dann aus der Hosentasche gezogen. Wehe, es war Zack, der so störrisch nervte, dann würde der was erleben können! Brummend klappte Angeal sein Handy auf, aber als er auf den Display sah, verflog seine schlechte Laune und er blickte eher verwundert drein. Ein Knopfdruck, dann hielt er sich das Gerät ans Ohr. „Sir?“, setzte er an und warf einen Blick zu Genesis zurück, der gerade noch an ein wenig Marmelade direkt aus dem Glas naschte.

Der Rotschopf stellte letzteres allerdings rasch wieder beiseite und setzte sich auf. Fragend sah er zu Angeal herüber, lauschte auf die gedämpfte Stimme Lazards, konnte aber auch mit Mühe kein Wort klar verstehen. Nur ab und an meinte er, die Begriffe Urlaub, Sephiroth, Junon und Wutai vernehmen zu können.

Angeal selbst lauschte scheinbar nur. Erst nach einer knappen Minute gab er ein „Mh“ von sich und ein „Verstanden, Sir. Wir sind auf dem Weg!“ Dann legte er auf, klappte sein Handy zu und sah angespannt zu Genesis herüber.

Der Rotschopf knirschte mit den Zähnen. „Was? Streichen sie uns den Urlaub jetzt doch?“

Ein Seufzen. „Nicht ShinRa, aber dafür Wutai!“, antwortete Angeal und trat dann zu seinem Kleiderschrank herüber. Den fragenden Blick von Genesis in seinem Rücken konnte er förmlich spüren. „Die Situation hat sich zugespitzt. Einer von uns muss rüber und die Feinde direkt vor Ort zurück drängen.“

„Und wieso nicht Sephiroth? Der freut sich doch über Arbeit!“

Überrascht wandte sich Angeal wieder seinem Geliebten zu, mit seinen frischen Sachen in der Hand. „Sonst hast du doch immer auf eine Gelegenheit gewartet, dich endlich beweisen zu können!“

Schnaufend schleuderte Genesis dem anderen ein Kissen zielsicher direkt ins Gesicht. „Aber doch nicht JETZT, wenn ich lieber Zeit mit DIR verbringen würde!“

„Mhpf...“, gab Angeal von sich, ignorierte dann das herabfallende Kissen und sah Genesis ernst an. „Du wolltest Soldat werden, jetzt zeig auch Disziplin! Sephiroth ist in Junon, da der Präsident dort noch einiges klären muss. Und da ein Anschlag befürchtet wird, kann unser lieber General nicht dort weg. Einer von uns beiden bleibt in Midgar, um die Stellung zu halten, zur Sicherheit, der andere geht nach Wutai und ich denke, wenn du die Wahl hast-“

„Dann gehe ICH nach Wutai, ganz recht!“, platzte Genesis ihm eher weniger gut

gelaunt ins Wort. „Und das soll gleich heute losgehen?“

Angeal lachte trocken. „Der Krieg wartet nicht, mein Freund.“ Dann wandte er sich ab und trat zur Tür herüber. „Ich spring besser mal unter die Dusche“, sprach er im Gehen. „Ich bin noch voll mit klebriger Marmelade...“

.\*\_

Schnelle Schritte lenkten den stolzen First Class, der für sein blutrotes Auftreten wie Temperament beinahe schon legendär geworden war, in den Mauern Shinras. Die Rage darüber, dass der Urlaub gestrichen war, war zwar bisweilen nicht verflogen, aber man sah sie Genesis längst nicht mehr an. Sein Gang, seine Mimik zeugten von Entschlossenheit, ja beinahe schon Vorfreude, denn heute würde er die Chance dazu bekommen, auch für den Rest der Welt ein Held zu werden – und nicht nur für Midgar und einige andere, die von seiner Existenz wussten.

Ganz konnte sich Genesis ein Schmunzeln nicht verkneifen und seine Mundwinkel zuckten ein wenig nach oben. Wenn er seine Sache besonders gut machte, dann konnte er vielleicht sogar endlich zeigen, dass er mehr war, als Sephiroth! Ein Kribbeln machte sich bei diesem Gedanken in ihm breit, sodass er so angespannt war, dass er sogar seine Hände zu Fäusten ballte und seine Schritte gar noch schneller werden ließ.

Die Tür zum Büro des Colonels öffnete automatisch, aber bei Genesis' Geschwindigkeit fast schon ein wenig zu langsam. Der Rothaarige trat hindurch, fünf Minuten vor der angegebenen Zeit, und sah zu Lazard herüber. Neben ihm saß bereits Angeal, der wohl auch nichts Besseres zu tun gehabt hatte, als überpünktlich bei der Besprechung zu erscheinen. Logisch, etwas anderes dürfte dem First-Class-Stamm von Soldat jetzt wohl nicht im Kopf herumschwirren.

Wortlos und mit einem bloßen Nicken als noch ansatzweise höfliche Geste, setzte sich Genesis neben seinen besten Freund und Lover, sah gespannt zu Lazard herüber, der sich ihnen gegenüber befand.

Der Blonde eröffnete das Gespräch: „Okay, ich wiederhole nochmal, was ich Angeal eben erklärt habe: Wutai hatte ein Ass im Ärmel, im Form von einigen Spezialeinheiten. Ninjas, gestohlene ShinRa-Technologien, Monster, die sie als Halbgötter anzubeten scheinen. Durch den Vorfall mit euch und den zwei Schülern vor wenigen Tagen, dürftet ihr wissen, dass wir unsere Rückendeckung nicht vernachlässigen sollten.“

Ein Zustimmendes und eher weniger erfreutes Brummen von den beiden First Class. Den Blick abwechselnd auf die beiden gerichtet, fuhr Lazard nun fort: „Sephiroth ist Geleitschutz für den Präsidenten, der sich zurzeit in Junon aufhält. Ihr zwei habt im Grunde die Wahl: Einer von euch bleibt hier im ShinRa-Tower, der andere geht direkt nach Wutai an die Front.“

„Sir“, wollte sich Genesis direkt an dieser Stelle mit einbringen, aber die erhobene Hand von Lazard ließ ihn augenblicklich wieder verstummen.

Der Colonel ließ sich nicht unterbrechen: „Zum einen weiß ich von euren etwaigen Gedankengängen diesbezüglich, zum anderen erscheint es mir auch sehr sinnvoll, einen defensiven Kämpfer wie Angeal auch in der Verteidigung zu behalten und einen offensiven Kämpfer wie Genesis an die Front zu schicken. In zwei Stunden fliegt der Trupp mit ausreichend Helikoptern los. Dein Truppleiter wird dich über die Details aufklären und das Kommando dann an dich übergeben, Genesis. Ich hoffe, es sind keine weiteren Fragen mehr offen.“

Der Rotschopf der drei stand auf und nickte. „Keine weiteren Fragen. Wenn Sie gestatten, Sir, werde ich meine Vorbereitungen tre-“

„ICH habe noch eine Frage!“, fiel ihm Angeal energisch ins Wort. Der Schwarzhaarige, der die überraschten Blicke der beiden anderen auf sich zog, stand nun auch auf und sah erst besorgt zu Genesis herüber, dann ernst zu Lazard. „Wie lange wird der Einsatz in Wutai dauern? Und in welchen Abständen werden Informationen eingeholt?“

Lazard schmunzelte, denn er durchschaute sehr wohl, was in Angeals Kopf vorging. Lässig stützte er sich mit seinem Kinn auf seiner eigenen lockeren Faust ab. „Der Einsatz ist dann vorbei, wenn Wutai ausreichend zurückgedrängt ist. Es ist schwer einzuschätzen, weil unsere Gegner stets für Überraschungen gut sind, aber ich denke, die Dauer liegt zwischen drei Tagen und zwei Wochen, bis Genesis zurück kehren wird.“

Dann überkreuzte der Blonde seine Finger und legte sein Kinn mittig auf die so entstandene Fläche. Der Blick galt seinen Papieren vor ihm. „Wir werden täglich Bericht einholen und bei Sonderinformationen gibt es die Pflicht, uns das Betreffende direkt mitzuteilen. Das sind die Regeln. Ich werde dich wissen lassen, was ich über die Front in Erfahrung bringe, Angeal.“

Jeden Tag nur einmal... Am liebsten würde Angeal selbst dauerhaft mit Genesis in Kontakt sein, oder wenigstens stündlich. Das würde allerdings sicher nur hinderlich für den Kämpfer in Rot sein. Aber... Dann nicht mal zu wissen, wann Genesis zurück kommen würde? Drei Tage bis zwei Wochen, das schätzte Lazard. Es war schon eine verdammt ungenaue Zeitspanne und dann kam noch die Tatsache hinzu, dass es nur eine Schätzung war, mit der der Colonel gar noch daneben liegen konnte. Ein Schnaufen kam vom Schwarzhaarigen.

Behutsam legte Genesis eine Hand auf Angeals Schulter. „Mein Freund“, setzte er an und hatte einen leicht spöttischen Unterton. „Du machst dir doch nicht etwa Sorgen um mich? Gibt es dazu etwa Grund?“

Nicht gerade belustigt erwiderte Angeal den Blick, den sein Partner ihm zuwarf. Natürlich, Genesis hielt sich für unbesiegbar. Aber nur, weil er First Class war, hieß das nicht, dass ihm kein Gegner etwas anhaben konnte! Dass der höchste Rang in ShinRa keine Perfektion versprach, hatte man ja vor vier Tagen bereits gesehen, als Gensou und Uso ihre hinterhältigen und grausamen Methoden aufgezeigt hatten.

Wortlos wandte sich Angeal nun ab, zog sich die Hand des anderen von seiner Schulter und verließ mit großen, schweren Schritten den Raum. Hoffentlich begriff Genesis den Ernst der Lage, bevor es zu spät war.

Der Wind stürmte auf dem Landeplatz der Helikopter, die zu ShinRa gehörten. Viel nahm Genesis in der Tat nicht mit. Für Rationen, Verpflegung e cetera waren die Infanteristen zuständig – nicht er. Das einzige, nach dem er selbst schauen musste, waren seine Kampfausrüstung und sein Handy.

Keine zehn Minuten mehr, dann würde das Fluggerät mit dem Trupp, zu welchem Genesis gehörte, starten. Und von Angeal war einfach keine Spur. Seit der Besprechung vorhin im Büro des Colonels hatte er den Schwarzhaarigen nicht mehr gesehen. Wollte er sich nicht verabschieden? Eigentlich hätte Genesis doch stark mit seinem Erscheinen gerechnet. Und eigentlich auch schon, als Genesis sich noch vorbereitet hatte, in seinen Räumlichkeiten. Aber nein, Angeal war nicht aufgetaucht, um sich in Ruhe von seinem Liebsten zu verabschieden und auch jetzt blieb er verschollen.

„Che“, raunte Genesis leise vor sich hin, hielt inne, denn bislang war er auf dem

Landeplatz auf und ab gelaufen. Ein enttäuschter Blick schwirrte zu der Personal-Tür, die ins Gebäude führte. Die Tür, durch welche Angeal eigentlich kommen würde, sollte er sich denn noch verabschieden wollen. Aber sie blieb verschlossen, unbewegt...

„Sir?“

Genesis sah über seine Schulter zurück zu einem Second Class, der aus dem Helikopter heraus lugte.

„Sie Sollten schon mal einsteigen, Sir. Wir sammeln uns, damit es ohne Verzögerung losgehen kann“, informierte er den Ranghöheren.

Entnervt zog Genesis die Brauen ein Stück zusammen und gab eine patzige, arrogante Antwort: „Nein, notfalls bin ich der letzte, der einsteigt. Und wenn ihr alle auf mich warten müsst, das ist mir egal!“

„Aber Sir“, stockte der Second Class Soldat. „Ich muss meine Befehle von weiter oben befo-“

„RUHE jetzt, sonst wird das ungesund für dich!“, keifte Genesis zurück und drehte dem Jungen demonstrativ wieder den Rücken zu. Und dann zuckte er leicht erschrocken zusammen! Er brauchte eine Sekunde, um zu begreifen, dass der Schatten, der sich jetzt direkt vor ihm befand, von niemand anderem her rührte, als von Angeal.

Der Schwarzhaarige fasste Genesis grob am Kinn. „Du bringst aber auch jeden in eine Zwickmühle, wenn du nicht gut drauf bist! Was ist los mit dir?“

Wütend entriss sich Genesis dem Griff. Kein Wort, lediglich ein ausdrucksstarker, wütender Blick, den er Angeal zuwarf.

„Nervös?“, fragte der Schwarzhaarige verwundert.

„Spinnst du?“ Erst noch laut, wurde Genesis dann leiser, senkte den Blick: „Ich dachte schon, du kommst gar nicht mehr...“

„Ach, so ist das also...“

Für den Moment schwiegen die beiden sich an. Gefühlte Ewigkeiten hatte Genesis darauf gehofft und gewartet, dass Angeal hier auftauchen würde, sich verabschieden... Und nun wusste der Rotschopf nicht, was er gescheites sagen konnte.

Wie gut, dass Angeal scheinbar noch Gesprächsstoff hatte: „Ich wurde aufgehalten. Eine Sekretärin hat mich suchen lassen, weil es einen Eilbrief für uns zwei gibt.“

Wie? Verwirrt sah Genesis in das Gesicht seines Gegenüber auf. „Von wem?“ Es fiel ihm niemand ein, außer einer...

Als hätte Angeal die Frage nicht gehört, weil sie ja doch recht überflüssig war, ging er da gar nicht weiter drauf ein. Statt dessen hielt er Genesis einen Briefumschlag vor die Nase. Adressiert worden war tatsächlich an sie beide. „Ich hab ihn schon gelesen“, gab Angeal kund. „Damit du ihn mitnehmen kannst. Dann kannst du während des Fluges in Ruhe lesen.“

„Wie weise von dir...“, spöttelte Genesis, denn er hätte lieber noch ein paar Minuten mehr mit Angeal gehabt, als diesen Brief für sich alleine. Dennoch nahm er den Umschlag jetzt ohne weiteres Klagen entgegen. Hauchdünn war er. Viel konnte nicht drin stehen. Hätte Angeal da nicht auch einfach sagen können, was Sephiroth zu erzählen hatte? „Was schreibt er?“, sprach Genesis also aus, was ihm auf der Zunge lag.

Doch der Schwarzhaarige brummte nur, schüttelte den Kopf. Was hatte das denn jetzt wieder zu bedeuten? „Ich hab dich was gefragt!“, gab Genesis der Situation ein wenig Nachdruck. Ein unfreundlicher Blick traf ihn plötzlich, sodass ihm danach war, einige

Schritte zurück zu stolpern. Aber ganz so, als ob er sich einreden wollen würde, dieser Blick wäre nur eine Illusion, blieb er an Ort und Stelle stehen, sah Angeal fest und abwartend an.

Und endlich kam eine gewünschte Antwort: „Er entschuldigt, was er mit uns beiden angestellt hat. Du weißt...“, stockte er, ballte seine Hände zu Fäusten. „Das, was passiert ist, noch bevor du und ich zusammen gekommen sind. Das, unter dem angeblichen Einfluss der Experimente.“

„ANGEBLICH?“, stutzte Genesis, und das nicht zu leise. Er machte keinen Hehl daraus, dass ihn Angeals abfällige Art über Sephiroth zu reden aufregte. „Das WAR nicht nur ANGEBLICH! Er konnte rein gar nichts für das, was passiert ist. Jetzt entschuldigt er sich TROTZDEM und du hast noch IMMER so einen Hass auf ihn.“

Wortlos wandte Angeal sich zum gehen. Ein Schock durchfuhr Genesis wie ein elektrischer Schlag. Nein, so durften sie jetzt nicht auseinander gehen! Sich im Streit zu verabschieden war nie etwas Gutes. Hastig packte er Angeal am Arm. Von hinten kamen Rufe, dass Genesis jetzt einsteigen müsse, aber er ignorierte das derweil noch, machte ein paar große, schnelle Schritte und baute sich jetzt vor Angeal auf. Ein Seufzen, gefolgt von dem Versuch, das Ruder noch herumzureißen: „Hör zu... Es sagt ja keiner, dass du das noch befürworten sollst, was vorgefallen ist. Aber Sephiroth ist unser Freund und du kannst ihm nicht einfach die Schuld an allem geben und deinen ganzen Schmerz und Hass auf ihn projizieren!“

Angeal riss sich los, seine Gesichtszüge wurden noch ein Stück abweisender. „Freund nennst du sowas? Kein Freund tut einem sowas an. Experimente und Hormone hin oder her – ein bisschen Selbstbeherrschung sollte JEDER haben und davon habe ich bei Sephiroth einfach nichts gesehen!“

„Angeal, ich versteh-“

„NEIN, Schluss, ich will davon nichts mehr hören! Es reicht mir zu wissen, dass du ihn trotz allem so verteidigst. Das sagt mir genug, Genesis. Mehr als genug...!“

Ungläubig weitete Genesis seine Augen. Von was zur Hölle sprach Angeal da nur?

„SIR! WIR FLIEGEN GLEICH OHNE SIE, WIR HABEN BEFEHLE!“

„Nein...“, stockte Genesis, blickte kurz an Angeal vorbei zum Helikopter und rief ein lautes und verständliches „EINE SEKUNDE NOCH!“, herüber. Just in diesem Moment bekam er einen Schubser von Angeal in Richtung des Fluggerätes. Der Schwarzhairige ging mit großen Schritten an Genesis vorbei und ließ ihn einfach stehen.

„ANGEAL!“, brüllte der Rothaarige aufgebracht. „BLEIB STEHEN!“

Von wegen – statt dessen beschleunigte Angeal seine Schritte nur noch. Wieder machte einer der Second Class laut rufend und albern gestikulierend Zeitdruck.

„Scheiße!“, zischte Genesis, biss sich auf die Unterlippe, während er dem beleidigt davontrottenden Angeal nachsah. Schlimmer hätte der Abschied doch kaum laufen können Er hätte nicht nachfragen sollen, was Sephiroth geschrieben hatte. Er hätte Angeals Ansichten nicht anfechten sollen. Das hätte er noch immer in Ruhe mit ihm durchdiskutieren können, wenn er von Wutai zurückgekommen wäre. Verdammt, er war so ein verfluchter Idiot!

„SIIR!“

„JA DOCH, BEI IFRIT!“, knurrte Genesis auf, machte Kehrt und rannte zum Helikopter herüber. Es würde sich schon noch eine Gelegenheit ergeben, mit Angeal über dieses heikle Thema zu reden und dieses dumme Missverständnis zu klären. Ein Satz und Genesis landete im Fluggerät. Der gestresste Second Class lotste ihn nach vorne auf den Sitz neben dem Piloten, damit er, als First Class, die beste Übersicht über das Geschehen in Wutai haben würde, wenn sie darüber hinweg fliegen würden.

Schmerzerfüllt sah Genesis aus dem Fenster, als der Helikopter ruckelnd abhob. Revue geschah der Streit von eben in seinem Kopf erneut, als er auf den Fleck starrte, an welchem er und Angeal sich wütend gegenüber gestanden hatten. Der Blick verfolgte den Weg zur Tür herüber, den der Schwarzhaarige gegangen war. Und dann sah Genesis noch einmal genauer hin. Denn dort im Schatten des Gebäudes, kurz vor der Tür, meinte er die Umrisse einer Gestalt wahrnehmen zu können. Sie machte einige Schritte, trat in das Licht. Verwirrt aber froh war Genesis darüber, Angeal nun doch noch einmal sehen zu können. Er war nicht gänzlich gegangen. Vielleicht bereute er schon, was er gesagt hatte, vielleicht hatte er schon von alleine verstanden, was für einen Mist er da eigentlich eben von sich gegeben hatte.

Es war die Sehnsucht, die Genesis jetzt bewegte, sodass er eine Hand flach an die Fensterscheibe presste, als hoffte er, so an Angeal gelangen zu kommen, der sich ja doch immer weiter entfernte. Wie davon gerufen fing der Schwarzhaarige schlagartig an zu rennen, schien den Helikopter zu verfolgen, bis seine Grenze in Form des äußersten Randes des Landesplatzes ihm einen Strich durch die Rechnung machte.

Von der inzwischen entstandenen Entfernung aus konnte Genesis den Gesichtsausdruck seines Liebsten weniger gut interpretieren, eher nur erahnen. Aber die Geste, die er jetzt beobachtete, sagte genug aus, sodass es schlagartig in ihm anfang zu kribbeln; denn nun hob Angeal eine Hand und legte sie sich symbolisch an sein Herz, während er dem Helikopter weiter nachsah.

„Du Idiot...“, flüsterte Genesis fast unhörbar. „Ich liebe dich doch auch...“

## Kapitel 32: Unmei no itazura

### Unmei no itazura

Ein Getümmel und der Geruch von Blut. Geschrei, Gestampfe, Schüsse. Chaos. Und Genesis, sein Rapier 'Olymp' in der Hand, rannte mitten darauf zu. Während auf den Gesichtern der Soldaten und Infanteristen der Übermacht der Gegner wegen der Ausdruck von Entsetzen lag, schmiegte sich auf das Gesicht des Rothaarigen ein vorfreudiges Grinsen. Ein Ninja hatte gerade einen Infanteristen entwaffnen können, hier, am Rande des Schlachtfeldes. Er war sich des Sieges sicher, mit dem Kunai an der Kehle seines Gegenüber; bis zu jenem Moment, in welchem ihn mit voller Wucht ein Feuerball traf und ihn zur Seite schleuderte. Der Ninja hatte nicht einmal die Zeit, zu registrieren, was gerade geschehen war, da durfte er die Welt im Lebensstrom erkunden. Schuld daran war eine purpurne Klinge, die seinen Brustkorb durchbohrt und sein Herz zum Stillstand gezwungen hatte. „Das ist der Anfang...“ ertönte eine sonst so warme und doch in diesem Falle düstere Stimme. „... Euer aller Ende!“ Genesis zog sein Schwert aus dem noch warmen Leib des Toten, schenkte dem Infanteristen, der ihm sein Leben verdankte, nicht eine Sekunde Aufmerksamkeit, und widmete sich direkt den nächsten Gegnern. Einer nach dem anderen fiel. Und Genesis befand sich völlig in seinem Element.

Über ein Gerät in seinem Ohr erhielt er die neuesten Informationen bezüglich des Schlachtfeldes auf der Frequenz 8.00. Diese Frequenz hatte er befohlen. Warum ausgerechnet so eine Zahl? Es war simpel. Er wollte unsterblich werden, ein Held werden. Unendlich in der Geschichte dieser Welt. Jede seiner Anweisungen könnte später in den Geschichtsbüchern stehen. Heute war der entscheidende Tag. Also war auch die Auswahl dieser einen Zahl wichtig. Er hatte sich für die achthundert entschieden, weil sie für die Unendlichkeit stand. Für die Ewigkeit. Jene Ewigkeit, in welcher er in den Erinnerungen der Menschheit weiter leben wollte.

Eine Nachricht ließ ihn grinsen. „Wutai zieht sich im Bereich A bis C zurück. Tore schließen sich!“ Bereich A bis C, das war genau der ausgedehnte Bereich, indem er, General Major Genesis Rhapsodos, Soldat erster Klasse, wütete. Er drängte seine Feinde mit dem Rücken an die Wand. Er – und nicht Sephiroth – ER hatte die Fäden dieses Spiels in der Hand.

Keine Kugel erwischte ihn, kein Wurfmesser, niemand konnte ihm nahe genug kommen, um ihn zu verletzen. Seine Schwäche war die Defensive. Wenn erst einer nah genug sein würde, hätte er ein Problem. Denn er holte seine Kraft in seinen Schwerthieben aus dem Schwung. Er drehte sich, schleuderte das Schwert auf seine Opfer und viele segneten direkt nach dem ersten Treffer das zeitliche! Es war sein Kampfstil: Eine Offensive, der keiner Widerstehen konnte, der niemand in der Lage war, die Stirn zu bieten. Niemand bislang, ausser Sephiroth... Nur kühle Taktik und stures, ewiges Beobachten und das Warten auf Lücken... Nichts ausser das konnte Genesis' Offensive brechen! Sephiroth hatte schnell herausgefunden, wie der das am besten anstelle. Indem er Genesis stets provozierte, nicht weiter auf seine Angriffe einging, ausser sie abzuwehren, schier gelangweilt. Um dann, kaum war Genesis in einem Kampfrausch, der sein Blut kochen ließ, einen Moment abzupassen, indem der Soldier in Rot vor Freude am Duell eine Sekunde lang unvorsichtig wurde. Es waren

diese kleinen Augenblicke, in denen Genesis aus der Bahn geworfen wurde, vom General. Diese Augenblicke, die er so hasste, wenn er in die Defensive gedrängt wurde und nur mit Hängen und Würgen klar kam, bis er sich mühevoll wieder in die eigentliche Aktion des Kampfs einbringen konnte.

Gedanken, die Genesis wütend werden ließen. Nur ein bloßer, zorniger Gedanke an Sephiroth alleine reichte aus und der First Class wurde unvorsichtig, war nicht vollends bei der Sache, die er nicht ernst genug nahm. Ein Schuss streifte ihn, eine Haarsträhne verlor sich auf dem Feld. Genesis war gerade noch ausgewichen. Grummelnd sah er zu dem Schützen, der an der großen Außenmauer von Wutai stand und bereits wieder zielte. Er war gedeckt von einigen Ninjas. Vorne vor einer mit einer Materia. Eis. Damit hielt er ShinRa's Truppen auf Distanz, sodass der Schütze seine Ruhe behalten konnte. Mist. Eis, das war eine weitere von Genesis' Schwächen. Er liebte die Hitze, er hasste die Kälte. Aber hier musste er eben die Zähne zusammen beißen. Denn er und seine Gruppe von zehn Soldaten und sechs Infanteristen waren jetzt die einzig übrigen in diesem Gebiet. Der Rest hatte sich in andere Teile des Schlachtfeldes verschoben, um dort die Lage ebenfalls wieder in den Griff zu bekommen. Und Genesis zielte währenddessen das Haupttor der Stadt an, um endlich durchzubrechen.

„RAD-FORMATION!“, gab er zu Befehl und seine Männer, die um ihn herum verstreut waren, stellten sich im Halbbogen um die Gegner herum und rückten immer näher, stets in Bewegung bleibend. Aber immer wieder schuf der Ninja mit der Materia Lücken. Er war schnell. Er war gut. Genesis knirschte mit den Zähnen. Gerade, als der Ninja wieder einen Eisblitz zauberte, um ihn auf die Soldaten loszuschicken, hob Genesis seine Hand und schleuderte dem einen Feuerball entgegen. Das Eis verlor an Masse und Geschwindigkeit, konnte vom angepeilten Soldaten locker abgewehrt werden. Dann wurde dieser aber von einem präzisen Kopfschuss getroffen und ging sofort nieder. „Mist, verfluchter...“, grummelte Genesis. „KRANICH-FORMATION!“ Seine Männer reagierten sofort. Durch die Rad-Formation waren sie ein ganzes Stück näher gerückt, jetzt musste der Durchbruch kommen. Durch ihre Aufstellung formten die Soldaten einen Pfeil, die Infanteristen blieben weiter hinten, gedeckt, konnten dennoch gut zielen und schießen. Und Genesis bahnte sich den Weg ganz nach vorne an die Spitze dieses Pfeiles! Er gewann etwas Abstand von seinen Truppen und mit einem „VORWÄRTS!“, stürmte er direkt frontal auf den zaubernden Ninja zu. Verzweifelt versuchte dieser, den Soldaten in Rot aufzuhalten. Weder wäre es klug von ihm gewesen, auf jemanden anderes zu zielen, noch wäre er bei dieser Formation überhaupt dazu in der Lage gewesen. Seine Angriffe hätten nur einen Bruchteil der Kraft und Wirkung. Und auch der Schütze hinter ihm musste sich ein Stück weit zur Seite stellen, aus der Deckung hervor kommen, um überhaupt irgendjemanden treffen zu können außer Genesis. Und der war nicht zu treffen, der hatte nämlich just gerade einen Barriere-Zauber um sich herum gelegt.

Der Soldat in Rot war inzwischen nah genug, schwang sein Schwert gerade, als der nächste Eis-Zauber von seinem Gegner beschworen wurde. Wie bis gerade eben auch würde Genesis ihn einfach zerschlagen. Auch, wenn er bemerkte, dass der Ninja dieses mal mehr Zeit herausnahm und Genesis dadurch davon ausging, dass der Eisbrocken jetzt wohl besonders groß werden würde. Das war kein Problem.

„Ima!“, hörte er den Ninja zischen, und auf Kommando kamen aus dem Schatten einige weitere Ninja hervorgesprungen, die mit Wurfmessern nach Genesis schleuderten. Einige prallten von der Barriere ab, einige waren zu gut gezielt, als dass sie gereicht hätte, also wich Genesis noch geschickt aus. Doch mit einem male verlor er den Halt

unter den Füßen. Seine Beine... sie waren eiskalt! Mit vor Schreck geweiteten Augen fiel er zu Boden, unfähig, es zu verhindern. Er begriff... Er war darauf fixiert gewesen, einen Eis-Zauber abzuwehren und den Kunai auszuweichen. Dass der Ninja seinen Zauber weit unten ausführte, nicht auf Augenhöhe, das hatte er einfach nicht erwartet, in seiner Rage und seinem sturen Willen, die Abwehr dieses Trupps lieber schnell als geduldig zu durchbrechen.

Hastig kniete Genesis sich auf, legte eine Hand an das Eis seiner Beine und taute es mit seinem Feuerzauber auf. Wie gut, dass seine Männer die Ninjas um ihn herum in Schach hielten. Nur, wer kümmerte sich um den Zaubernden und den guten Schützen? Verärgert beobachtete er, wie der Schütze einen Soldaten nach dem nächsten erledigte. Die Formation hatte sich in ein ungeordnetes Desaster verstreut. Alles dahin!

Gerade hatte Genesis es geschafft, sich aus der Eisfessel zu befreien, da traf ihn ein neuer Eis-Zauber. Ein weiterer Ninja besaß eine solche Materia. Aber es war kein Eisblitz, der ihn erwischte! Stattdessen legte sich eine Eis-Schicht um den Soldaten in rot, der ihn zunehmend bewegungsunfähig machte. „Gn...!“ Ein heftiges Zittern ging durch Genesis' gesamten Körper. Er hasste dieses Gefühl. Kälte. Es war, als würde sie ihm alles rauben, was er besaß. Stolz, Würde, Emotionen. Was blieb, war Angst. Mehr noch: Panik! Genesis glaubte, den Verstand zu verlieren. Er war gefangen im schlimmsten Gefängnis, was er sich vorstellen konnte. Irgendjemand hier schien um seine Cryophobie zu wissen...!

Wütend sah er zu dem Ninja direkt vor ihm, der von Anfang an mit Eis gezaubert hatte. Seinen Kopf konnte Genesis nicht mehr drehen. Er war wie zu einer Eis-Skulptur erstarrt. Um ihn herum war Stille, woraus er schloss, dass er jetzt von seiner letzten Gruppe der einzig Überlebende war. Aber warum? Warum lebte er noch? Als er eben am Boden gelegen hatte, wäre es doch ein leichtes für seine Feinde gewesen, ihn zu töten. Wollten sie ihn foltern, damit er Informationen über ShinRa preis gab? Oder ihn vielleicht als Geisel benutzen?! Miese Ratten, schoss es ihm durch den Kopf und er verfluchte das Eis aufs neue, weil er seine Worte gerade nicht aussprechen konnte.

Der Ninja vor ihm hielt einen kurzen Dialog mit den anderen. Dann trat ein weiterer hervor, eine andere Materia in der Hand. Eine Flamme erschien in seiner Hand. Was denn jetzt? Wollten sie ihn etwa direkt wieder auftauen? Sie dürften wohl wissen, dass Genesis sie dann alle zur Strecke bringen würde! Die Flamme wurde an den Oberarm von Genesis gehoben, bis eine etwa handflächengrosse Stelle geschmolzen war. Und der Ninja vor Genesis zog seine Maske ab. Blondes Haar. Rhapsodos begriff sofort! Es war der dritte der Verräter aus Wutai. Jener, der es nicht geschafft hatte, Schüler von einem der drei First Class zu werden. Sagi war sein Name! Eine Narbe zog sich längst über sein Gesicht, von der Genesis sicher war, dass sie nicht auf dem Foto in der Akte in Soldat zu sehen gewesen war.

„General Major Rhapsodos“, fing der Blondschoopf förmlich an. Kein Dialekt. Er hatte ihn sich gut abtrainiert. „Sie wundern sich bestimmt, warum sie noch nicht bei ihren toten Kameraden liegen.“ Er zog eine Spritze hervor. „Sie hassen die Kälte, hat Professor Hollander mir verraten!“

WAS?! Professor Hollander hatte solch vertrauliche Daten herausgegeben?! Wie konnte er...? das würde er ihm büßen!

„Das hier...“, sprach Sagi weiter, und hob die Spritze zur einer Geste „Ist ein von ihm entwickeltes Mako-Präparat, das die Körpertemperatur, intravenös gegeben, auf rund 28-30 Grad Celsius herabsenkt. Sie können sich denken, was passiert, nehme ich mal an.“

Natürlich verstand Genesis. Er würde das Bewusstsein verlieren. Wenn sie es weiter trieben, könnten Sie ihn damit auch qualvoll sterben lassen. Ein Tod durch das, was er am meisten fürchtete. Der grausamste Tod, den er sich vorstellen konnte. Natürlich! Das war es! Diese Bastarde hatten in Midgar bereits versucht, sie alle möglichst widerlich umzubringen, um die Moral von ShinRas Truppen zu zertrümmern. Wenn Genesis gekonnt hätte, hätte er jetzt die Augen geschlossen und tief durchgeatmet. Angestrengt versuchte er nicht an das zu denken, was ihn erwartete. Er stellte sich die warmen Arme von Angeal vor, um sich gelegt. Warme, große Hände auf seinem Gesicht. Eine warme Stimme. Ein warmer Blick. Warme Lippen...

Es half alles nichts, es würde ihn nicht aus dieser Situation herausbringen, denn schon stand Sagi neben ihm und Genesis verspürte einen kleinen, stechenden Schmerz in seinem Arm. Schon spürte er noch mehr Kälte. Es war, als würde dieses Zeug sein Blut in Eiswasser verwandeln. Anders konnte er dieses Gefühl nicht beschreiben. Und es verteilte sich überall, wie ein widerlicher Virus, im gesamten Körper. Langsam in die Fingerspitzen herunter und zeitgleich den Arm herauf. Und dann wurde der Puls schwächer, langsamer und das Gefühl dieser inneren Kälte verstreute sich vom Brustkorb aus blitzschnell im restlichen Körper. Genesis wurde schwindelig. Er bekam kaum noch mit, dass sie ihn inzwischen zu dritt wieder auftauten. Das warum war ihm egal. Er kämpfte gegen eine quälende Müdigkeit an, gegen seine Panik und die daher rührende Übelkeit. Kopfschmerzen... und alles wurde schwarz. Still und stockdunkel...

~\*~

Noch immer war es düster und kalt, als Genesis seine Augen aufschlug. Aber es war anders. Der Boden war kalt. Sein Mantel fehlte ihm. Und der Raum war durch ein kleines Fenster mit zwielichtigem Mondlicht beleuchtet. Ächzend setzte sich Genesis auf. Es klimperte. Verwirrt tastete Genesis um sich, ehe er bemerkte, dass er eine schwere Eisenfessel an seinem linken Fuß trug, die ihn an eine massive Steinwand kettete. Ein Schnaufen. Dann sah er sich hier um. Der Raum war nicht sonderlich groß, vielleicht drei mal vier Quadratmeter. Und er war einsam kahl und leer. Wo in Bahamuts Namen war er hier? Und warum lebte er überhaupt noch? Oder war es das hier, was man als den Hades beschrieb? Einsamkeit, Dunkelheit, Kälte und an eben diesen Ort gefesselt, mit schmerzenden Gliedern und einer pochenden Schläfe...?

Da... Da hinten in der Ecke machte Genesis etwas aus. Irgendetwas. Es war rot. Stoff... Schulterpanzer. Sein Mantel! Mit vor Schwäche zitternden Muskeln kroch er über den Boden, legte sich flach hin und streckte einen Arm nach seinem Besitz aus. Aber er kam nicht an ihn heran. Es fehlten einige Dezimeter. Und selbst, wenn er sich noch mehr strecken würde, es würde ja doch nicht reichen. Es war so kalt... Grausam...

~\*~

Der 17.10. Samstag. In Midgar lief Angeal sicher bereits auf und ab und verfluchte Lazard oder Genesis oder sich selbst. Heute hätte so ein schöner Tag werden können. Er hätte es werden sollen.

Die alte Holztür am anderen Ende des Raumes ging auf. Genesis, der gerade in Gedanken vertieft gewesen war und das heutige Datum zum zigsten Mal aus gutem Grund ausgerechnet hatte, öffnete die Augen und betrachtete den jungen Mann, der hereingetreten war. Das blonde Haar glänzte kitschig im hellen Sonnenlicht. „Keinen Hunger?“, hörte der Rotschopf die Stimme des Wutainesen, dessen Blick auf den

kaum angerührten Teller mit Brot und Obst lag. Genesis stand als Antwort darauf einfach auf und starrte hasserfüllt zu Sagi herüber.

Und jener seufzte. „Du willst mich immernoch töten? Mir wäre es lieber, wenn du mir endlich Glauben schenkst, Monster!“

„Halt endlich dein vorlautes Maul!“, keifte Genesis zurück.

Sagi zuckte mit den Schultern. „Es tut mir leid, dass wir die Kopien der Akten zurücklassen mussten, als eure Truppen bei uns einbrachen! Aber ich verrate dir etwas...“

„Was kommt jetzt? Gibst du endlich zu, dass du ein stinkendes Scheusal bist und dir am liebsten selbst den Hals umdrehen würdest, wenn du das mit deinen knöchernen, ekeligen Fingern tun könntest?“ Es interessierte den Soldier nicht, was sein Gegenüber zu sagen hatte. Vor ein paar Tagen war er hier herein gekommen und hatte versucht, Genesis weiss zu machen, dass er nicht sein Feind war, weil er herausgefunden hatte, dass ShinRa ihn auch nur benutzte und er nur ein Experiment war. Alles Schwachsinn. Es war Taktik. Sie wollten einen der stärksten Feinde bekehren, um ein Ass im Ärmel zu haben. Absoluter Quatsch! Als ob Genesis sich gegen ShinRa und damit gegen seine beiden besten Freunde stellen würde! Niemals!

„Herr je, herr je!“, lachte Sagi gut gelaunt und zog hinter seinem Rücken Akten hervor.

„Du bist ja heute noch gereizter, als sonst! Hier, die Originale!“

„Gib deine billigen Fälschungen her, damit ich sie zerfetzen kann! Mich interessieren deine Lügen nicht!“

Es war, als hätte Genesis ein Codewort benutzt. Augenblicklich traten drei weitere Wutainesen herein. Einer hatte eine Schusswaffe in den Händen, zielte damit auf den Gefangenen, der weiter spottete: „Was jetzt? Habt ihr endlich verstanden, dass ihr mich nicht reinlegen könnt und wollt mich jetzt lieber loswerden?!“ Sollten sie doch. Es war besser, als immer wieder diesen Mist zu hören und hier zu versauern bis in alle Ewigkeit... DIESE Ewigkeit hatte er sich ganz sicher NICHT gewünscht!

Wortlos kamen die anderen beiden Männer auf ihn zu und packten ihn grob an den Armen. Sie zwangen Genesis auf die Knie und pressten seine Hände auf seinen Rücken. Der Soldier wehrte sich nicht. Hatte ohnehin keinen Sinn. Allerdings entwich ihm ein Knurren, als Sagi, der vor ihm getreten war, ihn grob an den Haaren packte und seinen Kopf anhob. Der Blonde hielt die aufgeschlagene Akte direkt vor sein Gesicht. „Das Wasserzeichen, deine Identifikationsnummer, Stempel und Unterschrift. Ihr macht Fälschen unmöglich, das weißt du!“, sprach der Blonde. „Übrigens alles Gute zum Geburtstag!“

Die Glückwünsche ignorierte der Rotschopf gekonnt... Mit aufgerissenen Augen blickte Genesis auf die Dinge, die Sagi eben aufgezählt hatte. Das konnte unmöglich sein. Wie waren sie an diese Akte gekommen? „Habt ihr das auch wieder Hollander zu verdanken?!“

Sagi nickte stumm.

„Elender Schweinehund!“, grummelte Genesis.

„Lasst ihn los. Ich glaube, er hat begriffen...“, klang der Befehl von Sagi auf welchen hin Genesis sich kurz darauf wieder etwas freier bewegen konnte.

Trotzig riss der Soldat Sagi die Akte aus den Händen. Wortlos trafen sich die ernsten Blicke der beiden. Und ohne einen weiteren Kommentar verließen die vier Wutainesen den Raum, schlossen die Tür hinter sich.

Mitten auf dem Flur war Sagi stehen geblieben. Die anderen sahen zu ihm zurück. „Alles in Ordnung?“, fragte einer. Aber Sagi schüttelte den Kopf, hob eine Hand und

tastete nachdenklich die Narbe an seinem Gesicht ab. „Ich bin nur ein Werkzeug hier. Versage ich, werde ich bestraft. Ich wurde von Anfang an belogen, dachte, ich sei wichtig, bis zu dem Tag, als ich in ShinRa nicht das erreichte, was man hier von mir verlangt hatte.“ Er machte eine kurze Pause und sah zu der Tür zurück, hinter welcher sich Genesis nun wieder alleine befand, mit der Akte mit der Wahrheit über sich in den eigenen Händen. „Seine Welt wird zerbrechen. Wenn ich mir vorstelle, noch herauszufinden, dass ich ein Monster wäre... Und auch mein bester Freund oder in seinem Falle sogar sein Bruder... Ich glaube, ich würde verrückt werden.“

Einer der anderen war nun zu Sagi herüber gekommen und legte ihm eine Hand auf die Schulter. „Er ist ein First Class. Also, ich hoffe, er wird es danach nicht mehr sein, nicht für ShinRa. Aber meinst du nicht, er wird das verkraften können, mit einem so starken Charakter?“

Just in diesem Moment ertönte ein markerschütternder Schrei aus dem Raum. Er war, als wäre er nur dafür von Gaia erschaffen worden, um Herzen und Seelen zu zerreißen und ein Bild dieser Welt in tausend kleine Scherben zu sprengen! Sagi blickte seinen Freund traurig an. „Ich glaube, ich muss deine Frage verneinen...“

## Epilog: EPILOG – Der Gefangene der drei Freunde

### EPILOG – Der Gefangene der drei Freunde

Ein paar Tasten auf dem Touchpad betätigt, füllte der Tank an den gewünschten Vitaminen nach, die sich in die Mako-Flüssigkeit mischten. Leuchtend blaue Augen betrachteten von aussen den Körper, der im inneren des großen Gefäßes trieb. Ein Schlauch führte von dem Schaltgerät zur Atemmaske herüber. Eigentlich war so eine Vorrichtung nicht nötig. Im Mako hatte man nicht den Drang zu Atmen. Der Sauerstoff wurde zu genüge und in höherer Konzentration als üblicherweise über die Haut aufgenommen. Aber der junge Mann, der die Atemmaske trug, befand sich in einem tiefen Koma und sein ganzer Körper streikte. Würde er die Lungen nicht wenigstens zwischendurch bewegen, würde er, wenn je wieder aufwachen würde, kaum in der Lage dazu sein, selbstständig zu atmen, außerhalb des Mako-Tanks. Zwerchfell und Rippenmuskeln, die an der Atmung beteiligt waren, wollten trainiert werden.

Eine Hand, eingehüllt in einem glatten, roten Lederhandschuh, legte sich an das dicke Glas des Tanks. Wildleder. Aber selbst so lange in Mako Eingeschlossen... dass die Fasern inzwischen verkümmert waren und die Überbleibsel optisch Glattleder ähnelten. In Mako ging alles schneller vor sich, aber nicht fehlerhaft. Die Zellteilung war nahezu perfekt, man alterte nicht. Aber Wunden heilten schneller, Haare wuchsen ebenso schneller. Warum Nägel allerdings langsamer wuchsen, war bis heute ein ungelöstes Rätsel. Aber welche Wunden das Mako auch heilen würde, es betraf nur die, die ein Körper davon trug. Nicht jene in der Seele, tief verwurzelt in den Erinnerungen der Menschen, die unglaubliches durchlitten hatten.

Drei Wochen waren es bald. Morgen. Solange hatte Genesis seinen guten Freund nun schon hierdrin und beobachtete ihn täglich stundenlang. Immer und immer wieder checkte er alles, ob genügend Nährstoffe und Vitamine in der Mako-Flüssigkeit vorhanden waren, oder ob er aus dem Vorrat noch etwas holen und hinzufügen musste. Es war ein veraltetes Gerät, man musste manuell eingeben, wann man etwas hinzufügen wollte. Es gab nicht von selbst in kleinen Abständen die gewünschten Mengen hinzu. Die neueren Geräte, die Genesis noch von damals kannte, standen damals alle einige Etagen höher. Und dieses war das letzte Untergeschoss geblieben, das nicht völlig zerstört worden war. Es war alles, was vom einstigen Deepground über war.

All die Geräte, all die Soldaten, alle verschwunden. Weder Rosso noch Shelke hatte Genesis wieder angetroffen. Auch nicht Nero, Argento oder Azul. Alles, was über war, war diese mickrige Etage, Weiss im Koma, und er selbst, nicht wissend, was er eigentlich wollte, was er ersehnte. Er wusste nur, welche klaffenden Wunden in seinem Herzen waren und dass niemand sie mehr füllen können würde. Niemand. Den jene, die sie hinterlassen hatten, waren jene Menschen, die ihm am meisten bedeutet hatten. Angeal und Sephiroth. Zwar hatte er damals, in Deepground, gezwungenermaßen neue Freunde gefunden; er hatte mit Rosso diskutiert, mit Shelke interessante, tiefgründige Unterhaltungen geführt, hatte bei Weiss einen Gleichgesinnten gefunden. Mit Azul hatte er wenig zu tun gehabt, Argento war auch stets unantastbar gewesen und Nero... Es war, als hätte er Genesis gehasst. Ob es war, weil sie alle Genesis' Gene in sich trugen und ihn als Fluch sahen? Oder, weil Neros

leiblicher Bruder Weiss mehr Zeit mit dem ehemaligen First Class verbracht hatte, als mit ihm...?

Der Rothaarige schüttelte den Kopf. Wer wusste das schon? Für keins von beiden hätte Nero ihn je verurteilen können. Und dennoch... Die düstere Gestalt war die einzige frohe Person, als Genesis ihnen damals den Rücken kehrte. Stillschweigend schloss der Rothaarige die Augen und ging alte Erinnerungen durch:

*Schreie. Dann Stille. Genesis rannte durch die Gänge und fand einen Deepground-Angestellten auf dem Boden liegend vor, in seinem eigenen Blut regelrecht schwimmend, regungslos. Es war jemand in die Blutlache getreten, hatte Fußspuren hinterlassen. Definitiv Frauenschuhe. Die kleine Fläche vorne und der noch kleinere Punkt hinten gaben Aufschluss auf Absatzschuhe.*

*Schneller, als jemand es registrieren konnte, war Genesis der Spur gefolgt und hatte das verwüstete Büro aufgefunden, in welchem kein Zutritt für die Tsviets war. Normalerweise. Rosso hatte sich einen verschafft. Entspannt saß sie auf einem Tisch, die langen, schlanken Beine überschlagen, und leckte sich Blut von ihrem Handrücken ab. Amüsiert sah sie zu Genesis herüber. „Was? Willst du mich auch noch provozieren?“ Der Soldat schüttelte den Kopf. „Ich möchte nur wissen, was hier vor sich geht! Warum tust du so etwas?“*

*Eine schrille Lache ertönte und der russische Akzent verpasste Genesis eine Gänsehaut: „Ahaha, DARLING! Du weißt, man darf mich nicht ärgern! Die hier wollten den Beweis sehen!“ Rosso sprang vom Tisch herunter und trat langsam in einem eleganten Rhythmus auf Genesis zu, eine Hand zur erklärenden Gestik gehoben. „Sie nennen mich eine Bestie, weißt du? Ich bin eine Bestie! Aber NUR ich habe das Recht dazu, es auszusprechen!“*

*Schweigend blickte Genesis der Rothaarigen entgegen. Und mit einem tiefen, leisen Lachen als Abschluss ihrer Rede trat Rosso an ihm vorbei und verließ den Raum. Würde er Hand an sie legen, würde man ihn einfangen und leiden lassen. Sie wurde gebraucht, bei ihm aber waren sie sich nicht sicher. Und man hatte ihm seine Waffen genommen und ihm einen Chip eingepflanzt, der auf Knopfdruck das Gefühl elektrischer Schläge in ihm aufkommen lassen konnte. Jederzeit. Im gesamten Körper. Er mochte sich hier frei bewegen können, aber nur auf dieser einen Etage. Der Aufzug war mit einem Passwort verriegelt und die Tür im Vorraum dazu ebenfalls. Und wenn er einen Aufstand verursachte, unterschrieb er damit vielleicht nicht sein eigenes Todesurteil, doch er würde auf ewig weggesperrt werden. All seine Klone, die er in seinem Leben angetroffen hatte, ließen ihn ganz genau wissen, dass er zu ersetzen war.*

*Sein Blick allerdings surrte in jenem Moment zu den noch intakten Monitoren herüber. Die Computer waren angeschaltet, ein Programm zog gerade Updates. Das hieß nichts anderes, als dass eine Verbindung mit dem Intranet hergestellt war. Hastig eilte Genesis zu den Tastaturen herüber. Diesen Moment würde er nutzen, ehe andere Angestellte kommen würden, um ihn aus diesem Raum zu entfernen. Beeilung, BEEILUNG! Das hier war seine Chance. Er war aus der Übung und doch konnte Genesis rasch die Befehle eingeben, die er dem Gerät zu geben wusste, um an das zu kommen, was er haben wollte: Die Passwörter für den Zugang zum Aufzug. Ebenso die Information, was wo gelagert wurde. Da! Ein Blick und er hatte sich alles gemerkt. Sein Gedächtnis funktionierte nach dem einen Jahr in Gefangenschaft noch einwandfrei! Schritte. Eilig rannte Genesis heraus und flüchtete den Gang herunter, bog um die Ecke und bewahrte sich davor, entdeckt zu werden. Würde man ihn hier antreffen, würde Deepground Verdacht schöpfen und die Passwörter ändern. Außerdem würden sie glauben, er wäre der Mörder all der anderen*

Angestellten auf dieser Ebene.

Nun zum nächsten Schritt. Die Entscheidung zwischen abwarten und sofort die Flucht ergreifen fiel nicht schwer. Es war nachts, hier war vergleichsweise wenig los. Zudem herrschte gerade ein ziemliches Chaos der jüngsten Ereignisse wegen. Und wenn er noch mehr Zeit verträdelte, änderten sie vielleicht doch die Passwörter. Das durfte er nicht riskieren. Er wollte hier heraus.

Nur eine Sache gab es noch, die er erledigen wollte. Nur eine einzige. Ein Abschied.

Es war nicht weit zu Shelkes Quartier. Die Tür öffnete sich beim Betätigen eines Schalters neben ihr. Beinahe geräuschlos surrte sie auf. Mit leisen Schritten trat Genesis in den stockdunklen Raum, der lediglich das Licht vom Flur hereinließ. Shelke lag im Bett, schlief seelenruhig, nichts ahnend. Wortlos trat Genesis an das Bett heran und setzte sich auf dessen Kante. Ein wehmütiger Blick lag auf dem ruhenden Körper des Mädchens, das jünger aussah, als es eigentlich war. Wie jeder Tsviet hier hatten sie manipulierte Gene vom roten Soldier in sich und Shelke war die einzige unter ihnen, die auch eine neue Genmanipulation hinter sich hatte. „Update“ nannten diese Idioten das hier. Die neuen Zellen von Genesis veranlassten, dass Shelke nicht alterte. So wie er selbst. Schnelle Zellregeneration. Perfekte Zellteilung. Sie hatte viel mitgemacht, aber jetzt, in diesem Moment, sah sie aus, wie ein kleiner Engel, behütet und wohlbehalten. Obwohl diese Umgebung alles andere als solche Adjektive förderte.

Ein Geräusch, wie, wenn ein Wind herein wehte. Genesis sah unerschrocken auf. Er kannte es bereits. Ein schwarzer Nebel entstand in der hintersten Ecke des Raumes und eine dürre Person trat aus ihr heraus.

„Ich hab genug mitbekommen. Du willst gehen? Willst du sie mitnehmen?“, klang die kühle Stimme von Nero.

Nachdenklich blickte Genesis auf das kleine, zierliche Geschöpf neben ihm. Nach wenigen Sekunden aber schüttelte er den Kopf. „Nein. Ich möchte einen Weg gehen, der für sie nicht gerade geeignet ist.“ Dann sah er wieder zu Nero herauf. „Wenn du aber ebenfalls die Chance nutzen möchtest, könntest du sie mitnehmen.“

Es dauerte einige Zeit, ehe Nero antwortete: „Ich bleibe bei Weiss!“

Genesis verstand. Er würde nicht gehen. Sie alle würden hier bleiben. Denn Weiss verfolgte innerhalb von Deepground Ziele, wie Genesis sie einst bei Soldat hatte. Ein Held werden. Unsterblich werden in den Herzen und Gedächtnissen der Menschen. Es war besser, Shelke blieb ebenfalls hier. Ohne regelmäßige Mako-Zufuhr würde sich ihr Zustand ohnehin rapide verschlechtern. Am Ende würde sie dem Zerfall unterliegen, wie Genesis einst. Sie war hier gefangen. Rosso würde ebenso hierbleiben, sie wartete auf den Tag, an dem sie draussen ihre Blutlust befriedigen konnte. Argento hatte ebenso einen Platz hier gefunden. Mit ihren kühlen Taktiken und ihrem immensen logischen Denken war sie bereits jetzt von großem Nutzen für Deepground. Und Azul... Es gab weder etwas, was ihn hier hielt, noch weniger aber dürfte es für ihn in der Welt ausserhalb von alldem geben. Hier wurde er akzeptiert. Vielleicht hatte er auch Angst, da draussen würde er als Ungeheuer angesehen werden, seines ganzen Erscheinens wegen? Zögernd hob Genesis eine Hand und strich mit den Fingerspitzen behutsam über das Gesicht von Shelke. Sie war ihm ans Herz gewachsen, war wie eine kleine Schwester für ihn geworden. Ja, er würde Bruder und Schwester hier zurücklassen. Und wenn er sich schon nicht von Weiss verabschieden konnte, weil nicht genug Zeit blieb, um die Trainingsräume am anderen Ende dieser Einrichtung aufzusuchen, dann war Genesis froh, wenigstens noch einmal Shelke gesehen zu haben.

Entschlossen stand Genesis nun auf. Sein fester Blick galt Nero ein letztes Mal. „Achte gut auf sie und auf Weiss!“, sprach er bestimmend, ehe er sich abwandte, den Raum

verließ und die Tür wieder per Knopfdruck hinter sich schloss.

Auf dem Gang atmete Genesis noch einmal tief durch. Und dann ging es los. Wie von der Tarantel gestochen rannte er durch die Korridore, bis er vor der Tür des Vorrums zum Aufzug angelangt war. Das Tastenfeld blinkte, es war aktiv. Der Strom funktionierte, es war noch nichts gesperrt. Jetzt würde sich herausstellen, ob sie das Passwort bereits geändert hatten oder im Chaos unorganisiert waren. 5-4-5-1-3-

PIEP – Ein Surren und auch diese Tür öffnete sich. Grinsend trat Genesis ein, brachte noch einige Schritte hinter sich und mit der Kombination 5-4-5-3-1 öffnete er die Aufzugtür. Es lief wie am Schnürchen. Eintreten, die D-Ebene wählen, herauffahren, aussteigen. Keine Unterbrechungen. Die Flure waren leer. Hier und da kam ein wenig Licht unter einigen Türspalten hindurch. Eine Kamera, die dem aufmerksamen Genesis nicht entgangen war, beobachtete, wer die Etage betrat und verließ. Nicht lange und der Soldier würde Besuch bekommen. Angestrengt projizierte er das Bild der Raumaufteilungen in seinen Erinnerungen vor seinem inneren Auge und dann rannte er abermals los. Lagerraum eins war schnell erreicht. Ein Vorhängeschloss. VERDAMMT!

Ohne zu Zögern drehte Genesis sich um, betrat den Raum gegenüber und zog den verdutzten Blick eines Deepground-Mitarbeiters auf sich, der gerade eine Akte in den Schrank stellen wollte. Schneller, als er einen Mucks von sich geben wollte, hatte Genesis den lächerlichen Typen an der Gurgel gepackt und hochgehoben. „Der Schlüssel! Für das Vorhängeschloss vom Lagerraum!“, knurrte er deutlich und bedrohlich, womit er zeigte, dass er weder Zeit verlieren noch Widerspruch ernten wollte. Der Angestellte deutete mit zitternder Hand auf ein kleines Schränkchen rechts von Genesis. „Brav!“, grinste der Rothaarige, schleuderte den Mann dann mit aller Wucht gegen den Aktenschrank, welcher einbrach und den nun Bewusstlosen unter Papier, Mappen und Ordnern begrub. Der Schrank war schnell durchwühlt, hatte nur drei kleine Schubladen, und schon hatte Genesis einige Schlüssel in der Hand. Drei an der Zahl. Lagerraum eins, zwei und drei. Schritte, die auf dem Korridor hallten. Genesis hatte nicht mehr viel Zeit! Ein Satz aus der Tür, in zweiter zu jener vom ersten Lagerraum. Der Schlüssel passte. Genesis trat ein und sah sich um. Hier war nicht sonderlich viel verstaut. Metallregale mit kleinen Boxen. Die Aufschrift einer dieser Boxen zog jedoch die Aufmerksamkeit vom Soldier in Rot auf sich. „Chip-Entferner!“ Es war absolut perfekt. Genesis griff sich den kleinen Karton und hielt bald darauf ein kleines Gerät in der Hand, das er unmöglich jemandem hätte beschreiben können. Es sah aus, wie eine elektrische Zange, eingepfercht in einer Schiene, die die Genauigkeit noch verfeinerte. Direkt über dem 'Greifer' befand sich ein Laser. Eilig zog Genesis seinen Mantel aus und krepelte den Ärmel bis ganz nach oben herauf, bis sein linker Oberarm vollständig frei war. Eine Narbe zeigte jene Stelle, an welcher der Chip vor etwa einem Jahr eingepflanzt worden war. Missmutig setzte Genesis das kleine handliche Gerät an. Es machte ein leises Piepen. Anscheinend hatte der Laser den Chip ausgemacht. Ein knisterndes Surren und direkt darauf spürte Genesis einen scharfen Schmerz an seinem Arm. Laser. Der Laser schnitt ihm die Haut auf, das Fleisch, bahnte sich seinen Weg bis hin zum Chip, damit die Zange vorstoßen und ihn sich greifen konnte. Zähneknirschend ließ Genesis nach vollbrachter Tat das Gerät fallen und drehte sich zur Tür um. Und in jener standen zwei Deepground-Soldaten, Schusswaffen auf ihn gerichtet, mit Funkgeräten ausgestattet. „Objekt G in D-Ebene, Lagerraum 1!“ Und kaum konnte Genesis hören, wie durch die Kopfhörer ein schrilles „FEUER!“ erklang, sprang er auf seine beiden Gegner zu und riss sie zu Boden. Schüsse, Kugeln flogen durch die Luft, ein Querschläger erwischte ihn an der linken Hand. Es war ein glatter Durchschuss. Genesis kannte Schmerz, es machte ihm nichts weiter aus. Und um die Blutung musste er sich auch keinerlei Sorgen machen. Denn sie stoppte nach wenigen Sekunden ohnehin, kaum

hatte er sich wieder aufgerichtet. Wortlos zielte er mit einer der Waffen, die er in dem Gerangel ergattert hatte, auf die am Boden liegenden. Ohne mit der Wimper zu zucken schoss er. Dieses Problems hatte er sich also auch erfolgreich entledigt. Ein Griff zur Seite und der blutrote Mantel war wieder übergezogen. Weiter ging es. Genesis musste sein Schwert finden!

Der Gang war wieder leer, aber erneut hallten Schritte von irgendwoher wieder. Es würde Nachschub kommen und vielleicht würde Genesis dieses Mal nicht so viel Glück haben.

Lagerraum zwei war zum Glück direkt nebenan. Genesis hoffte inständig, dass sein Rapier hier drin war. Denn der dritte Lagerraum war erst im Gang, der parallel hierzu verlief und jede Sekunde Verlust steigerte das Risiko, dass die Operation „Flucht“ misslang. Auch dieser Schlüssel passte. Die Tür öffnete sich etwas widerwilliger, aber das war Genesis gleich. Der Raum hier war ebenso klein, wie der vorherige. Aber hier waren tatsächlich jegliche Waffen gelagert, von Ninja-Waffen über Schusswaffen, bis hin zu Klingen. Und Schwertern. Absolut alles. Woher hatten sie nur all dieses Zeug? Keine Zeit, um darüber nachzudenken. Das Rot des Rapiers 'Olymp' stach praktischer Weise zwischen all dem Tristen hervor und ersparte Genesis das lange Suchen.

Vorfreudig griff Genesis zu. Und direkt schwang er das Schwert herum, wissend, dass sich ein Nahkämpfer bereits naiv hinter ihm positioniert hatte. Angeschlichen und doch nicht leise genug, um einen ehemaligen First Class austricksen zu können. Ein Kopf rollte und ein unangenehmer Schauer lief Genesis den Rücken herab. Wie er den Kampf damals geliebt hatte, verabscheute er solche Taten heute. Sie brachten nur Verderben und Hass, schwärzten die Seele wie nichts vergleichbares.

Genesis trat aus dem Raum. Der Blick zu seiner Rechten gefiel ihm überhaupt nicht. Fernschützen hatten sich am Ende des Korridors positioniert, zielten bereits auf ihn. Der Nahkämpfer war möglicher Weise nur ein Köder gewesen. Sie hatten nur darauf gewartet, dass Genesis aus dem Raum trat. Schüsse flogen. Genesis sprang zurück in den Lagerraum. Und kaum waren sie verhallt, stürmte er wieder heraus, lief nach links, bog abermals links ab und rannte um sein Leben! Eilige Schritte verfolgten ihn, aber er war schneller. Nur rannte er gerade er gerade in die falsche Richtung. Der Aufzug war ganz woanders. Sicher hatte Deepground das geplant. Sie wollten ihn in eine Ecke drängen. Aber da hatten sie etwas wesentliches vergessen. Genesis war ans Ende des Ganges gerannt, stand vor einer Fensterfront, sah von rechts und links weitere Schützen auftauchen und auch hinter ihm hatten seine Verfolger nicht losgelassen, legten bereits zum Zielen an.

„Che!“, schnaufte Genesis. Schwungvoll durchschmetterte er mit seinem Schwert das Glas, das sonst als so bruchfest betitelt war. Aber hier zerplatzte es in abertausende kleine Scherben. Schüssen flogen, aber Genesis war bereits gesprungen. Mit einem Ruck streckte Genesis seinen Flügel aus und flog davon. Konzentriert flog er komplizierte Kurven, damit keiner der Schüsse vom Gebäude aus ihn treffen würden. Aber sie waren zu unzähligen und waren geschickt. Es traf ihn. An seinen Beinen, am Rücken – sein Mantel wurde regelrecht zerfetzt. Sein Flügel wurde durchbohrt und sein Schulterpanzer direkt darüber zerschellte kurz darauf.

Aber irgendwann war Genesis zu weit entfernt und das Dunkel um ihn herum verschlang ihn. Jenes Dunkel, das nicht von der Nacht her rührte, sondern daher, dass er sich in einer unterirdischen Höhle befand, durch welche die schmalen, kaiserlichen Türme von ShinRa und DeepGround ragten.

Ein Seufzen entflohen Genesis' Lippen. Sein Blick wanderte an sich herab. Den Mantel hatte er damals noch notdürftig geflickt mit schwarzen Lederriemen. Um die Wunden völlig auszukurieren hatte er sich im Verborgenen aufgehalten. Bei seiner Heilrate hatte das nur knapp zwei Wochen gedauert. In den Höhlensystemen unterhalb von Midgar hatte er sich damals versteckt. Niemand hätte damit gerechnet, dass er noch so nah an der Gefahrenquelle bleiben würde. Sicher hatten sie in Banora, Junon oder Mideoheim nach ihm gesucht. Vielleicht auch in Wutai - aber niemals direkt nebenan. Dafür waren sie einfach zu dumm gewesen. Und die Höhlen noch zu unerforscht. Und es war gut so, dass er unentdeckt geblieben war. Denn sein Entschluss, sich selbst einzusperren, hatte festgestanden.

Genesis sah wehmütig wieder auf und blickte in das schlafende Gesicht von Weiss, der sich in dem Mako-Tank befand. „Verzeih mir, kleiner Bruder...“, flüsterte der Rothaarige. „Ich hab es nicht ertragen...“ Wieder schlossen sich seine Augen. „Er war ein Held geworden, unsterblich in meinem Herzen. Angeal.“ Die leise Stimme begann zu zittern. „Und Sephiroth floh, damals, in Nibelheim. Sie ließen mich zurück, Gefangen in jener Unsterblichkeit, die ein Fluch für mich war und noch heute ist.“

Die Lider hoben sich zum Teil und Genesis legte seine Stirn an das kühle Glas des Tanks. Ebenso, wie seine zweite Hand. „Du verstehst es gewiss, nicht wahr, Otouto? Sie sind tot und ich konnte ihnen nie folgen. Ich habe jenes Geschenk der Göttin erhalten, welches mich verspottet, noch bis heute. Das Mako-Gefängnis... es war meine letzte Lösung... Verzeih mir, Otouto, ich habe dich im Stich gelassen...“

Fortsetzung von ASST: Alpha Infinity

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/294748/>